

Mythos Hammaburg

Veröffentlichung des Helms-Museums, Archäologisches Museum Hamburg,
Stadtmuseum Harburg Nr. 107

2014



ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM
HAMBURG

Mythos Hammaburg

Archäologische Entdeckungen zu den Anfängen Hamburgs

Herausgegeben von Rainer-Maria Weiss und Anne Klammt

IMPRESSUM

Mythos Hammaburg – Archäologische Entdeckungen zu den Anfängen Hamburgs
31. Oktober 2014 – 26. April 2015
Archäologisches Museum Hamburg

BEGLEITBAND

Herausgeber: Rainer-Maria Weiss, Anne Klammt

Redaktion: Anne Klammt

Redaktionelle Mitarbeit: Nadja Casper, Elke Först, Yvonne Krause, Michael Merkel, Kathrin Mertens, Ingo Petri, Nadine von Piechowski, Maren Weidner

Endlektorat: Kathrin Mertens, Rainer-Maria Weiss

Gestaltung:

Lynn Grevenitz, Kulturkonsulat.com, Hamburg (Gesamtconcept)

Lars Sembach, Knisterwerk, Hamburg (Umschlag)

Sabine Klemm, Medien Profis GmbH, Leipzig (Inhalt)

Layout und Bildbearbeitung: Medien Profis GmbH, Leipzig

Druck und Bindung: Druckhaus Köthen

AUSSTELLUNG

Gesamtleitung: Rainer-Maria Weiss

Leitung des Ausstellungsbüros: Ingo Petri

Wissenschaftliche Mitarbeit: Jochen Brandt, Elke Först, Yvonne Krause, Michael Merkel, Kathrin Mertens, Maren Weidner

Recherche: Nadja Casper, Sarah Denker, Lisa Hansen, Silke Kopton, Judith Luttmann, Jörg Räther, Torsten Weise

Ausstellungsgestaltung: harry vetter team, Berlin/Stuttgart

Ausstellungsbau: Robert Kruse Ausstellungstechnik + Fotodesign

Aufbau der Ausstellung: Sergej Brak, Ronald Grubert, Jens Maashöfer, Tjark Petrich

3D-Visualisierungen: Tim-John Müller, tjmjingenieurbüro Hamburg

Restauratorische Betreuung: Tjark Petrich

Leihverkehr: Ingo Petri, Monika Wolff

Wirtschaftsverwaltung: Thorsten Pück, Melanie Bauer

Museumspädagogik: Yvonne Krause

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Marketing: Beate Trede

Museumsshop: Karin Sczakiel

Medien: Lisa Hansen, Michael Merkel, Ingo Petri, Beate Trede

ABBILDUNGEN DES EINBANDS

Umschlagbild: Kreuzfibel vom Domplatz (Nachbildung), frühes 9. Jahrhundert

Vorsatz vorn: Virtuelle Rekonstruktion Hammaburgs zur Zeit Ansgars (vor 845).

Ansicht von Westen. Im Vordergrund die Furt, wo der Ost-West-Handelsweg die Alster durchquert, rechts die Reichenstraßeninsel.

Das Geländemodell beruht auf den Ergebnissen geologischer Bohrungen und archäologischer Untersuchungen. Durch Ausgrabungen nachgewiesen ist darüber hinaus nur der Graben der Hammaburg. Die virtuelle Rekonstruktion der aufgehenden Bebauung sowie der Ausdehnung der Siedlung basiert auf archäologischen Indizien und dem Vergleich mit zeitgleichen Befunden aus Norddeutschland.

Vorsatz hinten: Virtuelle Rekonstruktion Hammaburgs im 10. Jahrhundert. Ansicht von Westen. Im Vordergrund die Furt, wo der Ost-West-Handelsweg die Alster durchquert, rechts die Reichenstraßeninsel.

Das Geländemodell beruht auf den Ergebnissen geologischer Bohrungen und archäologischer Untersuchungen. Durch Ausgrabungen nachgewiesen sind der Wall der Hammaburg und diverse Hausgrundrisse sowie die Uferbefestigung. Die virtuelle Rekonstruktion der übrigen Bebauung basiert auf archäologischen Indizien und dem Vergleich mit zeitgleichen Befunden aus Norddeutschland.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

©Archäologisches Museum Hamburg
Museumsplatz 2
21073 Hamburg
www.amh.de

Hamburg 2014
ISSN 2198-8897
ISBN 978-3-931429-27-0

Printed in EU

Mythos Hammaburg

- 17 Mythos Hammaburg – Fakten und Fiktionen zur Frühgeschichte Hamburgs
Rainer-Maria Weiss
- 47 *Papst Benedikt V. – Exil in der Hammaburg*
Rainer-Maria Weiss
- 48 *Die Entwicklung des Hamburger Stadtwappens bis zum Typar IV*
Dirk Brietzke

Die Suche nach der Hammaburg – im Spiegel archäologischer Forschung

- 60 **Die Ausgrabungen auf dem Hamburger Domplatz**
- 61 Die Entdeckung der Hammaburg in der Nachkriegszeit
Anne Klammt
- 67 Die Ergebnisse der Ausgrabungen 2005–2006
Karsten Kablitz
- 86 Mythos Hammaburg – Von ¹⁴C-Konzentrationen zur Datierung der Anfänge Hamburgs
Pieter M. Grootes, Marie-Josée Nadeau
- 96 Slawische Keramik im frühen Hamburg
Torsten Kempke
- 107 *Slawische Keramik*
Torsten Kempke
- 110 **Die Ausgrabungen in der Hamburger Altstadt**
- 111 Hamburg im frühen Mittelalter
Elke Först
- 113 *Ein kleines Kreuz aus Knochen*
Lisa Hansen
- 114 *Im Mist gefunden – Der vergoldete Reitersporn von der Reichenstraßeninsel*
Elke Först
- 130 Der Bischofsturm – Vom Wohnturm zum Stadttor
Elke Först
- 138 Die Geologie unter der Ham(ma)burg
Gisela Kersting, Jens Kröger und Ingolf Stüven, unter Mitwirkung von Jürgen Ehlers

Die Hamburger Befunde in der wissenschaftlichen Diskussion

- 149 In der Diskussion: Die Hammaburg und die Grabungen auf dem Domplatz
Anne Klammt
- 152 Hamburg im 9. und 10. Jahrhundert – Ein Zentralort zwischen Nord- und Ostsee?
Zusammenfassende Überlegungen nach dem Abschluss des Kolloquiums
Heiko Steuer
- 167 *Hammaburg – Hamburg*
Christian Frey
- 170 **Ham(ma)burg im spätsächsischen Umfeld**
- 171 Burgen und Siedlungen der spätsächsischen Zeit beiderseits der Niederelbe
Wulf Thieme
- 173 Der ländliche Raum in spätsächsischer Zeit. Das südliche Hinterland der Hammaburg
Jochen Brandt
- 182 Hamburg, Magdeburg und die Suche nach den »spätsächsischen« Befestigungen:
Bemerkungen zu einem Forschungsproblem
Babette Ludowici
- 188 Anmerkungen zu den spätsächsischen Befunden vom Hamburger Domplatz und ihrem Umfeld
Wulf Thieme
- 202 **Ham(ma)burg im Spiegel der Reichspolitik des 9. bis 11. Jahrhunderts**
- 203 Karolingische und ottonische Politik in Sachsen
Stephan Freund
- 219 Karolingerzeitliche Funde aus dem Frankenreich in Ham(ma)burg – Tatinger Kanne und Kreuzfibel
Wolfram Giertz
- 236 Ansgar und seine Mission im Norden
Michael Müller-Wille
- 245 Ansgars Kirche in Ribe
Morten Søvstø
- 255 Der alte Streit um Ansgars Bistum – neu entfacht. Eine Vorbemerkung
Anne Klammt und Rainer-Maria Weiss
- 257 Die gefälschte »Gründungsurkunde« Kaiser Ludwigs des Frommen für Hamburg
Theo Kölzer

- 262 Ansgar und die frühe Geschichte des Erzbistums Hammaburg
Henrik Janson
- 269 *Die Heiligenfibeln aus der Ham(ma)burg und ihrem Umland*
Mechthild Schulze-Dörrlamm
- 280 Ansgar als Argument – Die Aktualität des ersten »Erzbischofs« von Hamburg im 11. Jahrhundert
Volker Scior
- 283 *Kreuzfibeln bei den Sachsen*
Sven Spiong
- 291 Hammaburg und Domkirche in den frühen Jahrhunderten Hamburgs – Versuch einer historischen Neubewertung
Günther Bock
- 303 Das Hamburger Elfenbein-Evangeliar als historische Quelle zum frühen Hamburg
Günther Bock
- 312 **Ham(ma)burg als Befestigung im Spiegel des frühmittelalterlichen Burgenbaus**
- 313 Zur Einführung: Fränkische Burgen – Typen, Konstruktionsweise, Funktion
Felix Biermann
- 316 Zur Einführung: Slawische und sächsische Burgen des 8. bis 10. Jahrhunderts – Typen, Konstruktionsweise, Funktion
Jens Schneeweiß
- 318 Burgen in den Schriftquellen des frühen Mittelalters
Christian Frey
- 324 Burgen der Karolinger – Typen, Konstruktionsweise, Funktion
Peter Ettel
- 346 Das Kastell *hohbuoki* und der Ort *Schezla* an der Elbe
Jens Schneeweiß
- 357 Esesfelth und der Burgenbau des 9. bis 10. Jahrhunderts in Nordelbien
Thorsten Lemm
- 377 Die Wall- und Grabenanlagen auf dem Hamburger Domplatz und der nordwestslawische Burgenbau
Felix Biermann

390 **Ham(ma)burg im Spiegel der frühen Bistumssitze Sachsens**

391 Die frühen Bistumssitze Sachsens – Einsichten aus der aktuellen Forschung
Uwe Lobbedey

407 Die Domburg in Münster in karolingischer Zeit
Martin Kroker

417 Der Bistumssitz Bremen im späten 8. und 9. Jahrhundert
Dieter Bischof

436 **Ham(ma)burg im Netz des frühmittelalterlichen Handels**

437 Ham(ma)burg im Netz der Fernwege des frühen Mittelalters
Torsten Kempke

442 Wege und Orte des Handels im Sachsen des 8. bis 9. Jahrhunderts
Ralf Wiechmann

447 Zur Rolle und Struktur Hamburgs als frühmittelalterlicher Handelsplatz – Aktuelle Forschungen an
Emporien und Handelsplätzen des Nord- und Ostseeraums im Vergleich
Hauke Jöns und Martin Segschneider

467 *Muschelgrusware und Shelly Ware*
Torbjörn Brorsson

Anhang

474 Quellen

477 Literatur

505 Autoren

507 Bildnachweis

Ansgar und die frühe Geschichte des Erzbistums Hammaburg

Henrik Janson

Auf wenige Fragen der karolingischen Kirchengeschichte gibt es so viele unterschiedliche Antworten wie auf die nach Ansgars kirchlichem Status und der Gründung des Erzbistums Hamburg-Bremen. Tatsächlich scheinen heute die Abweichungen in den verschiedenen Sichtweisen aufgrund mehrerer neu veröffentlichter Werke größer denn je. Es gibt jedoch eine grundlegende Geschichte zu diesem Thema, wie sie in der *Vita Anskarii* und den frühesten Dokumenten der Bremer Überlieferung berichtet wird. Sie wurde 1877 von Georg Dehio sowie den meisten späteren Wissenschaftlern anerkannt, darunter Albert Hauck, Bernhard Schmeidler, Lauritz Weibull, Wolfgang Seegrün und Theodor Schieffer, um nur einige zu nennen. Erst kürzlich wurden deren Grundzüge auch von Brigitte Wavra übernommen.¹

DIE GRÜNDUNG VON HAMBURG-BREMEN AUS ÜBERLIEFERTER SICHT

Gemäß dieser Interpretation gründete Kaiser Ludwig der Fromme 831 einen Bischofssitz in Hammaburg, wobei Ansgar zum ersten Bischof von Hammaburg ernannt wurde. Auf Betreiben von Papst Gregor IV. wurde Hammaburg dann 831/32 in den Status eines erzbischöflichen Sitzes erhoben. Zur gleichen Zeit wurde Ansgar vom Papst das *pallium* verliehen, und er erlangte so den Status eines Erzbischofs. Darüber hinaus ernannte der Papst ihn neben Erzbischof Ebo von Reims, der bereits seit 823 apostolischer Legat in den nördlichen Ländern war, ebenfalls zum apostolischen Legaten bei den Dänen, Schweden und Slawen. Des Weiteren gab der Kaiser Ansgar das Kloster Torhout, um seine Arbeit zu unterstützen.

Ansgar wurde demnach bereits Anfang der 830er Jahre zum Erzbischof von Hammaburg und päpstlichen Legaten für den Norden ernannt. Er baute dort eine Kirche und ein Kloster, die jedoch beide 845 beim Angriff der Nordmänner zerstört wurden. Sie gingen in Flammen auf, und er selbst war gezwungen, mit nichts als den Kleidern, die er auf dem Leib trug, und einigen Reliqui-

en zu fliehen.² Die kirchliche Institution in Hammaburg löste sich auf, als die Geistlichen in unterschiedliche Richtungen flohen. Ebenfalls zu der prekären Lage trug der Vertrag von Verdun von 843 bei, durch den Ansgar mit dem Kloster von Torhout seine wirtschaftliche Grundlage verlor. Nach einer Zeit des entwurzelten Umherwanderns gaben die Mönche auf und kehrten nach Corbie zurück, von woher sie ursprünglich gekommen waren.

König Ludwig der Deutsche suchte nun nach einer Lösung für Ansgars Unterhalt. Zwar stand kein passendes Kloster zur Verfügung, doch Bischof Leuderich von Bremen war kurz nach der Plünderung von Hamburg 845 gestorben, und so bot sich die Gelegenheit, Ansgar, den Legaten für den Norden, in diesem nahegelegenen und etablierten Bistum unterzubringen. Auf der Synode von Mainz 847 wurde diese Lösung Ludwigs des Deutschen von der Kirche gebilligt. Das Projekt des Erzbistums Hammaburg wurde aufgegeben, der Sitz aufgelöst, und die Sachsen auf der anderen Seite der Elbe, die Transalbingier, wurden zwischen dem Sitz von Bremen und dem Sitz von Verden aufgeteilt, wie es bereits vor der Entstehung des Erzbistums Hammaburg der Fall gewesen war.

Diese Lösung sollte sich jedoch bald als problematisch erweisen. Es gab Einwände gegen die Tatsache, dass der erzbischöfliche Sitz in Hammaburg, zu dem Ansgar zunächst berufen worden war, nun dem Bischof von Verden unterstand. Ein Erzbistum wurde durch den Papst geschaffen und konnte nicht durch einen König oder eine regionale Synode aufgelöst werden. Auf Befehl des Königs wurde der Fall 848 einer neuen Synode vorgelegt. Dort wurde entschieden, dass Ansgar sein altes Erzbistum ohne Einschränkungen behalten sollte. Das Bistum Verden, das zugunsten dieser Institution Land aufgegeben hatte, sollte durch gleichwertige Gebiete des Bistums Bremen entschädigt werden.

Aus kirchlicher Sicht war das Problem durch diese Maßnahmen jedoch nicht wirklich gelöst. Da die Entscheidung die Gründung eines Erzbistums betraf, musste dies dem Papst vorgelegt werden. Darüber hinaus gehörte das Bistum Bremen zur Kirchenprovinz Köln,

sodass diese Änderungen ebenfalls ein päpstliches Urteil erforderten. Dabei machte es keinen Unterschied, dass der Stuhl des Erzbischofs von Köln zu jener Zeit nicht besetzt war.

Ludwig der Deutsche jedoch bezog den Papst in diesem Stadium nicht ein. Er argumentierte nämlich, dass die Rechte des Erzbischofs und des Erzbistums Hammaburg nicht verletzt worden wären. Er hätte nur das Einkommen ersetzt, das der Erzbischof durch die Beschlagnahme von Torhout durch Karl den Kahlen verloren hatte. 850 nahm der Fall eine neue Wendung. Seit 843 gehörte Köln zum Reich von Kaiser Lothar, der 850 schließlich Gunthar zum neuen Erzbischof von Köln ernannte. Ansgar beschloss, Gunthars Zustimmung zu der neuen Sachlage um Hammaburg einzuholen. Gunthar weigerte sich zunächst, willigte aber später darin ein, den Fall in Rom entscheiden zu lassen. Doch bevor es dazu kam, geriet Gunthar in einen Konflikt mit Papst Nikolaus I. und wurde daraufhin 863 exkommuniziert und abgesetzt.³

Im Frühjahr 864 schließlich schickte Ludwig der Deutsche eine Delegation unter der Führung von Bischof Salomo von Konstanz nach Rom. Ansgar beteiligte sich daran, indem er den Bremer Kleriker Nordfrid zur Unterstützung Salomos entsandte im Bestreben, die Vereinigung Hammaburgs und Bremens zu erreichen. Auf Basis der von Papst Gregor IV. in den 830er Jahren verliehenen Privilegien stimmte sein Nachfolger Nikolaus I. am 31. Mai 864 der Zusammenlegung der beiden Sitze zu. Der Bischofssitz Bremen sollte vollständig in Ansgars erzbischöflichen Sitz Hammaburg integriert werden. Darüber hinaus sollte der Erzbischof von Köln keinen weiteren Einfluss auf die Diözese Bremen haben, da diese nun zu einer anderen Kirchenprovinz gehöre.

ALTERNATIVE INTERPRETATIONEN

Diese weit verbreitete Ansicht wurde bereits 1888 von Traugott Tamm und 1910 von Christian Reuter in Frage gestellt, aber die am sorgfältigsten konstruierte alternative Theorie wurde in den 1960er und 1970er Jahren von Richard Drögereit⁴ vertreten. Drögereits Interpretationen fanden jedoch wenig Unterstützung, und bis Ende des 20. Jahrhunderts hatten Karl Reinecke, Wolfgang See-grün, Theodor Schieffer und Brigitte Wavra die meisten seiner Argumente überzeugend widerlegt.⁵ Brigitte Wavra entkräftete außerdem Gerhard Theuerkaufs 1988⁶ veröffentlichte Theorie, der Drögereits Überlegungen weiter fortgeführt hatte. Theuerkaufs Beitrag war zuvor

insbesondere von der landesgeschichtlichen und archäologischen Forschung aufgegriffen worden, was sicherlich wesentlich mit der Publikation zusammen mit den Auswertungen der archäologischen Grabungen der 1980er Jahre auf dem Hamburger Domplatz zusammenhängt.⁷ In jüngerer Zeit haben dann allerdings zwei Doktorarbeiten, die von Thomas Klapheck und die von Eric Knibbs, das alte Kriegsbeil wieder ausgegraben. Bevor ich mich jedoch diesen neuen Studien widme, erlaube ich mir einige Bemerkungen zu den Theorien über fälschliche Darstellungen in mittelalterlichen Dokumenten im Allgemeinen, da das Hauptproblem bezüglich der Frühgeschichte Hamburg-Bremens nicht in erster Linie auf einen Mangel an Dokumenten, sondern vielmehr auf einen Mangel an Originalen zurückzuführen ist. Dieser Umstand hat zahlreiche Wissenschaftler dazu veranlasst, mehr oder weniger komplexe Fälschungstheorien mit Argumenten der Diplomatik (Urkundenlehre) zu unterstützen.

Tatsächlich reicht häufig die Diplomatik, um ein Dokument als echt oder gefälscht zu identifizieren. Dabei ist jedoch wichtig, wie Theodor Schieffer 1986 zu Recht betonte, dass der »Diplomatiker« immer »Historiker« bleibt.⁸ Diplomatik ohne historischen Kontext kann kein vollfunktionales analytisches Instrument der historischen Recherche sein. »Die Echtheitskritik ist in der Tat wie ein sehr glattes, ja gefährliches Parkett.«⁹ Bei Aufnahme seiner Arbeit an der Germania Pontificia hatte Schieffers Kollege Heinrich Büttner vorgeschlagen, dass man sich bezüglich »Echtheitsfragen« sofort miteinander abstimmen sollte, »denn ein Einzelner kann sich dabei, durch eine überraschende Beobachtung fasziniert, in eine Sackgasse verrennen und sich an einer verblüffenden, aber nicht stichhaltigen These festbeißen«.¹⁰

Angesichts der Diskussionen über das »erfundene Mittelalter«, im Rahmen derer renommierte deutsche Geschichtswissenschaftler im Fernsehen auftreten mussten, um die historische Existenz Karls des Großen zu belegen, wird die Bedeutung von Büttners Rat deutlich.¹¹ Quellenkritik muss zwischen zwei Polen vermitteln: Erstens dem naiven Vertrauen in jegliche schriftliche Überlieferung und zweitens dem nicht minder ernsten Problem der übermäßig kritischen Zurückweisung von Quellen. 1675 erklärte der Jesuit Daniel Papebroch, dass fast alle merowingischen Dokumente zweifelhaft und tatsächlich keine authentischen Urkunden aus der Zeit vor AD 700 erhalten seien. Der Benediktiner Jean Mabillon entwickelte 1681 die Wissenschaft der Diplomatik, um zu beweisen, dass Papebroch Unrecht hatte, was ihm aufgrund der umfangreichen historischen Erkenntnisse der damaligen Zeit gelang.¹²

Kommen wir also zurück zum Streit um die Hammaburg. Richard Drögereit argumentierte, dass das Erzbistum Hammaburg eine Erfindung von Erzbischof Adalgar von Bremen und ungefähr auf 890 zu datieren sei, als der Kölner Erzbischof die *causa* Bremen erneut dem Papst vorlegte.¹³ Drögereit nahm an, dass das Privileg Gregors IV. für Ansgar, angeblich von 831 oder 832, ebenso gefälscht sei wie das von Nikolaus I. aus dem Jahr 864. Darüber hinaus sei die *Vita Anskarii* im selben Geiste interpoliert (verfälschend umgestaltet) worden. Theodor Schieffer und Thomas Klapheck haben jedoch überzeugend gezeigt, dass Drögereits Theorie Interpolationen in der *Vita Anskarii* in einem solchen Umfang voraussetzte, dass ohne sie wenig von dem Werk übrig bleiben würde. Der Stil des *Vita*-Textes und der mutmaßlichen Interpolationen sind darüber hinaus identisch. Die *Vita* selbst wurde kurz nach Ansgars Tod im Jahre 865 geschrieben, und das Manuskript aus Corvey ist kaum jünger. Insgesamt gibt es überzeugende Gründe für die Schlussfolgerung, dass der Text in diesem Manuskript mehr oder weniger genau so erhalten ist, wie Rimbert ihn schrieb.¹⁴

Es besteht kein Zweifel, dass Rimbert in seinen späteren Jahren als Bischof und Erzbischof von Bremen bezeichnet wurde, doch Schieffer zeigte eindeutig, dass er in einem Dokument aus dem Mai 868, in dem nicht weniger als zwanzig ostfränkische »Bischöfe« aufgeführt sind, nach dem »Bischof« von Mainz und dem »Bischof« von Salzburg als »Bischof« von Hammaburg erwähnt wird. Es gibt nur eine Erklärung dafür, dass Rimbert, obwohl er dem jüngsten aller Bistümer vorstand, als Dritter in dieser Liste geführt wird: Er muss zusammen mit denen von Mainz und Salzburg zu den Erzbischöfen gezählt haben. Dies wird durch ein weiteres Dokument vom selben Ereignis im Mai 868 belegt, in dem Rimbert, der Bischof von Hammaburg, als *Rimbertus archiepiscopus* erwähnt wird.¹⁵ Also war Rimbert im Mai 868 sowohl *archiepiscopus* als auch *Hammaburgensis*. Tatsächlich wurde er im *Pallium*-Privileg, das Nicolas I. im Dezember 865 an Rimbert vergab, bereits als »Erzbischof von Hammaburg« geführt.¹⁶ Drögereit hatte versucht, auch dieses Dokument in Zweifel zu ziehen, doch wird es übereinstimmend als echt anerkannt.¹⁷ Folglich kann kein Zweifel daran bestehen, dass Rimbert nach Ansgars Tod im Jahre 865 Erzbischof von Hammaburg wurde.

Diese Schlussfolgerung hat die Kritiker der etablierten Auffassung dazu gezwungen, sich stattdessen auf das zu konzentrieren, was vor 865 geschah. Das wiederum brachte Ansgar und Rimbert in Verdacht, selbst Fälscher gewesen zu sein. Die Auffassung, Ansgar könn-

te an Fälschungen beteiligt gewesen sein, wurde 1991 auch von Brigitte Wavra vertreten.¹⁸ Sie hatte betont, dass das Gründungsprivileg Ludwigs des Frommen für Hammaburg, das eine unbestreitbar authentische Datumsangabe vom 15. Mai 834 enthielt, älter als die *Vita Anskarii* sein musste. Einige Wissenschaftler hatten sich zuvor für die Authentizität dieses Dokuments ausgesprochen, doch es war zumeist als späte Fälschung interpretiert worden, basierend auf einer Kombination aus einem verloren gegangenen Original eines unbekanntes Ludwig-Privilegs und der *Vita Anskarii*. Wavra betonte jedoch, dass das Dokument von Bischofsrechten spricht, während in der *Vita Anskarii* von Erzbischofsrechten die Rede ist; dies wäre tatsächlich unerklärlich, wenn die *Vita* die Grundlage des Gründungsprivilegs war.¹⁹

Eric Knibbs unterstützte Wavra jüngst ausdrücklich in diesem Punkt.²⁰ Außerdem kam er richtig zu dem Schluss, dass das Gleiche auch über Rimberts Bericht über den Brief des Papstes Gregor IV. an Ansgar gesagt werden kann, in dem die unschuldige Interpolation von *archi-* vor dem ursprünglichen *episcopus* sogar zu dem sonderbaren Ergebnis führte, dass die *Vita* von einer Weihe Ansgars als Erzbischof sprach, obwohl es eine besondere erzbischöfliche Weihe gar nicht gegeben hat.²¹ Schon 1986 hatte Theodor Schieffer ebenfalls auf diesen Umstand hingewiesen. Seiner Meinung nach beweist dies nicht nur, dass der Brief Gregors IV. älter war als die *Vita Anskarii*, sondern dass er außerdem authentisch sei.²² Für Wavra und Knibbs gerieten diese Umstände jedoch zu Argumenten dafür, dass Ansgar nach dem Verlust von Torhout im Jahre 843 selbst Briefe gefälscht habe.²³

Heute herrscht daher weitgehend Einvernehmen über die Tatsache, dass die Privilegienbriefe Ludwigs des Frommen und des Papstes Gregor IV. für Hammaburg und Ansgar aus der Zeit vor 865 stammen. Somit bleibt die Frage, ob diese echt oder gefälscht sind. Für Thomas Klapheck und Eric Knibbs sind beide Dokumente Überbleibsel von Fälschungen aus der Mitte oder vom Ende der 840er Jahre. Klapheck liefert keine wirklich neuen Argumente für die fraglichen Probleme,²⁴ doch Eric Knibbs rekonstruiert mutig einen völlig neuen Ablauf der Ereignisse, um seine eigene Theorie zu untermauern. Diese Theorie werden wir an dieser Stelle untersuchen, weil sie zumindest in der englischsprachigen Welt auf große Unterstützung stieß und es von erheblicher Bedeutung für die frühe Geschichte Hammaburgs ist, ob Knibbs' Interpretation sich als richtig oder falsch erweist.

Laut Knibbs war Hammaburg vor 865 kein erzbischöflicher Sitz und noch nicht einmal Bischofssitz.²⁵ Papst Gregor IV. habe weder Ansgar zum Erzbischof er-

nannt noch Hammaburg zum Erzbistum erklärt. Knibbs datiert ein inzwischen verlorenes Originalprivileg von Gregor auf die Jahre 831/32 und behauptet, dass Gregor Ansgar in diesem verschollenen Dokument nur zum päpstlichen Legaten bei den *Dani*, den *Sueones* und (wahrscheinlich) den *Slavi* ernannt habe.²⁶ Damit wäre Ansgar zu diesem Zeitpunkt noch kein Bischof gewesen. Erst am 15. Mai 834 erteilte Ludwig der Fromme laut Knibbs ein Privileg, in dem Torhout an Ansgar übertragen wurde und mit dem der Kaiser ihn auch zum Bischof der Dänen weihen ließ. Das erhaltene Dokument von Ludwig, das nachweislich auf den 15. Mai 834 datiert ist, sei ursprünglich kein Gründungsprivileg für den bischöflichen Sitz Hammaburg gewesen, sondern ein Dokument, das Ansgar zum Missionsbischof der Dänen ernannte und ihm Torhout für seinen Unterhalt zusprach. Hammaburg wäre jedoch zu diesem Zeitpunkt noch nicht Teil des Plans gewesen. Erst als Ansgar Torhout 843 verloren hatte und nach dem Tod Leuderichs von Bremen im Jahre 845 hätten Ansgar »oder seine Unterstützer in Corvey«²⁷ das Konzept einer Diözese über die *Nordalbingia* auf der anderen Seite der Elbe sowie eines bischöflichen Sitzes in Hammaburg entwickelt. Knibbs vermutet, dass Ansgar Hammaburg wegen des Schutzes durch das *castrum* zum »Zentrum seiner Aktivitäten« machte. Als Ansgar Torhout 843 verlor, begann er, von Hammaburg als seinem Bischofssitz von dem, was er laut Knibbs ursprünglich *Nordalbingia* nannte, zu träumen und er fing an, die beiden Briefe zu fälschen, um seine Legatsrechte mit seinem Bischofstitel bei den Dänen und den nunmehr begehrten Ländern von *Transalbingia* zu kombinieren. Dies sei der Ursprung der Idee eines (Erz-)Bistums Hammaburg, und sie wurde laut Knibbs gefördert, um eine Übernahme der transalbingischen Länder von den Diözesen Bremen und Verden zu unterstützen, wobei Hammaburg selbst in kirchlichen Angelegenheiten rechtmäßig zu letzterer, also Verden, gehörte. Die Fälschungen hätten damals jedoch keine Auswirkungen, und nach Ansgars Ernennung zum Bischof von Bremen verloren sie eine Zeitlang an Bedeutung.²⁸

Knibbs ist zugegebenermaßen ein hoch qualifizierter Diplomatiker, aber meiner Meinung nach werfen seine Konstruktionen letztlich mehr historische Probleme auf als sie zu lösen vermögen; ein Eindruck, der sich deutlich verstärkt, sobald sich Knibbs mit der Zeit Rimberts beschäftigt. Der Privilegienbrief von Papst Nikolaus I. an Ansgar vom 31. Mai 864, den Rimbert zum größten Teil in der *Vita Anskarii* zitiert, erwähnt die Gründung des Erzbistums Hammaburg und die Verleihung des *Palliums* durch Gregor IV.; er scheint die wichtigsten Elemente der

überlieferten Auffassung zu bestätigen.²⁹ Laut Knibbs ist dieses Privileg jedoch eine komplette Erfindung Rimberts. Er führt an, dass lediglich ein paar Wörter aus dem echten Privileg übrig geblieben seien, in dem Gregor Ansgar 831/32 zum päpstlichen Legaten ernannte, doch wenn das Nikolaus-Privileg von der Vereinigung des Erzbistums Hammaburg mit dem Bistum Bremen und der Schenkung von Torhout an die *Metropolis* Hammaburg – und nicht an Ansgar selbst – spricht, seien dies allein Rimberts Zutaten.³⁰

Der Inhalt des echten Nikolaus-Privilegs an Ansgar, so Knibbs, sei in einem Antwortbrief von Nikolaus I. an Ludwig den Deutschen erhalten. In diesem Brief gibt der Papst dem König eine kurze Antwort auf eine lange Liste von unterschiedlichen Fragen, die ihm im Mai 864 in Rom von der durch Bischof Salomo von Konstanz angeführten Delegation überbracht worden waren. Eine dieser Fragen betraf die Kirche in Bremen. Knibbs postuliert, dass dies der einzige erhaltene Beweis für Ansgars Privilegien außerhalb der Bremer Überlieferungen sei und dass wir nur in diesem kurzen an den ostfränkischen König gerichteten Kommentar zu dem Thema Bremen etwas über Ansgars wahren Status erfahren.³¹

In diesem Kommentar lobt Nikolaus den Eifer Ludwigs des Frommen und erklärt, er, Nikolaus, sei bereit (*parati sumus*), dem Beispiel seines Vorgängers Gregor IV. zu folgen. Damit bestätigt er, dass zu diesem Zeitpunkt bereits zwei Privilegien bestanden – eines von Ludwig dem Frommen und eines von Gregor IV. Weiterhin sagt er, der Bischof von Bremen und seine Nachfolger sollen auf Betreiben Ludwigs des Deutschen und durch die Bestätigung durch seine eigene päpstliche Autorität die erzbischöflichen Rechte über die *Dani* und *Suewi* in Bremen haben. Der Kölner Erzbischof Günter (zu diesem Zeitpunkt, wie gesehen, bereits abgesetzt), so erklärt der Papst kategorisch, hätte in dieser Angelegenheit nicht konsultiert werden sollen.³²

Auf dieser Basis gelangt Knibbs zu dem Schluss, dass Papst Nikolaus I. unter dem Einfluss von Ansgars gefälschten Versionen der Privilegien Gregors IV. und Ludwigs des Frommen Ansgar zum Erzbischof von Bremen bei den Dänen und Schweden ernannte.³³ Wenn wir Knibbs' Szenario für einen Moment gelten lassen und annehmen, dass es den Tatsachen entspricht, stehen wir vor einem großen Problem. Wie wir bereits gesehen haben, möchte Knibbs uns doch glauben lassen, dass weder Ludwig der Fromme noch Gregor IV. je vorhatten, Hammaburg zum erzbischöflichen oder auch nur bischöflichen Sitz zu machen – Hammaburg habe in Ansgars Privilegien ursprünglich keine Erwähnung

gefunden. Gregor IV. habe ihn 831/32 nur zum päpstlichen Legaten für den Norden ernannt, aber er wäre damals noch kein Bischof gewesen. Nur auf Betreiben Ludwigs des Frommen, so Knibbs, wurde Ansgar im Mai 834 »*Missionsbischof*« der Dänen. Erst in den 840er Jahren habe Ansgar begonnen, Hammaburg in die beiden Dokumente einzufügen, wurde dann aber 847 Bischof von Bremen und habe seinen Plan vergessen. Nikolaus I. ernannte ihn dann 864 zum Erzbischof von Bremen bei den *Swevi* und *Dani*. Wenn diese Rekonstruktion der Ereignisse zutrifft, stellt sich aber mit aller Macht die Frage, warum derselbe Papst, d.h. Nikolaus I., der Ansgar 864 zum Erzbischof von Bremen ernannt, Rimbert nur zwei Jahre später zum Erzbischof in Hammaburg beruft, welches laut Knibbs niemals auch nur annähernd als Bischofssitz (geschweige denn erzbischöflicher Sitz) gedacht war.³⁴ »*Aus Gründen, die nicht völlig klar sind*«,³⁵ lautet Knibbs unmittelbare Antwort auf diese entscheidende Frage, wodurch ein großes analytisches Vakuum im Kern seiner Verschwörungstheorie entsteht.³⁶

FÄLSCHUNGEN ODER ECHTE PRIVILEGIEN?

Soweit ich es beurteilen kann, krankt Knibbs' Recherche an der Tatsache, dass er am falschen Ende ansetzt.³⁷ Die nächste große Studie dieses Problems sollte sich mit der *Vita Anskarii* beschäftigen und ihren Kontext untersuchen. Seltsamerweise gibt es eine solche Untersuchung noch nicht,³⁸ aber selbst ein recht summarischer Blick auf dieses Thema lässt Knibbs' Theorie als sehr unwahrscheinlich erscheinen.

Die *Vita Anskarii* ist ein Buch in Briefform, geschrieben für das außerordentlich große Kloster Corbie in Westfranken, dem Zentrum der Gelehrsamkeit und des intellektuellen Lebens Frankens im 9. Jahrhundert. Der Text ist in erster Linie an den Abt und die vielen Hundert stolzen Mönche dieses berühmten Klosters gerichtet. Es gab dort immer noch Brüder, die Ansgar und seine Taten sehr gut kannten, zum Beispiel Pater Witmarus, der Ansgar auf seiner ersten Schwedenreise im Jahr 830 begleitet hatte und den Rimbert seinem Publikum als Zeugen für die Richtigkeit dessen nannte, was er über die Reise berichtete.³⁹ Möglicherweise immer noch am Leben oder zumindest sehr bekannt im Kloster war auch Pater Gislemarus, der von Ansgar 830 die Aufgabe als Hofpriester Harald Klaks übernommen hatte und später in sein Heimatkloster zurückkehrte.⁴⁰ Aller Wahrscheinlichkeit nach befanden sich auch viele der Mönche, die Ansgar auf diesem frühen Versuch einer Mission bis zum Zusam-

menbruch seiner Angelegenheiten Mitte der 840er Jahre begleitet hatten, ebenfalls unter den Rezipienten.⁴¹

Wenn Rimbert ein Buch an diesen Kreis geschickt hätte, in dem er versuchte, wie Knibbs es annimmt, Ansgars Geschichte so erheblich umzuschreiben, hätte er sich zweifellos der Lächerlichkeit preisgegeben. Es wäre absolut töricht gewesen, Pater Witmarus und der übrigen gelehrten Gemeinschaft weismachen zu wollen, Ansgar sei in den frühen 830ern Erzbischof von Hammaburg geworden, wenn er doch, wie Knibbs' Thesen unterstellen, noch nicht einmal Bischof von Hammaburg war und erst 864 Erzbischof wurde – und zwar von Bremen. Dies hätte sich unmöglich so zutragen können.

Auf dieser Basis erscheint die *Vita Anskarii* vielmehr als nützliche Informationsquelle, durch die wir verifizieren können, dass die Geschichte, die uns Ansgars erhaltene Privilegien erzählen, größtenteils korrekt ist – vielleicht nicht völlig korrekt (immerhin sind sie schlecht erhalten), aber doch zum größten Teil. Wir können kleine Anpassungen in der *Vita Anskarii* erwarten und wissen auch von einigen solchen Fällen,⁴² aber ein so umfangreiches Umschreiben der jüngeren Vergangenheit in der Art, wie Knibbs' Theorie sie nahelegt, wäre meiner Meinung nach nahezu unmöglich gewesen.

Knibbs hat Recht mit seiner Feststellung, dass es einen Unterschied zwischen der Antwort Nikolaus' I. an Ludwig den Deutschen und dem von Rimbert zitierten Privileg von Ansgar gibt, aber dieser hat nicht jene Bedeutung, welche Knibbs ihr zuschreibt, der darin ganz Drögereit⁴³ nachfolgt. Theodor Schieffer tat diese Überlegungen Drögereits einfach ab, weil er keinen eigentlichen Unterschied entdecken konnte.⁴⁴ Bis zu einem gewissen Punkt kann ich dieser Position zustimmen, aber es gibt doch einen kleinen Unterschied, den ich für wichtig halte, denn er sagt Einiges über die Politik Ansgars und der Kirche Bremens im Jahre 864 aus. Laut seinem Antwortbrief an Ludwig den Deutschen war Nikolaus bereit zu bestätigen, dass der Bischof von Bremen in Bremen die erzbischöflichen Rechte für die *Dani* und *Swevi* haben sollte. Im komplett ausgearbeiteten Privileg für Ansgar stellt sich allerdings ein deutlich nuancierteres Bild dar. Ansgar war nun zum Erzbischof für die *Nordalbingi* ernannt worden, jedoch nur zum Legaten für die *Sueones* und die *Dani*, und nun hatte der Papst auch noch die *Slawi* hinzugefügt. Der erzbischöfliche Sitz sollte Hammaburg heißen und dort auch verbleiben.⁴⁵

Es gibt eine gute Erklärung für diese Unterschiede. Der Antwortbrief an Ludwig den Deutschen war offensichtlich eine Absichtserklärung nach einer Anhörung beim Papst, wahrscheinlich um den 31. Mai 864 herum.

Die ostfränkische Delegation hatte zahlreiche Fragen ihres Königs überbracht, und der Papst beantwortete diese verschiedenen Fragen. Das gesamte Privileg wurde jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach nicht zu diesem Zeitpunkt aufgesetzt. Das Dokument ist auf den 31. Mai AD 864 datiert, denn dies war das Datum der Entscheidung über diese Angelegenheit, aber die Einzelheiten und das endgültige Dokument wurden an diesem Tag nicht ausgearbeitet.⁴⁶ Nachdem der Papyrus auf dem Schreibtisch lag, dauerte es noch einige Zeit, bis die exakten Formulierungen zu den sensiblen rechtlichen Angelegenheiten ausformuliert waren. Dazu gehörten unter anderem Fragen, die für ganz Nordeuropa von Bedeutung waren. Um die Kurie zu unterstützen, hatte Ludwig der Deutsche durch Salomo von Konstanz Nikolaus I. das inzwischen verschollene Originalprivileg von Gregor IV. für Ansgar übersandt. Die Kurie untersuchte nun die Statuten⁴⁷ genau, und laut Nikolaus wurde festgestellt, dass sie mit göttlicher Voraussicht formuliert waren (*omnemque ibi deo dignam statutam providentiam agnoscentes*).⁴⁸ Denn zwischen der ersten Antwort an den König und dem rechtsverbindlichen Privileg hatte die Kurie den Brief Gregors IV. genau untersucht und seine juristischen Feinheiten entdeckt.⁴⁹

Bischof Salomos Delegation einschließlich Ansgars Vertreter, dem Bremer Priester Nordfrid, hatte offensichtlich den Fall so präsentiert, dass der Papst glaubte, Bremen solle erzbischöflicher Sitz für die *Dani* und die *Swevi* werden. Dies passt perfekt zur Bremer Sicht Mitte der 860er Jahre, denn weder Ansgar noch Rimbert schenkten den *Slawi* Beachtung. Die ganze *Vita Anskarii* belegt vielmehr, wie gering das Interesse an den *Slawi* zu diesem Zeitpunkt war. Es überrascht also kaum, dass die ostfränkische Eingabe sich ausschließlich auf die *Dani* und die *Swevi* konzentrierte. Die Form letzterer Bezeichnung beweist die unterschiedlichen Einflüsse hinter den beiden Aussagen des Papstes. Salomo, Nordfrid und die königliche Petition hatten offensichtlich von den *Swevi* gesprochen, aber als die Kurie sich das Privileg von Gregor IV. noch einmal ansah, fanden sich dort nicht nur die *Slawi*, sondern auch die Form *Sueones*, was auch der im ausformulierten Privileg von Nikolaus I. verwendete Begriff ist. Außerdem fanden sie Ansgars Legat und dass er eigentlich nicht Erzbischof der *Dani* und *Swevi* war. Stattdessen wurde deutlich, dass der erzbischöfliche Sitz Hammaburg nur erzbischöflicher Sitz für die »Nordalbingier« war.

Die abschließende Entscheidung der Kurie, wie im Nikolaus-Privileg für Ansgar zu finden, war keineswegs das große Los für Bremen; sie wies bedeutende Schwach-

stellen auf. Die wohl größte, die sich sogar auf Ludwig den Deutschen auswirkte, war der Umstand, dass Ansgar nur zum Legaten für die *Suones*, *Dani* und *Slawi* gemacht (oder vielmehr als solcher akzeptiert) wurde, d.h. nicht zum Erzbischof dieser Gruppen. Die Aufgabe des Legats war jedoch personengebunden! Er ging also nicht automatisch an seine Nachfolger über. Somit verlor Rimbert als Ansgars Nachfolger mit diesem Dokument seinen gesamten über die Grenzen seiner eigenen sehr kleinen Erzdiözese (und über die Grenzen des Reiches) hinausgehenden Einfluss. Wenn, wie Knibbs' Theorie behauptet, Rimbert ein echtes Dokument vorlag, das Ansgar und seine Nachfolger in alle Ewigkeit zu Erzbischöfen von Bremen und der *Dani* und *Swevi* erklärte, warum hätte er die von Knibbs unterstellten Bemühungen unternehmen sollen, um sich zum Erzbischof von Bremen und nur über die *Nordalbingi* zu degradieren?

Außerdem wird im Folgenden bewiesen, dass dieser Privilegienbrief von Nikolaus, aus dem Rimbert in der *Vita Anskarii* umfangreich zitiert und von dem Knibbs behauptet, dass Rimbert ihn größtenteils selbst geschrieben habe, den Zielen Rimberts und der Bremer Kirche widerspricht. Dem Antwortschreiben von Nikolaus I. an Ludwig den Frommen haben wir entnommen, dass Bischof Salomo und die königliche Delegation offensichtlich den Fall so dargestellt hatten, als ob Bremen neuer erzbischöflicher Sitz werden sollte. Im Privilegienbrief von Nikolaus I. an Ansgar erklärt der Papst aber eindeutig Hammaburg zum Haupt und Sitz des neuen vereinten Erzbistums.⁵⁰ Nachdem er den größten Teil des Briefs in Kapitel 23 der *Vita Anskarii* zitiert hat, beendet Rimbert das Kapitel mit einem kurzen Kommentar an seine Leser, in dem er der diesen nahelegt, Bremen sei tatsächlich der erzbischöfliche Status verliehen worden:

»Mit diesem Dekret und diesen Bestimmungen des gesegneten Papstes Nikolaus wurde Bremens Kirche mit Hammaburg, das zuvor zum erzbischöflichen Sitz erklärt worden war, zusammengefügt und vereint, und (*ecclesia Bremensis!* ergänzt H. J.) erhielt erzbischöflichen Status.«⁵¹

Dies entsprach nicht der Wahrheit und war zwar vielleicht auch keine direkte Lüge, aber auf jeden Fall eine bewusst ungenaue Darstellung dessen, was das Nikolaus-Privileg tatsächlich enthielt. Das Ergebnis war, dass die Bremer Kirche daraus als erzbischöfliche Kirche hervorging. Rimbert wollte offensichtlich bei seinen Lesern den Eindruck erwecken, Bremen hätte nun tatsächlich den Status eines Erzbistums erlangt. Offenbar wollten

er und seine Kirche nicht dazu gezwungen werden, nach Hammaburg zurückzukehren. Demnach kann Rimbert das Privileg von Nikolaus I., das Hammaburg ganz klar zum erzbischöflichen Sitz erklärt, nicht geschrieben haben. Tatsächlich scheint gerade die Tatsache, dass Rimbert den Inhalt des Privilegs direkt nach dem Zitat verzerrt darstellen musste, vielmehr zu beweisen, dass er es richtig zitiert.

Somit ist eindeutig bewiesen, dass das Nikolaus-Privileg Rimberts Interessen grundsätzlich widerspricht. Er wurde zur Rückkehr nach Hammaburg gezwungen und hatte im Norden keinerlei kirchliche Macht. Knibbs scheint sich dieser Komplikationen bezüglich seiner Theorie nicht vollständig bewusst, was seine Interpretation der zwei Quellen unhaltbar macht. Rimbert war sich dessen jedoch völlig im Klaren gewesen. Trotzdem hielt er sein Leben lang an Bremen fest und bemühte sich darum, seinen Einfluss im Norden zu erhalten, indem er behauptete, dass er die Legatsrechte von Ansgar durch »das Recht der Nachfolge als Erbe« (*successionis jure quam hereditarium*) erhalten habe.⁵² 300 Jahre lang blieben die Erzbischöfe von Bremen in Bremen und bemühten sich nachzuweisen, was die Absichtserklärung von Nikolaus I. an Ludwig den Deutschen bezüglich ihrer Position als Erzbischöfe für den Norden hatte hoffen lassen.⁵³ Nur Mitte des 11. Jahrhunderts gelang es Erzbischof Adalbert von Bremen unter Heinrich III. und den deutschen Päpsten, diesen Standpunkt durchzusetzen, aber nach dem Tod von Erzbischof Liemar 1101 wurde er wieder aufgehoben, als die Kirchenprovinz Lund entstand.⁵⁴ Dass Rimbert einen Brief mit derartigem Inhalt und derartiger Wirkung gefälscht haben soll, während ihm ein Brief vorlag, in dem Bremen zum erzbischöflichen Sitz für die Dänen und Schweden erklärt wird, ist völlig unvorstellbar, ja regelrecht absurd.

EINE DRITTE MÖGLICHKEIT

Die Theorie, dass die frühesten Dokumente der Geschichte Hamburg-Bremens Ergebnis eines gigantischen Fälschungsprojekts von Ansgar und Rimbert sind, kann meiner Ansicht nach getrost verworfen werden, aber die Diskussion hat nichtsdestotrotz wichtige neue Erkenntnisse ans Licht gebracht. Es scheint nun nämlich tatsächlich ziemlich wahrscheinlich, dass das Ludwig-Privileg und das Gregor-Privileg größtenteils echt sind. Kaiser Ludwigs Privileg vom 15. Mai 834 wurde seit Mitte des 19. Jahrhunderts mit Vorsicht begegnet,⁵⁵ weil das Datum nicht zur zeitlichen Abfolge der *Vita Anskarii*

oder der späteren literarischen Quellen *Chronicon Breve Bremense* und Adam von Bremen passt, die alle auf die Entstehung eines Bischofssitzes und des erzbischöflichen Sitzes Hammaburg in den Jahren 831/32 hindeuten.⁵⁶ Diese späten Quellen sind jedoch tatsächlich keine solide Grundlage für eine Datierung, und sowohl das *Chronicon Breve Bremense* als auch Adam beziehen sich auf Rimbert.⁵⁷

Durch ihre Analysen dieses Dokuments haben Wavra und zum Teil auch Knibbs gezeigt, dass nicht nur die Datums Klausel absolut korrekt ist,⁵⁸ sondern auch viele andere Aspekte dieser Urkunde auffallend echt sind.⁵⁹ Bereits 1912 argumentierte Hermann Joachim für die Akzeptanz von Kaiser Ludwigs Privileg als echtes, wenn auch vielleicht leicht interpoliertes Gründungsdokument von Hammaburg, und zu einem übereinstimmenden Ergebnis kam auch Bernhard Schmeidler nach seiner eigenen Analyse, wenn er auch von verschiedenen Interpolationen ausging.⁶⁰ Ansgars Ernennung zum Erzbischof durch den Papst muss laut Joachim kurz nach dem 15. Mai 834 erfolgt sein,⁶¹ doch Schmeidler blieb bei der etablierten Chronologie. Er datierte Ansgars Konsekration und das päpstliche Privileg Gregors auf 831/32 und dies führte ihn dazu anzunehmen, dass die Gründungsurkunde für Hamburg vom 15. Mai 834 mehr als zwei Jahre nach diesen beiden Ereignissen ausgegeben worden war.⁶²

Schmeidlers Konstruktion wurde weithin akzeptiert, und auch Knibbs übernahm die Überlieferung der Datierung des Gregor-Privilegs auf 831/32, aber wie viele Wissenschaftler vor ihm empfand er Gregors Erwähnung von Ansgar als seinen *fillius*, seinen »Sohn«, als unangemessene Äußerung eines Papstes gegenüber einem Bischof. Seit dem frühen 5. Jahrhundert galt die Regel, dass der Papst einen Bischof als *frater*, »Bruder«, bezeichnete.⁶³ Knibbs schloss hieraus, dass sich das Gregor-Privileg nicht auf Ansgar als Bischof beziehen konnte.⁶⁴ Seine Lösung besteht, wie bereits erläutert, darin, dass das Gregor-Privileg sich nur auf das Legat bezogen habe. Knibbs weist eine Beteiligung Gregors IV. an den Ereignissen um Ansgar im Jahre 834 zurück und hält an der Datierung des Gregor-Privilegs auf 831/32 fest mit dem Resultat, dass er die Fälschungstheorie entwickeln muss, die bereits weiter oben als inakzeptabel überführt wurde.⁶⁵

Tatsächlich gibt es aber keinerlei Grund, an dem Datum 831/32 festzuhalten. Da die erhaltene Form des Gregor-Privilegs größtenteils zutreffend ist, soweit sie über Ansgar als Bischof und Erzbischof spricht, und da wir mit größter Wahrscheinlichkeit das Datum der Gründung des Bistums Hammaburg im Brief Ludwigs des

Frommen vom 15. Mai 834 finden, bedarf es einer neuen Erklärung für den ungewöhnlichen Ausdruck *filius*; und tatsächlich gibt es eine.

Wie Knibbs zugibt, konnte Joachim 1912 einige andere Beispiele aufzeigen, in denen ein Erzbischof als *filius* des Papstes bezeichnet wird.⁶⁶ Dementsprechend war dies also nicht völlig unmöglich, wenn die historischen Rahmenbedingungen entsprechend waren. Genau so ein historischer Kontext lässt sich im Zusammenhang mit dem 15. Mai 834 finden. Im vorangegangenen Jahr hatten sich dramatische Ereignisse zugetragen, darunter der Konflikt zwischen Ludwig dem Frommen und seinen Söhnen auf dem Lügenfeld (Rotfeld bei Colmar) im Juni 833. Papst Gregor IV. war mit Lothar I. über die Alpen gekommen, was für Kaiser Ludwig den Frommen und die Bischöfe seines inneren, loyalen Kreises eine Bedrohung darstellte. In der Folge kam es zu einer wichtigen Auseinandersetzung – offenbar ein dramatisches Vorspiel⁶⁷ zum späteren Investiturstreit, der mit Hilfe von Ritualen und Symbolen ausgefochten wurde, die in den verfügbaren Quellen schwer nachzuvollziehen sind.⁶⁸

Ein Brief ist erhalten, den der Papst selbst an die fränkischen Bischöfe aus der Gruppe um den »alten« Kaiser auf dem Lügenfeld geschickt hatte.⁶⁹ Aus diesem Brief können wir ersehen, dass dem Papst die Weise, in der ihn diese Bischöfe empfangen hatten, gründlich missfallen hatte. Er war eines Meineides beschuldigt und sogar mit der Exkommunikation bedroht worden. Daraufhin beschrieb Gregor IV. nun den Kaiser als einen Mann, der »gegen die christliche Religion« handle und »sich kopfüber in den Ruin stürzte« (*agere contra fidem, et precipitari in perniciem*).⁷⁰ Zur großen Empörung des Papstes hatten die fränkischen Bischöfe sich dazu bereit erklärt, seiner Aufforderung zu folgen und ihn zu treffen, doch der Kaiser hatte ihnen Anderes befohlen. Papst Gregor betonte in den berühmten Worten, die später auch sein Nachfolger Gregor VII. im Investiturstreit verwendete, ihnen hätte bewusst sein müssen, dass das päpstliche *regimen animarum* Vorrang vor dem weltlichen *regimen imperiale* hatte.⁷¹ Demnach fand auf dem Lügenfeld eine symbolische Schlacht statt, nicht nur im Hinblick auf die höchste Macht über die Kirche, sondern offenbar auch über die weltliche Führung.⁷² Das Pontifikat hatte seine Position unter der Ägide des jungen Kaisers Lothar I. in Italien deutlich stärken können.⁷³

Nun nahmen dramatische Ereignisse ihren Lauf. Plötzlich wurde Kaiser Ludwig von seinen Truppen und seinem Gefolge im Stich gelassen. Angesichts der drohenden völligen Niederlage ergab Ludwig sich seinen Söhnen.⁷⁴ Er wurde abgesetzt und inhaftiert, und seine

heftig kritisierte Frau, Königin Judith, wurde nach Italien gebracht und dort gefangen gehalten.⁷⁵ Trotz dieser augenscheinlichen Demütigung Ludwigs des Frommen konnten die Vereinbarungen und ihre Auswirkungen ohne Zugeständnisse an das Pontifikat durch den Kaiser selbst oder die fränkische Kirche, durch die Ludwig ohne päpstliche Intervention vollständig rehabilitiert und wieder eingesetzt wurde, umgesetzt werden. Gregor IV. hatte kurz vor einem beeindruckenden Triumph für das *regimen animarum* des Pontifikats über das *regimen imperiale* und den Kaiser auf der anderen Seite der Alpen gestanden. Das Resultat war jedoch nichts anderes als eine überaus problematische Beziehung zu Ludwig dem Frommen. Es wundert also nicht, dass diese Entwicklung den Papst sehr unglücklich stimmte.⁷⁶

Eine Passage im Brief von Gregor IV. an die fränkischen Bischöfe auf dem Lügenfeld ist nun von besonderer Bedeutung für die Hammaburg-Frage. Als erstes beschwert sich der wütende Gregor IV. in seinem Brief, dass die fränkischen Bischöfe des Kaisers ihn als »Bruder« und »papa« (*frater et papa*) angeredet hätten. Dafür maßregelte der Papst sie scharf, denn, so erklärt er, diese Anreden widersprächen sich. Sie wären verpflichtet, ihm nichts anderes als Ehrerbietung gegenüber einem Vater entgegenzubringen. Ungeachtet der herrschenden Sitte war Gregor IV. offensichtlich nicht bereit, als ihr »Bruder« behandelt zu werden.⁷⁷

Das Jahr, das auf die Ereignisse auf dem Lügenfeld folgte, war ausgesprochen dramatisch. Ludwig der Fromme ergab sich – wie gesehen – seinen Söhnen und verlor seine Macht.⁷⁸ Er wurde inhaftiert und musste eine erniedrigende öffentliche Buße leisten. Dann änderte sich die Meinung zu seinen Gunsten. Jetzt führten seine Halbbrüder, Bischof Drogo von Metz und Abt Hugo von St. Quentin, seine Sache an, und Ende Februar 834 wechselte einer seiner Söhne, Ludwig der Deutsche, bald gefolgt von Pippin von Aquitanien,⁷⁹ die Seiten. Gemeinsam zwangen die beiden ihren Bruder Lothar I. zur Flucht aus Paris.⁸⁰ Der alte Kaiser wurde freigelassen und kehrte an die Macht zurück. Er feierte Ostern Anfang April 834 in Aachen, wo er darauf wartete, dass seine inzwischen freigelassene Königin von einem seiner treuesten Gefolgsmänner, Ratold, dem Bischof von Verona, aus Italien zu ihm gebracht wurde.⁸¹ Nach seiner Wiedervereinigung mit der Königin in Aachen bekundete Ludwig seine Rückkehr an die Macht mit einer Jagdreise durch die Ardennen⁸² und kehrte dann nach Aachen zurück, um sich einer Aufgabe zu widmen, die ganz oben auf seiner Tagesordnung stand: Die Bestrafung Erzbischof Ebos von Reims, der Ludwigs Ansicht nach der Anführer

des Aufstands gegen ihn gewesen war.⁸³ Ebo von Reims aber war, dies wurde eingangs beschrieben, wie Ansgar mit der päpstlichen Legation für den Norden betraut worden.

Erzbischof Ebos Position war nach der Flucht Lothars I. aus Paris am 28. Februar 834 und der Rückkehr von Ludwig dem Frommen an die Macht am 1. März alles andere als gut. Es gab Unsicherheiten bezüglich seines Aufenthaltsortes und Gerüchte über seine geplante Flucht zu den Nordmännern unter dem Deckmantel seines Legationsauftrags. Dank des raschen Handelns durch den alten Kaiser wurde er schnell gefangen genommen – möglicherweise mit Schätzen und Reliquien aus seiner Kirche – und in Fulda inhaftiert.⁸⁴ Recht bald stellte Kaiser Ludwig am 15. Mai 834 als erste bedeutende politische Handlung den Gründungsbrief für Ansgar und Hammaburg aus, in dem er über die Möglichkeiten spricht, die sich nun für die nördlichen Regionen der Welt unter den *Dani* und *Sueones* ergaben. Schon 1910 zog Christian Reuter eine Verbindung zwischen Ansgars Ernennung und Ebos Sturz.⁸⁵ Hermann Joachim übernahm diese These 1912,⁸⁶ doch seltsamerweise gibt es genügend andere Wissenschaftler, die, wie Bernhard Schmeidler, dessen ungeachtet verzweifelt an Rimberts Chronologie festhalten.⁸⁷ Eric Knibbs hält Reuters Beobachtung jedoch richtigerweise für »*offensichtlich*«, und auch wenn er trotzdem Rimberts Chronologie benutzt, um seine unhaltbare »*Legatshypothese*« zu konstruieren, datiert er Ansgars Konsekration zum Bischof korrekt auf den 15. Mai 834.⁸⁸

Joachim sprach sich berechtigterweise für die Anerkennung sowohl von Kaiser Ludwigs Gründungsbrief als auch des Privilegs Gregors IV. als weitgehend echt aus und datierte dementsprechend letzteren nach dem 15. Mai 834.⁸⁹ Die meisten, wenn nicht alle Abweichungen, die Wissenschaftler diesen Dokumenten zuschreiben, erklären sich durch die einzigartige historische Situation im Sommer 834. So lässt sich z. B. die umstrittene Grenze zwischen den Bereichen der päpstlichen und kaiserlichen Rechtshoheit durch diese Lage erklären, jedoch kaum in einem anderen Zusammenhang⁹⁰: Wir wissen aus einem Brief von Karl dem Kahlen, dass der Kaiser Gregor IV. dazu bringen wollte, der Absetzung Ebos zuzustimmen, doch der Papst weigerte sich⁹¹: Selbst der Papst muss jedoch den Druck seitens des erzürnten Sohns Karls des Großen gespürt haben. Der Privilegienbrief an Ansgar war vermutlich der daraus erfolgte Kompromiss, und da Gregor IV. Ebo im Amt beließ, konnte Ansgar sich nur dessen päpstlicher Legation anschließen. In diesem Zusammenhang sah der Papst nun auch eine

Möglichkeit, auf die Provokation seitens der fränkischen Kirche im vorangegangenen Sommer zu reagieren: Er vanchierte sich, indem er vom neuen kaiserlichen Erzbischof Ansgar als *frater et filius* und sogar nur als *filius* sprach.⁹² Dies genau ist der historische Kontext, der die *filius*-Referenz im Privileg Gregors IV. an Ansgar erklärt.

Der Zusammenhang mit der Gründung des (erz-)bischöflichen Sitzes Hammaburg scheint demzufolge deutlich genug. Ansgar wurde in Aachen⁹³ vor dem Hof des wiedereingesetzten Ludwigs des Frommen in Gegenwart des wahrscheinlich äußerst besorgten Erzbischofs Ebo von Reims geweiht. Die geschilderte historische Situation 834 war außerordentlich. Im Zuge dieser Turbulenzen waren an dem kaiserlichen Hof vertraute Gesichter verschwunden und neue erschienen.⁹⁴ Der Angriff auf Ebo von Reims, zu dem Ansgars Aufstieg beitrug, warf extrem komplizierte Probleme des kanonischen Rechts auf. Ihre Lösung erforderte die Hinzuziehung der größten Expertise. Ludwigs des Frommen überwältigendes Bedürfnis, Ebo abzustrafen, mag auch dazu geführt haben, dass in einer einzigen, nachgerade irregulären Aktion Maßnahmen vollzogen wurden, die ansonsten wohl Schritt für Schritt vorbereitet und ausgeführt worden wären.⁹⁵ So aber war etwa der Erzkanzler Theoto, Abt von Marmoutier, nicht anwesend, um tätig zu werden, denn er musste widerständige Grafen im Westen bekämpfen.⁹⁶ Vereinfacht gesagt: Die Zeitumstände um das Ludwigs-Privileg waren das natürliche Umfeld für ungewöhnliche Vorgehensweisen und stilistische Auffälligkeiten in den Urkunden.⁹⁷ Doch noch ein weiteres außerordentlich ungewöhnliches Detail kam hier zu Wirkung. Der gesamte Vorgang – Ansgars Ernennung und die Gründung des Bischofsitzes Hammaburg – musste zudem so dargestellt werden, als sei er wesentlich von der Reue des Kaisers über sein eigenes Versäumnis angeschoben worden, den Wünschen seines Vaters Karls des Großen bezüglich der kirchlichen Organisation auf der anderen Seite der Elbe nachzukommen. Hierin liegt die Ursache für die gänzlich eigenartige *narratio* (Erzählung) in der Urkunde, die ein persönliches Bekenntnis (*confessio*) des Kaisers selbst enthält. Eine solche *confessio* erforderte aber natürlich die Verwendung der ersten Person Singular (*ego autem* ...). Sie konnte nicht in dem sonst vom Kaiser selbstverständlich genutzten *pluralis maiestatis* erfolgen! Genau dieser Wechsel in die erste Person Singular ist oft als Argument gegen die Echtheit des Ludwigs-Privilegs angeführt worden, tatsächlich aber spricht es gerade sehr deutlich für dessen Authentizität.

Es kann also meines Erachtens kein Zweifel daran bestehen, dass die Gründung des Bischofsitzes Ham-

maburg und die Weihe Ansgars auf den 15. Mai 834 datiert werden sollten. Die Delegation nach Rom kann nicht lange danach aufgebrochen sein, vermutlich im Frühsommer 834.⁹⁸

DIE HERIDAG-KIRCHE IN ESESFELTH

Nachdem es hier um die Frühgeschichte von Hammaburg geht, muss nun auch die Geschichte, die in Kaiser Ludwigs Gründungsprivileg über die Pläne von Karl dem Großen für einen Bischofssitz auf der anderen Seite der Elbe berichtet wird, Erwähnung finden.⁹⁹ Wenn meine Schlussfolgerungen zur Authentizität dieses Dokuments als Gründungsprivileg für den Bischofssitz Hammaburg zutreffen, kann es tatsächlich die Geschichte, wie Ludwig der Fromme sie erzählt wissen wollte, enthalten. Kurz gesagt handelt sie davon, dass Karl der Große das Gebiet nördlich der Elbe außerhalb der sächsischen Unterteilung in Diözesen behalten hatte. Stattdessen beschloss (decrevit) er, dort einen Bischofssitz zu gründen. Der Kaiser hatte vor, Heridag, den ersten Priester, zum Bischof zu weihen, starb jedoch vor der Durchführung seines Plans. Als Ludwig der Fromme das Reich übernahm, war er – und eben hier wird das beschriebene Bekenntnis (*confessio*) im Brief eingeschoben – mit anderen Regierungsangelegenheiten beschäftigt gewesen und hatte sich nicht in dem Maß um die Pläne seines Vaters gekümmert, wie er es hätte tun sollen. Stattdessen teilte er auf Anraten »einiger Einflüsterer (wörtl. Überreder)« (*suadentibus quibusdam*) das Land zwischen den benachbarten Bischöfen auf.¹⁰⁰

Diese Erzählung passt zu dem, was in den Annalen des Fränkischen Reiches berichtet wird.¹⁰¹ Im Jahre 809 lesen wir, dass Karl der Große beschlossen hatte (*statuit*), eine *civitas* auf der anderen Seite der Elbe zu errichten. Als der Kaiser den Standort für diese *civitas* gewählt hatte, befahl er einem Grafen mit Namen Egbert, die Elbe zu überqueren und einen Ort unter seine Kontrolle zu bringen, der dem Chronisten zufolge am Fluss Stör liegt und Esesfelth heißt.¹⁰² Die Aktivitäten von Graf Egbert werden auch in Kaiser Ludwigs Privileg von 834 erwähnt, und obwohl die kirchliche Seite dieses Projekts in den Reichsannalen nicht zur Sprache kommt, wird doch deutlich, dass sich beide Quellen auf dasselbe Ereignis beziehen. Die Tatsache, dass die Annalen von einer *civitas* sprechen, scheint den Plan Karls des Großen bezüglich der Gründung eines Bischofssitzes zu bestätigen, denn es ist kaum vorstellbar, dass Karl der Große bei der Gründung einer *civitas* keinen Bischofssitz eingeplant hatte.¹⁰³ Die

nächste Erwähnung dieser Gründung finden wir 817,¹⁰⁴ als Ludwig der Fromme die alleinige Regierung übernommen und laut seiner eigenen *confessio* die Pläne seines Vaters vernachlässigt hatte; der Ort wird nicht mehr als *civitas*, sondern als *castellum Esesfelth* bezeichnet.¹⁰⁵

Wavra weist in diesem Zusammenhang auf einen wichtigen Umstand hin: Die älteste fränkische Kircheninstitution im Gebiet jenseits der Elbe war die Kirche, in der Heridag Priester wurde und in der Karl der Große ihn zumindest angeblich zum Bischof weihen wollte. Diese Kirche wird normalerweise als Kirche von Hammaburg identifiziert, aber, wie Wavra feststellt, ohne eine offensichtliche Alternative zu nennen, findet sich in den Quellen nichts, was auf Hammaburg hinweisen würde;¹⁰⁶ ich würde sogar sagen, ganz im Gegenteil. Die Heridag-Kirche gehörte aller Wahrscheinlichkeit nach zu der von Karl dem Großen 809 gegründeten *civitas*. Höchstwahrscheinlich stand diese in Verbindung zu der *civitas* in *Esesfelth*, die Graf Egbert Mitte März 810 zu befestigen begann. Der Name dieser Kirche wurde passenderweise Heiligenstedten.

Mitte der 830er Jahre war diese Gegend der Machtbereich Ebos. 822/23 hatte Ebo Welanao von Ludwig dem Frommen zur Unterstützung seiner Legatsaktivitäten im Norden erhalten. Dort hatte er ein kleines Kloster, eine *cella*, gegründet, und fortan muss die Präsenz des berühmten karolingischen Prälaten Ebo diesen Teil *Transalbingiens* zutiefst beeindruckt haben. Sogar die Kirche von Heiligenstedten scheint unter Ebos Kontrolle gestanden zu haben.¹⁰⁷ Es ist sicher nicht vermessen, zu vermuten, dass Ludwig der Fromme sich zumindest teilweise auf Ebo bezog, als er von den »Einflüsterern« sprach, welche ihn die Pläne seines Vaters für Esesfelth vergessen lassen hatten.¹⁰⁸ Diese Region zwischen den Bischöfen in Verden und Bremen auf der anderen Seite der Elbe aufzuteilen, war eine viel bessere Lösung für Ebo, als einen örtlichen Bischof auf seiner Türschwelle zu wissen. Andererseits befand sich Esesfelth, seit es unter Ebos Kontrolle stand, Mitte der 830er Jahre mehr oder weniger außerhalb der Reichweite Ludwigs des Frommen. Als er den Angriff auf Ebos Legatsrechte und dessen Einflussbereich jenseits der Elbe vorbereitete, musste Ludwig der Fromme – aller Wahrscheinlichkeit nach unterstützt von Ludwig dem Deutschen – eine andere Basis für Ansgar finden. Die Wahl fiel auf das *castellum Hammaburg*. Welanao wurde an Ebos Verwandten Gautbert, (Erz-)Bischof der *Sueones*, weitergereicht, doch sobald das Gebiet unter die stabilere Kontrolle des Erzbistums Hamburg-Bremen gekommen war, schloss Erzbischof Rimbert Welanao.¹⁰⁹ Die Spuren Ebos verblassten.

ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN

Diese neuerliche Untersuchung der Quellen bezüglich der Frühzeit der Kirche und des erzbischöflichen Sitzes Hammaburg erfolgte mit dem Ziel, die Interpretation der archäologischen Bodenkunden Hamburgs zu unterstützen. Im Ergebnis zeigt sich, dass die zu Beginn des Artikels skizzierte traditionelle Darstellung der Entwicklung größtenteils zutrifft! Die umfangreichen Neuerzählungen, wie sie in letzter Zeit besonders durch Eric Knibbs vorgetragen wurden, ließen eine erneute Betrachtung der Angelegenheit notwendig erscheinen, und obwohl Knibbs' Theorie insgesamt widerlegt werden kann, besteht kein Zweifel daran, dass er Ansgars Bischofsweihe richtig auf den 15. Mai 834 datiert. Er hat ebenfalls recht mit seiner Behauptung, dass der Auslöser dieser Entwicklung ein politischer Nebeneffekt des Streits zwischen Ebo von Reims und Ludwig dem Frommen im Juni 833 auf dem Lügenfeld war. Doch wie Hermann Joachim und Bernard Schmeidler in ihren Analysen von 1912 und 1918 anführten, ist das von Ludwig dem Frommen am 15. Mai 834 ausgestellte Gründungsprivileg größtenteils in seiner Originalform erhalten,¹¹⁰ und wie Joachim richtig bemerkt, muss daher das Privileg Papst Gregors IV. für Ansgar, bisher auf 831/32 datiert, aus den Monaten nach dem Mai 834 stammen. Der 15. Mai 834 ist folglich nicht nur das Datum von Ansgars Weihe, sondern auch das Gründungsdatum des (erz-)bischöflichen Sitzes Hammaburg.

Daraus ergibt sich, dass Ansgars Aktivitäten in Hammaburg von sehr begrenzter Dauer und begrenztem Umfang gewesen sein müssen – maximal zehn Jahre. Weiterhin ist die lange Zeit vorherrschende Vorstellung, dass es einen Vorläufer dieser Kirche in der sogenannten Heridag-Kirche aus der Zeit Karls des Großen gab, abzulehnen. Die große Ähnlichkeit zwischen dem, was das Ludwigs-Privileg über die Gründung der Heridag-Kirche auf der anderen Seite der Elbe sagt und dem, was die Reichsannalen über die Gründung der *civitas* in Esesfelth durch Graf Egbert in den Jahren 809/10 enthalten, zeigt, dass die Heridag-Kirche nicht in Hammaburg, sondern in Esesfelth gegründet und unter dem Namen Heiligenstedten bekannt wurde. Karl der Große hatte an dieser Stelle angeblich einen Bischofssitz geplant, starb jedoch, bevor er seinen Plan umsetzen konnte, und als Ludwig der Fromme an die Macht kam, führte er die Pläne seines Vaters nicht zu Ende. Stattdessen gab er dieses Gebiet, einschließlich Welanao und Heiligenstedten, an Ebo von Reims als Brückenkopf zur Unterstützung des Legats für den Norden. Als sich Kaiser Ludwig 834 gegen Ebo

von Reims wandte, versuchte er nicht nur, die päpstliche Zustimmung zur Absetzung Ebos als Erzbischof von Reims zu erwirken, sondern griff auch Ebos Legatsrechte im Norden an. Damit belebte er die Pläne Karls des Großen bezüglich eines Bischofssitzes jenseits der Elbe wieder und erwähnte gewisse »*Einflüsterer*«, die ihn überzeugt hätten, dieses Projekt aufzugeben. Damit meinte er offensichtlich Ebo, der die Kontrolle über das Gebiet Welanao-Esesfelth übernommen hatte. Hinter Kaiser Ludwigs Angriff auf Ebo im Mai 834 stand Ludwig der Deutsche,¹¹¹ der nun wahrscheinlich eine Gelegenheit witterte, die westfränkische Vorherrschaft und die Initiative der Gruppe um Lothar bezüglich der kirchlichen Probleme in der nördlichen Politik aufzubrechen. Da Esesfelth sich jedoch inzwischen in den Händen Ebos befand, musste der Plan Karls des Großen für einen Bischofssitz jenseits der Elbe mit einer kleinen Änderung durchgeführt werden; die beiden Namensvettern fanden einen Ersatz für Esesfelth in Form des *castellum Hammaburg*. In Aachen erklärte der Kaiser Ansgar am 15. Mai 834 zum ersten Bischof von Hammaburg und machte ihn zum Erzbischof,¹¹² während Ebo von Reims gezwungen wurde, bei dieser Zeremonie mitzuwirken.¹¹³ Der Kaiser hatte außerdem erklärt, dass Ansgar sowohl das kaiserliche als auch das päpstliche Legat erhalten sollte, d.h. das Legat durch die Autorität des Kaisers – wie bereits bei seiner ersten Reise nach Schweden¹¹⁴ – und das Legat durch die Autorität der Heiligen Römischen Kirche, also des Papstes.¹¹⁵

Dies sagt einiges über die wiedererlangte Position des Kaisers im Verhältnis zur kaiserlichen Kirche und zum Pontifikat aus.¹¹⁶ Nun verhandelte er mit dem römischen Pontifex mit dem Einfluss und der Autorität seines Vaters.¹¹⁷ Angesichts der kaiserlichen Mandate scheint sich Gregor IV. gefügt zu haben, jedoch nur, soweit notwendig. Mit Paragrafen, über die Nikolaus I. – wie wir gesehen haben – sagte, dass sie mit göttlicher Voraussicht aufgesetzt worden wären, machte er Ansgar tatsächlich zum Erzbischof, indem er ihm das *pallium* verlieh, allerdings nur über die *Nordalbingi*. Er ernannte ihn auch zum päpstlichen Legaten, aber diese Ehre blieb auf Ansgar persönlich beschränkt und erstreckte sich nicht auf seine Nachfolger. Schließlich fügte Gregor in Eigeninitiative die *Slawi* zu den vom Kaiser festgelegten Volksgruppen, also den *Dani* und *Sueones*, hinzu.¹¹⁸ Dies war offensichtlich ein Signal, dass das Pontifikat in dieser Angelegenheit seinen eigenen Willen durchsetzen konnte.¹¹⁹ Interessant ist, dass weder Ansgar noch Rimbart der Hinzufügung des Papstes in diesem Punkt je Beachtung geschenkt zu haben scheinen. Sie interessier-

ten sich nie für die *Slawi*, sondern empfanden sich offensichtlich als auf das vom Kaiser festgelegte Legatsgebiet beschränkt.¹²⁰

Was seinerzeit als kluge Lösung erschienen war, sollte sich als nicht ganz so vorteilhaft erweisen, nachdem die Lage sich beruhigt hatte und die Pläne umgesetzt werden sollten. Es hatte einen Grund gegeben, warum Karl der Große die vorteilhaft gelegenen Flussufer von Esesfelth dem Marschland um Hammaburg vorgezogen hatte. Nach dem Verlust von Torhout und dem Angriff durch die Nordmänner im Jahre 845 war die Begeisterung für die Fortführung des Projekts Hammaburg verpufft.¹²¹ Die Tatsache, dass Erzbischof Ebo selbst zu diesem Zeitpunkt am Hof von Ludwig dem Deutschen auftauchte und zum Bischof von Hildesheim¹²² ernannt wurde, machte die Situation nicht einfacher.¹²³ Die Mönche kehrten nach Corbie zurück – zurück zu einer *vita contemplativa*. Vielleicht war es dies, was die Gemeinde in Corbie auch von Ansgar erwartete,¹²⁴ doch stattdessen hielt er an seiner *vita activa* fest, und Ludwig der Deutsche machte ihn zum Bischof von Bremen. Nach Ebos Tod 851, als Gautbert immer noch Bischof von Osnabrück war, sicherte sich Ansgar, mit Sicherheit abermals unterstützt durch Ludwig den Deutschen, seinen Anspruch auf das Legat im Norden und unternahm eine weitere Reise zu den *Sueones*. Er musste Gautbert immer noch als (Erz-)Bischof der *Sueones* respektieren, aber als der Erzbischof von Köln 863 von Papst Nikolaus I. exkommuniziert wurde, war Gautbert bereits gestorben, und Ludwig der **Deutsche** sah eine günstige Gelegenheit, Bremen nicht nur dem Einfluss Kölns zu entreißen, sondern auch den inzwischen einzigen legitimen apostolischen Kanal zu den nördlichen Kirchen zu nutzen: Das Legatsamt von Erzbischof Ansgar. Es ging

ihm darum, das Pontifikat dazu zu bringen, Bremen zum erzbischöflichen Sitz für die *Dani* und *Sueones* zu machen.¹²⁵ Dieser Plan ging nicht ganz auf. Nachdem er das Privileg von Gregor IV. aus dem Jahr 834 gesichtet hatte, fand Nikolaus I. heraus, dass Hammaburg und nicht Bremen der erzbischöfliche Sitz über die *Nordalbingi* war, und daran sollte sich nichts ändern. Ansgar musste sich mit seinen Ämtern als Erzbischof von Hammaburg und päpstlicher (sowie kaiserlicher) Legat für den Norden zufriedengeben. Dies war natürlich für Ansgar selbst kein großes Problem, aber für Ludwig den Deutschen und Rimbert bedeutete es, dass sie mit Ansgars Tod ihren Einfluss im Norden verloren. Rimbert sah sich darüber hinaus durch dieselbe kirchliche Autorität gezwungen, auf das verfallene Grundstück in den Sümpfen von *Hammaburg* zu ziehen. Dies empfand er weder als besonders attraktive noch dringliche Verpflichtung und blieb in Bremen. Hammaburg konnte allein weiterexistieren, als schlechtes Gewissen des Erzbischofs von Bremen. Später, ab ca. 890, verursachte dieser Zustand große Schwierigkeiten für Rimberts Nachfolger als Erzbischöfe von *Hamburg-Bremen*, sobald die Erzbischöfe von Köln richtigerweise darauf hinwiesen, dass es in Bremen keinen Erzbischof geben sollte.

Zusammenfassend kommen wir zu dem Schluss, dass es noch einen weiteren wichtigen Punkt gibt, in dem die überlieferte Geschichte über Ansgar und die frühe Kirche von Hammaburg korrigiert werden muss. Es ging nicht darum, den Heiden das Evangelium zu bringen oder die *Barbaren* zu zivilisieren. In erster Linie ging es gar nicht um Religion oder *Missionierung* – ein häufig falsch verwendeter Begriff, der in der Welt des frühen Mittelalters in seiner modernen Bedeutung unbekannt war. Es ging um Politik.¹²⁶

ANMERKUNGEN

- 1 Dehio 1877; Hauck 1912, 689–711; Schmeidler 1918; 1927; Weibull 1941; 1942; Seegrün 1967; 1976; Schieffer 1986; Wavra 1991.
- 2 Dass er hierbei auch sein Pallium verlor, wird nicht explizit gesagt, aber ergibt sich.
- 3 Aufgrund seiner Unterstützung der unrechtmäßigen Ehe Lothars II. mit Waldrada, Oediger 1954–1961, Nr. 193; Heidecker 2010.
- 4 Tamm 1888; Reuter 1910; Drögereit 1969; 1972; 1975a; 1975b.
- 5 Reinecke 1973; Seegrün 1974; 1976; Schieffer 1986; Reinecke 1987; Wavra 1991.
- 6 Theuerkauf 1988.
- 7 Theuerkauf 1995.
- 8 Schieffer 1986, 504.

- 9 Ebd. 503.
- 10 A. a. O.
- 11 Beispielsweise in der Dokumentation »300 Jahre erstunken und erlogen?« (19.2.1997), von Klaus Simmering produziert für den Mitteldeutschen Rundfunk, Leipzig. Vgl. auch Matthiesen 2001.
- 12 Sickel 1867, 30–36; Rutherford 1998.
- 13 Drögereit 1975a.
- 14 Vgl. Joachim 1912, 204; Schieffer 1986, 511–513, 516 f.; Klapheck 2008, 78–81.
- 15 Schieffer 1986, 538–540.
- 16 Curschmann 1909, Nr. 6.
- 17 Z. B. Schieffer 1986, 537; Theuerkauf 1988, 93 mit Fußnote 113; Knibbs 2011, 179 mit Anm. 8.
- 18 Tatsächlich wurde Rimbert bereits von Schmeidler verdäch-

- tigt, der jedoch diese Ansicht später zurückzog, s. May 1937, Nr. 21.
- 19** Wavra 1991, 314 f.; vgl. auch Joachim 1912, 214 f.
- 20** Knibbs 2011, 103–117.
- 21** Ebd. 93 mit Anm. 51.
- 22** Schieffer 1986, 525 f.
- 23** Wavra 1991, 315; Knibbs 2011: 124–135. vgl. Klapheck 2008, 85 f.
- 24** Klapheck 2008, 85 f.; vgl. Knibbs 2011, 80 Anm. 24.
- 25** Knibbs 2011, 71–99.
- 26** A. a. o.
- 27** Ebd. 119.
- 28** Knibbs 2011, 100–119, 128, 133 u. 160.
- 29** Curschmann 1909, Nr. 4a; Vita Anskarii c. 23.
- 30** Knibbs 2011, 137–173.
- 31** Ebd. 155–157.
- 32** Epistolae 6, 291 f.: »*Piae memoriae Hludowici imperatoris studium collaudamus, praedecessorisque nostri sanctae memoriae Gregorii vestigia sequi parati sumus. Ut episcopus Bremonensis licet a Gunthario haec non potuerit dari licentia, nec ab eo tale quid peti debuerit, tamen pro amore domini Regis, quia pia est eius petitio, cum nostra auctoritate in praedicto loco Bremon potestatem et honorem archiepiscopatus super Danos et Swevos habeat, et simili modo sui successores per tempora futura perpetualiter teneant atque possideant.*«
- 33** Knibbs 2011, 160.
- 34** Vgl. Seegrün 1974, 11 f.
- 35** Knibbs 2011, 177.
- 36** Die unbekümmerten Argumente, die Knibbs (2011, 177–183 und 211) bezüglich Rimberts Fälschung bei der Entstehung dieses erzbischöflichen Sitzes anführt, ändern dieses Bild nicht. In einem früheren Zusammenhang betont Knibbs selbst, was für eine komplexe Angelegenheit die Schaffung eines Bischofssitzes und noch viel mehr eines erzbischöflichen Sitzes war (Knibbs 2011, 4 u. 49–70). Noch schwieriger war es, die Akzeptanz der Gesellschaft und der Kircheninstitutionen zu erlangen. Außerdem fällt auf, dass Knibbs, obwohl er Raum für ein riesiges Loch in dieser Argumentation lässt, damit seine Theorie funktioniert, weiterhin annehmen muss, dass Rimbart später dazu gezwungen war, seine eigenen Fälschungen »*fälschlich darzustellen*« (Knibbs 2011, 154 f., 166).
- 37** Vgl. Knibbs 2011, 191 und 201.
- 38** Vgl. jedoch Wood 1987; 2001, 125–127; Palmer 2004.
- 39** Vita Anskarii c. 10.
- 40** Vita Anskarii c. 10. Mitte des 9. Jahrhunderts wurde er Teil der erbitterten öffentlichen Debatte gegen Ebos Feind Hinkmar von Reims bezüglich der Prädestination; vgl. dazu Zechiel-Eckes 1999, 80 f.; Steckel 2011, 626; Palmer 2004, 243.
- 41** Vita Anskarii c. 21. Sie gingen nicht nach Corvey, wie Knibbs (2011, 119) zu glauben scheint.
- 42** Zum Beispiel, als Rimbart (Vita Anskarii c. 14) versucht, Ansgar für die Ordination von Gautbert bei den Sueones verantwortlich zu machen, sowie die Interpolation des oben erwähnten *Archi-*.
- 43** Drögereit 1975a, 195–207.
- 44** Schieffer 1986, 536 f.
- 45** Curschmann 1909, Nr. 4a; Vita Anskarii c. 23.
- 46** Der Unterschied zwischen der rechtlichen Handlung und ihrer Beurkundung, dessen erhebliche Bedeutung für Privat- und Königsurkunden zuerst Julius Ficker (1877) herausstellte, hat nicht die gleiche Relevanz für Papsturkunden, denn die Beurkundung ist hier wesentlich deutlicher die Rechtshandlung als solche (vgl. Bresslau 1958, II, 461). Dennoch müssen wir uns den Prozess recht ähnlich dem vorstellen, was Michael Borgolte (1977, 105–134) in Verbindung mit St. Gallen schilderte. Vgl. hierzu schon Bresslau 1886, 54: »*Allgemein aber kann die sofortige Herstellung der Reinschrift der gerichtlichen Urkunde nicht gewesen sein; in ein und derselben Gerichtsversammlung sind sehr häufig mehrere Rechtsgeschäfte vorgenommen worden; dann mußte dem Kanzler Zeit zur Herstellung der Urkunden gelassen werden ... Es versteht sich aber von selbst, daß der Kanzler in solchen Fällen an Ort und Stelle sofort eine kurze Aufzeichnung machen mußte, in welcher er etwa Ort und Zeit der Tradition, Namen des Ausstellers und der Zeugen, Object der Verfügung, und was sonst für die Ausfertigung der Reinschrift erforderlich war, fixierte.*«
- 47** Curschmann 1909, Nr. 4a: »*Unde per saepe nominatum venerabilem missum Solomonem uidelicet Constantiae ciuitatis episcopum, nobis hoc relatus est confirmandum ac postulatum est nostra auctoritate roborandum. Nos igitur, id subtili perpendentes examine, animaduertimus ...*«
- 48** Curschmann 1909, Nr. 4a; Vita Anskarii c. 23.
- 49** Janson 2004, 217 f.
- 50** Curschmann 1909, Nr. 4a: »*Hammaburgensem scilicet et Bremensem, non deinceps duas, sed unam esse uocari subdi-que sedi, quae praedecessoris nostri decreto archiepiscopali est munera sublimata.*«
- 51** Vita Anskarii c. 23: »*His itaque decretis atque institutionibus papae sanctissimi Nicolai Bremensis ecclesia adiuncta et unita sedi Hammaburgensi, quae prius metropolis constituta fuerat, facta est archiepiscopalis.*«
- 52** Vita Rimberti c. 16.
- 53** Janson 2004, 219 f.
- 54** Janson 2004.
- 55** Rettberg 1848, 492: »*Für ein späteres Machwerk wird man diese Urkunde schon nach einem einfachen Vergleich mit dem Bericht Rimberts erklären müssen.*«
- 56** Koppmann 1866, 12 Anm. 3, und 19; vgl. May 1937, Nr. 17.
- 57** Vgl. Joachim 1912, 218 f.; Knibbs 2011, 89–91 mit weiteren Nachweisen.
- 58** Vgl. Sickel 1867, 270 f.; Tangl 1909, 204.
- 59** Wavra 1991, 303–321; Knibbs 2011, 107–110 u. 111, Anmerkung 35. Ihre Bedenken bzgl. der Authentizität dieses Dokuments sind andererseits wenig überzeugend; vgl. Schmeidler 1918, 211–212: »*Diese [Urkunde] hat unter den Diplomen Ludwigs einen einzigartigen Inhalt, eine zweite Bistumsgründung und Erteilung der Legation ist nicht erhalten; große Teile unseres Stückes sind daher nicht formelmäßiger Art, sie bieten singuläre Narratio. Sie allein deswegen schon verwerfen, ist in der Tat doch nicht gerechtfertigt und eine petitio principii; nicht jede Urkunde besonderen geschichtlichen Inhalts, für die es als Gesamtstück keine Parallelen gibt, ist darum schon Fälschung.*« Nach Fertigstellung meines Beitrages für den vorliegenden Band hat mir die Redaktion Theo Kölzers Kommentar zu diesem Dokument zugänglich gemacht, der von ihm zu diesem Zeitpunkt zur Veröffentlichung in seiner kritischen Edition der Urkunden

- Ludwigs des Frommen in der *Monumenta Germaniae Historica* vorbereitet wurde. Kölzer folgt darin in Vielem Drögereit und bringt ein neues Argument gegen die Untersuchungen von Wavra, Klapheck und Knibbs vor. Allerdings bringt Kölzers Kommentar m. E. kein neues Argument gegen die hier von mir dargestellte Abfolge der Ereignisse vor.
- 60** Joachim 1912, 204–228; Schmeidler 1918, 206–243.
- 61** Joachim 1912, 216; vgl. Reuter 1910, 259.
- 62** Vgl. Schmeidler, 1918, 245.
- 63** Wolfgang Seegrün (1974, 6; 1976, 33) hatte versucht, diese Auffälligkeit dadurch zu erklären, dass sie ursprünglich aus einem Privileg von Papst Eugen II. bezüglich Ansgars Rolle bei Ebos Legation 826/27 stammte; Vgl. Wavra 1991, 286 u. 290. Knibbs (2011, 88 Anm. 36 u. 225 f.) weist diese Möglichkeit überzeugend zurück. Der *filius*-Bezug hatte auch Theodor Schieffer (1986, 515, vgl. 525 u. 533) sehr beschäftigt, der ihn als Übertragungsfehler wertete. Knibbs (2011, 86 und 88 Anm. 36) konnte diese Erklärung richtigerweise widerlegen, zumal der Ausdruck dreimal im Brief wiederholt wird, als ob der Papst ihn betonen wollte. Er wurde auch von Nikolaus I. in seinem Privileg für Ansgar von 864 übernommen. Curschmann 1909, Nr. 4a; Vita Anskarii c. 23.
- 64** Gegen Knibbs' Theorie kann jedoch angeführt werden, dass es erstaunlich wäre, wenn das Pontifikat in den 830er Jahren für so eine wichtige Legation, bei der die Kompetenzen eines Bischofs von größter Bedeutung waren, einen Legaten ernannt hätte, der noch kein Bischof war.
- 65** Knibbs 2011, 78–91.
- 66** Joachim 1912, 259 mit Anm. 5. Ursprünglich aufgezeigt von Dümmler 1854, 172–173 Fußnote 3.
- 67** Noble 1974, 352.
- 68** Die Literatur zu diesem Thema ist extrem umfangreich. Zur Orientierung siehe Noble 1974, 321–352; Fried 1990, 265–272; 2007, 98–109; Boshoff 1996, 192–212; Koch 2005, 143–166; Booker 2009; de Jong 2009, 214–259; Scherer 2013, 147–195.
- 69** Epistolae 5, 228–232. Scherers (2013, 179–183) jüngste schwache Spekulationen über den Ursprung dieses Briefs können, soweit ich es beurteilen kann, getrost von der Hand gewiesen werden.
- 70** Epistolae 5, 230: »*videntes* [d. h. die fränkischen Bischöfe, die loyal zu Ludwig dem Frommen standen] *illum* [d. h. Ludwig der Fromme] *agere contra fidem, et precipitari in perniciem.*«
- 71** Epistolae 5, 228.
- 72** Noble 1974, 336 f.
- 73** Ebd. 335 f.: »*Während Wissenschaftler schon lange den Beitrag von Päpsten aus der karolingischen Zeit wie Nikolaus I. und Johannes VIII. zu den zeitgenössischen Traditionen des Pontifikats anerkennen, fand der Beitrag Gregors IV. leider wenig Beachtung.*«
- 74** Ullmann 1962, 168–172; Fried 1990, 266–271.
- 75** Koch 2005, 148–152.
- 76** Vgl. Noble 1974, 347 f. mit Anm. 46 und 47.
- 77** Epistolae 5, 228: Der Brief beginnt: »*Romano pontifici scribentes contrariis eum in prefatione nominibus appellastis, fratrem videlicet et papam, dum congruencius esset solam ei paternam reverenciam exhibere;*« s. Ullmann 1962, 168–172; Fried 1990, 231–273, 268; 2007, 96. Die Frage hatte in den 860er Jahren ihre Bedeutung noch nicht verloren, und Nikolaus I. war vermutlich sehr froh, die *filius*-Erwähnung aus dem Privileg Gregors IV. für Ansgar zitieren zu können; vgl. Heidecker 2010, 162.
- 78** Koch 2005, 148–152.
- 79** Sickel 1867, 270 f. Pippin wurde zum Mittun durch eine Delegation überzeugt, die Ludwig der Deutsche ausgeschickt hatte. Angeführt wurde diese Delegation von Hugo von St. Quentin (ebd. 97).
- 80** Collins 1990, 363–389, 385 f.
- 81** Koch 2005, 152–159.
- 82** de Jong 2009, 250.
- 83** Zu Ebos Rolle und Beziehung zu Ludwig dem Frommen während dieser Jahre, s. z. B. Goetting 1984, 65–68; Scherer 2013, 157–164; vgl. Booker 2009, 186–197.
- 84** McKeon 1974, 443; vgl. Schmeidler 1918, 208.
- 85** Reuter 1910, 259.
- 86** Joachim 1912, 216–219.
- 87** Z. B. May 1937, Nr. 18 und *Germania Pontificia* 6, Nr. 11.
- 88** Knibbs 2011, 90.
- 89** Joachim 1912. Lauritz Weibull scheint der gleichen Ansicht gewesen zu sein, Weibull 1942, 192 f.
- 90** Schmeidler 1918, 213 f.: »... *im allgemeineren Sinne ist die von der Urkunde dem Kaiser zugewiesene Rolle bei der Begründung des Erzbistums Hamburg nur in karolingischer Zeit bis zum Tode Ludwigs denkbar und möglich. Karl der Große hatte in der Anschauung gelebt und sie zur Durchführung gebracht, dass ihm die Leitung und Regierung der Kirche von Gott übertragen und selbst der Papst für ihn nur dienendes und ausführendes Organ, nicht selbständige, gleichberechtigte Instanz sei. Solche Anschauungen konnten sich in Nachwirkung der überragenden Persönlichkeit Karls noch eine Zeitlang erhalten, sie wurden aber schon von Ludwig nicht mehr voll durchgeführt und traten bald genug hinter der entgegengesetzten Ansicht von der nicht nur gleichberechtigten, sondern vielmehr führenden Rolle der Kirche zurück. Nach dem Pontifikat Nikolaus I. wäre ein Fälscher, der der geschichtlichen Wahrheit zuwider dem Kaiser eine solche führende Tätigkeit bei Gründung seiner Kirche zugeschrieben hätte, völlig undenkbar, er würde auch seiner Kirche einen sehr schlechten Dienst erwiesen haben.*«
- 91** Schrörs 1884, 32; vgl. Joachim 1912, 218.
- 92** Joachim 1912, 259.
- 93** Vgl. *Regesta Imperii* I, Nr. 927.
- 94** Unter diesen neuen Gesichtern waren besonders prominent Bischof Drogo von Metz und Abt Hugo von St. Quentin. Beide waren jeweils Halbbrüder Ludwigs des Frommen, und beide hatten zuvor harte Zeiten zu erleiden gehabt, als 816–821 Benedikt von Aniane und Ebo von Reims zu den führenden Persönlichkeiten am Hofe Ludwigs aufgestiegen waren (Boshoff 1996, 104–105). Ludwig sandte Drogo und Hugo 817 ins Kloster, und auch als sie sich schon 821 mit Ludwig ausgesöhnt hatten, verblieben sie doch ohne größeren Einfluss am Hofe. Erst 834 mit den Ereignissen nach dem Lügenfeld wurden sie enge Vertraute Ludwigs. Beide stiegen nun sehr rasch zu Führungspositionen auf. Drogo wurde, wahrscheinlich im März (Boshoff 1996, 209 Anm. 193), mit der Leitung der Hofkapelle betraut, und Hugo erreichte eine wichtige Stellung in der Kanzlei, bevor er in Nachfolge des im Mai oder Juni gefallenen Theoto Erzkanzler wurde (Sickel 1867, 95).

- 95** Vgl. Sickel 1867, 104: »Nun waren es aber ganz verschiedene Aufgaben, Urkunden und Geschäftsbriefe nach herkömmlichen Formeln abzufassen, und andererseits etwa eine politische Correspondenz zu führen, bei welcher jeder Gedanke erwogen und jedes Wort abgewogen werden sollte. Die Lösung der letzteren Aufgabe erforderte eine höhere Bildung, und dass die Notare, mochten sie auch noch so einsichtsvoll und geschäftskundig sein, dieser nicht teilhaftig waren, davon überzeugen wir uns leicht, wenn wir ihre stilistischen Leistungen in Betracht ziehen.«
- 96** Sickel 1867, 95.
- 97** Da Hugo von St. Quentin unmittelbar Theoto als Erzkanzler nachfolgte, ist es gut möglich, dass er bereits an der Ausfertigung des Ludwigs-Privilegs für Hammaburg beteiligt war. In der Tat mögen die beiden Kaiserbrüder, Drogo und Hugo, sehr wahrscheinlich daran gearbeitet haben. Es gibt stilistische Details, auf die ich an dieser Stelle nicht ausführlich eingehen kann, die meiner Auffassung nach durchaus auf den Einfluss der Hofkultur unter Karl dem Großen im Zenit der karolingischen Renaissance im frühen 9. Jahrhundert zurückgeführt werden können. Für seine Kommentierung des Stilelements dieses Dokumentes danke ich Tore Janson, Universität Göteborg.
- 98** Zu diesem Zeitpunkt finden sich auch die Personen an der Seite des Kaisers, die wir aus der Vita Anskarii im Zusammenhang mit Ansgars Weihe und Reise nach Rom kennen, darunter Bischof Drogo von Metz, der Halbbruder des Kaisers, der Ansgar weihte, unterstützt von z. B. Willerich von Bremen, der zu den wenigen gehörte, die Kaiser Ludwig auf dem Lügenfeld die Treue hielten. Weitere getreue Diener Ludwigs waren Bischof Bernhold von Straßburg, der für den Kaiser auf dem Lügenfeld verhandelte, und der bereits erwähnte Ratold von Verona, der Königin Judith im April aus Italien begleitet hatte. Laut Rimbart waren diese beiden die Anführer der römischen Delegation, die Gregor IV. dazu brachte, Ansgar das *pallium* zu verleihen und Hammaburg zum erzbischöflichen Sitz zu machen; Vita Anskarii c. 12–13. Bernard Schmeidlers (1918, 236) Argument, dass Ratold im Sommer 834 nicht von Verona nach Rom hätte reisen können, stimmt nicht mit der politischen Lage der damaligen Zeit überein.
- 99** Zuletzt Knibbs 2011, 117–124, für den dies eine Erfindung Ansgars ist.
- 100** Gedruckt von Wavra 1991, 351–354. Der Kaiser gestand auch, dass das kleine Kloster (*cella*) Rodnach zu diesem Zeitpunkt Heridags Kirche genommen und dem Kloster (*monasterium*) Inden (Korneliusmünster) – bei Aachen von Ludwig dem Frommen und Benedikt von Aniane gegründet – übergeben worden ist.
- 101** Wavra 1991, 307–309; Knibbs 2011, 121–123.
- 102** Ann. regni Franc. ad anno 809. Neuere archäologische Sichtweisen zu Esesfelth finden sich bei Lemm 2013a.
- 103** Die Terminologie ist zugegebenermaßen keineswegs eindeutig; vgl. Schlesinger 1961, 15; Rossignol, 2011, 78 f.; vgl. auch Chronicon Moissiacense ad anno 810.
- 104** Übrigens dasselbe Jahr, als Ludwig der Fromme und Benedikt von Aniane Inden gründeten.
- 105** Ann. regni Franc. ad anno 817.
- 106** Wavra 1991, 243–251.
- 107** Vgl. Wavra 1991, 249 f.
- 108** Dies wäre selbstverständlich noch wesentlich naheliegender, wenn meine Vermutung zutrifft, dass Drogo von Metz und Hugo von St. Quentin eine entscheidende Rolle bei der Ausfertigung des Ludwigs-Privilegs spielten. In diesem Falle ist es am wahrscheinlichsten, in jenen »Einflüsterern« Ebo von Reims und Benedikt von Aniane zu vermuten.
- 109** Wavra 1991, 250.
- 110** Das mangelnde Verständnis sowohl des Ludwig-Privilegs als auch des Gregor-Privilegs basiert auf dem Unvermögen – siehe Noble 1974, 335 f. –, die Heftigkeit des Konflikts von 833–834 zwischen dem Papst und dem Kaiser zu begreifen.
- 111** Auf die wichtige Rolle Ludwigs des Deutschen und Ansgars enge Verbindung zu ihm weist Drögereit (1975a, 205 f.) hin. Vgl. Wavra 1991, 353: »... *ad nostram nostraeque sobolis perpetuam divinae* and 354: *pro nobis proleque nostra, atque statu totius Imperii nostri, divinam misericordiam.*«
- 112** Erreicht durch das Gregor-Privileg.
- 113** Wavra 1991, 353: »... *statuimus una cum consensu Ecclesiastico, praefata ultima in regione Saxonia trans Albiam in loco nuncupato Hammaburg cum universa Nordalbingorum provincia Ecclesiae proprii vigoris constituere sedem, cui ad primum praeesse atque solenniter consecrari per manus Drogonis Metensis, & summae sanctaeque palatinae dignitatis ansgarium fecimus Archiepiscopum, astantibus Archiepiscopis Ebone Rhemensi ...*«
- 114** Vita Anskarii c. 9–12. Knibbs 2011, 112 f. übersieht diesen Punkt.
- 115** Erreicht durch das Gregor-Privileg.
- 116** Wavra 1991, 353: »*Cui, videlicet Ansgario, quia praefatis in Gentibus, haec nostris in diebus dignissima in conuocatione Gentilium vel redemptione captiuorum monstrata sunt lucra, tam nostra, quam Sanctae Romanae Ecclesiae Sedis auctoritate, hanc Deo dignam in gentibus commisimus legationem ac proprii vigoris ascribere decreuimus dignitatem.*« Dies bedeutet nicht, dass der Kaiser selbst päpstliche Legate ernannte (vgl. Joachim 1912, 222 und Knibbs 2011, 93 und 112 f.), sondern nur, dass er beschloss, was der Bischof von Rom ausführen sollte. Eine alternative Situation, in der diese Formulierungen, in denen die Position des Kaisers gegenüber dem Papst erklärt wird, Sinn ergeben hätten, ist tatsächlich sehr schwer vorstellbar.
- 117** Vgl. Weibull 1942, 192–193.
- 118** Vgl. Hauck 1912, 698–671 und Schmeidler 1918, 212–214 mit einer ähnlichen Interpretation dieser Ereignisse. Wie Schmeidler hervorhob, tat Ludwig der Fromme dies genau dann, als Ebo 822–823 zum Legaten ernannt wurde.
- 119** Ein weiteres Manöver mit der gleichen symbolischen Wirkung war vielleicht seine Beordnung von Ebos Neffen Gautbert zur päpstlichen Legation zur gleichen Zeit, als er diesem das *pallium* als Erzbischof der *Sueones* verlieh; vgl. Weibull 1941, 156; Janson 2004, 218 f.; Klapheck 2008, 82 f. Knibbs' Einwände gegen Klapheck zu diesem Thema (Knibbs 2011, 226 f.) überzeugen nicht.
- 120** Es ist möglich, dass es dieses Legatsamt unter kaiserlicher Autorität war, vergeben von Ludwig dem Frommen am 15. Mai 834, auf welches Rimbart laut seiner Vita später im Norden als Erbe von Ansgar bestand. Vita Rimbarti c. 16: »*legationis suae officium, quod ad praedicandum gentibus verbum Dei primitus a decessore suo susceptum est et post-*

modum sibi successionis iure quasi hereditarium provenit, ... eidem legationi insistens, semper autem constitutos habens presbiteros, per quos et verbum Dei gentiles audirent, et solatium captivi christiani haberent, ad ecclesias inter ipsos paganos constitutas longe ab ecclesia sedis suae, quodque gravissimum erat, marinis discriminibus adeundas. ...; Vita Rimberti c. 20: frequenter videlicet, dum iret ad Sueoniam, tempestatem maris orationibus suis sedasse, caeci cuiusdam oculos illuminasse per confirmationem, quam episcopali more cum chrismate sacro in eodem faciebat.«

- 121** Auf die gesamte Geschichte des alten *castellum Hammaburg* gesehen, sind die wenigen Jahre Ansgars letztlich von marginaler Bedeutung geblieben. Das Projekt hatte nur einen geringen Einfluss entwickelt, bis Ansgar 845 gezwungen war, es zu verlassen. Nichtsdestotrotz, wenn die Annalen von St. Bertin über den Angriff zu 845 berichten, dann sprechen sie von dem Ort Hammaburg als *civitas* und mit einer gewissen Unschärfe wird es als »eine bestimmte *civitas der Slawen*« bezeichnet [*quandam civitas Sclavorum*] (Ann. Bert. ad anno 845). Die Funktion als *castellum* mag aber weiterhin die Wahrnehmung bestimmt haben – speziell im Zusammenhang mit kriegerischen Auseinandersetzungen. Die Fuldaer Annalen beschreiben das Ereignis von 845 als einen Angriff auf das *castellum Hammaburg* in *Saxonia* und geben entsprechend keinen Hinweis auf die Funktion des Ortes als Bischofssitz. (Ann. Fuld. ad anno 845). Auch Ansgar schloss die Episode Hammaburg rasch ab und identifizierte sich recht bald völlig mit der Bremer Kirche, indem er sich selbst in den frühen 860er Jahren als *Bremensis ecclesiae presul* und als Nachfolger Bischof Willehads von Bremen (*Miracula S. Willhadi*, c. 1) bezeichnete. Die Notwendigkeit sich auf Hamburg zu beziehen, trat erst dann auf, als es galt, bestimmte Rechte zu beanspruchen. In den 860er schien es ein gangbarer Weg zu sein, auf das alte Hammaburg-Privileg zurückzugreifen, um den Papst dazu zu bringen (per Überredung bzw. Vortäuschung), Bremen und nicht Hammaburg zum Sitz des Erzbistums für den Norden zu machen. Allerdings ließ sich Nikolaus I. nicht von diesem Manöver täuschen.
- 122** Goetting 1984, 72–78. Die Präsenz Ebos am Hofe Ludwig des Deutschen war möglicherweise ein Beweggrund für Ansgar, seine Pläne mit der Hammaburg aufzugeben, um sich völlig seiner neuen Rolle als Bischof von Bremen zu widmen. Am Ende von Ebos Leben und speziell nach dessen Tod veränderte sich die Situation indes vollständig. Ludwig der Deutsche (und so auch Ansgar) begann, sich auf die Notwendigkeit zu besinnen, den kirchlichen Einfluss auf den Norden für sich zu sichern. Und dies wurde umso eiliger, als Gautbert eine Dekade später verstarb.
- 123** In einem Brief des Erzbischofs Hrabanus Maurus von Mainz (Konzilien, 159–160) bezüglich der Mainzer Synode des Jahres 847. Hrabanus nennt unter anderen Ebo, Gautbert und Ansgar (alle ohne Titel) als seine *coepiscopi* (Mit Bischöfe) »*qui ad predicta ecclesiae* [i.S. der Metropolitankirche von Mainz] *diocesim pertinet*«, also so, als wären alle drei lediglich Bischöfe und Suffragane von Mainz. Dies, obwohl Ebo selbstverständlich noch immer den Titel des Erzbischofs von Reims für sich beanspruchen durfte und obgleich Gautbert und Ansgar als Bischöfe von Osnabrück und Bremen jeweils Suffragane von Köln waren. Dass diese »*formlose Liste*« (Schieffer 1986, 535), welche mitten im administrativen Wirrwarr nach dem Vertrag von Verdun geschrieben wurde, daher nur von geringem Wert für das Verständnis der Position Ansgars 847 hat, ist in aller Deutlichkeit von Theodor Schieffer und Brigitte Wavra dargelegt worden (Schieffer 1986, 535–537; Wavra 1991, 319 Anm. 232; vgl. Seegrün 1974, 8 f.; 1976, 27 f.).
- 124** Vgl. Wood 1987, 39.
- 125** Vielleicht empfand Ludwig der Deutsche dieses Problem nach der Taufe des mächtigen Nordmannes Weland am westfränkischen Hof Karls des Kahlen 862 als dringlicher. Man darf nicht vergessen, wie Palmer (2004, 242) betont, dass Corbie ein direkter Weg zum Hof Karls des Kahlen war. Pläne am westfränkischen Hof bezüglich neuer kirchlicher Aktionen im Norden könnten ein guter Grund für Rimbart (und Ludwig den Deutschen) gewesen sein, die Sache von Ansgar und Hamburg-Bremen nach Ansgars Tod in Corbie zu propagieren.
- 126** Vgl. Dobat 2013.

Quellen

- Adam** – Adam von Bremen, *Gesta Hammaburgensis Ecclesiae Pontificum*, ed. Bernhard Schmeidler, *Monumenta Germaniae Historica SS rer. Germ.* 2 (Hannover, Leipzig [1917] 1993). *Deutsche Übersetzung*: Adam von Bremen, *Bischofsgeschichte der Hamburger Kirche*. In: *Quellen des 9. und 11. Jahrhunderts zur Geschichte der Hamburgischen Kirche und des Reiches*. W. Trillmich/R. Buchner (Hrsg.). Buchner. Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters. Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe A 11 (Darmstadt 1920) 137–499 (mit einem Nachtrag von V. Scior 758–764).
- Anckelmann 1706** – Theodor Anckelmann, *Inscriptiones Antiquissimae et celeberrimae Urbis Patriae Hamburgensis*. Hamburg 1663. Zweite ergänzte Auflage, hg. von Johann Albert Fabricius (Hamburg 1706).
- Ann. Bert.** – *Annales Bertiniani*, ed. Georg Waitz. *Monumenta Germaniae Historica, SS rer. Germ.* 5 (Hannover 1883). *Deutsche Übersetzung*: *Annales Bertiniani – Jahrbücher von St. Bertin*. In: R. Rau (Hrsg.), *Quellen zur Karolingischen Reichsgeschichte 2*. Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters. Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe VI (Darmstadt 1969) 11–287.
- Annales Corbeiensis** – H. G. Perz, *Monumenta Germaniae Historica SS 3*, 1839, 1–18.
- Ann. Fuld.** – *Annales Fuldenses sive regni Francorum orientalis*, ed. Friedrich Kurze. *Monumenta Germaniae Historica, SS rer. Germ.* 7 (Hahn/Hannover [1891] 1991). *Deutsche Übersetzung*: *Jahrbücher von Fulda*. In: R. Rau (bearb.), *Quellen zur Karolingischen Reichsgeschichte III*. Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 7 (Darmstadt 1969).
- Annales Hildesheimensis** – *Annales Hildesheimensis*. In: *Monumenta Germaniae Historica SS rer. Germ.* 8 (Hannover 1887) 22–116.
- Annales Petaviani** – G. H. Pertz (Hrsg.), *Annales et chronica aevi Carolini*. *Monumenta Germaniae Historica SS 1* (Hannover 1826) 7–18.
- Ann. regni Franc.** – *Annales regni Francorum inde ab a. 741 usque ad a. 829, qui dicuntur Annales Laurissenses maiores et Einhardi*, ed. Friedrich Kurze. *Monumenta Germaniae Historica SS rer. Germ.* 6 (Hannover 1895). *Deutsche Übersetzung*: R. Rau (Hrsg.), *Quellen zur Karolingischen Reichsgeschichte I*. Die *Reichsannalen* (Darmstadt [1955] 1968).
- Annales Sangallenses Baluzii** – G. H. Pertz (Hrsg.), *Annales et chronica aevi Carolini*. *Monumenta Germaniae Historica SS 1* (Hannover 1826) 63.
- Annalista Saxo** – K. Naß (Hrsg.), *Die Reichschronik des Annalista Saxo*. *Monumenta Germaniae Historica SS 37* (Hannover 2006).
- v. Aspern 1850** – F. A. v. Aspern, *Codex diplomaticus historiae Comitum Schauenburgensium*. *Urkundliches Material zur Geschichte und Genealogie der Grafen von Schauenburg 2*. Vom Jahre 1204 bis zum Jahre 1300 (Hamburg 1850).
- Bremisches Urkundenbuch** – D. R. Ehmck/W. v. Bippen (Hrsg.), *Bremisches Urkundenbuch I* (Bremen 1873).
- Briefe des Bonifatius** – R. Rau (bearb.), *Briefe des Bonifatius*. Willibalds Leben des Bonifatius. *Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters IVb* (Darmstadt 2011) 24–356.
- Bruno** – Bruno, *Saxonicum bellum*. In: F.-J. Schmale/I. Schmale-Ott (Hrsg.): *Quellen zur Geschichte Kaiser Heinrichs IV*. *Ausgewählte Quellen zur Deutschen Geschichte des Mittelalters*. Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 12 (Darmstadt 2000) 191–405.
- Capitularia** – *Capitularia regnum Francorum I*, ed. Alfred Boretius. *Monumenta Germaniae Historica Capit. I* (Hannover 1883).
- Caesar 1642** – Philipp Caesar, *Triapostolatus septemtrionis. Vita et gesta S. Vvilehadi, S. Ansgarii, S. Rimberti, trium principium ecclesiae Bremensis episcoporum, septemtrionis apostolorum, hactenus desiderata, ex pervetusto et autentico Hamburgensis ecclesiae codice M. S. in lucem publicam producta ...* (Köln 1642).
- Chronicon Monasterii Rosenfeldensis** – *Chronicon Monasterii Rosenfeldensis seu Hassfeldensis*. In: J. Vogt (Hrsg.), *Monumenta inedita rerum Germanicarum praecipue Bremensium*. *Ungedruckte zur Historie des Landes und der Stadt Bremen, aus angränzender Oerter, gehörige Nachrichten, Documente und Urkunden* ([Bremen 1741] Harsefeld 2002) 106–292.
- Chronicon Moissiacense** – ed. G.H. Pertz. In: *Annales et chronica aevi Carolini*. *Monumenta Germaniae Historica SS I* (Hannover 1826) 280–313.
- Curschmann 1909** – F. Curschmann, *Die älteren Papsturkunden des Erzbistums Hamburg: Eine diplomatische Untersuchung* (Hamburg, Leipzig 1909).
- DO I** – Conradi I., Heinrici I., et Ottonis I. *Diplomata*. *Die Urkunden Konrad I., Heinrich I. und Otto I.*, hg. von Theodor Sickel. *Monumenta Germaniae Historica DD KI / HI / O I* (Hannover 1879–1884).
- DO II** – Ottonis II. *Diplomata 4*. *Die Urkunden Otto des II.*, hg. von Theodor Sickel. *Monumenta Germaniae Historica DD O II / O III* (Hannover 1888).
- Dümmler 1960** – E. Dümmler, *Geschichte des ostfränkischen Reiches 1*. *Jahrbücher der deutschen Geschichte 7* ([Leipzig 1887] Hildesheim 1960).
- Epistolae 5** – *Epistolae 5*, ed. Ernst Dümmler. *Monumenta Germaniae Historica* (Berlin 1899).
- Epistolae 6** – *Epistolae 6*, ed. Ernst Dümmler. *Monumenta Germaniae Historica* (Berlin 1925).
- Erdmann/Fickermann 1950** – C. Erdmann/N. Fickermann, *Briefsammlungen der Zeit Heinrichs IV*. *Monumenta Germaniae Historica Briefe d. dt. Kaiserzeit 5* (Weimar 1950).
- Formulae** – *Formulae Merovingici et Carolini aevi*, ed. Karl Zeumer. *Monumenta Germaniae Historica* (Hannover 1886).
- Fundatio ecclesiae Hildesheimensis** – A. Hofmeister (Hrsg.), *Supplementa tomorum I–XV*. *Monumenta Germaniae Historica SS 30,2* (Leipzig 1934) 941–946.
- Genzmer 1977** – Felix Genzmer, *Heliand und die Bruchstücke der Genesis*. *Übersetzung* (Stuttgart 1977).

- Germania Pontificia 6** – Germania Pontificia sive Repertorium privilegiorum et litterarum a Romanibus pontificibus ante annum MCLXXXVIII Germaniae ecclesiis monasteriis civitatibus singulisque personis concessorum 6: Provincia Hammaburgo-Bremensis, ed. Wolfgang Seegrün und Theodor Schieffer (Berlin 1981).
- Hamb. UB 1** – J. M. Lappenberg (Hrsg.), Hamburgisches Urkundenbuch 1 (Hamburg [1842] 1907).
- Hamb. UB 2** – A. Hagedorn (Hrsg.): Hamburgisches Urkundenbuch 2 (Hamburg 1911–1939).
- Heliand** – O. Behaghel (Hrsg.), Heliand und Genesis (Tübingen 1984).
- Helmold** – Helmold von Bosau, Chronica Slavorum. ed. Bernhard Schmeidler, Monumenta Germaniae Historica SS rer. Germ. 32 (Hannover 1937). Deutsche Übersetzung: H. Stob (Hrsg.), Helmold von Bosau. Slawenchronik (Darmstadt 1990; 2008).
- Konzilien** – Die Konzilien der karolingischen Teilreiche 843–859, hg. von Wilfried Hartmann. Monumenta Germaniae Historica Conc. 3 (Hannover 1984).
- Lampert** – Lampert von Hersfeld, Annalen, ed. Oswald Holder-Egger, Monumenta Germaniae Historica SS. rer. Germ. 38 (Hannover, Leipzig 1894).
- Lindenbrog 1609** – Erpold Lindenbrog, Scriptores rerum Germanicarum septentrionalium, vicinorumque populorum diversi ... quibus accedunt variorum pontificum, imperatorum, regum et ducum diplomata et privilegia (Frankfurt 1609).
- Lübke 1987** – C. Lübke, Regesten zur Geschichte der Slaven an Elbe und Oder (vom Jahr 900 an) 4. Regesten 1013–1057. Gießener Abhandlungen zur Agrar- u. Wirtschaftsforschung des Europäischen Ostens 152 (Berlin 1987).
- Lübke 1988** – Ch. Lübke, Regesten zur Geschichte der Slaven an Elbe und Oder (vom Jahr 900 an). Index. Osteuropastudien der Hochschulen des Landes Hessen, R. 1. Gießener Abhandlungen zur Agrar- u. Wirtschaftsforschung des europäischen Ostens 5 (Berlin 1988).
- May 1937** – O. H. May, Regesten der Erzbischöfe von Bremen 1. Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Schaumburg-Lippe u. Bremen 11 (Hannover 1937).
- Miraculi Sancti Germani** – G. Waitz (Hrsg.), Miraculi Sancti Germani in Normannorum adventu factis. Ed. G. Waitz, Monumenta Germaniae Historica SS 15,1 (Hannover 1887) 4–16.
- Miracula S. Willehadi** – Ansgar, Miracula S. Willehadi. Ed. Georg Heinrich Pertz, Monumenta Germaniae Historica SS 2 (Hannover 1829) 378–390.
- Möller 2008** – Lenelotte Möller, Die Enzyklopädie des Isidor von Sevilla. Übersetzung (Wiesbaden 2008).
- Nekrologium S. Michaelis** – A. C. Wedekind (Hrsg.), Nekrologium Monasterii S. Michaelis. Aus dem Original, im Archive des Klosters S. Michaelis zu Lüneburg. In: ders., Noten zu einigen Geschichtsschreibern des deutschen Mittelalters 3 (Braunschweig 1833) 1–98.
- Necrologium Mollenbecense** – L. Schrader (Hrsg.): *Necrologium Mollenbecense*. In: P. Wigand, Archiv für die Geschichte u. Alterthumskunde Westphalens 5 (Lemgo 1838) 342–384.
- Oediger 1954–1961** – F. W. Oediger, Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter 1. Publikationen der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde 21 (Bonn 1954–1961).
- Reginonis abbatis Prumiensis** – Reginonis abbatis Prumiensis Chronicon cum continuatione Treverensi, ed. Friedrich Kurze. Monumenta Germaniae Historica SS rer. Germ. 50 (Hannover 1890). *Deutsche Übersetzung*: Adalberts Fortsetzung der Chronik Reginos – Adalberts Fortsetzung der Chronik Reginos. In: A. Bauer/R. Rau (bearb.), Quellen zur Geschichte der sächsischen Kaiserzeit. Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters, Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 8 (Darmstadt 1971) 185–231.
- Regesta Imperii I** – Regesta Imperii I. Die Regesten des Kaiserreichs unter den Karolingern 751–918, bearb. Friedrich Böhmer, neubearb. von Engelbert Mühlbacher und Johann Lechner, mit einem Anhang »Verlorene Urkunden«, bearb. von Johann Lechner (Innsbruck 1908), Neudruck mit Ergänzungen von Carlrichard Brühl und Hans Heinrich Kaminsky (Hildesheim 1966).
- Register Gregors VII.** – Das Register Gregors VII., ed. Erich Caspar, Monumenta Germaniae Historica Epp. sel. 2,1 (Berlin 1955).
- Renner 1995** – Johann Renner, Chronica der Stadt Bremen. Transkription von Lieselotte Klink (Bremen 1995).
- Schles.-Holst. RU** – P. Hasse (Hrsg.): Schleswig-Holstein-Lauenburgische Regesten und Urkunden 1–2 (Hamburg 1886, 1888).
- Thietmar von Merseburg** – Chronik. In: R. Buchner (Übers.), Thietmar von Merseburg. Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters 9. Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe (Darmstadt 1957).
- Traditiones Corbeienses** – P. Wigand (Hrsg.), Traditiones Corbeienses (Leipzig 1843). *Neue Ausgabe*: K. Eckhardt (Hrsg.), Traditiones Corbeienses. Bibliotheca rerum historicarum 1 (Aalen 1970) 177–432.
- Translatio S. Liborii** – G. H. Pertz (Hrsg.), Annales, chronica et historiae aevi Carolini et Saxonici. Monumenta Germaniae Historica SS rer. Germ. 4 (Hannover 1841) 149–157. *Deutsche Übersetzung*: A. Cohausz (Hrsg.), Erconrads Translatio S. Liborii. Eine wiederentdeckte Geschichtsquelle der Karolingerzeit und die schon bekannten Übertragungsberichte. Studien u. Quellen zur westfälischen Geschichte 6 (Paderborn 1966).
- UB Bm. Lübeck 1** – W. Leverkus (Hrsg.), Urkundenbuch des Bisthums Lübeck (Oldenburg 1856).
- UB Bm. Verden 1** – A. Mindermann (Bearb.), Urkundenbuch der Bischöfe und des Domkapitels von Verden. Verdener Urkundenbuch 1. Abteilung 2. 1300 bis 1380 (Stade 2004).
- UB Erzstift Magdeburg** – F. Israel/W. Möllenberg (Hrsg.), Urkundenbuch des Erzstifts Magdeburg 1 (937–1192) (Magdeburg 1937).
- UB Hochstift Hildesheim 1** – K. Janicke (Hrsg.), Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim und seiner Bischöfe 1, bis 1221 (Hannover 1896).
- UB Hochstift Hildesheim 2** – H. Hoogeweg (Hrsg.), Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim und seiner Bischöfe 2 (Hannover 1901).
- UB Stadt Lübeck 1** – Urkundenbuch der Stadt Lübeck 1. Abth. 1 Codex diplomaticus Lubecensis. Hrsg. von dem Vereine für Lübeckische Geschichte u. Alterthumskunde (Lübeck 1843).
- Urkunden Friedrichs I.** – Die Urkunden Friedrichs I. Monumenta Germaniae Historica DD F I, ed. Heinrich Appelt (Hannover 1975).
- Urkunden Heinrichs IV.** – Die Urkunden Heinrichs IV., ed. Dietrich von Gladiss, Alfred Gawlik, Monumenta Germaniae Historica DD H IV,2 (Hannover 1978).
- Urkunden Heinrichs V.** – M. Thiel/A. Gawlik (Hrsg.), Die Urkunden Heinrichs V. und der Königin Mathilde. Monumenta Germaniae Historica. Diplomata regum et imperatorum Germ. 7; <http://www.mgh.de/ddhv/index.htm>; Abruf am 23.04.2014.
- Urkunden der Karolinger 1934** – Die Urkunden der deutschen Karolinger I. Die Urkunden Ludwigs des Deutschen, Karlmanns und Ludwigs des Jüngeren, ed. Paul Kehr, Monumenta Germaniae Historica DD LD / Kn / LJ ([Berlin 1934] München 1980).
- Urkunden der Karolinger 1956** – Die Urkunden der Karolinger I. Die Urkunden Pippins, Karlmanns und Karls des Grossen, ed. Engelbert Mühlbacher, Monumenta Germaniae Historica DD Kar. 1 (Berlin [1906] 1956).
- Verdener Gesch.-Qu. 2** – W. v. Hodenberg (Hrsg.), Verdener Geschichtsquellen 2 (Celle 1859).
- Vita Anskarii** – Vita Ansgarii, ed. Georg Waitz. Monumenta Germaniae Historica SS rer. Germ. 55 (Hannover 1884). *Deutsche Übersetzung*: W. Trillmich, in: Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters. Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 11. Quellen des 9. und 11. Jahrhunderts zur Geschichte der hamburgischen Kirche und des Reiches (Darmstadt 1978) 16–133.
- Vita Karoli Magni** – Einhard, Vita Karoli Magni, ed. Oswald Holder-Egger. Monumenta Germaniae Historica SS rer. Germ. 25 (Hannover 1911). *Deutsche Übersetzung*: Einhards Leben Karls des Großen, in: Quellen zur

- karolingischen Reichsgeschichte I, bearbeitet von Reinholf Rau. Ausgewählte Quellen zur Deutschen Geschichte des Mittelalters. Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 7 (Berlin 1955) 164–211.
- Vita Lebuini** – Vita Lebuini antiqua, ed. Adolf Hofmeister, Monumenta Germaniae Historica SS 30/2 (Leipzig 1934) 789–795.
- Vita Sancti Liudgeri** – W. Diekamp (Hrsg.): Vita Sancti Liudgeri. Die Geschichtsquellen des Bistums Münster 4 (Münster 1881).
- Vita Willhadi** – A. Röpcke (Hrsg.), Das Leben des hl. Willehad von Bremen und die Beschreibung der Wunder an seinem Grabe (Bremen 1982).
- Vogt 1741** – J. Vogt (Hrsg.), Monumenta inedita rerum Germanicarum praecipue Bremensium. Ungedruckte zur Historie des Landes und der Stadt Bremen, aus angränzender Oerter, gehörige Nachrichten, Documente und Urkunden ([Bremen 1741] Harsefeld 2002).
- Widukind von Corvey** – Die Sachsengeschichte des Widukind von Corvey, neu bearb. von P. Hirsch und H. E. Lohmann. Monumenta Germaniae Historica SS rer. Germ. 60 (Hannover 1935). *Deutsche Übersetzungen*: Widukind von Corvey: Sachsenchronik. In: R. Rau/A. Bauer (Hrsg. und Bearb.). Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters 8. Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe (Darmstadt 1971) 1–183. Widukind von Corvey, Res gestae Saxonicae. Die Sachsengeschichte. Lateinisch/deutsch. (Hrsg. und Bearb.) E. Rotter/ B. Schneidmüller (Stuttgart 1997).
- Xantener Annales** – B. de Simson (Hrsg.), Annales Xantenses et Annales Vedastini. Monumenta Germaniae Historica SS rer. Germ. 12 (Hannover, Leipzig 1909) 1–33.
-

Literatur

- Abels 1979** – B.-U. Abels, Die vor- und frühgeschichtlichen Geländedenkmäler Unterfrankens. Materialh. Bayerische Bodendenkmalpflege R. B 6 (Kallmünz/Oberpfalz 1979).
- Adam 1917** – s. u.
- Adam 2000** – s. u.
- Ahrens 1966** – C. Ahrens, Vorgeschichte des Kreises Pinneberg und der Insel Helgoland. Veröffentlichungen des Landesmuseums für Vor- und Frühgeschichte in Schleswig. Die vor- u. frühgeschichtlichen Denkmäler u. Funde in Schleswig Holstein 7 (Neumünster 1966).
- Ahrens 1973** – C. Ahrens, Die Untersuchungen an der karolingerzeitlichen Burg bei Hollenstedt, Kr. Harburg, in den Jahren 1968–1972. Ein Vorbericht. Harburger Jahrbuch 13, 1968/72 (1973), 72–104.
- Ahrens 1983** – C. Ahrens, Der Befund des spätsächsischen Gräberfeldes Ketzendorf bei Buxtehude. Hammaburg N. F. 5, 1978–1980 (1983), 9–50.
- Ahrens 1993** – C. Ahrens, Zur Besiedelbarkeit der Hamburger Elbmarschen in frühgeschichtlicher Zeit. Hammaburg N. F. 10, 1993, 53–61.
- Ahrens 1998** – Zur Deutung der *Alten Burg* bei Hollenstedt in Niedersachsen. In: J. Henning/A. T. Ruttkey (Hrsg.), Frühmittelalterlicher Burgenbau in Mittel- und Osteuropa (Bonn 1998) 79–93.
- Ahrens/Matthies 1983** – C. Ahrens/E. Matthies, Zur Befestigung der *Alten Burg* bei Hollenstedt. Hammaburg N. F. 5, 1983, 149–161.
- Ahrens/Wrobel 1993** – C. Ahrens/S. Wrobel, Datierung der *Alten Burg* bei Hollenstedt. Hammaburg N. F. 10, 1993, 293–297.
- Alerdinck 1636** – E. Alerdinck, *Monasterium Westphaliae metropolis*. Erstdruck 1636. Nachdruck: Stadt Münster, Vermessungs- und Katasteramt (Hrsg.), Schriftenreihe des Vermessungs- u. Katasteramtes 4 (Münster 2006).
- Althoff 1984** – G. Althoff, Adels- und Königsfamilien im Spiegel ihrer Memorialüberlieferung. Studien zum Totengedenken der Billunger und Ottonen. Münstersche Mittelalter-Schriften 47 (München 1984).
- Althoff 1991** – G. Althoff, Die Billunger in der Salierzeit. In: S. Weinfurter (Hrsg.), Die Salier und das Reich 1. Salier, Adel und Reichsverfassung (Sigmaringen 1991) 309–329.
- Althoff 1995** – G. Althoff, Die Historiographie bewältigt. Der Sturz Heinrichs des Löwen in der Darstellung Arnolds von Lübeck. In: B. Schneidmüller (Hrsg.), Die Welfen und ihr Braunschweiger Hof im hohen Mittelalter. Wolfenbütteler Mittelalter-Studien 7 (Wiesbaden 1995) 163–182.
- Althoff 1998** – G. Althoff, Magdeburg – Halberstadt – Merseburg. In: G. Althoff/E. Schubert, Herrschaftsrepräsentation im ottonischen Sachsen. Vorträge u. Forschungen 46 (Sigmaringen 1998) 267–293.
- Althoff 2001** – G. Althoff, Die Gründung des Erzbistums Magdeburg. In: M. Puhle (Hrsg.), Otto der Große, Magdeburg und Europa (Mainz 2001) 344–352.
- Althoff 2013** – G. Althoff, »*Selig sind, die Verfolgung ausüben*«. Päpste und Gewalt im Hochmittelalter (Darmstadt 2013).
- Althoff 2003** – G. Althoff, Widukind von Corvey – Kronzeuge und Herausforderung. In: Ders. (Hrsg.), Inszenierte Herrschaft. Geschichtsschreibung und politisches Handeln im Mittelalter (Darmstadt 2003) 78–104.
- Althoff 2013** – G. Althoff, Strategien und Methoden der Christianisierung einer kriegerischen Gesellschaft. In: Ch. Stiegemann/M. Kroker/W. Walter (Hrsg.), Credo. Christianisierung Europas im Mittelalter 1 (Petersberg 2013) 310–320.
- Ambrosiani 1992** – B. Ambrosiani, What is Birka? In: B. Ambrosiani/H. Clarke (Hrsg.), Birka Studies 1 (Stockholm 1992) 11–22.
- Ambrosiani et al. 1973** – B. Ambrosiani/B. Arrhenius/K. Danielsson/O. Kyhlberg/G. Werner (Hrsg.), Birka. Svarta Jordens Hamnområde. Arkeologisk Undersökning 1970–1971. Riksantikvarieämbetet Rapport C1 (Stockholm 1973).
- Ammann 1953** – H. Ammann, Huy an der Maas in der mittelalterlichen Wirtschaft. In: Gedächtnisschrift für Fritz Rörig (Bonn 1953) 377–399.
- Andersson 1999** – E. Andersson, The common thread. Textile Production during the Late Iron Age – Viking age. Institute of Archaeology Report Ser. 67 (Lund 1999)
- Andraschko/Heine/Hering 2011** – F. M. Andraschko/H.-W. Heine/D. Hering, Zur Datierung der Borger Burg bei Bomlitz, Ldkr. Soltau-Fallingb. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 80, 2011, 143–148.
- Angenendt 1998** – A. Angenendt, Geschichte des Bistums Münster 1. Mission bis Millennium 313–1000 (Münster 1998).
- Arbman 1937** – H. Arbman, Schweden und das Karolingische Reich. Studien zu den Handelsverbindungen des 9. Jahrhunderts (Stockholm 1937).
- Arbman 1940** – H. Arbman, Birka I. Die Gräber. Text (Stockholm 1940).
- Arbman 1943** – H. Arbman, Birka I. Die Gräber. Tafeln (Stockholm 1943).
- Arents/Eisenschmidt 2010** – U. Arents/S. Eisenschmidt, Die Gräber von Haithabu 1. Text, Literatur. Die Ausgrabungen von Haithabu 15,1 (Neumünster 2010).
- Assendorp 2008** – J. J. Assendorp, Bardowick: eine untergegangene Stadt. Archäologie in Deutschland H. 2, 2008, 44.
- Assendorp/Kunze 2010** – J. J. Assendorp/C. Kunze, Inmitten der Siedlung. Archäologie in Niedersachsen 13, 2010, 115–119.
- Aufderhaar et al. 2011** – I. Aufderhaar et al., Neue Forschungen am Zentralplatz von Sievern, Ldkr. Cuxhaven. Germania, 87, 2009, 173–220.
- Aust 2010** – G. Aust, s. v. »Heinrich, Graf von Hamburg«. In: F. Kopitzsch/D. Brietzke (Hrsg.), Hamburgische Biografie. Personenlexikon 5 (Göttingen 2010) 176–177.
- Aust/Bock 2010** – G. Aust/G. Bock, Untersuchungen zum Elfenbein-Evangeliar des Hamburger Mariendomes und seinen Stiftern um 1100. Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte 135, 2010, 7–22.
- Aust/Bock im Druck** – G. Aust/G. Bock, Dynastische Verbindungen im nördlichen Sachsen. In: H.-W. Stork (Hrsg.), Die Grafen

- von Hamburg. Das Elfenbein-Evangeliar des Hamburger Mariendoms – Die historische Bedeutung der Stiftung der Grafen Gottfried und Heinrich II. von Hamburg des Jahres 1100. *Im Druck*.
- Austermann 2013a** – M. Austermann (Hrsg.), Die Stadt Münster: Ausgrabungen an der Pfarrkirche Liebfrauen-Überwasser. Denkmalpflege u. Forschung in Westfalen 41,2 (Darmstadt 2013).
- Austermann 2013b** – M. Austermann, Die Gebäude in Stift, Kloster und Immunitätsbereich nach den archäologischen Quellen. In: ders. (Hrsg.), Die Stadt Münster. Ausgrabungen an der Pfarrkirche Liebfrauen-Überwasser. Denkmalpflege u. Forschung in Westfalen 41,2 (Darmstadt 2013) 63–140.
- Austermann 2013c** – M. Austermann, Anmerkungen zur hochmittelalterlichen Siedlungstopografie Münsters. In: ders. (Hrsg.), Die Stadt Münster. Ausgrabungen an der Pfarrkirche Liebfrauen-Überwasser. Denkmalpflege u. Forschung in Westfalen 41,2 (Darmstadt 2013) 141–150.
- Baastrup 2009** – M. P. Baastrup, Carolingian-Ottonian disc-brooches – early Christian Symbols in Viking age Denmark. In: U. v. Freedon et al. (Hrsg.), Glaube, Kult und Herrschaft. Phänomen des Religiösen im 1. Jahrtausend n. Chr. in Mittel- und Nordeuropa. Kolloquien zur Vor- u. Frühgeschichte 12 (Bonn 2009) 517–528.
- Bachmann 1976** – E. Bachmann, Bremervörde. Geschichte der Stadt. In: Führer zu vor- u. frühgeschichtlichen Denkmälern 30 (Mainz 1976) 113–116.
- Backes 2000** – H. Backes, s. v. »Notker La-beo«. Lexikon des Mittelalters 6 (Stuttgart 2000) 1291 f.
- Balzer 1986** – M. Balzer, Die Schriftüberlieferung. In: U. Lobbedey, Die Ausgrabungen im Dom zu Paderborn 1978/80 und 1983. Denkmalpflege u. Forschung in Westfalen 11 (Bonn 1986) 91–140.
- Balzer 2006** – E. Balzer, Adel – Kirche – Stiftung. Studien zur Geschichte des Bistums Münster im 11. Jahrhundert. Westfalia Sacra 15 (Münster 2006).
- Balzer 2008** – E. Balzer, Neue Forschungsergebnisse zur Geschichte Westsachsens, des Bistums und der Stadt Münster im frühen Mittelalter. Westfalen 83, 2005 (2008), 181–198.
- Balzer 2009** – M. Balzer, Siedlungs- und Besitzvoraussetzungen für die Gründung von Bischofssitzen im westlichen Sachsen. Westfalen 84, 2009, 159–194.
- Balzer 2010** – E. Balzer, Frühe Mission, adelige Stifter und die Anfänge des Bischofssitzes in Münster I. Westfälische Zeitschrift 160, 2010, 9–50.
- Balzer 2011** – E. Balzer, Frühe Mission, adelige Stifter und die Anfänge des Bischofssitzes in Münster II. Westfälische Zeitschrift 161, 2011, 9–59.
- Balzer 2013** – E. Balzer, Das Stift St. Marien Überwasser von 1040 und seine Vorgängerkirche. In: M. Austermann (Hrsg.), Die Stadt Münster: Ausgrabungen an der Pfarrkirche Liebfrauen-Überwasser. Denkmalpflege u. Forschung in Westfalen 41,2 (Darmstadt 2013) 13–39.
- Bantelmann 1975** – A. Bantelmann, Die frühgeschichtliche Marschensiedlung beim Elisenhof in Eiderstedt. Landschaftsgeschichte und Baubefunde. Studien zur Küstenarchäologie Schleswig-Holsteins. Ser. A, Elisenhof 1 (Frankfurt a.M. 1975).
- Bantelmann 1988** – N. Bantelmann, Süderbrarup. Ein Gräberfeld der römischen Kaiserzeit und Völkerwanderungszeit in Angeln. Urnenfriedhöfe Schleswig-Holsteins 11,1. Offa-Bücher N. F. 63 (Neumünster 1988).
- Bantelmann/Dittmann 1972** – A. Bantelmann/K.-H. Dittmann, Ergebnisse einer Rettungsgrabung auf der Kaaksburg, Kreis Steinburg. Neue Ausgrabungen u. Forschungen in Niedersachsen 7, 1972, 203–210.
- Bärenfänger 1988** – R. Bärenfänger, Siedlungs- und Bestattungsplätze des 8. bis 10. Jahrhunderts in Niedersachsen und Bremen. British Archaeological Reports. International Ser. 398 (Oxford 1988).
- Bately/Englert 2007** – J. Bately/A. Englert (Hrsg.), Ohthere's voyages. A late 9th century account of voyages along the coasts of Norway and Denmark and its cultural context. Maritime Culture of the North 1 (Roskilde 2007).
- Bauer 1994** – T. Bauer, Rechtliche Implikationen des Ehestreites Lothars II. Zeitschrift für Rechtsgeschichte Kanonistische Abteilung 111, 1994, 41–87.
- Becher 2000** – M. Becher, Otto der Große und die Gründung des Erzbistums Magdeburg. In: A. Wiczorek/H.-M. Hinz (Hrsg.), Europas Mitte um 1000. Beiträge zur Geschichte, Kunst und Archäologie 2 (Stuttgart 2000) 689–693.
- Becher 2003** – M. Becher, Rimbart. Neue Deutsche Biographie 21, 2003, 624.
- Becher 2012a** – M. Becher, Das sächsische Herzogtum nach Widukind von Corvey. In: S. Patzold/A. Rathmann Lutz/V. Scior (Hrsg.), Geschichtsvorstellungen. Bilder, Texte und Begriffe aus dem Mittelalter [Festschr. H.-W. Goetz] (Wien, Köln, Weimar 2012) 102–114.
- Becher 2012b** – M. Becher, Otto der Große. Kaiser und Reich. Eine Biographie (München 2012).
- Becher 2013a** – M. Becher, Der Prediger mit eiserner Zunge. Die Unterwerfung und Christianisierung der Sachsen durch Karl den Großen. In: H. Kamp/M. Kroker (Hrsg.), Schwertmission. Gewalt und Christianisierung im Mittelalter (Paderborn, München, Wien, Zürich 2013) 23–52.
- Becher 2013b** – M. Becher, Gewaltmission. Karl der Große und die Sachsen. In: Chr. Stiegemann/M. Kroker/W. Walter (Hrsg.), CREDO. Christianisierung Europas im Mittelalter 1 (Petersberg 2013) 321–329.
- Becker 2012** – A. Becker, Papst Urban II. (1088–1099). Teil 3: Ideen, Institutionen und Praxis eines päpstlichen »regimen univrsale«. Monumenta Germaniae Historica. Schriften, 19,3 (Hannover 2012).
- Behre 1984** – K.-E. Behre, Landschaft und Umwelt im Bereich von Haithabu. In: H. Jankuhn/K. Schietzel/H. Reichstein (Hrsg.), Archäologische und naturwissenschaftliche Untersuchungen an ländlichen und frühstädtischen Siedlungen im deutschen Küstengebiet vom 5. Jahrhundert v. Chr. bis zum 11. Jahrhundert n. Chr. 2. Handelsplätze des frühen und hohen Mittelalters (Weinheim 1984) 71–78.
- Bei der Wieden 1966** – H. bei der Wieden, Schaumburgische Genealogie. Stammtafeln der Grafen von Holstein und Schaumburg – auch Herzöge von Schleswig – bis zu ihrem Aussterben 1640. Schaumburger Studien H. 14 (Bückeburg 1966).
- Benesch 1999** – E. Benesch, Der Isarnho. Jahrbuch für das ehemalige Amt Bordesholm 1, 1999, 59–93. http://www.geschichtsverein-bordesholm.de/Veroeffentlichungen/Jahrbuecher/J01_3_Benesch_Isarnho.pdf.
- Bergmann 1999** – R. Bergmann, Karolingisch-ottonische Fibeln aus Westfalen. Verbreitung, Typologie und Chronologie im Überblick. In: C. Stiegemann/M. Wemhoff (Hrsg.), 799. Kunst und Kultur der Karolingerzeit. Katalog der Ausstellung Paderborn 1999 (Mainz 1999) 438–444.
- Bernatzky-Goetze 1991** – M. Bernatzky-Goetze, Die slawisch-deutsche Buranlage von Meetschow und die slawische Siedlung von Brünkendorf, Landkreis Lüchow-Dannenberg. Neue Ausgrabungen u. Forschungen in Niedersachsen 19, 1991, 229–367.
- Bernhard 1991** – H. Bernhard, Der Runde Berg bei Urach. Führer zu archäologischen Denkmälern in Baden-Württemberg 14 (Stuttgart 1991).
- Berschin 1991** – W. Berschin, Biographie und Epochenstil im lateinischen Mittelalter. Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 8–10; 12; 15. Bd. 3. Karolingische Biographie 750–920 n. Chr. (Stuttgart 1991) 258–264.
- Beumann 1950** – Helmut Beumann, Widukind von Korvei. Untersuchungen zur Geschichtsschreibung und Ideengeschichte des 10. Jahrhunderts. Abhandlungen über Corveyer Geschichtsschreibung 3. Veröffentlichungen der Historischen Kommission des Provinzialinstituts für westfälische Landeskunde 10,3 (Weimar 1950).
- Beumann 1987** – H. Beumann, Die Hagiographie »bewältigt« Unterwerfung und Christianisierung der Sachsen. In: J. Petersohn/R. Schmidt (Hrsg.), Helmut Beumann, Ausgewählte Aufsätze aus den Jahren 1966–1986 (Sigmaringen 1987) 289–323.
- Biermann 2000** – F. Biermann, Slawische Besiedlung zwischen Elbe, Neiße und Lubsza. Archäologische Studien zum Siedlungswesen und zur Sachkultur des frühen und hohen Mittelalters. Universitätsforschungen zur

- prähistorischen Archäologie 65 (Bonn 2000).
- Biermann 2001** – F. Biermann, Der Brunnenbau des 7./8. bis 11./12. Jahrhunderts bei den nördlichen Westslawen (Polen und Ostdeutschland). *Ethnographisch-Archäologische Zeitschrift* 42, 2001, 211–264.
- Biermann 2006** – F. Biermann, Frühstadt und Burg an der südlichen Ostseeküste vom 8. bis 12. Jh. In: ders./Ch. Herrmann/M. Müller (Hrsg.), *Die Stadt als Burg. Castella Maris Baltici* 7 (Greifswald 2006) 15–24.
- Biermann 2010** – F. Biermann, Burg und Herrschaft bei den nördlichen Westslawen. In: H. Ottomeyer/G. U. Großmann (Hrsg.), *Die Burg. Wissenschaftlicher Begleitband zu den Ausstellungen »Burg und Herrschaft« und »Mythos Burg«* (Dresden 2010) 26–33.
- Biermann 2011a** – F. Biermann, Der Wandel um 1000 – Einführung. In: ders./Th. Kersting/A. Klammt (Hrsg.), *Der Wandel um 1000. Beiträge zur Ur- u. Frühgeschichte Mitteleuropas* 60 (Langenweißbach 2010) 3–14.
- Biermann 2011b** – F. Biermann, Functions of the large Feldberg type strongholds from the 8th/9th century in Mecklenburg and Pomerania. *Sprawozdania Archeologiczne* 63, 2011, 149–174.
- Biermann et al. 2012** – F. Biermann/Th. Schwämmlein/M. Seidel, Die »Gruber Burg« bei Bachfeld in Südhüringen – eine frühmittelalterliche Fluchtburg? In: H.-J. Beier et al. (Hrsg.), *Finden und Verstehen. [Festschr. Th. Weber]. Beiträge zur Ur- u. Frühgeschichte Mitteleuropas* 66 (Langenweißbach 2012) 263–285.
- Biermann/Henning 2012** – F. Biermann/J. Henning, Orientalisches Silber in der Uckermark. *Heimatkalender Prenzlau* 2013, 2012, 32–41.
- Biermann/Kennecke 2013** – F. Biermann/H. Kennecke, Slawenzeitliche Burgen im Lenzener Raum – Lenzersilge, Lenz-Neuehaus, Lenz-Burgberg. In: K.-H. Willroth et al. (Hrsg.), *Slawen an der unteren Mittelelbe. Untersuchungen zur ländlichen Besiedlung, zum Burgenbau, zu Besiedlungsstrukturen und zum Landschaftswandel. Frühmittelalterliche Archäologie zwischen Ostsee u. Mittelmeer* 4 (Wiesbaden 2013) 69–78.
- Biermann/Pust 2011** – F. Biermann/A. Pust, Keramikbrand und Töpferöfen im nordwestslawischen Raum. *Offa* 65/66, 2008/09 (2011), 135–164.
- Bigott 2002** – B. Bigott, Ludwig der Deutsche und die Reichskirche im Ostfränkischen Reich (826–876). *Historische Studien* 470 (Husum 2002).
- Bill 2000** – J. Bill, Schiffe und Seemannschaft. In: P. Sawyer (Hrsg.), *Die Wikinger. Geschichte und Kultur eines Seefahrervolks* (Stuttgart 2000) 192–211.
- Bischof 2000** – D. Bischof, Siedler, Söldner und Piraten. In: D. Bischof/P. Krull/M. Rech (Hrsg.), *Siedler, Söldner und Piraten. Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung im Focke-Museum/Bremer Landesmuseum vom 8.3. bis 14.5.2000. Bremer Archäologische Blätter Beih. 2* (Bremen 2000) 9–82.
- Bischof 2005a** – D. Bischof, Am Rande der Domburg. Vorbericht über die Grabung 2002 auf dem historischen Marktplatz von Bremen. In: H. Eilbracht/V. Brieske/B. Grodde (Hrsg.), *Itinera Archaeologica – Vom Neolithikum bis in die Frühe Neuzeit [Festschr. T. Capelle]* (Rahden/Westf. 2005) 9–23.
- Bischof 2005b** – D. Bischof, Erster Vorbericht über die Grabungen auf dem historischen Bremer Marktplatz 2002. *Bremer Archäologische Blätter* N. F. 6, 2005, 39–54.
- Bischof 2006** – D. Bischof, Mit Knochen gepflastert. Die archäologischen Beobachtungen und Grabungen auf dem historischen Bremer Markt. *Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters* 34, 2006, 215–230.
- Bischof 2008** – D. Bischof, Bremen. Ein spätmittelalterliches Trinkgelage – Die Grabung Sternkino. *Bremer Archäologische Blätter* N. F. 7, 2008, 65–75.
- Bischof 2010** – D. Bischof, Bremen. In: M. Kroker/C. Stiegemann (Hrsg.), *Für Königtum und Himmelreich – 1000 Jahre Bischof Meinwerk von Paderborn. Katalog zur Jubiläumsausstellung im Museum in der Kaiserpfalz und im Erzbischöflichen Diözesanmuseum Paderborn 2009/2010* (Regensburg 2010), 336–343.
- Bischof 2011** – D. Bischof, Die Bremer Balge im frühen Mittelalter. Siedlungs- und Küstenforschung im südlichen Nordseegebiet 34 (Rahden/Westf. 2011) 359–378.
- Bischof/Jäger 2008** – D. Bischof/D. Jäger, Der Balge auf der Spur – Ausgrabungen 2004/2005 beiderseits der Langenstraße. *Bremer Archäologische Blätter* N. F. 7, 2008, 178–198.
- Blackmore 1989** – L. Blackmore, The Pottery, in: R. L. Whytehead/R. Cowie, *Excavations at the Peabody site, Chandos Place, and the National Gallery. Transactions of the London and Middlesex Archaeological Society* 40, 1989, 71–107.
- Blaich/Geschwinde 2012** – M. C. Blaich/M. Geschwinde, Die Ausgrabungen auf der Königspfalz Werla 2007 bis 2011 – Vorbericht. *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte* 81, 2012, 111–144.
- Bleile 2005** – R. Bleile, Der slawische Wege- und Brückenbau in Norddeutschland (8.–12. Jahrhundert). In: W. Melzer, *Mittelalterarchäologie und Bauhandwerk. Soester Beiträge zur Archäologie* 6 (Soest 2005) 125–148.
- Blume 2005** – Hermann Blume, *Etymologisches Wörterbuch des deutschen Grundwortschatzes* (München 2005).
- Blumenthal 2001** – U.-R. Blumenthal, Gregor VII. Papst zwischen Canossa und Kirchenreform (Darmstadt 2001).
- Bock 1996** – G. Bock, »Böhmische Dörfer« in Stormarn? – Verlauf und Bedeutung des *Limes Saxoniae* zwischen Bille und Trave. In: G. Bock (Hrsg.), *Studien zur Geschichte Stormarns im Mittelalter. Stormarn H. 19* (Neumünster 1996) 25–70.
- Bock 2012a** – G. Bock, Umbrüche in Polabien während des 11. Jahrhunderts. In: F. Biermann/Th. Kersting/A. Klammt/Th. Westphalen (Hrsg.), *Transformationen und Umbrüche des 12./13. Jahrhunderts. Beiträge zur Ur- u. Frühgeschichte Mitteleuropas* 64 (Langenweißbach 2012) 67–82.
- Bock 2012b** – G. Bock, Der »Limes Saxoniae« – keine karolingische Grenze! *Jahrbuch für den Kreis Stormarn* 2013 (2012), 13–30.
- Bock im Druck 1** – G. Bock, Die Schlacht von Schmilau 1093 im Kontext der Herrschaftsstrukturen des Untereiberaums während des 11. und 12. Jahrhunderts. In: H.-W. Stork (Hrsg.), *Die Grafen von Hamburg. Das Elfenbein-Evangeliar des Hamburger Mariendoms – Die historische Bedeutung der Stiftung der Grafen Gottfried und Heinrich II. von Hamburg des Jahres 1100. Im Druck.*
- Bock im Druck 2** – G. Bock, Das Ende der Hamburger Grafen 1110 – eine historiographische Konstruktion? In: O. Auge/D. Kraack (Hrsg.), *1111–2011: 900 Jahre Belehnung des Hauses Schauenburg mit Holstein und Stormarn. Ansätze und Perspektiven der Forschung. Quellen u. Forschungen zur Geschichte Schleswig-Holsteins* 121. *Im Druck.*
- Boersma 2005** – J. Boersma, Dwelling mounds on the salt marshes. The terpen of Friesland and Gronigen. In: L. P. Louwe Koijmans et al. (Hrsg.), *The Prehistory of the Netherlands* 2 (Amsterdam 2005) 557–560.
- Bogucki 2012** – M. Bogucki, On Wulfstan's right hand – the Viking Age emporia in West Slav Lands. In: S. Gelichi/R. Hodges (Hrsg.), *From one sea to another. Trading places in the European and Mediterranean early Middle ages. Seminari del Centro interuniversitario per la storia e l'archeologia dell'alto medioevo* 3 (Turnhout 2012) 81–109.
- Bogucki/Rębkowski 2013** – M. Bogucki/M. Rębkowski (Hrsg.), *Economies, Monetisation and Society in West Slavic Lands 800–1200 AD. Wolińskie Spotkania Mediewistyczne* 2 (Szczecin 2013).
- Bohmbach/Schäfer 2009** – J. Bohmbach/A. Schäfer, Vom Landeplatz zum Seehafen: Geschichte und Perspektive der Hansestadt Stade (Stade 2009).
- Böhme 2001** – H. W. Böhme, Gedanken zu den frühen Markt- und Handelsplätzen in Südkandinavien. In: E. Pohl/U. Recker/C. Theune (Hrsg.), *Archäologisches Zellwerk. Beiträge zur Kulturgeschichte in Europa u. Asien. [Festschr. H. Roth] Internationale Archäologie Studia honoraria* 16 (Rahden/Westfalen 2001) 483–498.
- Böhme 2006** – H. W. Böhme, Burgen der Salierzeit. Von den Anfängen adligen Burgenbaus bis ins 11./12. Jahrhundert. In: J. Jarnut/M. Wemhoff (Hrsg.), *Vom Umbruch zur Erneuerung? Das 11. und beginnende 12. Jahrhundert – Positionen der Forschung. Mittelalterstudien* 13 (München 2006) 379–401.

- Böhme 2013a** – H. W. Böhme, Die Bedeutung des Glaubergs im frühen Mittelalter. Berichte der Kommission für Archäologische Landesforschung in Hessen 12, 2012/13 (2013), 135–150.
- Böhme 2013b** – H. W. Böhme, Die »Heidenlöcher« bei Deidesheim. Eine adlige Befestigung des 9. Jahrhunderts. In: A. Zeeb-Lanz/R. Stupperich (Hrsg.), *Palatinus Illustrandus* [Festschr. H. Bernhard]. Mentor 5 (Mainz, Ruhpolding 2013) 262–267.
- Böhme/Friedrich 2008** – H. W. Böhme/R. Friedrich, Zum Stand der hochmittelalterlichen Burgenforschung in West- und Süddeutschland. In: P. Ettl/A.-M. Flambard Hélicher/T. E. McNeill (Hrsg.), *Études de castellologie médiévale; bilan des recherches en castellologie; actes du colloque international de Houffalize (Belgique) 4–10 septembre 2006*. Château Gaillard 23 (Caen 2008) 45–58.
- Bohnsack 1961** – D. Bohnsack, Ausgrabungen und Funde in Hamburg 1958–1960. *Hammaburg* 7, H. 13, 1961, 143–168.
- Bohnsack 1986** – D. Bohnsack, Die »Bischofsburg« am Speersort in Hamburg. *Hammaburg* N. F. 7, 1986, 147–162.
- Bonde 2009** – N. Bonde, NNU rapport 12.2009. Nationalmuseets Naturvidenskabelige Undersøgelser. Unveröff. Manuskript København 2009.
- Booker 2009** – C. M. Booker, *Past Convictions: The Penance of Louis the Pious and the Decline of the Carolingians* (Philadelphia 2009).
- Borgolte 1978** – M. Borgolte, Chronologische Studien an den alemannischen Urkunden des Stiftsarchivs St. Gallen. *Archiv für Diplomatik* 24, 1978, 54–202.
- Borgolte 2002** – M. Borgolte (Hrsg.), Polen und Deutschland vor 1000 Jahren. Die Berliner Tagung über den »Akt von Gnesen«. *Europa im Mittelalter* 5 (Berlin 2002).
- Bork 1951** – R. Bork, Die Billunger mit Beiträgen zur Geschichte des deutsch-wendischen Grenzraumes im 10. und 11. Jahrhundert (Greifswald 1951).
- Boshof 1996** – E. Boshof, Ludwig der Fromme (Darmstadt 1996).
- Bosworth/Toller 1921** – Joseph Bosworth/Thomas N. Toller, *Anglo-Saxon Dictionary* (Oxford 1921).
- Brachmann 1985** – H. Brachmann, Die sächsisch-fränkischen Auseinandersetzungen des 8. Jahrhunderts im Spiegel des Befestigungsbaues. *Zeitschrift für Archäologie* 19, 1985, 213–224.
- Brachmann 1987** – H. Brachmann, Zur Herkunft und Verbreitung von Trocken- und Mörtelmauerwerk im frühmittelalterlichen Befestigungsbau Mitteleuropas. In: G. Labuda/St. Tabaczyński (Hrsg.), *Studia nad etnogenezą słowian i kulturą Europy wczesnośredniowiecznej I* [Festschr. W. Hensel] (Wrocław 1987) 199–215.
- Brachmann 1991** – H. Brachmann, *Der Limes Sorabicus* – Geschichte und Wirkung. *Zeitschrift für Archäologie* 25, 1991, 177–208.
- Brachmann 1993** – H. Brachmann, Der frühmittelalterliche Befestigungsbau in Mitteleuropa. Untersuchungen zu seiner Entwicklung und Funktion im germanisch-deutschen Bereich. *Schriften zur Ur- u. Frühgeschichte* 45 (Berlin 1993).
- Brachmann 1999** – H. Brachmann, Der frühmittelalterliche Burgenbau. 6.–10. Jahrhundert. In: H. W. Böhme et al. (Hrsg.), *Burgen in Mitteleuropa 1* (Stuttgart 1999) 38–44.
- Bracker 1989** – J. Bracker, *Die Hanse. Lebenswirklichkeit und Mythos 2* (Hamburg 1989).
- Brandis 1972** – T. Brandis, *Die Codices in scrinio der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg 1–110*. Katalog der Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg 7 (Hamburg 1972) 156–159.
- Brandt 2008** – J. Brandt, Begraben am Wegesrand. Ausgrabungen auf einem spätsächsischen Gräberfeld bei Neu Wulmstorf-Elstorf. *Archäologie in Niedersachsen* 11, 2008, 136–140.
- Brandt et al. 2011** – J. Brandt/W. Dörfler/A. Hüser/J. Subbert/K. Richter, Die spätsächsischen Gräber von Buchholz-Vaensen und Neu Wulmstorf-Elstorf – Neue Untersuchungen zum Frühmittelalter im Landkreis Harburg. *Hammaburg* N. F. 16, 2011, 159–192.
- Brandt 1977** – K. H. Brandt, Ausgrabungen im Bremer St. Petri-Dom 1974–76. Ein Vorbericht. *Monographien der Wittheit zu Bremen* N. F. 12 (Bremen 1977).
- Brandt 1988** – K. H. Brandt, Die Gräber des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Ausgrabungen im St. Petri-Dom zu Bremen 2 (Stuttgart 1988).
- Brandt 1992** – K. H. Brandt, Zur archäologischen Mittelalterforschung in Bremen. *Bremer Jahrbuch* 71, 1992, 191–222.
- Brandt 2002** – K. H. Brandt, Ausgrabungen im Bremer St. Petri Dom. In: M. Gläser/H. J. Hahn/I. Weibezahn (Hrsg.), *Heiden und Christen – Slawenmission im Mittelalter*, Katalog zur Ausstellung in Bremen, Oldenburg i. Holstein, Lübeck (Lübeck 2002) 9–27.
- Brandt 1984** – K. Brandt, Langwurten, ihre Topographie und Funktion. In: H. Jankuhn/K. Schietzel/H. Reichstein (Hrsg.), *Archäologische und naturwissenschaftliche Untersuchungen an ländlichen und frühstädtischen Siedlungen im deutschen Küstengebiet vom 5. Jahrhundert v. Chr. bis zum 11. Jahrhundert n. Chr. 2. Handelsplätze des frühen und hohen Mittelalters* (Weinheim 1984) 100–113.
- Brandt 1994** – K. Brandt, Archäologische Quellen zur frühen Geschichte von Emden. In: J. Ohling/R. Odens/D. Stromann/G. Wiltfang (Hrsg.), *Geschichte der Stadt Emden. Ostfriesland im Schutze des Deichs* 10 (Leer 1994) 2–57.
- Brandt 2002** – K. Brandt, Wikingerzeitliche und mittelalterliche Besiedlung am Ufer der Treene bei Hollingstedt (Kr. Schleswig-Flensburg) – Ein Flußhafen im Küstengebiet der Nordsee. In: K. Brandt/M. Müller-Wille/C. Radkte (Hrsg.), *Haithabu und die frühe Stadtentwicklung im nördlichen Europa*. *Schriften des Archäologischen Landesmuseums* 8 (Neumünster 2002) 83–105.
- Brandt/Eggebrecht 1993a** – M. Brandt/A. Eggebrecht (Hrsg.), *Bernward von Hildesheim und das Zeitalter der Ottonen 1*. Katalog der Ausstellung Hildesheim 1993 (Mainz 1993).
- Brandt/Eggebrecht 1993b** – M. Brandt/A. Eggebrecht (Hrsg.), *Bernward von Hildesheim und das Zeitalter der Ottonen 2*. Katalog der Ausstellung Hildesheim 1993 (Mainz 1993).
- Brather 1996** – S. Brather, Merowinger- und karolingerzeitliches »Fremdgut« bei den Nordwestslawen. *Gebrauchsgut und Elitenkultur im südwestlichem Ostseeraum*. *Prähistorische Zeitschrift* 71, 1996, 46–84.
- Brather 1998** – S. Brather, Karolingerzeitlicher Befestigungsbau im wilzisch-abodritischen Raum. In: J. Henning/A. T. Ruttkay (Hrsg.), *Frühmittelalterlicher Burgenbau in Mittel- und Osteuropa* (Bonn 1998) 115–126.
- Brather 2001** – S. Brather, *Archäologie der westlichen Slawen. Siedlung, Wirtschaft und Gesellschaft im früh- und hochmittelalterlichen Ostmitteleuropa*. *Ergänzungsbd. Reallexikon der germanischen Altertumskunde* 30 (Berlin, New York 2001).
- Brather 2006** – S. Brather, Zwischen »Fluchtburg« und »Herrensitz«. Sozialgeschichtliche Interpretationen früh- und hochmittelalterlicher Burgwälle in Ostmitteleuropa. *Archaeologia Baltica* 6, 2006, 40–57.
- Bresslau 1886** – *Urkundenbeweis und Urkundenschreiber im älteren deutschen Recht, Forschungen zur deutsche Geschichte* 26 (Göttingen 1886).
- Bresslau 1958** – H. Bresslau, *Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien* (Berlin 1958).
- Briel 2011** – M. Briel, Das »Reitergrab« von Hamburg-Schnelsen, Befund und Deutung – ein Beitrag zur Sachsenforschung. Unveröff. Magisterarbeit Hamburg 2011.
- Bronk Ramsey 2009** – C. Bronk Ramsey, Bayesian analysis of radiocarbon dates. *Radiocarbon* 51, 2009, 337–360.
- Brorsson 2010** – T. Brorsson, *The pottery from the Early Medieval Trading Site and Cemetery at Groß Strömkendorf, Lkr. Nordwestmecklenburg*. *Forschungen zu Groß Strömkendorf* 3. *Frühmittelalterliche Archäologie zwischen Ostsee u. Mittelmeer* 1 (Wiesbaden 2010).
- Brüske 1955** – W. Brüske, *Untersuchungen zur Geschichte des Lutizenbundes. Deutsch-wendische Beziehungen des 10.–12. Jahrhunderts*. *Mitteldeutsche Forschungen* 3 (Münster, Köln 1955).
- Budesheim 1989** – W. Budesheim, *Der »Limes Saxoniae« in Stormarn – die Grenze des fränkischen Reichs nördlich der Elbe gegen die Slawen*. In: J. Spallek (Hrsg.), *Denkmalpflege im Kreis Stormarn II*. Stormarn. H. 14 (Neumünster 1989) 222–242.

- Bünz 1994** – E. Bünz, Die Besiedlung der holsteinischen Elbmarschen im 12. und 13. Jahrhundert. Jahrbuch für den Kreis Pinneberg 1994, 5–33.
- Bünz 2013** – E. Bünz, »... in dem Lande des Schreckens und der wüsten Einöde ...«. Zur Genese und Gestalt der mittelalterlichen Sakrallandschaft nördlich der Elbe. In: O. Auge/K. Hillebrand (Hrsg.), Klöster, Stifte und Konvente nördlich der Elbe. Zum gegenwärtigen Stand der Klosterforschung in Schleswig-Holstein, Nordschleswig sowie den Hansestädten Lübeck und Hamburg. Quellen u. Forschungen zur Geschichte Schleswig-Holsteins 120 (Neumünster 2013) 49–84.
- Burkhardt 2013** – P. Burkhardt, Rimbart »*Vita sancti Anskarii*«. In: Ch. Stiegemann/M. Kroker/W. Walter (Hrsg.), Credo. Christianisierung Europas im Mittelalter II: Katalog (Petersberg 2013) 312–313.
- Busch 1987a** – R. Busch (Hrsg.), Von den Sachen zur Hammaburg. Bilder aus Hamburgs Frühzeit. Veröffentlichungen des Helms-Museums 50 (Neumünster 1987).
- Busch 1987b** – R. Busch, Plan der Grabungsbefunde auf der Hammaburg. Ebenda 238 f.
- Busch 1995a** – R. Busch, Mittelalterliche Stadtarchäologie im Zentrum Hamburgs. In: ders. (Hrsg.), Domplatzgrabung in Hamburg 1. Veröffentlichungen des Hamburger Museums für Archäologie u. die Geschichte Harburgs, Helms-Museum 70 (Neumünster 1995) 21–26.
- Busch 1995b** – R. Busch, ¹⁴C-Daten vom Domplatz. Ebenda 65–72.
- Busch 1995c** – R. Busch, Das Kenotaph für Papst Benedict V. Ebenda 127–136
- Busch 1995d** – R. Busch, Kleinfunde aus Metall von der Domplatzgrabung in Hamburg. Die Kunde N. F. 46, 1995, 201–209.
- Busch 1995e** – R. Busch (Hrsg.), Fund und Deutung. Eine Auswahl alter und neuer Funde aus den archäologischen Sammlungen des Hamburger Museums für Archäologie und die Geschichte Harburgs Helms-Museum (Hamburg 1995).
- Busch 1999a** – R. Busch, Die Burgen. In: U. Schneede/V. Plagemann (Hrsg.), Die Kunst des Mittelalters in Hamburg 3 (Hamburg 1999).
- Busch 1999b** – R. Busch, Benedict V. – Ein Papst in Hamburg und sein Grabmal im Hamburger Dom. In: V. Plagemann (Hrsg.), Die Kunst des Mittelalters in Hamburg. Aufsätze zur Kulturgeschichte (Hamburg 1999) 81–84.
- Busch 1999c** – R. Busch, s. v. »Hammaburg § 1: Archäologisches«. Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 2 (Berlin, New York 1999) 480–482.
- Busch 2002a** – R. Busch, Der Mariendom. In: ders. (Hrsg.), Hamburg Altstadt. Führer zu archäologischen Denkmälern in Deutschland 41 (Stuttgart 2002) 40–44.
- Busch 2002b** – R. Busch, Kleinfunde aus Metall. In: ders./O. Harck (Hrsg.), Domplatzgrabung in Hamburg II. Veröffentlichungen des Hamburger Museums für Archäologie u. die Geschichte Harburgs, Helms-Museum 89 (Neumünster 2002) 213–223.
- Busch 2002c** – R. Busch, Ein neues Bild der alten Stadt – Ein Vorwort. Ebenda 7–8.
- Busch 2003** – R. Busch, Hamburg im 9. Jahrhundert. Hammaburg N. F. 14, 2003, 197–204.
- Busch 2004** – R. Busch, Hamburg – wie es begann (Neumünster 2004).
- Busch/Wiechmann 1999** – R. Busch/R. Wiechmann, s. v. »Hammaburg«. Reallexikon Germanischer Altertumskunde 13 (Berlin, New York 1999) 480–483.
- Capelle 2006** – T. Capelle, Die Wikinger auf dem westeuropäischen Kontinent. Normannische Aktionen und karolingische Reaktionen – eine historisch-archäologische Spurensuche entlang von Flüssen. Deutsches Schifffahrtsarchiv 29, 2006, 7–57.
- Christlein 1975** – R. Christlein, Die Anfänge der Wittelsbacher Herzogsburg zu Kelheim. Beiträge zum Amtlichen Schulanzeiger für den Regierungsbezirk Niederbayern, 1975, 49–54.
- Christeleit 2011** – K. Christeleit, Zeugnisse des frühmittelalterlichen Handels in Hamburg – Der Fundplatz Hamburg-Altstadt 44. Hammaburg N. F. 16, 2011, 229–251.
- von Clausewitz 1999** – C. von Clausewitz, Sämtliche Schriften »Vom Kriege« 1 (Essen 1999).
- Cnotliwy 2013** – E. Cnotliwy, Przedmioty z poroża i kości z Janowa Pomorskiego / Antler and Bone objects from Janów Pomorski. Truso Studies 2 (Elbląg 2013).
- Codreanu-Windauer 2003** – S. Codreanu-Windauer, Neue Ergebnisse zur frühen Stadtbefestigung Regensburgs. In: I. Ericsson/H. Losert (Hrsg.), Aspekte der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit [Festschr. W. Sage]. Bamberger Schriften zur Archäologie des Mittelalters u. der Neuzeit 1 (Bonn 2003) 86–94.
- Codreanu-Windauer 2012** – S. Codreanu-Windauer, Zum archäologischen Forschungsstand in und um Regensburg (634). In: H. Fehr/I. Heitmeier (Hrsg.), Die Anfänge Bayerns. Von *Raetien* und *Noricum* zur frühmittelalterlichen *Baiovaria* (St. Ottilien 2012) 634–639.
- Collins 1990** – R. Collins, Pippin I and the Kingdom of Aquitaine. In: P. Godman/R. Collins (Hrsg.), Charlemagne's heir. New perspectives on the reign of Louis the Pious (814–840) (Oxford 1990) 363–389.
- Crumlin-Pedersen 2002** – O. Crumlin-Pedersen, Schifffahrt im frühen Mittelalter und die Herausbildung früher Städte im westlichen Ostseeraum. In: K. Brandt/M. Müller-Wille/C. Radtke (Hrsg.), Haithabu und die frühe Stadtentwicklung im nördlichen Europa. Schriften des Archäologischen Landesmuseums 8 (Neumünster 2002) 67–81.
- Curtius 1984** – E. R. Curtius, Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter (Tübingen 1984).
- Dehio 1877** – G. Dehio, Geschichte des Erzbistums Hamburg-Bremen bis zum Ausgang der Mission 1–2 (Berlin 1877).
- Deisting 2004** – E. Deisting, Ein frühmittelalterlicher Siedlungsplatz bei Todtglüsing (Todtglüsing 56). In: R. Dörsam/U. Klages (Hrsg.), 900 Jahre Tostedt. Beiträge zur Landeskunde u. Geschichte der Gemeinde u. Samtgemeinde Tostedt (Heidenau 2004) 143–150.
- Dienes 1972** – I. Dienes, Die Ungarn um die Zeit der Landnahme. A honfoglaló magyarok. Hereditas (Budapest 1972).
- Deutinger 2005** – R. Deutinger, Rudolf von Fulda. Neue Deutsche Biographie 22, 2005, 196.
- De Vry 1997** – V. De Vry, Liborius, Brückenbauer Europas. Die mittelalterlichen Viten und Translationsberichte. Mit einem Anhang der Manuscripta Liboriana (Paderborn, München, Wien, Zürich 1997).
- Dobat 2007** – A. S. Dobat, The fifth day: Ohthere's route through the Schlei fjord. In: J. Bately/A. Englert (Hrsg.) Ohthere's voyages. A late 9th century account of voyages along the coasts of Norway and Denmark and its cultural context. Maritime Culture of the North 1 (Roskilde 2007) 130–134.
- Dobat 2010** – A. S. Dobat, Füsing. Ein frühmittelalterlicher Zentralplatz im Umfeld von Haithabu/Schleswig. Vorläufiger Bericht über die Ergebnisse der Prospektionen 2003–2005. In: C. von Carnap-Bornheim (Hrsg.), Studien zu Haithabu und Füsing. Ausgrabungen in Haithabu 16 (Neumünster 2010) 131–256.
- Dobat 2013** – A. S. Dobat, Zwischen Mission und Markt – Ansgars Kirchen im Norden. Eine interdisziplinäre Betrachtung der kontinentalen Mission im Skandinavien des 9. Jahrhunderts. Germania 88, 2010 (2013) 403–439.
- Donat 1984** – P. Donat, Die Mecklenburg – Eine Hauptburg der Obodriten. Schriften zur Ur- u. Frühgeschichte 37 (Berlin 1984).
- Drescher 1973** – H. Drescher, Die mittelalterlichen Funde von den Kirchplätzen in Hittfeld, Kr. Harburg, Hamburg-Sinstorf und Hamburg-Wilstorf. Ein Beitrag zur Datierung der ersten Kirchen im alten Amt Harburg. Harburger Jahrbuch 13, 1968/72 (1973), 96–139.
- Drescher 1985** – H. Drescher, Die Geschichte einer Kirche aus der Zeit der Christianisierung im nördlichen Niedersachsen bis 1880. Materialh. zur Ur- u. Frühgeschichte Niedersachsens 19 (Tostedt 1985).
- Drescher 1992** – H. Drescher, Glocken und Glockenguss im 11. und 12. Jahrhundert. Das Reich der Salier 1024–1125 (Sigmaringen 1992) 405–419.
- Drögereit 1965** – R. Drögereit, Das älteste Bremer Marktprivileg: Die Arnolf-Urkunde vom Jahre 888. Zur Geschichte ihrer Kritik. Bremisches Jahrbuch 50, 1965, 5–11.
- Drögereit 1969** – R. Drögereit, Hamburg-Bremen, Bardowiek-Verden, Frühgeschichte und

- Wendenmission. Bremisches Jahrbuch 51, 1969, 193–208.
- Drögereit 1970** – R. Drögereit, Die Verdener Gründungsfälschung und die Bardowick-Verdener Frühgeschichte. In: Dom und Bistum Verden an der Aller. Ergebnisse neuer Forschung. Rotenburger Schriften. Sonderh. 10 (Rotenburg 1970) 1–102.
- Drögereit 1972** – R. Drögereit, War Ansgar Erzbischof von Hamburg oder Bremen? Jahrbuch der Gesellschaft für Niedersächsische Kirchengeschichte 70, 1972, 107–132.
- Drögereit 1975a** – R. Drögereit, Erzbistum Hamburg, Hamburg-Bremen oder Erzbistum Bremen? Studien zur Hamburg-Bremer Frühgeschichte, Teil 1. Archiv für Diplomatik 2, 1975, 136–230.
- Drögereit 1975b** – R. Drögereit, Ansgar. Missionsbischof, Bischof von Bremen, Missionserzbischof für Dänen und Schweden. Jahrbuch der Gesellschaft für Niedersächsische Kirchengeschichte 73, 1975, 9–45.
- Dümmler 1854** – E. Dümmler, Pilgrim von Passau und das Erzbistum Lorch (Leipzig 1854).
- Dulinicz 2006** – M. Dulinicz, Frühe Slawen im Gebiet zwischen unterer Weichsel und Elbe, Eine archäologische Studie. Studien zur Siedlungsgeschichte u. Archäologie der Ostseegebiete 7 (Neumünster 2006).
- Dulinicz/Kempke 1993** – M. Dulinicz/T. Kempke, Die frühslawische Siedlung Kücknitz, Hansestadt Lübeck. Lübecker Schriften zur Archäologie u. Kulturgeschichte 23, 1993, 47–82.
- Dunning 1959** – G. C. Dunning, Pottery of the Late Anglo-Saxon Period in England. Medieval Archaeology 3, 1959, 31–78.
- Eberhardt/Grimm 2001** – H. Eberhardt/P. Grimm, Die Pfalz Tilleda am Kyffhäuser. Ein Führer durch Geschichte u. Ausgrabungen (Tilleda 2001).
- Eccardus 1958** – H. Helbling (Hrsg.), Eccardus, Die Geschichten des Klosters St. Gallen. (Köln 1958).
- Eckardt 1995** – H.-W. Eckardt, Stationen eines Stempels. Historische und archivarische Anmerkungen anlässlich des juristischen Streites um das IV. hamburgische Staatssiegel. Vorträge und Aufsätze. Verein für Hamburgische Geschichte 31 (Hamburg 1995).
- Eggenstein 1999** – G. Eggenstein, Balhorn – ein Dorf im Zentrum des Fernverkehrs. In: Chr. Stiegemann/M. Wemhoff (Hrsg.), 799 – Kunst und Kultur der Karolingerzeit. Karl der Große und Papst Leo III. in Paderborn. Beiträge zum Katalog (Mainz 2000) 401–405.
- Eggenstein 2008** – G. Eggenstein, Balhorn, zentraler Ort am Hellweg. In: G. Eggenstein (Hrsg.), Eine Welt in Bewegung. Unterwegs zu Zentren des frühen Mittelalters. Begleitbuch zur Gemeinschaftsausstellung Historisches Museum im Marstall Paderborn – Schloss Neuhaus (München, Berlin 2008) 114–133.
- Eggenstein 2013** – G. Eggenstein, Balhorn. Germanische Altertumskunde Online (de Gruyter) 2013.
- Eggenstein et al. 2008** – G. Eggenstein, Eine Welt in Bewegung. Unterwegs zu Zentren des frühen Mittelalters. Begleitbuch zur Gemeinschaftsausstellung Historisches Museum im Marstall Paderborn – Schloss Neuhaus (München, Berlin 2008).
- Ehlers 1995** – Jo. Ehlers, Das früh- und hochmittelalterliche Sachsen als historische Landschaft. In: J. Dahlhaus/A. Kohnle (Hrsg.), Papstgeschichte und Landesgeschichte [Festschr. H. Jakobs]. Beih. zum Archiv für Kulturgeschichte 9 (Köln, Weimar, Wien 1995) 17–36.
- Ehlers 1995** – Jü. Ehlers (Hrsg.), Geologische Karte von Hamburg 1:25.000. Erläuterungen zu Blatt Nr. 2425 Hamburg (Hamburg 1995).
- Ehlers 2007** – C. Ehlers, Die Integration Sachsens in das fränkische Reich (751–1024). Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 231 (Göttingen 2007).
- Ehlers 2013** – C. Ehlers, *Totam provinciam illam in parochias episcopales divisit*. Erschließung des Raumes durch die Kirche am Beispiel Sachsens. In: C. Stiegemann/M. Kroker/W. Walter (Hrsg.), Credo. Christianisierung Europas im Mittelalter 1. Essays (Paderborn 2013) 330–340.
- Ehlers et al. 2011** – J. Ehlers et al., Geologische Karte von Hamburg 1:25.000. Erläuterungen zu Blatt Nr. 2326 Fuhlsbüttel (Hamburg 2011).
- Eichfeld/Schwank 2013** – I. Eichfeld/S. Schwank, Im Schutze der Burg – Jevers alten Häfen auf der Spur. Archäologie in Niedersachsen 16, 2013, 115–118.
- Eichfeld im Druck** – I. Eichfeld/H. Jöns/S. Schwank, Groothusen in der Krummhörn (Ldkr. Aurich): Alte und neue Untersuchungen zu einem frühmittelalterlichen Handelsort in Ostfriesland. Vorbericht zum SPP-Häfen. *Im Druck*.
- Ellger/Holtfester 2013** – O. Ellger/U. Holtfester, Domkloster und Domkirche in Münster – eine komplexe Verbindung. Archäologie in Westfalen-Lippe 2013, 97–101.
- Ellmers 1972** – D. Ellmers, Frühmittelalterliche Handelsschiffahrt in Nord- und Mitteleuropa (Kiel 1972).
- Ellmers 1986** – D. Ellmers, Die Bedeutung der Friesen für die Handelsverbindungen des Ostseeraumes bis zur Wikingerzeit. Jahrbuch der Gesellschaft für bildende Kunst u. vaterländische Altertümer zu Emden 66, 1986, 5–64.
- Elsner 1998** – H. Elsner, Wikinger Museum Haithabu: Schaufenster einer frühen Stadt. (Neumünster 1989).
- Emmerich 1957** – W. Emmerich, Landesburgen in ottonischer Zeit. Archiv für Geschichte u. Altertumskunde von Oberfranken 37,3, 1957, 50–97.
- Engberg/Kieffer-Olsen 1992** – N. Engberg/J. Kieffer-Olsen, Kirkegårdens grøft. Nationalmuseets Arbejdsmark 1992, 168–177.
- Englert 2000** – A. Englert, Large Cargo Vessels in Danish Waters 1000–1250. Diss. Univ. Kiel 2000.
- Englert/Trakadas 2009** – A. Englert/A. Trakadas (Hrsg.), Wulfstan's Voyage. The Baltic Sea region in the early Viking Age as seen from shipboard [Conference Wismar 2004]. Maritime Culture of the North 2 (Roskilde 2009).
- Ernst 1976** – R. Ernst, Die Nordwestslaven und das fränkische Reich. Beobachtungen zur Geschichte ihrer Nachbarschaft und zur Elbe als nordöstlicher Reichsgrenze bis in die Zeit Karls des Großen. Osteuropastudien der Hochschulen des Landes Hessen, R. I. Gießener Abhandlungen zur Agrar- u. Wirtschaftsordnung des europäischen Ostens 74 (Berlin 1976).
- Ettel 2001** – P. Ettel, Karlburg – Rossthal – Oberammerthal. Studien zum frühmittelalterlichen Burgenbau in Nordbayern. Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie. Materialien u. Forschungen 5 (Rahden/Westf. 2001).
- Ettel 2006** – P. Ettel, Frühmittelalterlicher Burgenbau in Nordbayern und die Entwicklung der Adelsburg. Forschungen zu Burgen u. Schlössern 9, 2006, 33–48.
- Ettel 2007** – P. Ettel, Die Burgen der Schweinfurter – historische und archäologische Überlieferung. In: H.-J. Beier/P. Sachenbacher (Hrsg.), Der Orlagau im frühen und hohen Mittelalter. Beiträge zur Frühgeschichte u. zum Mittelalter Ostthüringens 3 (Langenweißbach 2007) 185–197.
- Ettel 2008a** – P. Ettel, Zentralorte im frühen Mittelalter zwischen Alpen und Ostsee. In: Eggenstein et al. (Hrsg.), Eine Welt in Bewegung. Unterwegs zu Zentren des frühen Mittelalters. Begleitbuch zur Gemeinschaftsausstellung Historisches Museum im Marstall Paderborn – Schloss Neuhaus (München, Berlin 2008) 16–25.
- Ettel 2008b** – P. Ettel, Karlburg am Main – vom fränkischen Königshof mit Burg(en) und Kloster zum bischöflichen Zentralort. Ebenda 76–82.
- Ettel 2008c** – P. Ettel, Zum Stand der frühmittelalterlichen Burgenforschung in Deutschland. In: P. Ettel/A.-M. Flambard Héricher/T. E. McNeill (Hrsg.), Études de castellologie médiévale; bilan des recherches en castellologie; actes du colloque international de Houffalize (Belgique) 4–10 septembre 2006. Château Gaillard 23 (Caen 2008) 161–186.
- Ettel 2008d** – P. Ettel, »Scherben bringen Glück« – kulturhistorische und soziale Erkenntnisse anhand der Keramik aus Karlburg. In: G. Eggenstein et al. (Hrsg.), Eine Welt in Bewegung. Unterwegs zu Zentren des frühen Mittelalters. Begleitbuch zur Gemeinschaftsausstellung Historisches Museum im Marstall Paderborn – Schloss Neuhaus – Mainfränkisches Museum Würzburg Festung Marienberg (München, Berlin 2008) 102–106.
- Ettel 2010** – P. Ettel, Burgenbau unter den Franken. In: G. U. Großmann/H. Ottomeyer (Hrsg.), Die Burg. Wissenschaftlicher Begleitband zu den Ausstellungen »Burg und

- Herrschaft*« und »Mythos Burg« (Dresden 2010) 34–49.
- Ettel 2011** – P. Ettel, Der frühmittelalterliche Zentralort Karlburg am Main mit Königshof, Marienkloster und zwei Burgen in karolingisch-ottonischer Zeit. In: J. Macháček/Š. Ungerman (Hrsg.), Frühgeschichtliche Zentralorte in Mitteleuropa. Studien zur Archäologie Europas 14 (Bonn 2011) 459–478.
- Ettel 2012a** – P. Ettel, Die Entwicklung des frühmittelalterlichen Burgenbaus in Süddeutschland bis zur Errichtung von Ungarnburgen und Herrschaftszentren im 10. Jahrhundert. In: P. Ettel/A.-M. Flambard Héricher/T. E. McNeill (Hrsg.), Études de castellologie médiévale. L'Origine du château médiéval. Actes du Colloque International de Rindern (Allemagne) 28 août–3 septembre 2010. Château Gaillard 25 (Caen 2012) 139–158.
- Ettel 2012b** – P. Ettel, »Ungarnburgen – Ungarnrefugien – Ungarnwälle«. Zum Stand der Forschung. In: T. Bitterli-Waldvogel (Hrsg.), Zwischen Kreuz und Zinne [Festschr. B. Schock-Werner] (Braubach 2012) 45–66.
- Ettel 2013a** – P. Ettel, Der kirchliche Burgenbau im frühen Mittelalter (7.–11. Jh.) aus archäologischer Sicht. In: J. Zeune (Hrsg.), Burg und Kirche. Herrschaftsbau im Spannungsfeld zwischen Politik und Religion. Kolloquium des Wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Burgenvereinigung Würzburg 2011. Veröffentlichungen der Deutschen Burgenvereinigung. R. B 13 (Braubach 2013) 95–113.
- Ettel 2013b** – P. Ettel, Zentralorte und Zentralräume des Frühmittelalters in Süddeutschland. Ein Forschungsüberblick. In: P. Ettel/L. Werther (Hrsg.), Zentrale Orte und Zentrale Räume des Frühmittelalters in Süddeutschland. RGZM-Tagungen 18 (Mainz 2013) 1–46.
- Ettel 2013c** – P. Ettel, Burgen und Befestigungen in Niedersachsen vom 7. bis 11. Jahrhundert. Archäologie in Niedersachsen 2013, 29–35.
- Ettel 2014a** – P. Ettel, Befestigungen, Burgen und ihre Rolle im Rahmen der Erschließung des Wasserverkehrsweges zwischen Rhein und Donau im Frühmittelalter. In: O. Heinrich-Tamaska (Hrsg.), Festschrift Szöke (2014).
- Ettel 2014b** – P. Ettel, Sicherung der Verkehrswege durch Burgen und Herrschaftszentren. In: P. Ettel/F. Daim/S. Berg-Hobohm et al. (Hrsg.), Großbaustelle 793. Das Kanalprojekt Karls des Großen zwischen Rhein und Donau. Mosaiksteine 11 (Mainz 2014) 67–72.
- Ettel et al. 2013** – P. Ettel/L. Werther/P. Wolters, Vorbericht zu den Untersuchungen 2009 bis 2012 im Königsgutbezirk und Pfalzgebiet Salz, Lkr. Neustadt a. d. Saale. Beiträge zur Archäologie in Ober- u. Unterfranken 8, 2013, 213–248.
- Ettel et al. 2014** – P. Ettel/F. Daim/S. Berg-Hobohm et al. (Hrsg.), Großbaustelle 793. Das Kanalprojekt Karls des Großen zwischen Rhein und Donau. Mosaiksteine 11 (Mainz 2014) 67–72.
- Ettel/Werther 2013** – P. Ettel/Lukas Werther (Hrsg.), Zentrale Orte und zentrale Räume des Frühmittelalters in Süddeutschland. RGZM-Tagungen 18 (Mainz 2013).
- Evison 1979** – V. I. Evison, Corpus of Wheel-Thrown Pottery in Anglo-Saxon Graves (Leeds 1979).
- Ewersen 2008** – J. Ewersen, Der harten Schale weicher Kern – Bruchspuren an Muschelschalen aus der Bremer Altstadt des 11. bis 12. Jahrhunderts. Bremer Archäologische Blätter N. F. 7, 2008, 199–206.
- Ey 2000** – J. Ey, Die Burganlage »Woltersberg« bei Jever. In: Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde e.V./Staatliches Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Oldenburg (Hrsg.), Archäologische Denkmäler zwischen Weser und Ems. Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland Beih. 34 (Oldenburg 2000) 282–285.
- Fabech 1999** – C. Fabech, Centrality in sites and landscapes. In: C. Fabech/J. Ringtved (Hrsg.), Settlement and Landscape. Proceedings of a conference in Århus, Denmark, May 4–7, 1998 (Højbjerg 1999) 455–473.
- Fehring 1972a** – G. P. Fehring, Eine mehrperiodige Abschnittsbefestigung oberhalb der frühmittelalterlichen Kirchenfamilie zu Unterregenbach, Kr. Crailsheim. Archäologisches Korrespondenzblatt 2, 1972, 219–223.
- Fehring 1972b** – G. P. Fehring, Frühmittelalterliche Wehranlagen in Südwestdeutschland. Actes du Colloque International tenu a Hindsgavl (Danemark), 1–6 Septembre 1970. Château Gaillard 5 (Caen 1972) 37–54.
- Fehring 1980** – G. P. Fehring, Alt Lübeck. Der slawische Burgwall Alt Lübeck. In: Archäologie in Lübeck. Erkenntnisse von Archäologie und Bauforschung zur Geschichte und Vorgeschichte der Hansestadt (Lübeck 1980) 28–32.
- Fehring 1981** – G. P. Fehring, Ein neuentdeckter slawischer Burgwall bei Klempau, Kreis Herzogtum Lauenburg, und seine Funde. Offa 38, 1981, 277–288.
- Fehring 1992** – G. P. Fehring, Die frühstädtische Burgwall-Siedlung Alt Lübeck in jungslawischer Zeit. In: H. W. Böhme (Hrsg.), Siedlungen und Landesausbau zur Salierzeit 1. In den nördlichen Landschaften des Reiches (Sigmarining 1992) 233–261.
- Feiner 2013** – D. Feiner, Wohnen unter einem Dach? Zum Verhältnis von Slawen und Deutschen der Ostsiedlungszeit am Beispiel der aktuellen Ausgrabungen in Hitzacker/Elbe. In: I. Heske/H.-J. Nüsse/J. Schneeweiß (Hrsg.), »Landschaft, Besiedlung und Siedlung«. Archäologische Studien im nordeuropäischen Kontext. [Festschr. K.-H. Willroth] Göttinger Schriften zur Vor- u. Frühgeschichte 33 (Neumünster, Hamburg 2013) 255–266.
- Feveile 2006a** – C. Feveile (Hrsg.), Det ældste Ribe. Udgravninger på nordsiden af Ribe Å 1984–2000. Jysk Arkæologisk Selskabs Skrif-ter 51,1 (Århus 2006).
- Feveile 2006b** – C. Feveile, Ribe på nordsiden af åen, 8.–12. århundrede. In: ders. (Hrsg.), Ribe Studier 1,1 (Århus 2006) 13–63.
- Feveile 2006c** – C. Feveile, Mønterne fra det ældste Ribe. Ebenda 279–312.
- Feveile 2006d** – C. Feveile, ASR 8 Rosenallé. In: ders. (Hrsg.), Ribe Studier 1,2 (Århus 2006) 65–118.
- Feveile 2006e** – C. Feveile, ASR 1000 Ribelund II. Ebenda 267–287.
- Ficker 1877–1878** – J. Ficker, Beiträge zur Urkundenlehre (Innsbruck 1877–1878).
- Fingerlin 2007** – G. Fingerlin, Auf Äckern und Baustellen aufgelesen: Kleinfunde aus Buntmetall – seltene Zeugnisse profanen Kunsthandwerks der Karolingerzeit. Archäologische Nachrichten aus Baden 74/75, 2007, 32–41.
- Fischer 2005** – E. Fischer, Die frühmittelalterliche Domburg von Osnabrück. In: H. Queckens-tedt/B. Zehm (Hrsg.), Der Dom als Anfang. 1225 Jahre Bistum und Stadt Osnabrück (Osnabrück 2005) 231–260.
- Flachenecker 1996** – H. Flachenecker, Der Bischof und sein Bischofssitz: Würzburg – Eichstätt – Bamberg im Früh- und Hochmittelalter. Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde u. Kirchengeschichte 91, 1996, 148–181.
- Flachenecker 2007** – H. Flachenecker, Zentren der Kirche in der Geschichtslandschaft Franken. In: C. Ehlers (Hrsg.), Places of Power = Orte der Herrschaft = Lieux du pouvoir. Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 11,8 (Göttingen 2007) 247–261.
- Fliedner 1979** – S. Fliedner, Der frühromanische Dom zu Bremen. In: D. Löhr (Red.), Der Bremer Dom, Baugeschichte – Ausgrabungen – Kunstschatze. Hefte des Focke-Museums: Ausstellungen – Berichte – Wegweiser 52 (Bremen 1979).
- Först 2002** – E. Först, Die spätsächsische Siedlung von Klecken, Ldkr. Harburg. Hammaburg N. F. 13, 2002, 67–74.
- Först 2007** – E. Först, Die Altgrabung »Neue Burg« in Hamburg – das Fundmaterial. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 76, 2007, 101–137.
- Först 2013** – E. Först, Zurück ins Mittelalter Hamburgs – Archäologische Spurensuche zwischen Petrikerkirche, *Bischofsturm* und Domplatz. Unveröff. Manuskript Hamburg 2013.
- Först im Druck** – E. Först, Hamburgs verschwundene Klöster im Spiegel der historischen und archäologischen Überlieferung. In: M. Gläser (Hrsg.), Lübecker Kolloquium zur Stadtarchäologie im Hanseraum 9 (Lübeck 2014). *Im Druck*.
- Frandsen/Madsen/Mikkelsen 1990** – L. B. Frandsen/P. K. Madsen/H. Mikkelsen, Byudgravninger og byarkæologiske undersøgelser i Ribe 1983–89. By, marsk og geest kulturhistorisk tidsskrift for Sydvestjylland 1, 1989 (1990), 2–27.
- Freeden/Schnurbein 2002** – U. von Freedden/S. v. Schnurbein (Hrsg.), Spuren der

- Jahrtausende. Archäologie u. Geschichte in Deutschland (Stuttgart 2002).
- Freise 1983a** – E. Freise, Das Frühmittelalter bis zum Vertrag von Verdun (843). In: W. Kohl (Hrsg.), Westfälische Geschichte 1 (Düsseldorf 1983) 275–335.
- Freise 1983b** – E. Freise, Die Sachsenmission Karls des Großen und die Anfänge des Bistums Minden. In: H. Nordsieck (Hrsg.), An Weser und Wiehen. Beiträge zur Geschichte und Kultur einer Landschaft [Festschr. W. Brepohl]. Mindener Beiträge 20 (Minden 1983) 57–100.
- Freise 1993** – E. Freise, Vom vorchristlichen *Mimigernaford* zum *honestum monasterium* Liudgers. In: F.-J. Jakobi (Hrsg.), Geschichte der Stadt Münster (Münster 1993) 1–51.
- Freund 2007** – S. Freund, Bonifatius und die bayerischen Bistümer – Die hagiographische Sicht. In: F. J. Felten/J. Jarnut et al. (Hrsg.), Bonifatius – Leben und Nachwirkung (754–2004). Die Gestaltung des christlichen Europa im Frühmittelalter. Quellen u. Abhandlungen zur mittelhochrheinischen Kirchengeschichte 121 (Mainz 2007) 281–293.
- Freund 2009** – S. Freund, Sachsen und das Reich am Todestag Ottos des Großen. In: Memleben. Königspfalz – Reichskloster – Propstei. Begleitpublikation zur historischen Dauerausstellung – »Memleben Sterbeort Kaiser Ottos des Großen« (Petersberg 2009) 9–40.
- Freund 2012** – S. Freund, Herrschaftsträger des Reiches: Konflikte und Konsens unter Otto I. In: M. Puhle/G. Köster (Hrsg.), Otto der Große und das Römische Reich. Kaisertum von der Antike zum Mittelalter (Regensburg 2012) 541–549.
- Frey 2001** – K. Frey, Die Keramik und die Kleinfunde des Pennigsbergs. In: F. Biermann (Hrsg.), Pennigsberg. Untersuchungen zu der slawischen Burg bei Mittenwalde und zum Siedlungswesen des 7./8. Jahrhunderts am Teltow und im Berliner Raum. Beitr. Ur- u. Frühgeschichte Mitteleuropas 26 (Langenweißbach 2001) 113–227.
- Frick 1993** – H.-J. Frick, Karolingisch-ottonische Scheibenfibeln des nördlichen Formkreises. *Offa* 49/50, 1992/93 (1993), 243–463.
- Fried 1990** – J. Fried, Ludwig der Fromme, das Papsttum und die Fränkische Kirche. In: P. Godman/R. Collins (Hrsg.), Charlemagne's heir. New perspectives on the reign of Louis the Pious (814–840) (Oxford 1990) 231–273.
- Fried 1994** – J. Fried, s. v. »Nikolaus I.«. *Theologische Realenzyklopädie* 24, 1994, 535–540.
- Fried 2007** – J. Fried, Donation of Constantine and Constitutum Constantini. The Misinterpretation of a Fiction and its Original Meaning (Berlin, New York 2007).
- Friedland 2007** – N. Friedland, Die slawenzeitliche Besiedlung der Insel Olsborg im Großen Plöner See, Kreis Plön. *Offa* 61/62, 2004/05 (2007), 353–416.
- Fries-Knoblach 2006** – J. Fries-Knoblach, Hausbau und Siedlungen der Bajuwaren bis zur Urbanisierung. *Bayerische Vorgeschichtsblätter* 71, 2006, 339–430.
- Fritze 1960** – W. H. Fritze, Probleme der abodritischen Stammes- und Reichsverfassung. In: H. Ludat (Hrsg.), Siedlung und Verfassung der Slawen zwischen Elbe, Saale und Oder (Gießen 1960) 141–219.
- Fritze 1984** – W. H. Fritze, Der slawische Aufstand von 983 – eine Schicksalswende in der Geschichte Mitteleuropas. In: E. Henning/W. Vogel (Hrsg.), Festschrift der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg zu ihrem hundertjährigen Bestehen 1884–1984 (Berlin 1984) 9–55.
- Fuhrmann 1955** – H. Fuhrmann, Studien zur Geschichte mittelalterlicher Patriarchate 3. Der Patriarchatsplan Adalberts von Bremen. *Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kanonistische Abteilung* 41, 1955, 120–170.
- Gaasch 1952** – K.-H. Gaasch, Die mittelalterliche Pfarrorganisation in Dithmarschen, Holstein und Stormarn 1. *Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte* 76, 1952, 39–82.
- Gabriel 1984** – Ingo Gabriel, Chronologie der Reiterspornen. *Starigard/Oldenburg. Hauptburg der Slawen in Wagrien* 1. Stratigraphie und Chronologie (Archäologische Ausgrabungen 1973–1982). *Offa-Bücher* 52 (Neumünster 1984) 117–157.
- Gabriel 1989** – I. Gabriel, Hof- und Sakralkultur sowie Gebrauchs- und Handelsgut im Spiegel der Kleinfunde von Starigard/Oldenburg. *Berichte der Römisch-Germanischen Kommission* 69, 1988 (1989), 103–291.
- Gabriel/Kempke 1989** – I. Gabriel/T. Kempke, Zur Abfolge der Befestigungen in Starigard/Oldenburg. *Berichte der Römisch-Germanischen Kommission* 69, 1988 (1989), 48–54.
- Gabriel/Kempke 1991a** – I. Gabriel/T. Kempke, Ausgrabungsmethode und Chronologie. In: M. Müller-Wille (Hrsg.), Starigard/Oldenburg, Ein slawischer Herrschersitz des frühen Mittelalters in Ostholstein (Neumünster 1991) 123–147.
- Gabriel/Kempke 1991b** – I. Gabriel/T. Kempke, Baubefunde. *Ebenda* 149–179.
- Gabriel 2001** – I. Gabriel 2001, Kat.-Nr. 36d; 37; 73; 74. In: M. Puhle (Hrsg.), Otto der Große – Magdeburg und Europa 2 – Katalog (Magdeburg 2001) 67–69 u. 102 f.
- Gai/Mecke 2004** – S. Gai/B. Mecke, *Est locus insignis ...* Die Pfalz Karls des Großen in Paderborn und ihre bauliche Entwicklung bis zum Jahre 1002. *Denkmalpflege u. Forschung in Westfalen* 40,2 (Mainz 2004).
- Gauert 1965** – A. Gauert, Zur Struktur und Topographie der Königspfalzen. In: *Deutsche Königspfalzen: Beiträge zu ihrer historischen und archäologischen Erforschung*. 2. Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 11,2 (Göttingen 1965) 1–60.
- Gebbers 1981/1986** – W. Gebbers, Bosau. Untersuchung einer Siedlungskammer in Ostholstein 5. Der slawische Burgwall auf dem Bischofswarder 1. Katalog u. Beilagen (Neumünster 1981).
- Gebbers 1986** – W. Gebbers, Bosau. Untersuchung einer Siedlungskammer in Ostholstein 5. Der slawische Burgwall auf dem Bischofswarder 2. Auswertung der Funde u. Befunde (Neumünster 1986).
- Gebbers 2004** – W. Gebbers, Rullstorf. 20 Jahre Archäologie am Rande der Elbmarsch. In: M. Fansa/F. Both/H. Haßmann (Hrsg.), Archäologie Land Niedersachsen. 25 Jahre Denkmalschutzgesetz – 400 000 Jahre Geschichte (Katalog Ausstellung Oldenburg 2004/05). *Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland Beih.* 42 (Stuttgart 2004) 412–416.
- Gebuhr 2007** – R. Gebuhr, *Jarina und Liubusua*. Kulturhistorische Studie zur Archäologie frühgeschichtlicher Burgen im Elbe-Elster-Raum. *Studien zur Archäologie Europas* 6 (Bonn 2007).
- Geibig 1991** – F. Geibig, Beiträge zur morphologischen Entwicklung des Schwertes im Mittelalter. Eine Analyse des Fundmaterials vom ausgehenden 8. bis zum 12. Jahrhundert aus Sammlungen der Bundesrepublik. *Offa-Bücher* 71 (Neumünster 1991).
- Geibig 1993** – A. Geibig, Der Hort eines Edelmetallschmiedes aus der frühslawischen Siedlung Rostock-Dierkow. *Die Schwertgefäßteile*. *Offa* 49/50, 1992/93 (1993), 215–227.
- Gelting 2004** – M. Gelting, Elusive Bishops: Remembering, Forgetting, and Remaking the History of the Early Danish Church. In: S. Gilsdorf (Hrsg.), *The Bishop: Power and Piety at the First Millennium*. *Neue Aspekte der europäischen Mittelalterforschung* 4 (Münster 2004) 169–200.
- Gensen 1975a** – R. Gensen, Christenberg, Burgwald und Amöneburger Becken in der Merowinger- und Karolingerzeit. In: W. Schlesinger (Hrsg.), *Althessen im Frankenreich*. *Nationes* 2 (Sigmaringen 1975) 121–172.
- Gensen 1975b** – R. Gensen, Frühmittelalterliche Burgen und Siedlungen in Nordhessen. In: *Ausgrabungen in Deutschland Teil 1*. *Vorgeschichte, Römerzeit*. *Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz* 1,1 (Mainz 1975) 313–337.
- Gensen 1997** – R. Gensen, Ein Keramikkomplex mit dem Schlußdatum 753 vom Christenberg, Gde. Münchhausen am Christenberg, Kreis Marburg-Biedenkopf. In: D. Bérenger (Hrsg.), *Archäologische Beiträge zur Geschichte Westfalens*. [Festschr. K. Günther] *Internationale Archäologie Studia honoraria* 2 (Rahden/Westf 1997) 219–228.
- Gerds 2006** – M. Gerds, Scandinavian burial rites on the southern Baltic coast. Boat graves in cemeteries of early medieval trading places. In: A. Andrén/K. Jennbert/C. Raudvere (Hrsg.), *Old Norse religion in long-term perspectives*. *Origins, changes, and interactions*.

- An international conference in Lund, Sweden, June 3–7, 2004. *Vågar till Midgård* 8 (Lund 2006) 153–158.
- Gerlach 2001** – S. Gerlach, Ein fränkisches Gräberfeld bei Salz, Lkr. Rhön-Gräberfeld: Erste archäologische Quellen zu den Ursprüngen des karolingischen » *fiscus salz*«. Bericht der Bayerischen Bodendenkmalpflege 41/42, 2000/2001 (2001), 195–202.
- Giertz 1996** – W. Giertz, Middle Meuse Valley Ceramics of Huy-type: a Preliminary Analysis. *Medieval Ceramics* 20, 1996, 33–64.
- Giertz 2004** – W. Giertz, Foreign influx in the formation of the Rhenish Vorgebirge pottery industries. Danubian-type wasters from Walberberg, c. 500 A. D. In: V. Hincker/Ph. Husi (Hrsg.), *La Céramique du Haut Moyen Âge dans le nord-ouest de l'Europe Ve-Xe siècles. Actes du Colloque de Caen 2004 (Condé-sur-Noireau 2006)* 289–314.
- Giertz/Ristow 2013** – W. Giertz/S. Ristow, Goldtessellae und Fensterglas. Neue Untersuchungen zur Herstellung und Nutzung von Glas im Bereich der karolingerzeitlichen Pfalz Aachen. *Antike Welt* 5, 2013, 59–66.
- Giese 1992** – W. Giese, Reichsstrukturprobleme unter den Saliern – der Adel in Ostachsen. In: S. Weinfurter (Hrsg.): *Die Salier und das Reich 1 (Sigmaringen 1992)* 273–308.
- Giese 2008** – W. Giese, Heinrich I. Begründer der ottonischen Herrschaft. Gestalten des Mittelalters und der Renaissance (Darmstadt 2008).
- Giseke 1792** – O. Giseke, *Geschichte Hamburgs. Erster Teil* (Hamburg 1792).
- Giesler 1997** – J. Giesler, *Der Ostalpenraum vom 8. bis 11. Jahrhundert. Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie 1 (Rahden/Westf. 1997)*.
- Glaeske 1962** – G. Glaeske, *Die Erzbischöfe von Hamburg-Bremen als Reichsfürsten (937–1258). Quellen u. Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens 60 (Hildesheim 1962)*.
- Glaß/Gossler/Kinkeldey 2013** – S. Glaß/N. Gossler/T. Kinkeldey, Frühe Slawen in der Westprignitz. In: K.-H. Willroth et al. (Hrsg.), *Slawen an der unteren Mittelelbe. Untersuchungen zur ländlichen Besiedlung, zum Burgenbau, zu Besiedlungsstrukturen und zum Landschaftswandel. Beiträge zum Kolloquium vom 7.–9. April 2010 in Frankfurt a. M. Frühmittelalterliche Archäologie zwischen Ostsee u. Mittelmeer 4 (Wiesbaden 2013)* 39–52.
- Gockel 1970** – M. Gockel, *Karolingische Königshöfe am Mittelrhein (Göttingen 1970)*.
- Gockel 1992** – M. Gockel, Die Westausdehnung Thüringens im frühen Mittelalter im Lichte der Schriftquellen. In: M. Gockel (Hrsg.), *Aspekte thüringisch-hessischer Geschichte (Marburg/Lahn 1992)* 49–66.
- Godwin 1962a** – H. Godwin, Radiocarbon Dating: Fifth International Conference. *Nature* 195, 1962, 943–945.
- Godwin 1962b** – H. Godwin, Half-life of Radiocarbon: Fifth International Conference. *Nature* 195, 1962, 984.
- Goetting 1984** – H. Goetting, *Die Hildesheimer Bischöfe von 815 bis 1221 (1227). Germania sacra, N. F. 20. Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Bistum Hildesheim 3 (Berlin, New York 1984)*.
- Goetting 1993** – H. Goetting, Die Anfänge des Bistums Hildesheim und Bernwards Vorgänger. In: M. Brandt/A. Eggebrecht (Hrsg.), *Bernward von Hildesheim und das Zeitalter der Ottonen 1 (Hildesheim 1993)* 261–268.
- Goetz 1993** – H.-W. Goetz, *Geschichtsschreibung und Recht. Zur rechtlichen Legitimierung des Bremer Erzbistums in der Chronik Adams von Bremen*. In: S. Urbanski/C. Lamuschus/J. Ellermeyer (Hrsg.), *Recht und Alltag im Hanseraum. [Festschr. G. Theuerkauf] (Lüneburg 1993)* 191–205.
- Goetz 2006** – H.-W. Goetz (Hrsg.), *Konrad I. – Auf dem Weg zum »Deutschen Reich?« (Bochum 2006)*.
- Goez 1983** – W. Goez, *Das Erzbistum Hamburg-Bremen im Investiturstreit. Jahrbuch der Wittheit zu Bremen* 27, 1983, 29–47.
- Goltz 1989** – B. Goltz, *Die slawische Burg von Klein Gladebrügge, Kreis Segeberg. Offa* 46, 1989, 159–222.
- Grabolle 2007** – R. Grabolle, *Die frühmittelalterliche Burg auf dem Johannenberg bei Jena-Lobeda im Kontext der Besiedlung des mittleren Saaletals. Jenaer Schriften zur Vor- u. Frühgeschichte 3 (Langenweissbach 2007)*.
- Gräslund 2003** – A.-S. Gräslund, *The Role of Scandinavian Women in Christianisation: The Neglected Evidence*. In: M. Carver (Hrsg.), *The Cross Goes North. Processes of Conversion in Northern Europe, AD 300–1300 (Woodbridge 2003)* 483–496.
- Grenz 1961** – R. Grenz, *Die slawischen Funde aus dem hannoverschen Wendland (Neumünster 1961)*.
- Grewe 2002** – K. Grewe, *Der Kanhave-Kanal auf Samsø und der Mühlengraben von Sorø. Zwei bedeutende Technikbauten des Mittelalters in Dänemark*. In: P. Eitel/R. Friedrich/W. Schier (Hrsg.), *Interdisziplinäre Beiträge zur Siedlungsarchäologie. Gedenkschrift für Walter Janssen. Internationale Archäologie. Studia honoraria 17 (Rahden/Westf. 2002)* 129–135.
- Grimm 1968** – P. Grimm, *Tilleda, eine Königspfalz am Kyffhäuser 1. Hauptburg. Schriften der Sektion für Ur- u. Frühgeschichte 24 (Berlin 1968)*.
- Grimm 1990** – P. Grimm, *Tilleda. Eine Königspfalz am Kyffhäuser 2. Die Vorburg und Zusammenfassung. Schriften zur Ur- u. Frühgeschichte 40 (Berlin 1990)*.
- Gringmuth-Dallmer 1993** – E. Gringmuth-Dallmer, *Frühe Zentren im südlichen Ostseegebiet zwischen Elbe und Oder*. In: S. Moździoch (Hrsg.), *Lokalne ośrodki władzy państwowej w XI – XII wieku w Europie Środkowej-Wschodniej. Spotkania Bytomskie 1 (Wrocław 1993)* 77–89.
- Gringmuth-Dallmer 1999** – E. Gringmuth-Dallmer, *Methodische Überlegungen zur Erforschung zentraler Ort in ur- und frühgeschichtlicher Zeit*. In: S. Moździoch (Hrsg.), *Centrum i zaplecze we wczesnośredniowiecznej Europie Środkowej. Spotkania Bytomskie 3 (Wrocław 1999)* 9–29.
- Gringmuth-Dallmer 2011** – E. Gringmuth-Dallmer, *Zentren unterschiedlichen Ranges im nordwestslawischen Gebiet*. In: J. Macháček/Š. Ungerman (Hrsg.), *Frühgeschichtliche Zentralorte in Mitteleuropa. Internationale Konferenz und Kolleg der Alexander-von-Humboldt-Stiftung zum 50. Jahrestag des Beginns archäologischer Ausgrabungen in Pohansko bei Břeclav, 5.–9.10.2009, Břeclav, Tschechische Republik. Studien zur Archäologie Europas 14 (Bonn 2011)* 431–440.
- Grønnegaard 2000** – T. Grønnegaard, *Detektorfundene i magtens landskab*. In: M. Hendriksen (Hrsg.), *Detektorfund – hvad skal vi med dem? Skrifter fra Odense Bys Museer 5, 2000, 123–125*.
- Grootes/Nadeau/Rieck 2004** – P. M. Grootes/M.-J. Nadeau/A. Rieck, *¹⁴C-AMS at the Leibniz-Labor–Radiometric dating and isotope research. Nuclear Instruments and Methods, Sect. B223–224, 2004, 55–61*.
- Gross 2008** – U. Gross, *Im Kreuz ist Heil – Seltene Fibelformen der Karolingerzeit aus dem Neckarmündungsgebiet. Archäologische Nachrichten aus Baden, 76/77, 2008, 78–79*.
- Grote 2003** – K. Grote, *Bernshausen. Archäologie und Geschichte eines mittelalterlichen Zentralortes am Seeburger See. Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters Beih. 16 (Bonn 2003)*.
- Grube 1962** – F. Grube, *Die Gliederung der Saale-(Riß-)Kaltzeit im Hamburger Raum. Fundamenta, B 2, 1962, 168–195*.
- Grube 1970** – F. Grube, *Baugeologie der Lockergesteine im weiteren Hamburger Raum. In: Grundbau Taschenbuch 1, Ergänzungsbd. (Berlin, München, Düsseldorf 1970)* 109–160.
- Grube 1972** – F. Grube, *Tunnel-Baugeologie im Lockergestein 1. Geologische Erkundung. Straße Brücke Tunnel 24, 9, 1972, 225–234*.
- Grube/Vladi/Vollmer 1976** – F. Grube/V. Vladi/Th. Vollmer, *Erdgeschichtliche Entwicklung des unteren Alstertales. Mitteilungen aus dem Geologisch-Paläontologischen Institut der Universität Hamburg, Sonderbd Alster (Hamburg 1976)* 43–56.
- Haarnagel 1955** – W. Haarnagel, *Die frühgeschichtliche Handelssiedlung Emden und ihre Entwicklung bis ins Mittelalter. Jahrbuch der Gesellschaft für Bildende Kunst u. Vaterländische Altertümer zu Emden* 35, 1955, 9–78.
- Haarnagel 1971** – W. Haarnagel, *Die Ringwallanlagen Heidenschanze und Pipinsburg im Kreis Wesermünde, Gemarkung Sievern*. In: H. Ottenjahn (Hrsg.), *Ringwall und Burg in der Archäologie West-Niedersachsens (Cloppenburg 1971)* 11–18.
- Haarnagel 1984** – W. Haarnagel, *Die frühgeschichtliche Handelssiedlung Emden und ihre Entwicklung im Mittelalter*. In: H. Jankuhn/K.

- Schietzel/H. Reichstein (Hrsg.), Archäologische und naturwissenschaftliche Untersuchungen an ländlichen und frühstädtischen Siedlungen im deutschen Küstengebiet vom 5. Jahrhundert v. Chr. bis zum 11. Jahrhundert n. Chr. 2 Handelsplätze des frühen und hohen Mittelalters (Weinheim 1984) 114–135.
- Haberstroh 1999a** – J. Haberstroh, »Birg« Ringwallanlage und Abschnittbefestigung. In: K. Leidorf/P. Ettel (Hrsg.), Burgen in Bayern (Stuttgart 1999) 114–115.
- Haberstroh 1999b** – J. Haberstroh, Schloßberg. Burg und Hauskloster der Grafen von Ebersberg. In: K. Leidorf/P. Ettel (Hrsg.), Burgen in Bayern (Stuttgart 1999) 92–93.
- Hägermann 1983** – D. Hägermann, Karl der Große und die Karlstradition in Bremen. Jahrbuch der Wittheit zu Bremen 27, 1983, 49–80.
- Hägermann 1985** – D. Hägermann, *Buten und Binnen* im 11. Jahrhundert. Welt und Umwelt bei Bremens erstem Geschichtsschreiber Magister Adam. Bremisches Jahrbuch 63, 1985, 15–32.
- Hägermann 1989** – D. Hägermann, Mission, Bistumsgründung und fränkischer Staatsaufbau zwischen Weser und Elbe. In: D. Hägermann (Hrsg.), Bremen – 1200 Jahre Mission. Schriften der Wittheit zu Bremen N. F. 12 (Bremen 1989) 9–30.
- Hägermann 1990** – D. Hägermann, 1100 Jahre Münze, Markt und Zoll in Bremen, Bremisches Jahrbuch 69, 1990, 21–44.
- Hägermann/Weidinger/Elmshäuser 2012** – D. Hägermann/U. Weidinger/K. Elmshäuser (Hrsg.), Bremische Kirchengeschichte im Mittelalter. Bremische Kirchengeschichte 1 (Bremen 2012).
- Hall 1916** – J. R. C. Hall, A concise Anglo-Saxon Dictionary (New York 1916).
- Hallencreutz 1984** – C. F. Hallencreutz, Adam Bremensis and Sueonia. A fresh look at *Gesta Hammaburgensis Ecclesiae Pontificum*. Acta Universitatis Upsaliensis. Skrifter rörande Uppsala universitet C. Organisation och Historia 47 (Uppsala 1984).
- Hanauska/Sonnemann 2012** – P. Hanauska/Th. Sonnemann, Neue und alte Erkenntnisse zur vorgeschichtlichen Besiedlung des Bürabergs bei Fritzlar-Ungedanken. In: B. Ramming/H. Lasch (Hrsg.), Hunde – Menschen – Artefakte. [Festschr. G. Gallay] Internationale Archäologie. Studia honoraria 32 (Rahden/Westf. 2012) 87–98.
- Hanewinkel 2004** – Ch. Hanewinkel, Die politische Bedeutung der Elbslawen im Hinblick auf die Herrschaftsveränderungen im ostfränkischen Reich und in Sachsen von 887–936. Diss. Univ. Münster 2004 (Internetpub.).
- Hansen 1927** – W. Hansen, Bodenfunde in der Kreuzlerstraße. Vorläufiger Bericht. Hamburger Geschichts- u. Heimatblätter 2, 1927, 142–148.
- Harck 1993** – O. Harck, Fremdeinflüsse in Siedlungsbefunden der Frühgeschichte und des Mittelalters an der holsteinischen, schleswigschen und süddänischen Westküste. In: A. Lang/H. Parzinger/H. Küster (Hrsg.), Kulturen zwischen Ost und West. Das Ost-West-Verhältnis in vor- und frühgeschichtlicher Zeit und sein Einfluss auf Werden und Wandel des Kulturraums Mitteleuropa (Berlin 1993) 451–471.
- Harck 1997** – O. Harck, Frühes Christentum zwischen Rhein und Elbe. In: M. Müller-Wille (Hrsg.), Rom und Byzanz im Norden. Mission und Glaubenswechsel im Ostseeraum während des 8.–14. Jahrhunderts. Abhandlungen der Wissenschaften und der Literatur Mainz. Abhandlungen der Geistes- u. Naturwissenschaftlichen Kl. Jahrgang 1997, 3,1 (Stuttgart 1997) 109–124.
- Harck 2002** – O. Harck, Anmerkungen zur Frühgeschichte Hamburgs. In: R. Busch/O. Harck (Hrsg.), Domplatzgrabung in Hamburg 2. Veröffentlichungen des Helms-Museums, Hamburger Museum für Archäologie u. Geschichte Harburgs 89 (Neumünster 2002) 9–94.
- Harck 2006** – O. Harck, Mittelalterliche Prunkgräber in Dänemark und Norddeutschland. In: C. von Carnap-Bornheim/D. Krause/A. Wesse (Hrsg.), Herrschaft – Tod – Bestattung. Zu den vor- und frühgeschichtlichen Prunkgräbern als archäologisch-historische Quelle. Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie 139 (Bonn 2006) 207–217.
- Harck 2007** – O. Harck, Archäologische und topographische Untersuchungen zur frühen Geschichte Hamburgs. In: B. Lachaise/B. Schmidt (Hrsg.), Bordeaux – Hamburg. Zwei Städte und ihre Geschichte. Bordeaux – Hamburg. Deux villes dans l'histoire. Beiträge zur Hamburgischen Geschichte 2 (Hamburg 2007) 126–138.
- Harck/Kempke 2002** – O. Harck/T. Kempke, Archäologische Fundstellen des Mittelalters in der Hamburger Altstadt. In: O. Harck (Hrsg.), Hamburg Altstadt. Führer zu archäologischen Denkmälern in Deutschland 41 (Stuttgart 2002) 32–39.
- Hårdh/Larsson 2002** – B. Hårdh/L. Larsson (Hrsg.), Central Places in the Migration and Merovingian Period. Kongress Lund 2001 (Lund 2002).
- Hardt 2000** – M. Hardt, Linien und Säume, Zonen und Räume an der Ostgrenze des Reiches im frühen und hohen Mittelalter. In: H. Reimitz/W. Pohl (Hrsg.), Grenze und Differenz im frühen Mittelalter. Forschungen zur Geschichte des Mittelalters 1 (Wien 2000) 39–56.
- Hardt 2001** – M. Hardt, Hesse, Elbe, Saale and the Frontiers of the Carolingian Empire. In: W. Pohl/I. Wood/H. Reimitz (Hrsg.), The Transformation of Frontiers. From Late Antiquity to the Carolingians (Leiden, Boston, Köln 2001) 219–232.
- Hardt 2002** – M. Hardt, Prignitz und Hanoversches Wendland. Das Fürstentum der slawischen Linonen im frühen und hohen Mittelalter. In: R. Aurig et al. (Hrsg.), Im Dienste der historischen Landeskunde. Beiträge zu Archäologie, Mittelalterforschung, Namenkunde u. Museumsarbeit vornehmlich in Sachsen [Festschr. G. Billig] (Beucha 2002) 95–103.
- Hardt 2005a** – M. Hardt, Zur Konzeption der Elbe als Reichsgrenze im frühen und hohen Mittelalter. In: C. v. Carnap-Bornheim/H. Friesinger (Hrsg.), Wasserwege: Lebensadern – Trennungslinien. Schriften des archäologischen Landesmuseums, Ergänzungsr. 3 (Neumünster 2005) 193–209.
- Hardt 2005b** – M. Hardt, Erfurt im Frühmittelalter. Überlegungen zu Topographie, Handel und Verkehr eines karolingerzeitlichen Zentrums anlässlich der 1200sten Wiederkehr seiner Erwähnung im Diederhofener Kapitular Karls des Großen im Jahr 805. Mitteilungen des Vereins für Geschichte u. Altertumskunde Erfurt 66, N. F. 13, 2005, 9–39.
- Hardt 2005c** – M. Hardt, Die Ersterwähnung Magdeburgs im Diederhofener Kapitular von 805. In: M. Puhle (Hrsg.), Magdeburg 1200. Mittelalterliche Metropole – Preußische Festung – Landeshauptstadt. Die Geschichte der Stadt von 805 bis 2005 (Stuttgart 2005) 42–43.
- Hardt 2007** – M. Hardt, Die Donau als Verkehrs- und Kommunikationsweg zwischen der ostfränkischen Residenz Regensburg und den Zentren der mittleren Donau im 9. Jahrhundert. In: S. Freund/M. Hardt/P. Weigel (Hrsg.), Flüsse und Flusstäler als Wirtschafts- und Kommunikationswege. Siedlungsfor- schung 25 (Bonn 2007) 103–120.
- Hardt 2010** – M. Hardt, Structures of power and religion according to the written sources. In: Ludowici et al. (Hrsg.) 2010, Trade and Communication Networks of the First Millennium AD in the northern part of Central Europe: Central Places, Beach Markets, Landing Places and Trading Centres. Neue Studien zur Sachsenforschung 1 (Stuttgart 2010) 345–355.
- Hardt 2012** – M. Hardt, *Limites* und Marken. Frühe Grenzen in Mitteleuropa. In: A. Christ et al. (Hrsg.), Beiträge zur Tagung »Entgrenzte Räume? Konstruktion und Relevanz von Grenzen im Wandel« an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg vom 14. bis 15. Januar 2011 (Bamberg 2012) 129–149.
- Hardt 2013** – M. Hardt, Kirchenorganisation oder Aufstand: Die Christianisierung von Sorben, Elb- und Ostseeslawen in Ottonen- und Salierzeit. In: H. Kamp/M. Kroker (Hrsg.), Schwertmission. Gewalt und Christianisierung im Mittelalter (Paderborn, München, Wien, Zürich 2013) 53–66.
- Hardt/Schulze 1992** – M. Hardt/H.-K. Schulze, Altmark und Wendland als deutsch-slawische Kontaktzone. In: R. Schmidt (Hrsg.), Wendland und Altmark in historischer und sprachwissenschaftlicher Sicht (Lüneburg 1992) 1–44.

- Hartmann 1990** – W. Hartmann, König Ludwig der Deutsche. In: K. R. Schnith (Hrsg.), *Mittelalterliche Herrscher in Lebensbildern. Von den Karolingern zu den Staufern* (Graz, Wien, Köln 1990) 59–80.
- Hartmann 2012** – F. Hartmann, Die späten Billunger, ihre sächsische Herzogsgewalt und ihr Erbe. In: W. Dörfler/L. Knoop/B. U. Hucker (Hrsg.), *Das Jahr 1112. Ida von Elsdorf und ihre Zeitgenossen*. Rotenburger Schriften 92 (Rotenburg 2012) 135–157.
- Haselhoff 1937** – G. Haselhoff, Die Stellerburg. Die Ergebnisse der Ausgrabungen. *Nordelbien* 13, 1937, 48–76.
- Haselhoff 1938** – G. Haselhoff, Die Ausgrabung der Stellerburg. *Nachrichtenblatt der Deutschen Vorzeit* 14,1, 1938, 20–21.
- Haselhoff 1989** – G. Haselhoff, s. v. «Email, d. Emailfibeln». *Reallexikon der germanischen Altertumskunde* 7 (Berlin, New York 1989) 223–228.
- Haselhoff 1990** – G. Haselhoff, Email im frühen Mittelalter. *Frühchristliche Kunst von der Spätantike bis zu den Karolingern*. Marburger Schriften zur Vor- u. Frühgeschichte. Sonderbd. 1 (Marburg 1990).
- Hassmann 2011** – H. Hassmann, Archäologie. Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen 31.3, 2011, 191–203.
- Hatz 1993** – G. Hatz, Zur Münzprägung im Erzbistum Hamburg-Bremen in der Salierzeit. In: B. Kluge (Hrsg.), *Fernhandel und Geldwirtschaft. Beiträge zum deutschen Münzwesen in sächsischer und salischer Zeit*. Ergebnisse des Dannenberg-Kolloquiums 1990. *Römisch-Germanisches Zentralmuseum Monographien* 31. *Berliner Numismatische Forschungen* N. F. 1 (Sigmaringen 1993) 173–188.
- Hatz 2001** – G. Hatz, Der Münzfund vom Goting-Kliff/Föhr. *Numismatische Studien* 14 (Regenstauf 2001).
- Hauck 1912** – A. Hauck, *Kirchengeschichte Deutschlands* 2 (Leipzig 341912).
- Hävernick 1947** – W. Hävernick, Hamburg als karolingische Münzstätte. *Hamburger Beiträge zur Numismatik* 1, 1947, 9–13.
- Hebers 2012** – K. Herbers, *Geschichte des Papsttums im Mittelalter* (Darmstadt 2012).
- Hehl 1998** – E.-D. Hehl, Der widerspenstige Bischof. Bischöfliche Zustimmung und bischöflicher Protest in der ottonischen Reichskirche. In: G. Althoff/E. Schubert (Hrsg.), *Herrschaftsrepräsentation im ottonischen Sachsen. Vorträge u. Forschungen* 46 (Sigmaringen 1998) 295–344.
- Heidecker 2010** – K. J. Heidecker, *The Divorce of Lothar II: Christian Marriage and Political Power in the Carolingian World* (Ithaca, London 2010).
- Heine 1991** – H.-W. Heine, Frühe Burgen und Pfalzen in Niedersachsen. Von den Anfängen bis zum frühen Mittelalter. *Wegweiser zur Vor- u. Frühgeschichte Niedersachsens* H. 17 (Hildesheim 1991).
- Heine 1992** – H.-W. Heine, Burgen der salischen Zeit in Niedersachsen – Ein Überblick. In: ders. (Hrsg.), *Burgen der Salierzeit* 1 (Sigmaringen 1992) 9–84.
- Heine 1995** – H.-W. Heine, Frühe Burgen und Pfalzen in Niedersachsen. Von den Anfängen bis zum frühen Mittelalter. *Wegweiser zur Vor- u. Frühgeschichte Niedersachsens* 17 (Hildesheim 1995).
- Heine 2000a** – H.-W. Heine, Die ur- und frühgeschichtlichen Burgwälle im Regierungsbezirk Hannover. *Materialh. zur Ur- u. Frühgeschichte Niedersachsens* R. A, Monografien H. 28 (Hannover 2000).
- Heine 2000b** – H.-W. Heine, Hünenburg bei Embsbüren. In: F. Both (Hrsg.), *Archäologische Denkmäler zwischen Weser und Ems* (Oldenburg 2000) 269–271.
- Heine 2007** – H.-W. Heine, Keine Angst vor Reiterattacken. *Archäologie in Niedersachsen* 10, 2007, 106–110.
- Heine 2008** – H.-W. Heine, Mittelalterliche Burgen in Niedersachsen und seinen Nachbarregionen. *Rückblick auf 25 Jahre archäologische Forschung*. In: P. Ettel/A.-M. Flambard Héricher/T. E. McNeill (Hrsg.), *Études de castellologie médiévale; bilan des recherches en castellologie; actes du colloque international de Houffalize (Belgique) 4 – 10 septembre 2006*. *Château Gaillard* 23 (Caen 2008) 211–224.
- Heine 2012** – H.-W. Heine, Innovative Methoden zur Erfassung und Vermessung von Burgen in Wäldern und Flachgewässern (Niedersachsen). In: P. Ettel/A.-M. Flambard Héricher/T. E. McNeill (Hrsg.), *Études de castellologie médiévale. L'Origine du château médiéval. Actes du Colloque International de Rindern (Allemagne) 28 août–3 septembre 2010*. *Château Gaillard* 25 (Caen 2012) 197–202.
- Heinemeyer 1995** – K. Heinemeyer, Erfurt im frühen Mittelalter. In: U. Weiß (Hrsg.), *Erfurt. Geschichte und Gegenwart. Schriften des Vereins für die Geschichte u. Altertumskunde von Erfurt* 2 (Weimar 1995) 45–66.
- Heintz 1987** – C. Heintz, Die topographische Entwicklung des mittelalterlichen Stadtkerns unter besonderer Berücksichtigung der Bäckerstraße. In: B. Trier (Hrsg.), *Ausgrabungen in Minden. Katalog der Ausstellung Minden 1987* (Münster 1987) 15–30.
- Helling 1999** – W. Helling, Dorf und Domburg als alte bremische Siedlungsbereiche. *Der Aufbau* 54, Sonderh. (Bremen 1999).
- Hengst 1992** – K. Hengst (Hrsg.), *Westfälisches Klosterbuch – Lexikon der vor 1815 errichteten Stifte und Klöster von ihrer Gründung bis zur Aufhebung* 1 – Ahlen - Mülheim. *Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen* 44,1 (Münster 1992).
- Hengst 1994** – K. Hengst (Hrsg.), *Westfälisches Klosterbuch – Lexikon der vor 1815 errichteten Stifte und Klöster von ihrer Gründung bis zur Aufhebung* 2 – Münster - Zwillbrock. *Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen* 44,2 (Münster 1994).
- Hengst 2003** – K. Hengst (Hrsg.), *Westfälisches Klosterbuch – Lexikon der vor 1815 errichteten Stifte und Klöster von ihrer Gründung bis zur Aufhebung* 3 – Institutionen und Spiritualität. *Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen* 44,3 (Münster 2003).
- Henning 1991** – J. Henning, Germanen – Slawen – Deutsche. *Neue Untersuchungen zum frühgeschichtlichen Siedlungswesen östlich der Elbe*. *Prähistorische Zeitschrift* 66, 1991, 119–133.
- Henning 1998** – J. Henning, Archäologische Forschungen an Ringwällen in Niederungslage: die Niederlausitz als Burgenlandschaft des östlichen Mitteleuropas im frühen Mittelalter. In: ders./A. T. Ruttkay (Hrsg.), *Frühmittelalterlicher Burgenbau in Mittel- und Osteuropa* (Bonn 1998) 9–30.
- Henning 2012** – J. Henning, Das Kastell *contra Magadaburg* von 806 AD und die karolingischen Kastelle an der Elbe-Saale-Grenze – Ausgrabungen auf dem Weinberg von Hohenwarthe. In: H. Meller (Hrsg.), *Zusammengegraben. Kooperationsprojekte in Sachsen-Anhalt*. Tagung vom 17. bis 20. Mai 2009 im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle (Saale). *Archäologie Sachsen-Anhalt, Sonderb.* 16 (Halle/Saale 2012) 133–143.
- Henning/Heußner 1992** – J. Henning/K.-U. Heußner, Zur Burgengeschichte im 10. Jahrhundert. *Neue archäologische und dendrochronologische Daten zu Anlagen vom Typ Tornow*. *Ausgrabung u. Funde* 37, 1992, 314–324.
- Henning/Macphail 2004** – J. Henning/R. I. Macphail, Das karolingische *Oppidum* Büra-burg: Archäologische und mikromorphologische Studien zur Funktion einer frühmittelalterlichen Bergbefestigung in Nordhessen. In: B. Hänsel (Hrsg.), *Parerga Praehistorica*. [Festschr. 15 Jahre UPA] *Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie* 100 (Bonn 2004) 221–251.
- Hensch 2005** – M. Hensch, Burg Sulzbach in der Oberpfalz: archäologisch-historische Forschungen zur Entwicklung eines Herrschaftszentrums des 8. bis 14. Jahrhunderts in Nordbayern. *Materialien zur Archäologie in der Oberpfalz* 3 (Büchenbach 2005).
- Hensch 2011** – M. Hensch, Herrschaft, Wirtschaft und Verkehr. Zur Struktur herrschaftlicher Kernräume zwischen Regensburg und Forchheim in karolingischer und ottonischer Zeit. In: G. K. Stasch (Hrsg.), *König Konrad I. – Herrschaft und Alltag*. Begleitband zur Ausstellung 911 – Königswahl zwischen Karolingern und Ottonen. *König Konrad der Erste – Herrschaft und Alltag. Kataloge/Vonderau-Museum Fulda* 28 (Petersberg 2011) 143–167.
- Hensch 2013** – M. Hensch, Zur Struktur herrschaftlicher Kernräume zwischen Regensburg und Forchheim in karolingischer, ottonischer

- und fröhsalischer Zeit. In: P. Ettel/L. Werther (Hrsg.), *Zentrale Orte und Zentrale Räume des Frühmittelalters in Süddeutschland*. RG-ZM-Tagungen 8 (Mainz 2013) 267–308.
- Hepp 2007** – D. Hepp, Die Bergkristall- und Karneolperlen von Haithabu und Schleswig – Ein Beitrag zu Handel und Handwerk im südlichen Ostseeraum. *Berichte über die Ausgrabungen in Haithabu* 36, 2007, 13–181.
- Herbers 2005** – K. Herbers (Hrsg.), *Mirakelberichte des frühen und hohen Mittelalters* (Darmstadt 2005).
- Herborn 2002** – W. Herborn, s. v. »Hamaland«. *Lexikon des Mittelalters* 4 (München 2002) 1882–1883.
- Herrmann 1966** – J. Herrmann, Tornow und Vorberg. Ein Beitrag zur Frühgeschichte der Lausitz. *Schriften der Sektion Vor- u. Frühgeschichte* 21 (Berlin 1966).
- Herrmann 1967** – J. Herrmann, Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Burgenbau der slawischen Stämme westlich der Oder. *Zeitschrift für Archäologie* 1, 1967, 206–258.
- Herrmann 1968** – J. Herrmann, Siedlung, Wirtschaft und gesellschaftliche Verhältnisse der slawischen Stämme zwischen Oder/Neiße und Elbe. *Studien auf der Grundlage archäologischer Materials*. *Schriften der Sektion für Vor- u. Frühgeschichte* 23 (Berlin 1968).
- Herrmann 1969** – J. Herrmann, Feldberg, Rethra und das Problem der wilzischen Höhenburgen. *Slavia Antiqua* 16, 1969, 33–69.
- Herrmann 1973** – J. Herrmann, Die germanischen und slawischen Siedlungen und das mittelalterliche Dorf von Tornow, Kr. Calau. *Schriften der Sektion für Vor- u. Frühgeschichte* 26 (Berlin 1973).
- Herrmann 1985** – J. Herrmann (Hrsg.), *Die Slawen in Deutschland. Geschichte und Kultur der slawischen Stämme westlich von Oder und Neiße vom 6. bis 12. Jahrhundert*. Ein Handbuch. Neubearbeitung, Veröffentlichung Zentralinstitut Alte Geschichte u. Archäologie Akademie der Wissenschaften DDR 14 (Berlin 1985).
- Herrmann 2006** – J. Herrmann, Ralswiek auf Rügen 4. Der Silberschatz vor 850. *Naturwissenschaftliche Untersuchungen, Versuch einer Bilanz*. *Beiträge zur Ur- u. Frühgeschichte Mecklenburg-Vorpommern* 45 (Schwerin 2006).
- Herrmann 2009** – J. Herrmann, Gräbergruppen und Siedlungsstrukturen in Ralswiek im überregionalen Vergleich. In: F. Biermann/T. Kersting/A. Klammt (Hrsg.), *Siedlungsstrukturen und Burgen im westslawischen Raum*. *Beiträge zur Ur- u. Frühgeschichte Mitteleuropas* (Langenweissbach 2009) 317–326.
- Herrmann/Heußner 1991** – J. Herrmann/K. U. Heußner, Dendrochronologie, Archäologie und Frühgeschichte vom 6. bis 12. Jh. In den Gebieten zwischen Saale, Elbe und Oder. *Ausgrabungen u. Funde* 36, 1991, 255–290.
- Herrmann 2007** – V. Herrmann, Der »Limes Sorabicus« und Halle (Saale) im frühen Mittelalter. In: F. Biermann/T. Kersting (Hrsg.), *Siedlung, Kommunikation und Wirtschaft im westslawischen Raum*. *Beiträge zur Ur- u. Frühgeschichte Mitteleuropas* 46 (Langenweissbach 2007) 133–143.
- Herrmann 2008a** – V. Herrmann, Die frühmittelalterliche Burg »Greuth« in der Schwarza-chaue bei Greding-Obermaising, Lkr. Roth. *Beiträge zur Archäologie in Mittelfranken* 8, 2008, 209–232.
- Herrmann 2008b** – V. Herrmann, Rheinfränkischer Landesausbau in Nordbayern am Beispiel der karolingisch-ottonischen Burg »Greuth«, Lkr. Roth. *Germania* 86, 2008, 724–761.
- von Heß 1810** – J. L. von Heß, *Hamburg topographisch, politisch und historisch beschrieben*. Teil 1 (Hamburg 1810).
- Heske 2006** – I. Heske, Die Hünenburg bei Watenstedt, Ldkr. Helmstedt – Eine ur- und frühgeschichtliche Befestigung und ihr Umfeld. *Göttinger Schriften zur Vor- u. Frühgeschichte* 29 (Neumünster 2006).
- Hesse 2009** – S. Hesse, Grenzen im Landkreis Rotenburg (Wümme). *Betrachtungen zur regionalen Ausprägung eines kulturgeschichtlichen Phänomens*. *Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme)* 15, 2009, 5–41.
- Hesse 2010** – St. Hesse, Möglichkeiten und Grenzen einer Stadtarchäologie im Landkreis Rotenburg (Wümme). *Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme)* 16, 2010, 183–211.
- Hilberg 2009** – V. Hilberg, Hedeby in Wulfstan's days. A Danish emporium of the Viking Age between West and East. In: A. Englert/A. Trakadas (Hrsg.), *Wulfstan's Voyage. The Baltic Sea region in the early Viking Age as seen from shipboard*. *Maritime Culture of the North* 2 (Roskilde 2009) 79–113.
- Hingst 1959** – H. Hingst, *Vorgeschichte des Kreises Stormarn*. *Veröffentlichungen des Landesmuseums für Vor- und Frühgeschichte in Schleswig*. Die vor- u. frühgeschichtlichen Denkmäler u. Funde in Schleswig-Holstein 5 (Neumünster 1959).
- Hinz 1996** – H. Hinz, Die Ausgrabungen und Forschungen in der Siedlungskammer Bosau, Kreis Ostholstein, von 1970–1981. Eine Zusammenfassung. In: ders. (Hrsg.), *Bosau. Untersuchung einer Siedlungskammer in Ostholstein* 7 (Neumünster 1996) 9–39.
- Hock 1936** – G. Hock, *Die Eiringsburg bei Bad Kissingen*. *Bayerische Vorgeschichtsblätter* 13, 1936, 73–87.
- Hoffman 1984** – E. Hoffman, Beiträge zur Geschichte der Beziehungen zwischen dem deutschen und dem dänischen Reich für die Zeit von 943 bis 1035. In: Chr. Radtke/W. Körber (Hrsg.), *850 Jahre St. Petri-Dom zu Schleswig 1134–1984* (Schleswig 1984) 105–132.
- Hoffman 1989** – E. Hoffman, s. v. »Esesfeld«. *Reallexikon Germanischer Altertumskunde* 7 (Berlin, New York 1989) 566–567.
- Hoffmann/Ellmers 1991** – P. Hoffmann/D. Ellmers, Ein Frachter aus der Zeit Karls des Großen. *Bremer Archäologische Blätter N. F.*, 1990/91 (1991), 33–37.
- Hofmann 1999** – K. Hofmann, Das mittelalterliche und frühneuzeitliche Bremervörde. *Auswertung der Notgrabung auf dem Großen Platz 5–7*. *Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme)* 7, 1999, 147–206.
- Hofmeister 1927** – H. Hofmeister, *Limes Saxoniae*. *Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte* 56, 1927, 67–169.
- Hofmeister 1979** – A. Hofmeister, *Besiedlung und Verfassung der Stader Elbmarschen im Mittelalter 1*. Die Stader Elbmarschen vor der Kolonisation des 12. Jahrhunderts (Hildesheim 1979).
- Hofmeister 1981** – A. Hofmeister, *Besiedlung und Verfassung der Stader Elbmarschen im Mittelalter 2*. Die Hollerkolonisation und die Landesgemeinen Land Kehdingen und Altes Land (Hildesheim 1981).
- Hölscher/Rech/Zedelius 1991** – D. Hölscher/M. Rech/V. Zedelius, *Funde der Karolingerzeit aus Bremen*. *Bremer Archäologische Blätter N. F.* 1990/1991 (1991) 40–49.
- Hömberg 1963** – A. K. Hömberg, *Westfalen und das sächsische Herzogtum*. *Schriften der Historischen Kommission Westfalens* 5 (Münster 1963).
- Hömberg 1997** – Ph. R. Hömberg, *Burgen des frühen Mittelalters in Westfalen*. In: *Westfälisches Museum für Archäologie/Amt für Bodendenkmalpflege* (Hrsg.), *Hinter Schloss und Riegel*. *Burgen und Befestigungen in Westfalen* (Münster 1997) 120–159.
- Honselmann 1984** – K. Honselmann, *Die Bistumsgründungen in Sachsen unter Karl dem Großen*. *Archiv für Diplomatik* 30, 1984, 1–50.
- Honselmann 1988** – K. Honselmann, *Die Gründung der sächsischen Bistümer 799*. *Sachsens Anschluß an das Reich*. *Archiv für Diplomatik* 34, 1988, 1 f.
- Hübener 1978** – W. Hübener, *Karolingerzeitliche Siedlungen und Befestigungen in Nordwestdeutschland*. In: C. Ahrens (Hrsg.), *Sachsen und Angelsachsen*. *Veröffentlichungen des Helms-Museums* 32 (Hamburg 1978) 423–431.
- Hübener 1982** – W. Hübener, *Archäologische Beiträge zur Geschichte von Bardowick*. In: H. Maurer/H. Patze (Hrsg.), *Festschrift für Berent Schwineköper zu seinem 70. Geburtstag*. (Sigmaringen 1982) 211–218.
- Hübener 1983** – W. Hübener, *Eine topographisch-archäologische Studie zu Bardowick, Kr. Lüneburg*. *Studien zur Sachsenforschung* 4, 1983, 111–195.
- Hübener 1984** – W. Hübener, *Ergebnisse und Probleme der archäologischen Untersuchungen in Bardowick*. *Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte* 56, 1984, 107–136.
- Hübener 1989** – W. Hübener, *Die Orte des Die-denhofener Capitulars von 805 in archäologischer*

- scher Sicht. Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte 72, 1989, 251–266.
- Hübener 1993** – W. Hübener, Frühmittelalterliche Zentralorte im Niederelbegebiet (Forschungserträge 1970–1987). Hammaburg N. F. 10, 1993, 167–193.
- Hucke 1956** – R. G. Hucke, Die Grafen von Stade 900–1144. Genealogie, politische Stellung, Comitatus und Allodialbesitz der sächsischen Udonen. Einzelschriften des Stader Geschichts- u. Heimatvereins 8 (Stade 1956).
- Hucker 1977** – B. U. Hucker, Das Problem von Herrschaft und Freiheit in den Landesgemeinden und Adels Herrschaften des Mittelalters im Niederweserraum (Münster 1977).
- Huld-Zetsche 1989** – I. Huld-Zetsche, Die Römerzeit. In: Museum für Vor- und Frühgeschichte – Archäologisches Museum der Stadt Frankfurt am Main (Bearb.), Frankfurt am Main und Umgebung 19 (Stuttgart 1989) 83–95.
- Hupka 2012** – D. Hupka, Frühmittelalterliche Prunkkannen. In: M. Trier/F. Neumann-Steckner (Hrsg.), ZeitTunnel. 2000 Jahre Köln im Spiegel der U-Bahn-Archäologie (Köln 2012) 112–113.
- Imer/Knudsen/Søvsvø 2013** – L. Imer/M. Knudsen/M. Søvsvø, Ribe-stenen. By, marsk og geest kulturhistorisk tidsskrift for Sydvestjylland 25, 2013, 29–39.
- Isenberg 1991** – G. Isenberg, Ausgrabungen 1986 im Dom St. Petrus und Gorgonius zu Minden. Ausgrabungen u. Funde in Westfalen-Lippe 6B, 1991, 79–110.
- Isenberg 1993** – G. Isenberg, Bemerkungen zur Baugeschichte des Mindener Domes. Westfalen 70, 1993, 92–111.
- Isenberg 2008** – G. Isenberg, Liudger und die Anfänge des Bistums Münster. Westfalen 83, 2005 (2008) 10–20.
- Isings 2010** – C. Isings, Some Glass Finds from Dorestad. A survey. In: A. Willemsen/H. Kik (Hrsg.), Dorestad in an International Framework. New Research on Centres of Trade and Coinage in Carolingian Times. Proceedings of the First 'Dorestad Congress' 2009 (Turnhout 2010) 115–117.
- Jacobsen/Schaefer/Sennhauser 1991** – W. Jacobsen/L. Schaefer/H. R. Sennhauser (Hrsg.), Vorromanische Kirchenbauten, Nachtragsbd. (München 1991).
- Jagodzinski 2009** – M. Jagodzinski, The settlement of Truso. In: A. Englert/A. Trakadas (Hrsg.), Wulfstan's Voyage. The Baltic Sea region in the early Viking Age as seen from shipboard. Maritime Culture of the North 2 (Roskilde 2009) 182–197.
- Jankuhn 1951** – H. Jankuhn, Schwerter des frühen Mittelalters aus Hamburg. Hammaburg 2, H. 4-6, 1950/51 (1951), 31–37.
- Jankuhn 1952** – H. Jankuhn, Methoden und Probleme siedlungsarchäologischer Forschung. Archaeologica Geografica 2, 1952, 73–84.
- Jankuhn 1957** – H. Jankuhn, Die Frühgeschichte. Vom Ausgang der Völkerwanderung bis zum Ende der Wikingerzeit. Geschichte Schleswig-Holsteins 3 (Neumünster 1957).
- Jankuhn 1967** – H. Jankuhn, Das Missionsfeld Ansgars. Frühmittelalterliche Studien 1, 1967, 213–221.
- Jankuhn 1971** – H. Jankuhn, Typen und Funktionen vor- und frühwikingerzeitlicher Handelsplätze im Ostseegebiet. Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philologisch-Historische Kl. 273,5 (Wien 1971).
- Jankuhn 1974** – H. Jankuhn, Frühe Städte im Nord- und Ostseeraum (700–1100 n. Chr.). In: Topografia urbana e vita cittadina nell'alto medioevo in Occidente, Spoleto 26 aprile–1 maggio 1973 (Spoleto 1974) 153–201.
- Jankuhn 1976** – H. Jankuhn, Die sächsischen Burgen der karolingischen Zeit. In: H. Patze (Hrsg.), Die Burgen im deutschen Sprachraum. Ihre rechts- und verfassungsgeschichtliche Bedeutung 1. Vorträge u. Forschungen 19 (Sigmaringen 1976) 359–382.
- Jankuhn 1986** – H. Jankuhn, Haithabu. Ein Handelsplatz der Wikingerzeit (Neumünster 1986).
- Janson 1998** – H. Janson, Templum Nobilissimum. Adam av Bremen, Uppsalatemplet och konfliktlinjerna i Europa kring år 1075. Avhandlingar från Historiska institutionen i Göteborg 21 (Göteborg 1998).
- Janson 2004** – H. Janson, Konfliktlinjer i tidig nordeuropeisk kyrkoorganisation. In: N. Lund (Hrsg.), Kristendomen i Danmark før 1050 (Roskilde 2004) 215–234.
- Janson 2011** – H. Janson, Rezension zu »E. Knibbs, Ansgar, Rimbert and Forged Foundations of Hamburg-Bremen. Ashgate 2011«. Kyrkohistorisk Årsskrift 111, 2011, 187–192.
- Janson 1983** – W. Janssen, Die Bedeutung der mittelalterlichen Burg für die Wirtschafts- und Sozialgeschichte. In: H. Jankuhn/W. Janssen/R. Schmidt-Wiegand et al. (Hrsg.), Das Handwerk in vor- und frühgeschichtlicher Zeit 2. Archäologische und philologische Beiträge: Bericht über die Kolloquien der Kommission für die Altertumskunde Mittel- u. Nordeuropas in den Jahren 1977 bis 1980. Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Philologisch-Historische Klasse 3. Folge 123 (Göttingen 1983) 261–316.
- Janssen 1987** – W. Janssen, Die Importkeramik von Haithabu. Die Ausgrabungen in Haithabu 9 (Neumünster 1987).
- Janssen/Wamser 1983** – W. Janssen/L. Wamser, Neue Ausgrabungen auf dem Michelsberg, Neustadt am Main. Das Archäologische Jahr in Bayern 1982 (1983), 135–139.
- Jenkis 1955** – A. Jenkis, Die Eingliederung »Nordalbingiens« in das Frankenreich. Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte 79, 1955, 81–104.
- Jensen 1991** – S. Jensen, Ribe zur Wikingerzeit (Ribe 1991).
- Joachim 1912** – H. Joachim, Zur Gründungsgeschichte des Erzbistums Hamburg. Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 33, 1912, 201–271.
- Jochmann/Loose 1982** – W. Jochmann/H.-D. Loose (Hrsg.), Hamburg. Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner. Von den Anfängen bis zur Reichsgründung (Hamburg 1982).
- Johanek 1985** – P. Johanek, Der »Außenhandel« des Frankenreichs der Merowingerzeit nach Norden und Osten im Spiegel der Schriftquellen. In: K. Düwel/H. Jankuhn/H. Siems/D. Timpe (Hrsg.), Untersuchungen zu Handel und Verkehr in der ur- und frühgeschichtlichen Zeit 3. Der Handel des frühen Mittelalters. Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften Göttingen, Philologisch-Historische Klasse 3,150 (Göttingen 1985) 215–245.
- Johanek 1992** – P. Johanek, Die Erzbischöfe von Hamburg-Bremen und ihre Kirche im Reich der Salierzeit. In: S. Weinfurter (Hrsg.), Die Salier und das Reich 2. Die Reichskirche in der Salierzeit. Gesellschaftlicher und ideengeschichtlicher Wandel im Reich der Salier. (Sigmaringen 1992) 79–112.
- Johanek 1999** – P. Johanek, Der Ausbau der sächsischen Kirchenorganisation. In: M. Wemhoff/C. Stiegemann (Hrsg.), 799 – Kunst und Kultur der Karolingerzeit – Karl der Große und Papst Leo III in Paderborn 2 (Mainz 1999) 494–506.
- de Jong 2009** – M. de Jong, The Penitential State. Authority and Atonement in the Age of Louis the Pious, 814–840 (New York 2009).
- Jöns 1999** – H. Jöns, War das »emporium Reric« der Vorläufer von Haithabu? – Bodendenkmalpflege in Mecklenburg-Vorpommern Jahrbuch 47, 1998 (1999), 201–213.
- Jöns 2002** – H. Jöns, Eisenzeitliche und frühmittelalterliche Reichtumszentren, Zentral- und Handelsplätze an der südwestlichen Ostseeküste. In: B. Hårdh/L. Larsson (Hrsg.), Central Places in the Migration and Merovingian Period (Lund 2002) 231–246.
- Jöns 2005** – H. Jöns, Zur Rekonstruktion der historischen Topographie und Infrastruktur des Handelsplatzes Menzlin an der Peene. Bodendenkmalpflege in Mecklenburg-Vorpommern Jahrbuch 53, 2004 (2005), 81–109.
- Jöns 2008** – H. Jöns, Groß Strömkendorf bei Wismar – das *emporium Reric* der fränkischen Reichsannalen. In: A. Koch (Hrsg.), Die Wikinger (Speyer, München 2008) 154–155.
- Jöns 2009a** – H. Jöns, Ports and emporia of the southern coast: from Hedeby to Usedom and Wolin. In: A. Englert/A. Trakadas (Hrsg.), Wulfstan's Voyage. The Baltic Sea region in the early Viking Age as seen from shipboard. Maritime Culture of the North 2 (Roskilde 2009) 160–181.
- Jöns 2009b** – H. Jöns, Überlegungen zu Transport- und Kommunikationswegen des 1. Jahrtausends im nordwestdeutschen Nordseeküstengebiet. In: S. Brather/D. Geuenich/C. Huth (Hrsg.), *Historia Archaeologica* [Festschr. H. Steuer]. Ergänzungsbd. Reallexikon Germanischer Altertumskunde 70 (Berlin 2009) 389–414.

- Jöns 2010** – H. Jöns, Case study 1: the Elbe-Weser region in northern Germany (the regions of Sievern and Stade in the first millennium AD). In: B. Ludowici et al. (Hrsg.), Trade and Communication Networks of the First Millennium AD in the northern part of Central Europe: Central Places, Beach Markets, Landing Places and Trading Centres. Neue Studien zur Sachsenforschung 1 (Stuttgart 2010) 69–89.
- Jöns/Messal 2013** – H. Jöns/S. Messal, Neue Forschungen zur Struktur mittelalterlicher Hafenanlagen an der südlichen Ostseeküste. In: M. Bogucki/M. Rębkowski (Hrsg.), Economics, Monetisation and Society in West Slavic Lands 800–1200 AD. Wolińskie Spotkania Mediewistyczne 2 (Szczecin 2013) 25–43.
- Jöns et al. 1997** – H. Jöns/F. Lüth/M. Müller-Wille, Ausgrabungen auf dem frühgeschichtlichen Seehandelsplatz von Groß Strömken-dorf, Kr. Nordwestmecklenburg. Erste Ergebnisse eines Forschungsprojektes. Germania 75,1, 1997, 193–221.
- Jordan 1978** – K. Jordan, Investiturstreit und frühe Stauferzeit. Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte 8 (München 1978).
- Joris 1961** – A. Joris, Der Handel der Maasstädte im Mittelalter. Hansische Geschichtsblätter 79, 1961, 15–33.
- Kaack 1987** – H.-G. Kaack, Ratzeburg. Geschichte einer Inselstadt (Neumünster 1987).
- Kablitz 2011** – K. Kablitz, Die Entwicklung Hamburgs von den Anfängen bis zum Ausgang des 11. Jahrhunderts. Eine Bestandsaufnahme der archäologischen Befunde vom Hamburger Domplatz aus den Jahren 1949–56 und 1980–87 im Anschluss an die Grabungen von 2005/06. Unveröff. Manuskript, Archäologisches Museum Hamburg 2011.
- Kahl 1982** – H.-D. Kahl, Karl der Große und die Sachsen. Stufen und Motive einer historischen »Eskalation«. In: H. Ludat/Ch. Schwinges (Hrsg.), Politik, Gesellschaft, Geschichtsschreibung [Festschr. F. Graus] (Köln 1982).
- Kalmring 2010** – S. Kalmring, Der Hafen von Haithabu. Ausgrabungen in Haithabu 14 (Neumünster 2010).
- Kalmring 2012** – S. Kalmring, The Birka proto-town GIS – a source for comprehensive studies of Björkö. Fornvännen 107, 2012, 253–265.
- Kartsovnik 2001** – V. Kartsovnik, »*Liber ecclesiae Hamburgensis*«: Ein Votivmissale des frühen Mittelalters (Rom, Biblioteca Vallicelliana, Cod. B 141). In: H. J. Marx (Hrsg.), Beiträge zur Musikgeschichte Hamburgs vom Mittelalter bis in die Neuzeit. Hamburger Jahrbuch für Musikwissenschaft 18 (Frankfurt a. Main 2001) 9–30.
- Keller 1990** – H. Keller, Zwischen regionaler Begrenzung und universalem Horizont. Deutschland im Imperium der Salier und Staufer 1024 bis 1250 (Frankfurt a. M. 1990).
- Keller 2000** – H. Keller, Die Ottonen und Karl der Große. Frühmittelalterliche Studien 34, 2000, 112–131.
- Keller 2001** – H. Keller, Die Ottonen (München 2001).
- Keller 2007** – H. Keller, Das »Erbe« Ottos des Großen. Das ottonische Reich nach der Erweiterung zum Imperium. Frühmittelalterliche Studien 41, 2007, 43–74.
- Keller 2012** – Ch. Keller, Karolingerzeitliche Keramikproduktion am Rheinischen Vorgebirge. In: L. Grunwald et al. (Hrsg.), Hochmittelalterliche Keramik am Rhein. Eine Quelle für Produktion und Alltag des 9. bis 12. Jahrhunderts. Tagung im Römisch-Germanischen Zentralmuseum, 6. bis 7. Mai 2011 (Mainz 2012) 209–224.
- Keller/Althoff 2008** – H. Keller/G. Althoff, Die Zeit der späten Karolinger und der Ottonen 888–1024. Handbuch der deutschen Geschichte 3 (Stuttgart 2008).
- Kellermann 1939a** – V. Kellermann, Die Bodenfunde beim Bau des Pressehauses. Hamburgische Geschichts- u. Heimatblätter 11, 1939, 192–196.
- Kellermann 1939b** – V. Kellermann, Die Hamburger Veste. Germanenerbe 4, 1939, 313–318.
- Kempke 1981** – T. Kempke, Die Keramik von Warder, Kreis Segeberg, und ihre Stellung in Ostholstein. Offa 28, 1981, 289–321.
- Kempke 1984** – T. Kempke, Starigard/Oldenburg. Hauptburg der Slawen in Wagrien 2. Die Keramik des 8.–12. Jahrhunderts (Neumünster 1984).
- Kempke 1988a** – T. Kempke, Alt Lübeck 1852–1986. Problemstellungen, Forschungsergebnisse und offene Fragen. Lübecker Schriften Archäologie u. Kulturgeschichte 13, 1988, 9–23.
- Kempke 1988b** – T. Kempke, Slawische Keramik aus Alt Lübeck. In: G. P. Fehring (Hrsg.), 25 Jahre Archäologie in Lübeck. Lübecker Schriften zur Archäologie u. Kulturgeschichte 17, 1988, 46–47.
- Kempke 1989** – T. Kempke, Bemerkungen zur Delvenau-Stecknitz-Route im frühen Mittelalter. Hammaburg N. F. 9, 1989, 175–184.
- Kempke 1993** – T. Kempke, Höhen- und Gipfelburgen des 10. bis 12. Jh. zwischen Niederelbe und Lübecker Bucht. In: M. Gläser (Hrsg.), Archäologie des Mittelalters und Bauforschung im Hanseraum [Festschr. G. P. Fehring]. Schriften des kulturhistorischen Museums Rostock 1 (Rostock 1993) 161–166.
- Kempke 1998** – T. Kempke, Archäologische Beiträge zur Grenze zwischen Sachsen und Slawen im 8.–9. Jahrhundert. In: A. Wesse (Hrsg.), Studien zur Archäologie des Ostseeraumes. Von der Eisenzeit zum Mittelalter [Festschr. M. Müller-Wille] (Neumünster 1998) 373–382.
- Kempke 1999** – T. Kempke, Slawische Burgen des 7.–10. Jahrhunderts. In: H. W. Böhme et al. (Hrsg.), Burgen in Mitteleuropa. Ein Handbuch 1 (Stuttgart 1999) 45–53.
- Kempke 2001** – T. Kempke, Slawische Keramik. In: H. Lüdtkje/K. Schietzel (Hrsg.), Handbuch zur mittelalterlichen Keramik in Nordeuropa. Schriften des Archäologischen Landesmuseums 6 (Neumünster 2001) 209–256.
- Kempke 2002** – T. Kempke, Slawische Keramik vom Hamburger Domplatz. In: R. Busch/O. Harck (Hrsg.), Domplatzgrabung in Hamburg 2. Veröffentlichungen des Helms-Museums, Hamburger Museum für Archäologie u. Geschichte Harburgs 89 (Neumünster 2002) 95–152.
- Kerscher 2010** – H. Kerscher, Gegen die Steppenreiter? – Neue Beobachtungen am Ringwall Vogelherd bei Kruckenberg, Gemeinde Wiesent, Landkreis Regensburg, Oberpfalz. Das Archäologische Jahr in Bayern 2010, 113–116.
- Kersten 1939** – K. Kersten, Vorgeschichte des Kreises Steinburg. Vor- und frühgeschichtliche Untersuchungen aus dem Museum vorgeschichtlicher Altertümer in Kiel (Neue Folge) 5. Die vor- u. frühgeschichtlichen Denkmäler u. Funde in Schleswig-Holstein 1 (Neumünster 1939).
- Kersten 1951** – K. Kersten, Vorgeschichte des Kreises Herzogtum Lauenburg. Erdgeschichtliche Einleitung von Karl Gripp. Veröffentlichungen des Landesmuseums für Vor- u. Frühgeschichte in Schleswig. Die vor- u. frühgeschichtlichen Denkmäler u. Funde in Schleswig-Holstein 2 (Neumünster 1951).
- Kinkeldey 2013** – Th. Kinkeldey, Die Toranlage des mittelslawischen Burgwalls von Repten bei Calau (Niederlausitz). In: F. Biermann/Th. Kersting/A. Klammt (Hrsg.), Soziale Gruppen und Gesellschaftsstrukturen im westslawischen Raum. Beiträge zur Ur- u. Frühgeschichte Mitteleuropas 70 (Langenweißbach 2013) 255–264.
- Kirchoff 1993** – K. H. Kirchoff, Stadtgrundriß und topographische Entwicklung. In: F.-J. Jakobi (Hrsg.), Geschichte der Stadt Münster 1 (Münster 1993) 447–484.
- Klammt 2011** – A. Klammt, Methodische Überlegungen zur Quantifizierung des vermuteten Landesausbaues um 1000 auf Grundlage des Quellenbestandes des westlichen Mecklenburgs und östlichen Holsteins. In: F. Biermann/T. Kersting/A. Klammt (Hrsg.), Der Wandel um 1000. Beiträge zur Ur- u. Frühgeschichte Mitteleuropas 60 (Langenweißbach 2011) 123–133.
- Klammt 2013** – A. Klammt, Soziale Gruppen und Gesellschaftsstrukturen bei den Westslawen – Überlegungen zum Schwerpunktthema. In: F. Biermann/Th. Kersting/A. Klammt (Hrsg.), Soziale Gruppen und Gesellschaftsstrukturen im westslawischen Raum. Beiträge zur Ur- u. Frühgeschichte Mitteleuropas 70 (Langenweißbach 2013) 7–31.
- Klapheck 2008** – T. Klapheck, Der heilige Ansgar und die karolingische Nordmission. Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen 242 (Hannover 2008).
- Klatt 2009** – S. Klatt, Die neolithischen Einhegungen im westlichen Ostseeraum. Forschungsstand und Forschungsperspektiven.

- In: Th. Terberger (Hrsg.), *Neue Forschungen zum Neolithikum im Ostseeraum (Rahden/Westf. 2009)* 7–134.
- Kleemann 2002** – J. Kleemann, Sachsen und Friesen im 8. und 9. Jahrhundert. Eine archäologisch-historische Analyse der Grabfunde. Veröffentlichungen der urgeschichtlichen Sammlungen des Landesmuseums zu Hannover 50 (Oldenburg 2002).
- Kleingärtner 2008** – S. Kleingärtner, Der wikingerzeitliche Handelsplatz von Menzlin. In: Koch, A. (Hrsg.), *Die Wikinger (Speyer, München 2008)* 158–161.
- Kleingärtner 2011** – S. Kleingärtner, Zur see- und binnenwärtigen Infrastruktur des Seehandelsplatzes von Menzlin. In: Th. Kersting/A. Klammt (Hrsg.), *Der Wandel um 1000. Beiträge zur Ur- u. Frühgeschichte Mitteleuropas 60 (Langenweißbach 2011)* 389–396.
- Kleingärtner 2012** – S. Kleingärtner, Nachweisbarkeit christlicher Institutionalisierung Dänemarks aufgrund archäologischer Belege. In: O. Heinrich-Tamáská/N. Krohn/S. Ristow (Hrsg.), *Christianisierung Europas. Entstehung, Entwicklung und Konsolidierung im archäologischen Befund. Internationale Tagung im Dezember 2010 in Bergisch-Gladbach (Regensburg 2012)* 403–416.
- Kleingärtner 2013** – S. Kleingärtner, Der Seehandelsplatz von Rostock-Dierkow. In: S. Kleingärtner/U. Müller/J. Scheschkewitz (Hrsg.), *Kulturwandel im Spannungsfeld von Tradition und Innovation [Festschr. M. Müller-Wille] (Neumünster 2013)* 89–106.
- Kleingärtner 2014** – S. Kleingärtner, Die frühe Phase der Urbanisierung an der südlichen Ostseeküste. *Studien zur Siedlungsgeschichte u. Archäologie der Ostseegebiete 13 (Neumünster 2013)*.
- Kleingärtner/Tumuscheit 2007** – S. Kleingärtner/A. Tumuscheit, Zwischen Haithabu und Wolin – die frühe Phase der Urbanisierung an der südwestlichen Ostseeküste. *Quaestiones medii aevi novae 12, 2007*, 215–252.
- Kleingärtner/Zeilinger (Hrsg.) 2012** – S. Kleingärtner/G. Zeilinger (Hrsg.), *Raumbildung durch Netzwerke? Der Ostseeraum zwischen Wikingerzeit und Spätmittelalter aus archäologischer und geschichtswissenschaftlicher Perspektive. Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters Beih. 23 (Bonn 2012)*.
- Klemensen 1996** – M. F. Klemensen, *Arkæologisk undersøgelse af Torvet 9 i Ribe. By, marsk og geest kulturhistorisk tidsskrift for Sydvestjylland 8, 1995 (1996)*, 17–22.
- Klessmann 2002** – E. Klessmann, *Geschichte der Stadt Hamburg. Die Hanse (Hamburg 2002)*.
- Kluge 2010** – B. Kluge, *Burg und Münze – Burgen als Münzstätten im hohen Mittelalter. In: G. U. Großmann/H. Ottomeyer (Hrsg.), Die Burg (Dresden 2010)* 86–93.
- Knibbs 2011** – E. Knibbs, Ansgar, Rimbart and the Forged Foundations of Hamburg-Bremen. *Church, Faith and Culture in the Medieval West (Farnham 2011)*.
- Koch 2005** – A. Koch, Kaiserin Judith. Eine politische Biographie. *Historische Studien 486 (Husum 2005)*.
- Koch 2008** – R. Koch, Probleme um den Karlsgraben. In: J. Haberstroh/G. Riedel/B. Schönwald (Hrsg.), *Bayern und Ingolstadt in der Karolingerzeit. Beiträge zur Geschichte Ingolstadts 5 (Ingolstadt 2008)* 266–281.
- Koch 1991** – U. Koch, Die frühgeschichtlichen Perioden auf dem Runden Berg. In: *Der Runde Berg bei Urach. Führer zu archäologischen Denkmälern in Baden-Württemberg 14 (Stuttgart 1991)* 83–127.
- Köbler 1967** – G. Köbler, *burg und stat – Burg und Stadt? Historisches Jahrbuch 87, 1967*, 305–325.
- Köbler 1973** – G. Köbler, *civitas und vicus, burg, stat, dorf und wik. In: H. Jahnkuhn/W. Schlesinger/H. Steuer (Hrsg.), Vor- und Frühformen der europäischen Stadt im Mittelalter 1. Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Philologisch-Historische. Kl. 3, 83 (Göttingen 1973)* 61–76.
- Kohl 1987** – W. Kohl, *Das Domstift St. Paulus zu Münster. Das Bistum Münster 4,1. Germania Sacra N. F. 17,1 (Berlin 1987)*.
- Kola/Wilke 2000** – A. Kola/G. Wilke, *Brücken vor 1000 Jahren. Unterwasserarchäologie bei der polnischen Herrscherpfalz Ostrów Lednicki (Toruń 2000)*.
- Köller 2004** – W. Köller, *Perspektivität und Sprache: Zur Struktur von Objektivierungsformen in Bildern, im Denken und in der Sprache (Berlin 2004)*.
- Kölzer 2012** – T. Kölzer, *Die Urkunden Ludwigs des Frommen für Halberstadt (BM2 535) und Visbek (BM2 702) und ein folgenreiches Mißverständnis. Archiv für Diplomatik 58, 2012*, 103–123.
- Kölzer 2013** – T. Kölzer, *Zum angeblichen Immunitätsprivileg Ludwigs des Frommen für das Bistum Hildesheim. Archiv für Diplomatik 59, 2013*, 11–24.
- Koppmann 1866** – K. Koppmann, *Die ältesten Urkunden des Erzbistums Hamburg-Bremen (Hamburg 1866)*.
- Koppmann 1875** – K. Koppmann, *Necrologium Capituli Hamburgensis. Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 6, 1875*, 21 – 183.
- Kordowski 2013** – J. Kordowski, *Bernsteinschnitzer an der Nordsee – in Tinnum auf Sylt. Archäologische Nachrichten 19, 2013*, 78–81.
- Kozok/Kruse 1993** – M. Kozok/K. B. Kruse, *Zum Modell »Hildesheim um 1022« In: M. Brandt/A. Eggebrecht (Hrsg.), Bernward von Hildesheim und das Zeitalter der Ottonen 1. Katalog der Ausstellung Hildesheim 1993 (Mainz 1993)* 291–293.
- Kramer 2007** – K. Kramer, *Die Glocke. Eine Kulturgeschichte (Kvelaer 2007)*.
- Kroemer/Weber 2012** – D. Kroemer/G. Weber, *Funde aus der vierten Grabungskampagne an der Befestigung Zellkirche in Zellhausen. Hinweise auf eine Knochen- und Geweihschnitzwerkstatt in Mainhausen-Zellhausen, Kreis Offenbach? Hessen-Archäologie, 2012*, 155–157.
- Kroker 2005** – M. Kroker, *Die Siedlung Mimigernaford und die Domburg im 9. und 10. Jahrhundert. In: G. Isenberg/B. Rommé (Hrsg.), 805: Liudger wird Bischof. Spuren eines Heiligen zwischen York, Rom und Münster (Mainz 2005)* 229–242.
- Kroker 2006** – M. Kroker, *Von Mimigernaford nach Münster. Zur Kontinuität der Besiedlung des Domplatzes in Münster. Kontinuität und Diskontinuität im archäologischen Befund. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters u. der Neuzeit 17, 2006*, 43–52.
- Kroker 2007** – M. Kroker, *Der Dom zu Münster. Die Domburg. Archäologische Ergebnisse zur Geschichte der Domimmunität vom 8.–18. Jahrhundert, Teil 1. Denkmalpflege u. Forschung in Westfalen 26,3 (Mainz 2007)*.
- Krüger 1950** – S. Krüger, *Studien zur sächsischen Grafschaftsverfassung im 9. Jahrhundert (Göttingen 1950)*.
- Krüger 1986** – K. H. Krüger, *Erzbischof Ansgar – Missionar und Heiliger. In: Katholische Akademie Hamburg (Hrsg.), Mit Ansgar beginnt Hamburg (Hamburg 1986)* 35–66.
- Krüger 1999** – K. Krüger, *Eine Heiligenfibel mit Zellenemail aus Ochtmissen, Stadt Lüneburg, Ldkr. Lüneburg. Zu Auswertungs- und Aussagemöglichkeiten einer archäologischen Materialgruppe. Die Kunde N. F. 50, 1999*, 129–204.
- Kruse 2000** – K. B. Kruse, *Der Hildesheimer Dom (Hannover 2000)*.
- Kuhn 2005** – R. Kuhn, *Ein völkerwanderungszeitlicher Befestigungsgraben auf dem Domplatz in Magdeburg. In: H. Meller/W. Schenkluhn (Hrsg.), Aufgedeckt. Ein neuer ottonischer Kirchenbau am Magdeburger Domplatz. Archäologie in Sachsen-Anhalt, Sonderbd. 3 (Halle/Saale 2005)* 51–54.
- Kuhn 2009** – R. Kuhn, *Die Vorgängerbauten unter dem Magdeburger Dom. In: H. Meller (Hrsg.), Aufgedeckt 2. Forschungsgrabungen am Magdeburger Dom 2006–2009. Archäologie in Sachsen-Anhalt, Sonderbd. 13 (Halle/Saale 2009)* 31–86.
- Kühn 1989** – H. J. Kühn, s. v. »Esesfeld«. *Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 7 (Berlin, New York 1989)* 567–571.
- Kühn 1995** – H. J. Kühn, *Die Esesfeldburg. In: E. Papke (Hrsg.), Heiligenstedten – Ein historisches Kleinod an der Stör (Heiligenstedten 1995)* 17–21.
- Kühtreiber 2012** – T. Kühtreiber, *Straße und Burg. Anmerkungen zu einem vielschichtigen Verhältnis. In: K. Holzner-Tobisch/T. Kühtreiber/G. Blaschitz (Hrsg.), Die Vielschichtigkeit der Straße. Kontinuität und Wandel in Mittelalter und früher Neuzeit. Sitzungs-*

- berichte Veröffentlichungen des Instituts für Realienkunde des Mittelalters u. der Frühen Neuzeit 22 (Wien 2012) 263–302.
- Kunz 2004** – B. Kunz, Eine frühmittelalterliche Befestigungsanlage aus Magdeburg. Jahreschrift für Mitteldeutsche Vorgeschichte 88, 2004, 425–434.
- Kunz 2008** – B. Kunz, Magdeburg – Von der Burg zur vorstädtischen Ansiedlung. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters u. der Neuzeit 20, 2008, 113–117.
- Kurz 2009** – S. Kurz, Die Baubefunde vom Runden Berg bei Bad Urach. Materialh. zur Archäologie in Baden-Württemberg 89 (Stuttgart 2009).
- Lammers 1980** – W. Lammers, s. v. »Ansgar«. Lexikon des Mittelalters 1 (München, Zürich 1980) 690–691.
- Lammers 1981** – W. Lammers, Das Hochmittelalter bis zur Schlacht von Bornhöved. Geschichte Schleswig-Holsteins 4,1 (Neumünster 1981).
- Langen 1989** – R. Langen, Die Bedeutung von Befestigungen in den Sachsenkriegen Karls des Großen. Westfälische Zeitschrift 139, 1989, 181–211.
- Lässig 2013** – S. Lässig, *Als der Talmud peinlich wurde...* Über die Bildung der Sinne im Judentum des frühen 19. Jahrhunderts. In: C. Frey et al. (Hrsg.), Sinngeschichten. Kulturgeschichtliche Beiträge für Ute Daniel (Köln 2013) 139–151.
- Lammers 1955** – W. Lammers, Germanen und Slawen in *Nordalbingien*. Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte 79, 1955, 17–80.
- Lammers 1981** – W. Lammers, Das Hochmittelalter bis zur Schlacht von Bornhöved. Geschichte Schleswig-Holsteins 4,1 (Neumünster 1981).
- Lampen 1999** – A. Lampen, Sachsenkriege, sächsischer Widerstand und Kooperation. In: C. Stiegemann/M. Wemhoff (Hrsg.), 799. Kunst und Kultur der Karolingerzeit. Karl der Große und Papst Leo III. in Paderborn 1 (Mainz 1999) 264–272.
- Lauda 1984** – R. Lauda, Kaufmännische Gewohnheit und Burgrecht bei Notker dem Deutschen. Zum Verhältnis von literarischer Tradition und zeitgenössischer Realität in der frühmittelalterlichen Rhetorik (Frankfurt a. M. 1984).
- Laudage 2001** – J. Laudage: Otto der Große (912–973). Eine Biographie (Regensburg 2001).
- Laur 1957** – W. Laur, Die sächsischen Ortsnamen in Schleswig-Holstein. In: H. Jankuhn, Die Frühgeschichte. Vom Ausgang der Völkerwanderung bis zum Ende der Wikingerzeit. Geschichte Schleswig-Holsteins 3 (Neumünster 1957) 22–26.
- Laur 1992** – W. Laur, Historisches Ortsnamenslexikon von Schleswig-Holstein (Neumünster 1992).
- Laux 1983** – F. Laux, Der Reihengräberfriedhof in Oldendorf, Samtgemeinde Amelinghausen, Kr. Lüneburg. Hammaburg N. F. 5, 1978–1980 (1983), 91–147.
- Laux 1987a** – F. Laux, Die Zeit der Reihengräberfriedhöfe. In: R. Busch (Hrsg.), Von den Sachsen zur Hammaburg, Bilder aus Hamburgs Frühzeit. Veröffentlichung des Helms-Museums 50 (Neumünster 1987) 26–32.
- Laux 1987b** – F. Laux, Fibel. Ebenda 184.
- Laux 1987c** – F. Laux, Überlegungen zum Reihengräberfriedhof von Ashausen, Gem. Stelle, Kreis Harburg, Niedersachsen. Studien zur Sachsenforschung 6 (Hildesheim 1987) 123–154.
- Laux 1993** – F. Laux, Überlegungen zum spät-sächsischen Gräberfeld von Hittfeld-Karoxbostel, Landkreis Harburg. Hammaburg N. F. 10, 1993, 195–212.
- Laux 1997** – F. Laux, Studien zur frühgeschichtlichen Keramik aus dem slawischen Burgwall bei Hollenstedt, Ldkr. Harburg. Hammaburg N. F. 11, 1997, 7–183.
- Laux 2002** – F. Laux, Hamburg-Bramfeld, Fundplatz 30. Neue Erkenntnisse zu einer alten Ausgrabung. Hammaburg N. F. 13, 2002, 9–28.
- Laux 2005** – F. Laux, Sächsische Gruppen und Fremde zwischen Weser und Elbe im ausgehenden 8. Jahrhundert. Ein Beitrag zur ethnischen Zusammensetzung der Bevölkerung. Studien zur Sachsenforschung 15 (Oldenburg 2005) 317–328.
- Lebecq 2007** – S. Lebecq, Communication and exchange in northwest Europe. In: J. Bately/A. Englert (Hrsg.) *Onthere's voyages. A late 9th century account of voyages along the coasts of Norway and Denmark and its cultural context. Maritime Culture of the North 1* (Roskilde 2007) 170–179.
- von Lehe 1939** – E. von Lehe, Die Gegend um den Speersort, topographisch und geschichtlich betrachtet. Hamburgische Geschichts- u. Heimatblätter 11,4, 1939, 177–192.
- Lemm 2012** – Th. Lemm, Esesfelth reloaded – Digitaler Rekonstruktionsversuch einer außergewöhnlichen Burganlage des frühen 9. Jahrhunderts. Archäologische Nachrichten Schleswig-Holstein 18, 2012, 52–57.
- Lemm 2013a** – Th. Lemm, Graf Egbert und Burg Esesfelth – Überlegungen zu Vorgehensweise und Auswirkungen der fränkischen Annexion Nordelbiens. In: B. Ludowici (Hrsg.), Individual and Individuality? Approaches towards an Archaeology of Personhood in the First Millenium AD. Neue Studien zur Sachsenforschung 4 (Hannover 2013) 215–230.
- Lemm 2013b** – Th. Lemm, Die frühmittelalterlichen Ringwälle im westlichen und mittleren Holstein. Schriften des Archäologischen Landesmuseums (Schleswig) 11 (Neumünster 2013).
- Lemm/Wilschewski 2009** – T. Lemm/F. Wilschewski, Die Ringwälle im westlichen Holstein. In: M. Segsneider (Hrsg.), Ringwälle und verwandte Strukturen des ersten Jahrtausends n.Chr. an Nord- und Ostsee (Neumünster 2009) 159–184.
- Lenz 1978** – W. Lenz, Zur Entstehung des Kirchspiels und der Stadt Otterndorf (bis 1400). In: R. Lembcke (Hrsg.), Otterndorf: kleine Stadt am großen Strom (Hamburg 1978) 45–62.
- Leopold/Schubert 1984** – G. Leopold/E. Schubert, Der Dom zu Halberstadt bis zum gotischen Neubau (Berlin 1984).
- Libby 1965** – W. F. Libby, Radiocarbon Dating (Chicago, London 1965).
- Lienau 1912** – M. Lienau, Karolingische Funde auf dem Osterberg bei Ashausen (Kreis Winsen). Lüneburger Museumsblätter H. 7, 1910, 213–232.
- Linck et al. 2010** – R. Linck/L. Werther/J. Faßbinder et al., Prospektionsarbeiten an der frühmittelalterlichen Niederungsburg Greuth im Schwarzsachtal, Obermässing, Gemeinde Greding, Landkreis Roth, Mittelfranken. Das Archäologische Jahr in Bayern 2010, 104–107.
- Linnemann 2011** – S. Linnemann, Die slawischen Befunde am Hitzacker-See, Ldkr. Lüchow-Dannenberg. In: K.-H. Willroth/J. Schneeweiß (Hrsg.), Slawen an der Elbe. Göttinger Forschungen zur Ur- u. Frühgeschichte 1 (Göttingen 2011) 147–204.
- Lobbedey 1986** – U. Lobbedey, Die Ausgrabungen im Dom zu Paderborn 1978/80 und 1983. Denkmalpflege u. Forschung in Westfalen 11 (Bonn 1986).
- Lobbedey 1993** – U. Lobbedey/H. Scholz/S. Vestring-Buchholz, Der Dom zu Münster 793–1945–1993. Der Bau. Denkmalpflege u. Forschung in Westfalen 26,1 (Bonn 1993).
- Lobbedey 2004** – U. Lobbedey, Überlegungen zu den Westbauten der älteren Domkirchen von Halberstadt. Zeitschrift des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft 58, 2004, 42–59.
- Lobbedey 2005** – U. Lobbedey, Die frühe Baugeschichte des Domes zu Osnabrück nach den Ausgrabungen 1992 bis 2003. In: H. Queckenstedt/B. Zehm (Hrsg.), Der Dom als Anfang. 1225 Jahre Bistum und Stadt Osnabrück (Osnabrück 2005) 261–287.
- Lobbedey 2010** – U. Lobbedey, Die frühe Baugeschichte des Domes zu Osnabrück. Klaus Tragbar (Red.), Koldewey-Gesellschaft. Bericht über die 45. Tagung für Ausgrabungswissenschaft und Bauforschung vom 30. April bis 4. Mai 2008 in Regensburg (Dresden 2010) 275–280.
- Lobbedey im Druck** – U. Lobbedey, Ausgrabungen im Dom zu Osnabrück. *Im Druck*.
- Lübke 2001** – C. Lübke, Die Beziehungen zwischen Elb- und Ostseeslawen und Dänen vom 9. bis zum 12. Jahrhundert: Eine andere Option elbslawischer Geschichte? In: O. Harck/C. Lübke (Hrsg.), Zwischen Reric und Bornhöved. Forschungen zur Geschichte u. Kultur des östlichen Mitteleuropa 11 (Stuttgart 2001) 23–36.
- Ludowici 2010** – B. Ludowici, Overland routes as markers for central places: The Hellweg

- between Rhine and Elbe. In: Ludowici et al. (Hrsg.), Trade and Communication Networks of the First Millennium AD in the northern part of Central Europe: Central Places, Beach Markets, Landing Places and Trading Centres. Neue Studien zur Sachsenforschung 1 (Stuttgart 2010) 335–340.
- Ludowici im Druck** – B. Ludowici, Magdeburg vor 805 – Ein Schauplatz der »frühen sächsischen Besetzung des Magdeburger Raumes«? Archäologisches Korrespondenzblatt 2014. *Im Druck*.
- Lüdtke 2013** – H. Lüdtke, Die einheimische Keramik von Haihabu. Die Ausgrabungen in Haihabu 17 (Neumünster 2013).
- Lund 2004** – N. Lund, Kristendommen i Danmark før 1050 (Roskilde 2004).
- Lüth 2014** – Ph. Lüth, In isolierter Lage. Archäologie auf den Inseln der Seen Schleswig-Holsteins. In: F. Huber/S. Kleingärtner (Hrsg.), Gestrandet, versenkt, versunken. Faszination Unterwasserarchäologie (Neumünster 2014) 280–305.
- Maixner 2010** – B. Maixner, Haihabu – Fernhandelszentrum zwischen den Welten [Kat. Ausstellung] (Schleswig 2010).
- Majchczack 2013** – B. Majchczack, Aus heiterem Himmel – Überraschende Ergebnisse einer Siedlungsprospektion mit Luftbildarchäologie, Geophysik und Laserscanning auf der Insel Föhr, Kr. Nordfriesland. Archäologische Nachrichten Schleswig-Holstein 19, 2013, 66–71.
- Mäkeler 2009** – H. Mäkeler, Die Wikinger im Frankenreich. In: Historisches Museum der Pfalz (Hrsg.), Die Wikinger (München 2009) 226–240.
- Manders 2011** – M. Manders, Waardstelling Vleuten 2. Een 10e-eeuwse aak ontdekt bij het graven van de Vikingrijn op de Vlnex-locatie Leidsche Rijn, Utrecht. Rapportage Archeologische Monumentenzorg 199 (Amersfoort 2011).
- Mathieu 1973** – K. Mathieu, Der Hamburger Dom. Mitteilungen aus dem Museum für Hamburgische Geschichte N. F. 8 (Hamburg 1973).
- Matthiesen 2001** – S. Matthiesen, Erfundenes Mittelalter – fruchtlose These! Skeptiker 14,2, 2001, 76–79.
- McKeon 1974** – P. R. McKeon, Archbishop Ebbo of Reims (816–835). A Study in the Carolingian Empire and Church. Church History 43, 1974, 437–447.
- Meier 1994** – D. Meier, Die wikingerzeitliche Siedlung von Kosel (Kosel-West), Kreis Rendsburg-Eckernförde. Offa-Bücher 76 (Neumünster 1994).
- Meier 2013** – D. Meier, Das Ausgreifen des Fränkischen Reiches nach Nordelbien unter Karl dem Großen im Lichte archäologisch-historischer Forschungen. In: S. Kleingärtner/U. Müller/J. Scheschkewitz (Hrsg.), Kulturwandel im Spannungsfeld von Tradition und Innovation [Festschr. M. Müller-Wille] (Neumünster 2013) 281–300.
- Meier 1990** – D. Meier, Scharstorf. Eine slawische Burg in Ostholstein und ihr Umland. Archäologische Funde. Offa-Bücher 70 (Neumünster 1990).
- Meier 2001** – D. Meier, Landschaftsentwicklung und Siedlungsgeschichte des Eiderstedter und Dithmarscher Küstengebietes als Teilregionen des Nordseeküstenraumes 1. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 79 (Bonn 2001).
- Meier 2012** – D. Meier, Schleswig-Holstein im hohen und späten Mittelalter. Landesausbau, Dörfer, Städte (Heide 2012).
- Meier 2007** – U. M. Meier, Die früh- und hochmittelalterliche Siedlung bei Schuby, Kreis Schleswig-Flensburg. Siedlungsarchäologische Untersuchungen in Angeln und Schwansen 4. Offa-Bücher 83 (Neumünster 2007).
- Merten 2001** – J. Merten, Von Breslau und Danzig nach Saarbrücken und Trier. Trierer Zeitschrift 64, 2001, 297–321.
- Messal 2013** – S. Messal, Friedrichsruhe. Eine slawische Burg im südwestlichen Mecklenburg. In: K.-H. Willroth/H.-J. Beug/F. Lüth/F. Schopper (Hrsg.), Slawen an der unteren Mittelelbe. Untersuchungen zur ländlichen Besiedlung, zum Burgenbau, zu Besiedlungsstrukturen und zum Landschaftswandel. Frühmittelalterliche Archäologie zwischen Ostsee u. Mittelmeer 4 (Wiesbaden 2013) 91–102.
- Messal et al. im Druck** – S. Messal/M. Karle/H. Jöns/F. Lüth, Die frühmittelalterlichen Emporien im südwestlichen Ostseeraum und ihre Häfen. Vorbericht zum SPP-Häfen. *Im Druck*.
- Meyer 2010** – W. Meyer, Burg und Herrschaft – Beherrscher Raum und Herrschaftsanspruch. In: G. U. Grossmann/H. Ottomeyer (Hrsg.), Die Burg. Wissenschaftlicher Begleitband zu den Ausstellungen »Burg und Herrschaft« und »Mythos Burg« (Dresden 2010) 16–25.
- Meyer/Raetzl-Fabian 2006** – M. Meyer/D. Raetzl-Fabian, Neolithische Grabenwerke in Mitteleuropa – Ein Überblick. jungsteinSITE (http://www.jungsteinsite.uni-kiel.de/pdf/2006_meyer_raetzl_low.pdf; Abruf am 29.04.2011).
- Meyer-Rodrigues 1993** – N. Meyer-Rodrigues, Tessons de Céramique dite "de Tating" découverts à Saint-Denis. In: D. Piton (Hrsg.), Travaux du Groupe de Recherches et d'Études sur la Céramique dans le Nord – Pas-de-Calais. Actes du Colloque d'Outreau (10–12 Avril 1992), La Céramique du Vème au Xème Siècle dans l'Europe du Nord-Ouest, Nord-Ouest-Archéologie Hors-série 1993, 267–274.
- Miyake et al. 2012** – F. Miyake/K. Nagaya/K. Masuda/T. Nakamura, A signature of cosmic-ray increase in AD 774–775 from tree rings in Japan. Nature 486, 2012, 240–242.
- Michel/Schäfer 2007** – T. Michel/A. Schäfer, Die frühmittelalterliche Burg von Groß-Thun, Stadt Stade. Archäologie in Niedersachsen 10, 2007, 94–97.
- Middendorff 1902** – H. Middendorff, Altenglisches Flurnamenbuch (Halle 1902).
- Mildenberger 1978** – G. Mildenberger, Germanische Burgen. Veröffentlichungen der Altertumskommission für Westfälische Landes- u. Volksforschung 6 (Münster/Westf. 1978).
- Mittellateinisches Wörterbuch 1999** – Mittellateinisches Wörterbuch bis zum ausgehenden 15. Jahrhundert 2: C – *comprovincialis* (München 1999).
- Møller/Nyborg 1979** – E. Møller/E. Nyborg (Hrsg.), Danmarks Kirker, Ribe Amt 1 (Kopenhagen 1979).
- Möller-Wiering 2002** – S. Möller-Wiering, Segeltuch und Emballage. Textilien im mittelalterlichen Warentransport auf Nord- und Ostsee. Internationale Archäologie 70 (Rahden/Westf. 2002).
- Moritz 1986** – J. M. Moritz, Anmerkungen zu den sächsischen Burganlagen des 9.–11. Jahrhunderts in Schleswig-Holstein und zu landesgeschichtlichen Forschungsergebnissen. Zeitschrift für Natur- u. Landeskunde von Schleswig-Holstein u. Hamburg 93, 1986, 64–81.
- Moritz 1991** – T. Moritz, Die Ausgrabung in der Bremer Altstadt 1989. Bremisches Jahrbuch 70, 1991, 191–206.
- Müller 2009** – U. Müller, Netzwerkanalysen in der Historischen Archäologie. Begriffe und Beispiele. In: S. Brather/D. Geuenich/Chr. Huth (Hrsg.), *Historia archaeologica*. [Festschr. H. Steuer] Ergänzungsbd. Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 70 (Berlin, New York 2009) 735–754.
- Müller 2010** – U. Müller, Zentrale Orte und Netzwerke. Zwei Konzepte zur Beschreibung von Zentralität. In: C. Theune et al. (Hrsg.), Zwischen Fjorden und Steppe [Festschr. J. Callmer] (Rahden/Westf. 2010) 57–67.
- Müller 2012** – U. Müller, Networks of Towns – Networks of Periphery? Some Relations between North European Medieval Towns and its Hinterland. In: S. Kleingärtner/G. Zeilinger (Hrsg.), Raumbildung durch Netzwerke? Der Ostseeraum zwischen Wikingerzeit und Spätmittelalter aus archäologischer und geschichtswissenschaftlicher Perspektive. Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters Beih. 23 (Bonn 2012) 55–78.
- Müller 2013** – U. Müller, Grenzen, Grenzregionen und Grenzüberschreitungen in archäologischer Perspektive. In: S. Bo Fransen/M. Krieger/F. Lubowitz (Hrsg.), 1200 Jahre Deutsch-Dänische Grenze. Tagungsband (Neumünster 2013) 47–69.
- Von Müller/von Müller-Mučič 1983** – A. von Müller/K. von Müller-Mučič, Die Ausgrabungen auf dem Burgwall in Berlin-Spandau 1. Berliner Beiträge zur Vor- u. Frühgeschichte N. F. 3 (Berlin 1983).
- Müller-Wille 1970** – M. Müller-Wille, Ein neues ULFBERHT-Schwert aus Hamburg. Verbreitung, Formenkunde und Herkunft. Offa 27, 1970, 65–88.
- Müller-Wille 2002** – M. Müller-Wille unter Mitarbeit von L. Hansen und A. Tummusheit,

- Frühstädtische Zentren der Wikingerzeit und ihr Hinterland. Die Beispiele Ribe, Hedeby und Reric. Akademie der Wissenschaften u. Literatur Mainz. Abhandlungen der Geistes- u. sozialwissenschaftlichen Klasse, Jahrgang 2002, Nr. 3 (Stuttgart 2002).
- Müller-Wille 2003** – M. Müller-Wille, The Cross Goes North: Carolingian Times between Rhine and Elbe. In: M. Carver (Hrsg.), The Cross Goes North. Processes of Conversion in Northern Europe, AD 300–1300 (Woodbridge 2003) 443–462.
- Müller-Wille 2004** – M. Müller-Wille, Ansgar und die Archäologie. Der Norden und das christliche Europa in karolingischer Zeit. *Germania* 82, 2004, 431–458.
- Müller-Wille 2007** – M. Müller-Wille, Auf der Suche nach den Kirchen Ansgars. Ein archäologischer Beitrag zur karolingischen Mission im nördlichen Europa. *Quaestiones Mediaevali Novae* 12, 2007, 253–291.
- Müller-Wille 2009a** – M. Müller-Wille, *Emporium reric*. In: S. Brather/D. Geuenich/C. Huth (Hrsg.), *Historia Archaeologica* [Festschr. H. Steuer]. Ergänzungsbd. Reallexikon Germanischer Altertumskunde 70 (Berlin, New York 2009) 451–471.
- Müller-Wille 2009b** – M. Müller-Wille, Summary. In: A. Englert/A. Trakadas (Hrsg.), *Wulfstan's Voyage*. The Baltic Sea region in the early Viking Age as seen from shipboard. *Maritime Culture of the North* 2 (Roskilde 2009) 356–363.
- Müller-Wille 2010** – M. Müller-Wille, Trade and Communication Networks of the First Millennium AD in the northern part of Central Europe: Central Places, Beach Markets, Landing Places and Trading Centres. In: B. Ludowici et al. (Hrsg.), Trade and Communication Networks of the First Millennium AD in the northern part of Central Europe: Central Places, Beach Markets, Landing Places and Trading Centres. *Neue Studien zur Sachsenforschung* 1 (Stuttgart 2010) 380–383
- Müller-Wille 2011a** – M. Müller-Wille (Hrsg.), Zwischen Starigard/Oldenburg und Novgorod. Beiträge zur Archäologie west- und ostslawischer Gebiete im frühen Mittelalter. *Studien zur Siedlungsgeschichte u. Archäologie der Ostseegebiete* 10 (Neumünster 2011).
- Müller-Wille 2011b** – M. Müller-Wille, Grenzen und Grenzsäume im Nordwesten des slawischen Siedlungsgebietes während des 8. bis 12. Jahrhunderts. *Ebenda* 29–43.
- Müller-Wille 2012** – M. Müller-Wille, *Mogontiacum – Sliaswich*. Kirchliches Zentrum – Missionsort der Karolingerzeit. In: P. Jung/N. Schücker (Hrsg.), *Utere felix vivas* [Festschr. J. Oldenstein]. *Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie* 208 (Bonn 2012) 211–221.
- Munch et al. 2003** – G. S. Munch/O. S. Johansen/E. Roesdahl (Hrsg.), Borg in Lofoten. A chieftain's farm in North Norway. *Arkeologisk skriftserie* 1 (Tromsø 2003).
- Nagel 2005** – M. Nagel, Ein Blick in den Spiegelberg. Die archäologischen Untersuchungen 1985/1986. In: A. Schäfer/J. Bohmbach (Hrsg.), Ein Blick in den Spiegelberg. Archäologische Forschungen auf dem Stader Burghügel 1985–2005. Eine erste Bilanz der Untersuchungen. Ausgrabungen in Stade 2. Veröffentlichungen aus dem Stadtarchiv 25 (Stade 2005) 13–64.
- Nadeau et al. 1997** – M.-J. Nadeau et al., The Leibniz-Labor AMS facility at the Christian-Albrechts-University, Kiel, Germany. *Nuclear Instruments and Methods, Sect. B* 123, 1997, 22–30.
- Nadeau et al. 1998** – M.-J. Nadeau et al., Sample throughput and data quality at the Leibniz-Labor AMS Facility. *Radiocarbon* 40, 1998, 239–245.
- Nakoinz 2009** – O. Nakoinz, Zentralortforschung und zentralörtliche Theorie. *Archäologisches Korrespondenzblatt* 39, 2009, 361–380.
- Nakoinz 2013** – O. Nakoinz, Zentralorte in parallelen Raumstrukturen. In: S. Hansen/M. Meyer (Hrsg.), *Parallele Raumkonzepte*. *Topoi. Studies of the Ancient World* 16 (Berlin 2013) 83–103.
- Neddermeyer 1832** – F. H. Neddermeyer, *Topographie der Freien und Hanse Stadt Hamburg* (Hamburg 1832).
- Nickel 1966** – E. Nickel, Vorottonische Befestigungen und Siedlungsspuren in Magdeburg. *Prähistorische Zeitschrift* 43/44, 1965/66 (1966), 237–278.
- Nilsson 2012** – B. Nilsson, Birka – Sigtuna – Uppsala. Probleme der Christianisierung im Gebiet des Mälartals, Schweden. In: O. Heinrich-Tamáska/N. Krohn/S. Ristow (Hrsg.), *Christianisierung Europas*. Entstehung, Entwicklung und Konsolidierung im archäologischen Befund. *Internationale Tagung im Dezember 2010 in Bergisch-Gladbach* (Regensburg 2012) 417–433.
- Noble 1974** – T. F. X. Noble, *Louis the Pious and the Papacy: Law, Politics and the Theory of Empire in the Early Ninth Century*. Diss. Michigan State University 1974. *Publ. Microfilms internat.* Ann Arbor.
- Nösler 2011** – D. Nösler, Die keramischen Funde der Grabungen Gross Thun »Schwedenchanze«, »Ohle Dörp« und Riensförde, Hansestadt Stade. *Hammaburg N. F.* 16, 2011, 129–158.
- Nørgård Jørgensen/Clausen 1997** – A. Nørgård Jørgensen/B. L. Clausen (Hrsg.), *Military Aspects of Scandinavian Society in a European Perspective, AD 1–1300*. *Studies in archeology & history* 2 (København 1997).
- Nyberg 1986** – T. Nyberg, Die Kirche in Skandinavien. Mitteleuropäischer und englischer Einfluß im 11. und 12. Jahrhundert. *Anfänge der Domkapitel Børglum und Odense in Dänemark*. Beiträge zur Geschichte u. Quellenkunde des Mittelalters 10 (Sigmarining 1986).
- Nydolf 1983** – N. G. Nydolf, Münster. Ausgrabungen u. Funde in Westfalen-Lippe 1, 1983, 298–299.
- Obst 2012a** – R. Obst, Die Besiedlungsgeschichte am nordwestlichen Maindreieck vom Neolithikum bis zum Ende des Mittelalters. *Würzburger Arbeiten zur Prähistorischen Archäologie* 4 (Rahden/Westf. 2012).
- Obst 2012b** – R. Obst, Münzdatierte Keramik der Karolingerzeit aus Karlburg am Main, Stadt Karlburg, Lkr. Main-Spessart. In: L. Grunwald et al. (Hrsg.), *Hochmittelalterliche Keramik am Rhein*. Eine Quelle für Produktion und Alltag des 9. bis 12. Jahrhunderts. *Tagung im Römisch-Germanischen Zentralmuseum*, 6. bis 7. Mai 2011 (Mainz 2012) 97–103.
- Obst 2013** – R. Obst, Der Zentralort Karlburg am Main im früh- und hochmittelalterlichen Siedlungsraum. In: P. Ettl/Lukas Werther (Hrsg.), *Zentrale Orte und zentrale Räume des Frühmittelalters in Süddeutschland*. *RG-ZM-Tagungen* 18 (Mainz 2013) 375–388.
- v. Oppermann/Schuchhardt 1888** – A. von Oppermann/C. Schuchhardt, *Atlas vorgeschichtlicher Befestigungen in Niedersachsen* (Hannover 1888–1916).
- Ortlam 1994** – D. Ortlam, Die Balge als Hauptstrom der Werra/Weser. *Neue Erkenntnisse zur Flussgeschichte der Weser in Bremen*. *Die Weser, Zeitschrift des Weserbundes* 68, Jahrgang 3/4, 1994, 100–105.
- Ortlam 1996** – D. Ortlam, Das mittelalterliche Flusssystem der Weser im Bremer Becken. Die Balge als Hauptstrom der Werra-Weser. *Der Aufbau* 51/1, 1996, 28–32.
- Ortlam/Wesemann 1993** – D. Ortlam/M. Wesemann, Die Balge als Hauptstrom der Werra/Weser? *Neue Erkenntnisse zur Flußgeschichte der Weser in Bremen durch den Fund der Schlachte-Kogge*. *Bremer Archäologische Blätter N. F.* 2, 1992/93 (1993), 46–55.
- Oswald/Schaefer/Sennhauser 1966** – F. Oswald/L. Schaefer/H. R. Sennhauser (Hrsg.), *Vorromanische Kirchenbauten*. Katalog der Denkmäler bis zum Ausgang der Ottonen 1. *Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München* 3 (München 1966).
- Oswald/Schaefer/Sennhauser 1968** – F. Oswald/L. Schaefer/H. R. Sennhauser (Hrsg.), *Vorromanische Kirchenbauten K–Q*. Katalog der Denkmäler bis zum Ausgang der Ottonen Lfg. 2. *Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München* 3 (München 1962).
- Oswald/Schaefer/Sennhauser 1971** – F. Oswald/L. Schaefer/H. R. Sennhauser (Hrsg.), *Vorromanische Kirchenbauten R – Z*. Katalog der Denkmäler bis zum Ausgang der Ottonen Lfg. 3. *Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München* 3 (München 1971).
- Padberg 2003** – L. E. von Padberg, s. v. »Rimbert«. *Reallexikon der Germanischen Altertumskunde* 24 (Berlin, New York 2003) 636–638.
- Palmer 2004** – J. Palmer, *Rimbert's Vita Ansgarii and Scandinavian Mission in the Ninth*

- Century. *Journal of Ecclesiastical History* 55, 2004, 235–256.
- Paluska 1976** – A. Paluska, Unterlauf der Alster im Holozän und in historischer Zeit. Mitteilungen aus dem Geologisch-Paläontologischen Institut der Universität Hamburg, Sonderbd. Alster (Hamburg 1976) 15–42.
- Pelc 2012** – O. Pelc, Ortwin Pelc, Karl der Große und der Mythos von der Gründung Hamburgs. In: ders. (Hrsg.), *Mythen der Vergangenheit. Realität und Fiktion in der Geschichte* (Göttingen 2012) 13–40.
- Pesch 2005** – A. Pesch, Der Dom zu Münster. Das Domkloster. Archäologie und historische Forschung zu Liudgers *honestum monasterium in pago Sudergoe*. Die Ausgrabungen 1936–1981 am Horstberg in Münster. Denkmalpflege und Forschung in Westfalen 26,4 (Mainz 2005).
- Pieper/Chadour-Sampson 1998** – R. Pieper/A.-B. Chadour-Sampson, Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen 50. Stadt Minden II, Altstadt 1. Der Dombezirk 1 (Essen 1998).
- Pilø 2007** – L. Pilø, The Settlement: Extent and Dating. In: D. Skre (Hrsg.), *Kaupang in Skiringssal. Kaupang Excavation Project Publication Series 1*. Norske Oldfunn 22 (Oslo 2007) 161–178.
- Plagemann 1999** – V. Plagemann, Architektur und Kunst in der Missionsmetropole des Nordens. In: ders./U. Schneede (Hrsg.), *Die Kunst des Mittelalters in Hamburg 1*. Aufsätze zur Kulturgeschichte (Hamburg 1999) 30–35.
- Pöche 2005** – A. Pöche, Perlen, Trichtergläser, Tesseræ. Spuren des Glashandels und Glashandwerks auf dem frühgeschichtlichen Handelsplatz von Groß Strömkendorf, Landkreis Nordwestmecklenburg. Beiträge zur Ur- u. Frühgeschichte Mecklenburg-Vorpommerns 44 (Lübstorf 2005).
- Pohle 2014** – F. Pohle (Hrsg.), *Karl Charlemagne Der Grosse. Orte der Macht. Katalog zur Ausstellung Aachen 2014* (Dresden 2014).
- Pöppelmann 2005** – H. Pöppelmann, Handel und Wandel – Magdeburg 805. In: M. Puhle (Hrsg.), *Magdeburg 1200. Mittelalterliche Metropole – Preußische Festung – Landeshauptstadt. Die Geschichte der Stadt von 805 bis 2005* (Stuttgart 2005) 38–39.
- Posselt/Schneeweiß 2011** – M. Posselt/J. Schneeweiß, Die geophysikalischen Prospektionen der Jahre 2005/2006 am Burgwall von Meetschow. In: K.-H. Willroth/J. Schneeweiß (Hrsg.), *Slawen an der Elbe. Göttinger Forschungen zur Ur- u. Frühgeschichte 1* (Göttingen 2011) 103–120.
- Prinz 1981** – J. Prinz, *Mimigernaford* – Münster. Die Entstehungsgeschichte einer Stadt (Münster 1981).
- Puhle 2001** – M. Puhle (Hrsg.), *Otto der Große, Magdeburg und Europa* (Magdeburg 2001).
- Putzger 1993** – W. Leisering (Hrsg.), F. W. Putzger, *Historischer Weltatlas*. Hrsg. W. Leisering 102. Auflage (Berlin 1993).
- Radtke 1992** – C. Radtke, König Magnus der Gute und Haithabu/Schleswig. In: W. Paravicini (Hrsg.), *Mare Balticum. Beiträge zur Geschichte des Ostseeraums in Mittelalter und Neuzeit*. [Festschr. E. Hoffmann] Kieler Historische Studien 36 (Sigmaringen 1992) 67–91.
- Radtke 1999** – Chr. Radtke, s. v. »Haithaby. § 1–7«. *Reallexikon der Germanischen Altertumskunde* 13 (Berlin, New York 1999) 361–381.
- Radtke 2004** – Ch. Radtke, Der Prahm »Haithabu IV« in seinem historischen Kontext. Schleitransit, Fährstation, Überlandswege und die Kirche Haddeby. In: K. Brandt/H. J. Kühn (Hrsg.), *Der Prahm aus dem Hafen von Haithabu. Beiträge zu antiken und mittelalterlichen Flachbodenschiffen*. Schriften des Archäologischen Landesmuseums (Schleswig). Ergänzungsreihe 2 (Neumünster 2004) 17–41.
- Ramm 1955** – H. Ramm, Zur älteren Besiedlungsgeschichte Holsteins. *Archaeologica Geografica* 4, 1955, 67–72.
- Rech 1991** – M. Rech, Übersicht der Schiffsfunde auf Bremer Gebiet. *Bremer Archäologische Blätter* N. F. 90/91, 1991, 25–32.
- Rech 2004** – M. Rech, Gefundene Vergangenheit, Archäologie des Mittelalters. Ausstellungskatalog Landesmuseum Bremen 2003. *Bremer Archäologische Blätter* Beiheft 3 (Bremen 2004).
- Redknap 1984** – M. Redknap, Late Merovingian Black and Red Burnished wares from Mayen (Rheinland-Pfalz). *Archäologisches Korrespondenzblatt* 14, 1984, H. 4, 403–416.
- Redknap 1988** – M. Redknap, Medieval pottery production at Mayen: recent advances, current problems. In: D. R. M. Gaimster/M. Redknap/H.-H. Wegner (Hrsg.), *Zur Keramik des Mittelalters und der beginnenden Neuzeit im Rheinland*. BAR International Series 440 (Oxford 1988) 3–37.
- Redknap 1999** – M. Redknap, Die römischen und mittelalterlichen Töpfereien in Mayen, Kreis Mayen-Koblenz. *Berichte zur Archäologie an Mittelrhein und Mosel* 6 (Trier 1999).
- Reichstein 1984** – H. Reichstein, Haustiere. In: G. Kossack/K.-E. Behre/P. Schmid (Hrsg.), *Archäologische und naturwissenschaftliche Untersuchungen an ländlichen und frühstädtischen Siedlungen im deutschen Küstengebiet vom 5. Jahrhundert v. Chr. bis zum 11. Jahrhundert n. Chr. 1 Ländliche Siedlungen* (Weinheim 1984) 277–284.
- Reimer et al 2013** – P. J. Reimer et al., IntCal13 and Marine13 radiocarbon age calibration curves 0–50,000 years cal BP. *Radiocarbon* 55, 2013, 1869–1887.
- Reinecke 1973** – K. Reinecke, Das Erzbistum Hamburg-Bremen und Köln 890–893. *Stader Jahrbuch* N. F. 63, 1973, 59–76.
- Reinecke 1987** – K. Reinecke, Bischofsumsetzung und Bistumsvereinigung. Ansgar und Hamburg-Bremen 845–864. *Archiv für Diplomatik* 33, 1987, 1–53.
- Reincke 1957** – H. Reincke, Über Städtegründung: Betrachtungen und Phantasien – ein Vortrag. *Hansische Geschichtsblätter* 75, 1957, 4–28.
- Reinhardt 1958** – W. Reinhardt, Die Untersuchung der Otterndorfer Wurt (Kr. Land Hadeln). *Germania* 36, 1958, 236.
- Reinhardt 1959** – W. Reinhardt, Die Grabungen auf der Dorfwarf von Groothusen, Kreis Norden, und ihre Ergebnisse. *Jahrbuch der Gesellschaft für bildende Kunst u. vaterländische Altertümer zu Emden* 39, 1959, 20–36.
- Reinhardt 1967** – W. Reinhardt, Zur Besiedlungsgeschichte der Dunumer Gaste. *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte* 36, 1967, 61–74.
- Resi 1979** – H. G. Resi, Die Specksteinfunde aus Haithabu. *Berichte über die Ausgrabungen in Haithabu* 14 (Neumünster 1979).
- Resi 1990** – H. G. Resi, Die Wetz- und Schleifsteine aus Haithabu. *Berichte über die Ausgrabungen in Haithabu* 28 (Neumünster 1990).
- Rettberg 1848** – F. W. Rettberg, *Kirchengeschichte Deutschlands* (Göttingen 1848).
- Rettner 2012** – A. Rettner, Historisch-archäologische Überlegungen zur Bedeutung Regensburgs im 6. und 7. Jahrhundert. In: H. Fehr/I. Heitmeier (Hrsg.), *Die Anfänge Bayerns. Von Raetien und Noricum zur frühmittelalterlichen Baiovaria* (St. Ottilien 2012) 640–653.
- Reuter 1910** – C. Reuter, Ebbo von Reims und Ansgar. *Historische Zeitschrift* 105, 1910, 237–284.
- Révész 2000** – L. Révész, Ungarn. In: A. Wiczorek/H.-M. Hinz (Hrsg.), *Europas Mitte um 1000* (Stuttgart 2000) 306–308.
- Richter 1982** – K. Richter, Hamburgs Frühzeit bis 1300. In: W. Jochmann/H.-D. Loose (Hrsg.), *Hamburg. Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner. Von den Anfängen bis zur Reichsgründung* (Hamburg 1982) 17–100.
- Richter 1983** – K. Richter, Neue archäologische Beobachtungen zur Topographie des mittelalterlichen Zentralortes Hollenstedt, Kr. Harburg. *Hammaburg* N. F. 5, 1983, 163–173.
- Richter 1990** – K. Richter, Mittelalterliche Burgen und befestigte Höfe im Harburger Raum. *Harburger Kreiskalender* 1990, 83–97.
- Richter 1991** – K. Richter, Mittelalterliche Kirchen im Harburger Raum. *Harburger Kreiskalender* 1991, 5–18.
- Richter 1993** – K. Richter, Neues zur Archäologie und Geschichte der mittelalterlichen Kirche von Hittfeld, Kr. Harburg. *Hammaburg* N. F. 10, 1993, 213–237.
- von Richthofen 1939** – B. v. Richthofen, Eine spätsächsische Siedlung in Eggerstedt, Kreis Pinneberg in Holstein. *Nordelbingen, Beiträge zur Heimatforschung in Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck* 15, 1939, 41–49.
- Rieder 2010** – K. H. Rieder, Neue Aspekte zur »Urbs« der Eichstätter Bischöfe. In: K. Kreitmeir/E. Reiter (Hrsg.), *Verwurzelt in Glaube und Heimat*. [Festschr. E. Reiter] *Eichstätter Studien* N. F. 58 (Regensburg 2010) 1–21.

- Rietschel 1894** – S. Rietschel, *Die Civitas auf deutschem Boden bis zum Ausgange der Karolingerzeit* (Leipzig 1894).
- Riley-Smith 2002** – J. Riley-Smith, s. v. »Kreuzzüge«. *Lexikon des Mittelalters* 5 (Stuttgart 2002) 1508–1519.
- Ring/Wieczorek 1970** – E. Ring/A. Wieczorek, Tatinger Kannen aus Mainz. *Archäologisches Korrespondenzblatt* 9, 1979, H. 3, 355–362.
- Robinson 1978** – I. S. Robinson, »*periculosus homo*«. *Pope Gregory VII and Episcopal Authority*. *Viator* 9, 1978, 103–131.
- Röckelein 2013** – H. Röckelein, Reliquientranslationen nach Sachsen. In: Ch. Stiegemann/M. Kroker/W. Walter (Hrsg.), *Credo. Christianisierung Europas im Mittelalter* 1. Essays (Regensburg 2013) 341–349.
- Rödel 2001** – D. Rödel, Analyse der historischen Quellen. In: *Karlburg – Rossthal – Oberammthal. Studien zum frühmittelalterlichen Burgenbau in Nordbayern. Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie. Materialien u. Forschungen* 5 (Rahden/Westf. 2001) 279–300.
- Rosenstock 2001** – D. Rosenstock, Siedlungsgeschichte im Frühmittelalter. In: U. Wagner (Hrsg.), *Geschichte der Stadt Würzburg* (Stuttgart 2001) 51–61.
- Roslund 2007** – M. Roslund, *Guests in the house. Cultural transmission between Slavs and Scandinavians 900 to 1300 A.D.* (Leiden, Boston 2007).
- Rossignol 2011** – S. Rossignol, *Civitas in Early Medieval East Central Europe – Stronghold or District? Medieval History Journal* 14, 2011, 71–99.
- Rossignol 2013** – S. Rossignol, *Aux origines de l'identité urbaine en Europe centrale et nordique* (Turnhout 2013).
- Ruchhöft 2005** – F. Ruchhöft, *Liegt das castrum Delbende in Mecklenburg? Archäologische Berichte aus Mecklenburg-Vorpommern* 12, 2005, 163–166.
- Ruchhöft 2008** – F. Ruchhöft, *Vom slawischen Stammesgebiet zur deutschen Vogtei. Die Entwicklung der Territorien in Ostholstein, Lauenburg, Mecklenburg und Vorpommern im Mittelalter. Archäologie u. Geschichte im Ostseeraum* 4 (Rahden/Westf. 2008).
- Ruchhöft 2010** – F. Ruchhöft, *Die Burg am Kap Arkona. Archäologie in Mecklenburg-Vorpommern* 7 (Schwerin 2010).
- Rudnick 1997** – B. Rudnick, Balhorn – Archäologie am Schnittpunkt. Ein mittelalterliches Handwerkerquartier am Hellweg. *Archäologie in Ostwestfalen* 2 (Bielefeld 1997).
- Rünger 2012** – T. Rünger, *Zwei Wassermühlen der Karolingerzeit im Rotbachtal bei Niederberg, mit einem Beitrag von J. Meurers-Balke und S. Schamuhn. Bonner Jahrbücher* 212, 2012, 167–217.
- Rutherford 1998** – A. Rutherford, *Jean Mabilon*. In: H. Damico (Hrsg.), *Medieval Scholarship: Biographical Studies on the Formation of a Discipline* 2. Literature and Philology. Garland Reference Library of the Humanities 2071 (New York 1998) 16–32.
- Sage 1980** – W. Sage, *Ausgrabungen in der ehemaligen Grafenburg zu Ebersberg, Oberbayern, im Jahre 1978. Jahresbericht der Bayerischen Bodendenkmalpflege* 21, 1980, 214–228.
- Sage 1990** – W. Sage, *Archäologische Forschungen in Forchheim. Jahresbericht der Bayerischen Bodendenkmalpflege* 30/31, 1989/90 (1990), 336–351.
- Sage 2002** – W. Sage, *Klostergeschichte, die im Boden steckt – Ergebnisse der Ausgrabungen in der ehemaligen Grafenburg zu Ebersberg*. In: B. Schäfer (Hrsg.), *Kloster Ebersberg: Prägestalt christlich-abendländischer Kultur im Herzen Altbayerns* (Haar 2002) 53–76.
- Saile 2007a** – Th. Saile, *Slawen in Niedersachsen. Zur westlichen Peripherie der slawischen Ökumene vom 6. bis zum 12. Jahrhundert. Göttinger Schriften zur Vor- u. Frühgeschichte* 30 (Neumünster 2007).
- Saile 2007b** – Th. Saile, *Franken in den Elblanden. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte* 76, 2007, 87–100.
- Saile 2009** – Th. Saile, *Aspekte des Grenzbegriffs in den frühgeschichtlichen Elblanden. Archäologische Berichte des Landreises Rotenburg (Wümme)* 15, 2009, 123–165.
- Saile 2010** – Th. Saile, *Anmerkungen zur sozialen Komplexität frühgeschichtlicher Gesellschaften in den unteren Elblanden aus archäologischer Sicht*. In: A. Parón/S. Rossignol/B. Sz. Szmoniewski/G. Vercamer (Hrsg.), *Potestas et communitas. Interdisziplinäre Beiträge zu Wesen und Darstellung von Herrschaftsverhältnissen im Mittelalter östlich der Elbe* (Wrocław, Warszawa 2010) 53–72.
- Saile 2012** – Th. Saile, *Der Weinberg bei Hitzacker: ein frühgeschichtlicher Zentralort im Hannoverschen Wendland. Hannoversches Wendland* 16/17, 1998–2011 (2012), 247–262.
- Sanke 2001** – M. Sanke, *Gelbe Irdenware*. In: H. Lüdtke/K. Schietzel (Hrsg.), *Handbuch zur mittelalterlichen Keramik in Nordeuropa. Schriften des Archäologischen Landesmuseums* 6 (Neumünster 2001) 271–428.
- Sawyer 2009** – P. Sawyer, *Die Wikinger auf den britischen Inseln*. In: *Historisches Museum der Pfalz* (Hrsg.), *Die Wikinger* (München 2009) 211–225.
- Sawyer/Sawyer 1993** – B. Sawyer/P. Sawyer, *Medieval Scandinavia. From Conversion to Reformation, circa 800–1500. The Nordic series* 17 (Minneapolis 1993).
- Schäfer 2008** – A. Schäfer, *Die Stader Hafengrabung*. In: A. Schäfer/F. Andraschko/B. Meller (Hrsg.), *Schätze im Schlick. Maritime Archäologie des 1000-jährigen Hansehafens Stade*. (Stade 2008) 29–42.
- Schäfer 2011** – A. Schäfer, *Die Schwedenschanze bei Stade – ein frühmittelalterliches Zentrum an der Schwinge? Siedlungs- u. Küstenforschung im südlichen Nordseegebiet* 34, 2011, 343–357.
- Schäfer/Scherf 2008** – A. Schäfer/W. Scherf, *Neue Erkenntnisse zur frühmittelalterlichen Burg von Groß Thun. Archäologie in Niedersachsen* 2008, 145–149.
- Schenk 2010** – W. Schenk, »*Central Places*« as a point of discussion from German geography in (pre)historical research. In: B. Ludowici et al. (Hrsg.), *Trade and Communication Networks of the First Millennium AD in the northern part of Central Europe: Central Places, Beach Markets, Landing Places and Trading Centres. Neue Studien zur Sachsenforschung* 1 (Stuttgart 2010) 11–13.
- Scherer 2013** – C. Scherer, *Der Pontifikat Gregors IV. (827–844): Vorstellungen und Wahrnehmungen päpstlichen Handelns im 9. Jahrhundert. Päpste und Papsttum* 42 (Stuttgart 2013).
- Scheschkewitz 2009** – J. Scheschkewitz, *Die Ringwallanlagen in Nordwestniedersachsen*. In: M. Segsneider (Hrsg.), *Ringwälle und verwandte Strukturen des ersten Jahrtausends n. Chr. an Nord- und Ostsee* (Neumünster 2009) 185–199.
- Scheschkewitz 2010** – J. Scheschkewitz, *Water transport – specialized landing-places in the coastal areas of northwestern Germany in the first millennium AD*. In: B. Ludowici et al. (Hrsg.), *Trade and Communication Networks of the First Millennium AD in the northern part of Central Europe: Central Places, Beach Markets, Landing Places and Trading Centres. Neue Studien zur Sachsenforschung* 1 (Stuttgart 2010) 289–308.
- Schieffer 1977** – Rudolf Schieffer, *Zur Frühgeschichte des Domstiftes von Münster. Westfälische Forschungen* 28, 1976/1977 (1977), 16–29.
- Schieffer 1997** – R. Schieffer, *Fulda, Abtei der Könige und Kaiser*. In: G. Schrimpf (Hrsg.), *Kloster Fulda in der Welt der Karolinger und Ottonen. Fuldaer Studien* 7 (Frankfurt a. M. 1997) 39–55.
- Schieffer 2005** – R. Schieffer, *Die Zeit des karolingischen Großreichs 714–887. Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte* 2 (Stuttgart 10/2005) 58–61.
- Schieffer 2011** – R. Schieffer, *Die Entstehung der ostsächsischen Klosterlandschaft bis zum Ende des 12. Jahrhunderts. Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige* 122, 2011, 7–28.
- Schieffer 2012** – R. Schieffer, *Otto Imperator – In der Mitte von 2000 Jahren*. In: H. Leppin (Hrsg.), *Kaisertum im ersten Jahrtausend* (Regensburg 2012) 355–374.
- Schieffer 1986** – T. Schieffer, *Adnotationes zur Germania Pontifica und zur Echtheitskritik überhaupt, Teil 1. Archiv für Diplomatik* 32, 1986, 503–545.
- Schimpff 2013** – V. Schimpff, *contra Magdeburg. Zur Lage der fränkisch/slavisches Burg an der Elbe 806. Burgenforschung aus Sachsen* 26, 2013, 109–147.

- Schindler 1948a** – R. Schindler, Das karolinische Hamburg und die Probleme der frühgeschichtlichen Städtetforschung Niedersachsens. K. Schwarz (Hrsg.), *Strena Praehistorica* [Festschr. M. Jahn] (Halle 1948) 239–253.
- Schindler 1948b** – R. Schindler, Die Ausgrabungen in der Hamburger Altstadt. *Hammaburg 1*, H. 1, 1948/1949 (1948), 25–33.
- Schindler 1949** – R. Schindler, Die Ausgrabungen in der Hamburger Altstadt 1948. *Hammaburg 1*, H. 3, 1948/1949 (1949), 161–180.
- Schindler 1951a** – R. Schindler, Die Ausgrabungen auf dem Gelände des ehemaligen Hamburger Domes und beim Neubau der Fischmarktapotheke 1949–1951. *Hammaburg 2*, 1950/1951 (1951), 71–104.
- Schindler 1951b** – R. Schindler, Die archäologische Stadtkernforschung in Hamburg. *Germania 29*, 1951, 282–285.
- Schindler 1951c** – R. Schindler, Zwei glasierte gotische Bildkacheln aus den Trümmern des ehemaligen Mariendomes in Hamburg. *Hammaburg 2*, H. 4–6, 2–6.
- Schindler 1952a** – R. Schindler, Die hamburgische Keramik des 8.–12. Jahrhunderts als Geschichtsquelle. *Hammaburg 3*, H. 8, 1952, 115–131.
- Schindler 1952b** – R. Schindler, Ein sächsisches Reitergrab aus Hamburg-Schnelsen. *Hammaburg 3*, H. 8, 1952, 132–146.
- Schindler 1955** – R. Schindler, Ein Fundhorizont mit mittelslawischer Keramik in Alt-Hamburg. In: W. Neugebauer (Hrsg.), Bericht über die Tagung für Frühgeschichte, Lübeck, 18./19. Januar 1955 (Lübeck 1955) 20–22.
- Schindler 1956a** – R. Schindler, Hamburgs Frühzeit im Lichte der Ausgrabungen. *Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 43*, 1956, 49–72.
- Schindler 1956b** – R. Schindler, Das wikingerzeitliche Hügelgräberfeld »Monklembergen« bei Süderende auf Föhr. *Offa 15*, 1956, 121–134.
- Schindler 1957a** – R. Schindler, Hamburgs Beitrag zur nordwestdeutschen Burgwall-Forschung im Rahmen der Stadtarchäologie. *Hammaburg 5*, H. 11, 1957, 61–84.
- Schindler 1957b** – R. Schindler, Ausgrabungen in Alt Hamburg. Neue Ergebnisse zur Frühgeschichte der Hansestadt. *Hamburger Heimatbücher* (Hamburg o. J. [1957]).
- Schindler 1958a** – R. Schindler: Bericht über die Hamburger U-Bahn-Grabungen am Alten Fischmarkt. *Hammaburg 6*, H. 12, 1958, 119–145.
- Schindler 1958b** – R. Schindler, Eine frühgeschichtliche Siedlung in Hamburg-Bramfeld. *Hammaburg 6*, H. 12, 1958, 145–162.
- Schindler 1959a** – R. Schindler, Entwicklungstendenzen der Hamburger Keramik des 8. bis 10. Jahrhunderts. *Prähistorische Zeitschrift 37*, 1959, 57–71.
- Schindler 1959b** – R. Schindler, Die Datierungsgrundlagen der slawischen Keramik in Hamburg. *Prähistorische Zeitschrift 37*, 1959, 187–194.
- Schindler 1960** – R. Schindler, Die Bodentalerümer der Freien und Hansestadt Hamburg. Veröffentlichungen des Museums für Hamburgische Geschichte, Abteilung Bodendenkmalpflege 1 (Hamburg 1960).
- Schindler 1961** – R. Schindler, Blockhäuser des 10. Jahrhunderts am Hamburger Dornbusch. *Hammaburg 7*, H. 13, 1961, 99–106.
- Schlesinger 1961** – W. Schlesinger, Mitteldeutsche Beiträge zur deutschen Verfassungsgeschichte des Mittelalters (Göttingen 1961).
- Schlesinger 1981** – W. Schlesinger, s. v. »Burg II. §2«. *Reallexikon Germanischer Altertumskunde 4* (Berlin, New York 1981) 118–122.
- Schlosser Mauritsen et al. 2009** – E. Schlosser Mauritsen/M. Segsneider/T. Wunderlich, Siedlungsprospektion mit Luftfotografien und Geomagnetik auf der nordfriesischen Insel Föhr. *Archäologische Nachrichten Schleswig-Holstein 15*, 2009, 20–23.
- Schlüter 2001** – W. Schlüter, *Die Translatio S. Alexandri* und die Verkehrswege des frühen Mittelalters in Nordwestdeutschland. In: H. Queckenstedt (Hrsg.), *Heilige Helfer. Die Reliquien Alexanders und Reginas im Spiegel der Osnabrücker Bistumsgeschichte* (Osnabrück 2001) 65–80.
- Schlüter 2002** – W. Schlüter, Archäologische Zeugnisse zur Entstehung der Stadt Osnabrück. In: H. Steuer/G. Biegel (Hrsg.), *Stadtarchäologie in Norddeutschland westlich der Elbe* (Bonn 2002) 37–103
- Schlüter 2005** – W. Schlüter, Sächsischer Landesausbau vom 7. bis 9. Jahrhundert. In: H. Queckenstedt/B. Zehm (Hrsg.), *Der Dom als Anfang. 1225 Jahre Bistum und Stadt Osnabrück* (Osnabrück 2005) 135–178.
- Schlüter 2006** – W. Schlüter, Die Siedlungsgeschichte vom frühen Mittelalter bis zum Beginn des Spätmittelalters. In: G. Steinwacher (Hrsg.), *Geschichte der Stadt Osnabrück* (Belm b. Osnabrück 2006) 15–60.
- Schmeidler 1918** – B. Schmeidler, *Hamburg-Bremen und Nordost-Europa vom 9. bis 11. Jahrhundert. Kritische Untersuchungen zur Hamburgischen Kirchengeschichte des Adam von Bremen zu Hamburger Urkunden und zur nordischen und wendischen Geschichte* (Leipzig 1918).
- Schmeidler 1927** – B. Schmeidler, *Kaiser Heinrich IV. und seine Helfer im Investiturstreit. Stilkritische und sachkritische Untersuchungen* (Leipzig 1927).
- Schmid 1996** – P. Schmid, König – Herzog – Bischof. Regensburg und seine Pfalzen. In: L. Fenske (Hrsg.), *Pfalzen – Reichsgut – Königshöfe. Deutsche Königspfalzen 4*. Veröff. Max Planck-Institutes für Geschichte 11 (Göttingen 1996) 53–83.
- Schmid-Hecklau 2002** – A. Schmid-Hecklau, *Slawenzeitliche Funde im Kreis Herzogtum Lauenburg. Studien zur Siedlungsgeschichte u. Archäologie der Ostseegebiete 3* (Neumünster 2002).
- Schmid-Hecklau 2004** – A. Schmid-Hecklau, Die archäologischen Ausgrabungen auf dem Burgberg in Meißen. Veröffentlichungen des Landesamtes für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte 43 (Dresden 2004).
- Schmidt 1983** – H. Schmidt, Die Bremer Kirche und der Unterweserraum im frühen und hohen Mittelalter. In: W. Goez et al., *Stadt – Kirche – Reich. Neue Forschungen zur Geschichte des Mittelalters anlässlich der 1200. Wiederkehr der ersten urkundlichen Erwähnung Bremens. Jahrbuch der Wittheit zu Bremen 27* (Bremen 1983) 9–27.
- Schmidt 1989** – H. Schmidt, Skandinavien im Selbstverständnis der Bremer Kirche vom 9. bis zum 11. Jahrhundert. In: D. Hägermann (Hrsg.), *Bremen. 1200 Jahre Mission. Schriften der Wittheit zu Bremen N. F. 12* (Bremen 1989) 33–59.
- Schmidt 1994** – J.-P. Schmidt, Ein ULF-BERHT-Schwert aus Alt Galow, Gem. Schöneberg, Kr. Uckermark. Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landesmuseums für Ur- u. Frühgeschichte 28, 1994, 223–229.
- Schmidt 1975** – T. Schmidt, Hildebrand, Kaiserin Agnes und Gandersheim. In: *Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 46/47*, 1974/75 (1975), 299–309.
- Schmitt 2006** – R. Schmitt, Zu den mittelalterlichen Klausuren am Dom zu Halberstadt. In: A. Siebrecht (Hrsg.), *Geschichte Halberstadt 2006 – Geschichte und Kultur des Bistums Halberstadt 804–1648. Symposium anlässlich 1200 Jahre Bistumsgründung Halberstadt* (Halberstadt 2006) 177–202.
- Schmölcke/Jöns 2013** – U. Schmölcke/H. Jöns, *Livestock in early medieval ports of trade on the Baltic Sea – the examples of emporium Reric (Northern Germany) and other northern German sites*. In: S. Kleingärtner/T.P. Newfield/S. Rossignol/D. Wehner (Hrsg.), *Landscapes and Societies in Medieval Europe East of the Elbe: Papers in Medieval Studies 23* (Toronto 2013) 54–72.
- Schneeweiß 2010a** – J. Schneeweiß, Archäologische Streiflichter vom Hühbeck zum 1200. Jahrestag seiner Ersterwähnung. Von den Anfängen bis ins Mittelalter (Lüneburg 2010).
- Schneeweiß 2010b** – J. Schneeweiß, Neue Überlegungen zur Lokalisierung von *Schezla*, Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme) 16, 2010, 119–161.
- Schneeweiß 2011a** – J. Schneeweiß, Die Datierung des Hühbeck-Kastells an der Elbe. In: F. Biermann/Th. Kersting/A. Klammt (Hrsg.), *Der Wandel um 1000. Beiträge zur Ur- u. Frühgeschichte Mitteleuropas 60* (Langenweißbach 2011) 371–377.
- Schneeweiß 2011b** – J. Schneeweiß, Sachsen, Franken, Slawen – zur Geschichte einer Grenzregion an der Elbe. Ein Vorbericht zu den Ausgrabungen des Göttinger Seminars für Ur- und Frühgeschichte am Hühbeck. In: K.-H. Willroth/J. Schneeweiß (Hrsg.), *Slawen*

- an der Elbe. Göttinger Forschungen zur Ur- u. Frühgeschichte 1 (Göttingen 2011) 57–102.
- Schneeweiß 2011c** – J. Schneeweiß, Karl der Große und sein Kastell Hühbeck an der Elbe. Die Kunde N. F. 62, 2011, 97–116.
- Schneeweiß 2012a** – J. Schneeweiß, The rise and fall of a Frankish intention. The early history of a frontier site between Saxons and Slavs on the river Elbe. In: R. Annaert et al. (Hrsg.), *The very beginning of Europe? Cultural and Social Dimensions of Early-Medieval Migration and Colonisation (5th–8th century)*. *Relicta Monografieën* 7 (Brussels 2012) 265–275.
- Schneeweiß 2012b** – J. Schneeweiß, Neues vom Hühbeck-Kastell. *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte* 81, 2012, 81–110.
- Schneeweiß 2013a** – J. Schneeweiß, Slawenzeitliche Befestigungen am Hühbeck. In: K.-H. Willroth/H.-J. Beug/F. Lüth/F. Schopper (Hrsg.), *Slawen an der unteren Mittelelbe. Untersuchungen zur ländlichen Besiedlung, zum Burgenbau, zu Besiedlungsstrukturen und zum Landschaftswandel. Frühmittelalterliche Archäologie zwischen Ostsee u. Mittelmeer* 4 (Wiesbaden 2013) 79–90.
- Schneeweiß 2013b** – J. Schneeweiß, Frühe Slawen am Hühbeck. *Ebenda* 53–60.
- Schneeweiß/Kennecke 2013** – J. Schneeweiß/H. Kennecke, *Schezla – Hohbuoki* – Lenzen – Meetschow. Neues zur Ostgrenze des Fränkischen Reiches. *Ebenda*, 159–164.
- Schneeweiß/Schatz 2014** – J. Schneeweiß/T. Schatz, The impact of landscape change on the significance of political centres along the lower Elbe River in the 10th century A.D. *Quaternary International* 324, 2014, 20–33.
- Schneider 1989** – R. Schneider, Ergebnisse hamburgischer Bodendenkmalpflege nördlich der Elbe. In: R. Busch (Hrsg.), *Bodendenkmalpflege in Hamburg. Veröffentlichungen des Hamburger Museums für Archäologie u. die Geschichte Harburgs, Helms-Museum* 56 (Neumünster 1989) 11–26.
- Schneider 1991** – M. Schneider, Der St. Paulus-Dom in Münster. Vorbericht zu den Grabungen im Johanneschor und auf dem Domherrenfriedhof (»Alter Dom«). *Ausgrabungen u. Funde in Westfalen-Lippe* 6 B, 1991, 33–78.
- Schneider 2011** – M. Schneider, Die Stiftskirche »Alter Dom« – Baubefunde und Baugeschichte auf dem Domherrenfriedhof. In: M. Schneider/C. Holze-Thier/B. Thier, *Der Dom zu Münster* 5. *Denkmalpflege u. Forschung in Westfalen* 26,5 (Mainz 2011) 1–229.
- Schneider/Holze-Thier/Thier 2011** – M. Schneider/C. Holze-Thier/B. Thier, *Der Dom zu Münster. Die Ausgrabungen auf dem Domherrenfriedhof von 1987 bis 1989. Die Stiftskirche »Alter Dom« und die Bestattungen im Dombereich. Denkmalpflege u. Forschung in Westfalen* 26,5 (Mainz 2011).
- Schneidmüller 2000** – B. Schneidmüller, Ottonen – Heinriche – Liudolfinger. Ein Herrschergeschlecht aus Sachsen. In: A. Wiczorek/H.-M. Hinz (Hrsg.), *Europas Mitte um 1000. Beiträge zur Geschichte, Kunst und Archäologie* 2 (Stuttgart 2000) 676–688.
- Schöffel 1929** – J. S. Schöffel, *Kirchengeschichte Hamburgs* 1. Die Hamburgische Kirche im Zeichen der Mission und im Glanze der erzbischöflichen Würde (Hamburg 1929).
- Schön 1995** – V. Schön, Die Mühlsteine von Haithabu und Schleswig. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des mittelalterlichen Mühlenwesens in Nordwesteuropa. *Berichte über die Ausgrabungen in Haithabu* 31 (Neumünster 1995).
- Schön 1998** – V. Schön, Mayener Basalt – ein begehrtes Handelsgut bei den Wikingern. In: U. Löber (Hrsg.), *Die Wikinger. Veröffentlichungen des Landesmuseums Koblenz. Staatliche Sammlung technischer Kulturdenkmäler* B61 (Koblenz 1998) 117–124.
- Schou Jørgensen 1988** – M. Schou Jørgensen, Vej, Vejstrøg og Vejspærring. *Jernalderens landfærdsel*. In: P. Mortensen/B. M. Rasmussen (Hrsg.), *Jernalderens stammesamfund. Fra Stamme til Stat i Danmark* 1. *Jysk Arkeologi Selskab Skrifter* 22,1 (Aarhus 1988) 101–116.
- Schrader 1909** – E. Schrader, *Das Befestigungsrecht in Deutschland von den Anfängen bis zum Beginn des 14. Jahrhunderts* (Göttingen 1909).
- Schrader 1914** – E. Schrader, *Die Widenburg. Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte* 18, 1914, 104–114.
- Schrörs 1884** – H. Schrörs, *Hinkmar Erzbischof von Reims. Sein Leben und seine Schriften* (Freiburg 1884).
- Schubert 1995** – E. Schubert, *Geschichte Niedersachsens vom 9. bis zum ausgehenden 15. Jahrhundert*. In: E. Schubert (Hrsg.), *Politik, Verfassung, Wirtschaft vom 9. bis zum ausgehenden 15. Jahrhundert. Geschichte Niedersachsens* 2,1 (Hannover 1997).
- Schuchhardt 1913** – C. Schuchhardt, Über den Begriff der Burg im Heliand. In: *Opuscula archaeologica Oskarii Montelio septuagenario dicata d. IX. M. Sept. A MCMXIII* [Festschr. O. Montelius] (Holmia 1913) 351–357.
- Schuchhardt 1921** – C. Schuchhardt, *Slavische Scherben aus dem Jahre 810 n. Chr.* In: *Festschrift Adalbert Bezzenberger zum 14. April 1921 dargebracht von seinen Freunden und Schülern* (Göttingen 1921) 140–143.
- Schuchhardt 1924** – C. Schuchhardt, *Die frühgeschichtlichen Befestigungen in Niedersachsen. Niedersächsische Heimatbücher*, 2. R. (Geschichts- und Kulturbilder) 3 (Bad Salzuflen 1924).
- Schuchhardt 1931** – C. Schuchhardt, *Die Burg im Wandel der Weltgeschichte* (Potsdam 1931).
- Schuchhardt 1934** – C. Schuchhardt, *Vorgeschichte von Deutschland* (München, Berlin 1934).
- Schuldt 1956** – E. Schuldt, *Die slawische Keramik in Mecklenburg. Deutsche Akademie der Wissenschaften Berlin. Schriften der Sektion Vor- u. Frühgeschichte* 5 (Berlin 1956).
- Schuldt 1965** – E. Schuldt, *Behren-Lübchin. Eine spätslawische Burganlage in Mecklenburg. Schriften der Sektion Vor- u. Frühgeschichte* 19 (Berlin 1965).
- Schuldt 1983** – E. Schuldt, *Die frühslawische Befestigung von Sternberger Burg, Kreis Sternberg. Bodendenkmalpflege in Mecklenburg, Jahrbuch* 1982 (1983), 97–145.
- Schuldt 1985** – E. Schuldt, *Groß Raden. Ein slawischer Tempelort des 9./10. Jahrhunderts in Mecklenburg. Schriften zur Ur- u. Frühgeschichte* 39 (Berlin 1985).
- Schultze 2008** – J. Schultze, *Haithabu – Die Siedlungsgrabungen. Methoden und Möglichkeiten der Auswertung. Ausgrabungen in Haithabu* 13 (Neumünster 2008).
- Schulz 1995a** – C. Schulz, *Die Befunde auf dem Hamburger Domplatz*. In: R. Busch (Hrsg.), *Domplatzgrabung in Hamburg* 1. *Veröffentlichungen des Hamburger Museums für Archäologie u. die Geschichte Harburgs, Helms-Museum* 70 (Neumünster 1995) 27–55.
- Schulz 1995b** – C. Schulz, *Heidenwall oder Hammaburg: Eine Neubewertung der Pressehausgrabung. Ebenda* 57–64.
- Schulze 1963** – H. K. Schulze, *Adelsherrschaft und Landesherrschaft. Studien zur Verfassung- und Besitzgeschichte der Altmark, des ostsächsischen Raumes und des hannoverschen Wendlandes im hohen Mittelalter. Mitteldeutsche Forschungen* 29 (Köln, Graz 1963).
- Schulze 2001a** – H. K. Schulze, *Der Raum um den Harz als Herrschafts- und Sakrallandschaft im Zeitalter der Ottonen. Sachsen u. Anhalt* 23, 2001, 83–139.
- Schulze 2001b** – H. K. Schulze, *Sachsen als ottonische Königslandschaft*. In: M. Puhle (Hrsg.), *Otto der Große, Magdeburg und Europa* (Magdeburg 2001) 30–52.
- Schulze-Dörrlamm 1997** – M. Schulze-Dörrlamm, *Unbekannte Kreuzfibeln der Karolingerzeit aus Edelmetall (Farbtaf. III-IV)*. *Archäologisches Korrespondenzblatt* 27, 1997, H. 2, 341–354.
- Schulze-Dörrlamm 2002** – M. Schulze-Dörrlamm, *Die Ungarneinfälle des 10. Jahrhunderts im Spiegel archäologischer Funde*. In: J. Henning (Hrsg.), *Europa im 10. Jahrhundert, Archäologie einer Aufbruchzeit. Internat. Tagung in Vorbereitung der Ausstellung »Otto der Große, Magdeburg und Europa«* (Mainz 2002) 109–122.
- Schulze-Dörrlamm 2003** – M. Schulze-Dörrlamm, *Eine goldene, byzantinische Senkschmelzfibeln mit dem Bild der Maria Orans aus dem 9. Jahrhundert (T. p. 843). Zur Entstehung und Deutung karolingischer Heiligenfibeln*. *Jahrbuch des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz* 50, 2003, 449–487.
- Schulze-Dörrlamm 2005** – M. Schulze-Dörrlamm, *Die Heiligenfibeln der Karolingerzeit*. In: G. Isenberg/G. Rommé (Hrsg.), 805:

- Liudger wird Bischof – Spuren eines Heiligen zwischen York, Rom und Münster. Katalog Münster (Mainz 2005) 112.
- Schulze-Dörrlamm 2007** – M. Schulze-Dörrlamm, Spuren der Ungarneinfälle des 10. Jahrhunderts. In: F. Daim (Hrsg.), Heldengrab im Niemandsland. Mosaiksteine. Forschungen am Römisch-Germanischen Zentralmuseum 2 (Mainz 2007) 43–63.
- Schulze-Dörrlamm 2013** – M. Schulze-Dörrlamm, Mainz im frühen 9. und 10. Jahrhundert. In: W. Wilhelmy (Hrsg.); Glanz der späten Karolinger. Hatto I. Erzbischof von Mainz (891–913). Von der Reichenau in den Mäuseturm. Publikationen des Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseums 3 (Regensburg 2013) 88–107.
- Schwarz 1971** – K. Schwarz, Die *Birg* bei Hohenschäftlarn. In: Miesbach, Tegernsee, Bad Tölz, Wolfratshausen, Bad Aibling. Führer zu vor- u. frühgeschichtlichen Denkmälern 18 (Mainz 1971) 222–238.
- Schwarz 1977** – K. Schwarz, Jahresbericht der Bayerischen Bodendenkmalpflege 15/16, 1974/75 (1977), 250 ff.
- Schwarz 1975** – K. Schwarz, Der frühmittelalterliche Landesausbau in Nordost-Bayern archäologisch gesehen. In: Ausgrabungen in Deutschland. Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft 1950–1975, 2 (Mainz 1975) 338–409.
- Schwarz 1989** – K. Schwarz, Archäologisch-topographische Studien zur Geschichte frühmittelalterlicher Fernwege und Ackerfluren im Alpenvorland zwischen Isar, Inn und Chiemsee. Materialh. Bayerische Bodendenkmalpflege R. A 45 (Kallmünz/Opf. 1989).
- Schwarze-Neuss 2000** – E. Schwarze-Neuss, Besitzgeschichte und Territorialpolitik des Magdeburger Moritzklosters und der Erzbischöfe von Magdeburg (937–1024) mit besonderer Berücksichtigung der Burgenorganisation. Sachsen u. Anhalt 22, 1999/2000 (2000), 81–134.
- Schwarzwälder 1955** – H. Schwarzwälder, Entstehung und Anfänge der Stadt Bremen. Veröffentlichungen des Staatsarchivs der Freien Hansestadt Bremen 24 (Bremen 1955).
- Schwarzwälder 1960** – H. Schwarzwälder, Die Kirchspiele Bremens im Mittelalter: Die Großpfarre des Doms und ihr Zerfall. Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 32, 1960, 147–191.
- Schwarzwälder 1987** – H. Schwarzwälder/l. Schwarzwälder, Reisen und Reisende in Nordwestdeutschland 1: bis 1620. Untersuchungen zur allgemeinen Geschichte Niedersachsens in der Neuzeit 35 (Hildesheim 1987).
- Schwinning 2014** – M. Schwinning, 122 Maschen FStNr, 127, Gde. Seevetal. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte Beih. 17, Fundchronik 2012 (Stuttgart 2014) 75 f.
- Scior 2000a** – V. Scior, Nachtrag zu: Rimbart, Vita Anskarii. In: Adam von Bremen, Bischofsgeschichte der Hamburger Kirche. In: Quellen des 9. und 11. Jahrhunderts zur Geschichte der Hamburgischen Kirche und des Reiches. W. Trillmich/R. Buchner (Hrsg.), Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters. Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe A 11 (Darmstadt [1901] 2000) 137–499, hier 753–758.
- Scior 2000b** – V. Scior, Nachtrag zu: Adam von Bremen. Ebenda 758–764.
- Scior 2002** – V. Scior, Das Eigene und das Fremde. Identität und Fremdheit in den Chroniken Adams von Bremen, Helmolds von Bosau und Arnolds von Lübeck. *Orbis mediaevalis*. Vorstellungswelten des Mittelalters 4 (Berlin 2002).
- Scior 2005** – V. Scior, Kulturkonflikte? Christen, Heiden und Barbaren im früh- und hochmittelalterlichen Nordeuropa. Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung 10, 2005, 8–27.
- Scior 2007** – V. Scior, Nation, Europa, Welt? Zum Spektrum früh- und hochmittelalterlicher Identitätsmuster in der Historiographie. In: I. Baumgärtner/C. Brinker-von der Heyde/A. Gardt/F. Sick (Hrsg.), Nation – Europa – Welt. Identitätsentwürfe vom Mittelalter bis 1800. Zeitsprünge. Forschungen zur Frühen Neuzeit 11, 2007, 335–362.
- Scior 2012** – Volker Scior, Adam of Bremen. In: S. Borgehammar/K. Friis-Jensen/L. B. Mortensen (Hrsg.), Handbook of Medieval Nordic Literature in Latin, hg. v. (Turnhout 2012) (Online-Version abrufbar unter: https://wiki.uib.no/medieval/index.php/Adam_Bremensis; letzter Aufruf 14.2.2014)
- Seegrün 1967** – W. Seegrün, Das Papsttum und Skandinavien bis zur Vollendung der nordischen Kirchenorganisation (1164). Quellen u. Forschungen zur Geschichte Schleswig-Holsteins 51 (Neumünster 1967).
- Seegrün 1974** – W. Seegrün, Das Erzbistum Hamburg – Eine Fiktion? Zeitschrift für Hamburgische Geschichte 60, 1974, 1–16.
- Seegrün 1976** – W. Seegrün, Das Erzbistum Hamburg in seinen älteren Papsturkunden. Studien und Vorarbeiten zur Germania Pontificia 5 (Köln, Wien 1976).
- Seegrün 1979** – W. Seegrün, Die Anfänge des Bistums Osnabrück im Lichte neuerer Forschungen. Osnabrücker Mitteilungen 85, 1979, 25–48.
- Seegrün 2001** – W. Seegrün, Die ersten hundert Jahre im Bistum Osnabrück. In: H. Queckenstedt (Hrsg.), Heilige Helfer. Die Reliquien Alexanders und Reginas im Spiegel der Osnabrücker Bistumsgeschichte (Osnabrück 2001) 15–43.
- Segschneider 2006** – M. Segschneider, Das Gewerbegebiet im Gewerbegebiet. Eine neue Grubenhauseinsiedlung bei Tinnum, Gem. Sylt-Ost, Kr. Nordfriesland. Archäologie in Schleswig 11, 2006, 105–112.
- Segschneider 2008a** – M. Segschneider, Bernsteinschnitzer und Glasperlenmacher auf einem Handelsplatz skandinavischer Prägung bei Tinnum, Gem. Sylt-Ost, Kr. Nordfriesland. Archäologie in Schleswig 12, 2008, 145–150.
- Segschneider 2008b** – Wikingerzeitliche Bernsteinschnitzerei und Glasperlenherstellung in einer neu entdeckten Grubenhauseinsiedlung bei Tinnum (Sylt-Ost (LA 128), Kreis Nordfriesland. Archäologische Nachrichten Schleswig-Holstein 14, 2008, 61–65.
- Segschneider 2009** – M. Segschneider, Die Ringwälle auf den nordfriesischen Inseln. In: M. Segschneider (Hrsg.), Ringwälle und verwandte Strukturen des ersten Jahrtausends n. Chr. an Nord- und Ostsee (Neumünster 2009) 99–111.
- Seibert 2004** – H. Seibert, Adlige Herrschaft um die Jahrtausendwende: Die Grafen von Schweinfurt. In: E. Schneider/B. Schneidmüller (Hrsg.), Vor 1000 Jahren – Die Schweinfurter Fehde und die Landschaft am Obermain 1003. Referate des wissenschaftlichen Kolloquiums am 4. und 5. Juli 2003 in der Bibliothek Otto Schäfer in Schweinfurt. Schweinfurter Museumsschriften 118 (Schweinfurt 2004) 65–84.
- Selling 1955** – D. Selling, Wikingerzeitliche und Frühmittelalterliche Keramik in Schweden (Stockholm 1955).
- Sickel 1867** – Th. Sickel, *Acta regum et imperatorum Karolinorum digesta et enarrata*. Erster Theil: Urkundenlehre (Wien 1867).
- Siebrecht 2006** – A. Siebrecht, Der Bischofssitz Halberstadt. Die Domburg und die Anfänge der Stadt. In: A. Siebrecht (Hrsg.), Geschichte und Kultur des Bistums Halberstadt 804–1648. Symposium anlässlich 1200 Jahre Bistumsgründung Halberstadt (Halberstadt 2006) 119–139.
- Siegmüller 2010** – A. Siegmüller, Die Ausgrabungen auf der frühmittelalterlichen Wurt Hessens. Siedlungs- und Wirtschaftsweise in der Marsch. Studien zur Landschafts- u. Siedlungsgeschichte im südlichen Nordseegebiet 1 (Rahden/Westf. 2010).
- Siegmüller/Jöns 2012** – A. Siegmüller/H. Jöns, Ufermärkte, Wurtten, Geestrandburgen – Herausbildung differenter Siedlungstypen im Küstengebiet in Abhängigkeit von der Paläotopographie im 1. Jahrtausend. Archäologisches Korrespondenzblatt 42/4, 2012, 573–590.
- Sindbæk 2007** – S. M. Sindbæk, The Small World of the Vikings: Networks in Early Medieval Communication and Exchange. Norwegian Archaeological Review 40.1, 2007, 59–74.
- Sindbæk 2009** – S. M. Sindbæk, Open Access, Nodal points and Central Places. Maritime Communication and Locational Principles for Coastal Sites in Southern Scandinavia, c. AD 400–1200. Estonian Journal of Archaeology 13, 2009, 96–109.
- Sindbæk 2012** – S. M. Sindbæk, Viking Disruptions or Growing Integration? Contextualising Communication Networks in the 10th Century North Sea. In: S. Kleingärtner/G. Zeilinger (Hrsg.), Raumbildung durch Netzwerke? Der Ostseeraum zwischen Wikinger-

- zeit und Spätmittelalter aus archäologischer und geschichtswissenschaftlicher Perspektive. *Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters* Beih. 23 (Bonn 2012) 19–38.
- Skre 2007** – D. Skre (Hrsg.), *Means of exchange. Dealing with silver in the Viking Age. Kaupang Excavation Project. Publication Ser. 2. Norske oldfunn 23* (Aarhus 2007).
- Sonnemann 2010** – T. Sonnemann, Die Büraburg und das Fritzlar-Waberner Becken im frühen Mittelalter. Siedlungsarchäologische Untersuchungen zur Zentralort-Umfeld-Problematik. *Studien zur Archäologie Europas* 12 (Bonn 2010).
- Sonnemann 2013** – T. Sonnemann, Die frühmittelalterliche Büraburg und das Fritzlar-Waberner Becken im Lichte aktueller Untersuchungen zur Zentralort-Umfeld-Problematik. In: P. Ettel/L. Werther (Hrsg.), *Zentrale Orte und Zentrale Räume des Frühmittelalters in Süddeutschland* (Mainz 2013) 333–352.
- Søvsø 2009** – M. Søvsø, I hjertet af Ribe. *Skalk* 4, 2009, 3–8.
- Søvsø 2010** – M. Søvsø, Tidigkristne begravelser ved Ribe Domkirke – Ansgars kirkegård? *Arkæologi i Slesvig/Archäologie in Schleswig* 13, 2010, 147–164.
- Spangenberg 1828** – E. Spangenberg, *Castellum Hohbuoki. Neues vaterländisches Archiv oder Beiträge zur allseitigen Kenntniß des Königreichs Hannover und des Herzogthums Braunschweig* H. 2, 1828, 197–207.
- Spiong 2000** – S. Spiong, Fibeln und Gewandnadeln des 8. bis 12. Jahrhunderts in Zentraleuropa. Eine archäologische Betrachtung ausgewählter Kleidungsbestandteile als Indikatoren menschlicher Identität (Bonn 2000).
- Spiong 2014** – S. Spiong, Paderborn – Karls Gründung in den Sachsenkriegen. *Archäologie in Deutschland* H. 1, 2014.
- Springer 2004a** – M. Springer, s. v. »Sachsenkriege«. *Reallexikon Germanischer Altertumskunde* 26 (Berlin, New York 2004) 53–60.
- Springer 2004b** – Matthias Springer, *Die Sachsen* (Stuttgart 2004).
- Springer 2006** – Matthias Springer, s. v. »Vita Lebuini antiqua«. *Reallexikon Germanischer Altertumskunde* 32 (Berlin, New York 2006) 454–458.
- Sprockhoff 1955** – E. Sprockhoff, Neues vom Hühbeck. *Germania* 33, 1955, 50–67.
- Sprockhoff 1958** – E. Sprockhoff, Die Grabung auf dem Hühbeck 1956. *Germania* 36, 1958, 229–233.
- Staecker 2009** – J. Staecker, The 9th century Christian mission to the North. In: A. Engler/A. Trakadas (Hrsg.), *Wulfstan's Voyage. The Baltic Sea region in the early Viking Age as seen from shipboard. Maritime Culture of the North 2* (Roskilde 2009) 309–329.
- Stamm 1962** – O. Stamm, Spätromische und frühmittelalterliche Keramik der Altstadt Frankfurt am Main. *Schriften des Frankfurter Museums für Vor- und Frühgeschichte I* (Frankfurt 1962).
- Stark 2002** – J. Stark, Eine Straße unter der Autobahn. Der frühslawische Bohlenweg im Klempauer Moor. In: *Fakten und Visionen. Die Lübecker Archäologie im letzten Jahrzehnt. Archäologische Gesellschaft der Hansestadt Lübeck, Jahresschrift* 4, 2000/2001 (2001), 37–39.
- Stark 2003** – J. Stark, Der frühslawische Bohlenweg im Klempauer Moor, Hansestadt Lübeck, und der Burgwall von Klempau, Kreis Herzogtum Lauenburg. *Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters u. der Neuzeit* 14, 2003, 85–91.
- Steckel 2011** – S. Steckel, Kulturen des Lehrens im Früh- und Hochmittelalter. *Autorität, Wissenskonzepte und Netzwerke von Gelehrten. Norm und Struktur: Studien zum sozialen Wandel im Mittelalter und Früher Neuzeit* 39 (Köln 2011).
- Steffens 1952** – H.-G. Steffens, Die Ausgrabungen in der Großen Bäckerstraße (25.9.1951 bis 3.3.1952). *Hammaburg* 3, H. 7–8, 1951/52 (1952), 103–114.
- Steffens 1954** – H. J. Steffens, Die Ausgrabungen in der Großen Reichenstraße zu Hamburg. *Hammaburg* 4, 1953/54 (1954), 105–118.
- Steffens 1955** – H.-G. Steffens, Die Ausgrabungen in der Großen Reichenstraße zu Hamburg (1953–54). *Hammaburg* 4, 1953/1955 (1955), 105–118.
- Steffens 1957** – H. G. Steffens, Die Erweiterung des Hamburger U-Bahnnetzes und die Frühgeschichte Hamburgs. *Hammaburg* 5, H. 11, 1957, 58–60.
- Steffens 1958a** – H.-G. Steffens, Die Siedlungskontinuität im mittelalterlichen Gau Stormarn. *Archaeologia Geographica* 7, 1958, 27–36.
- Steffens 1958b** – H.-G. Steffens, Bericht über die Hamburger U-Bahn-Grabungen am Alten Fischmarkt. *Hammaburg* 6, H. 12, 1958, 119–145.
- Stein 1967** – F. Stein, *Adelsgräber des achten Jahrhunderts in Deutschland* (Berlin 1967).
- Stein 1962** – R. Stein, *Romanische, gotische und Renaissance-Baukunst in Bremen – erhaltene und verlorene Baudenkmäler als Kultur- und Geschichtsdokumente. Forschungen zur Geschichte der Bau- und Kunstdenkmäler in Bremen* 2 (Bremen 1962).
- Steinmetz 2002** – W.-D. Steinmetz, Archäologie und Geschichte der karolingisch-ottonischen Burg auf dem Kanstein bei Langelsheim. *Veröffentlichungen des Braunschweigischen Landesmuseums* 105 (Braunschweig 2002).
- Steinmetz 2003** – W.-D. Steinmetz, Hünenburg und Hooheoburg-Identifizierung. In: G. Biegel (Hrsg.), *Die Hünenburg bei Watenstedt. Ausgrabungsergebnisse 1998–2001. Informationen u. Berichte des Braunschweigischen Landesmuseums* 3–4, 2001 (2003), 35–39.
- Steinwascher 2006** – G. Steinwascher (Hrsg.), *Geschichte der Stadt Osnabrück* (Belm b. Osnabrück 2006).
- Stephan 2010** – H. G. Stephan, *Der Solling im Mittelalter. Archäologie, Landschaft, Geschichte im Weser- und Leinebergland. Siedlungs- und Kulturlandschaftsentwicklung. Die Grafen von Dassel und Nienover. Hallesche Beiträge zur Archäologie des Mittelalters u. der Neuzeit* 1 (Dormagen 2010).
- Stephan 2013** – H. G. Stephan, Sachsen und Franken, Slawen und Wikinger, Heiden und Christen – Ungewöhnliche archäologische Funde der Karolingerzeit im Tal der Oberweser und im Solling und ihre Verbindungen zur karolingischen Reichsgeschichte in Sachsen und an der Niederelbe. In: I. Heske/H.-J. Nüsse/J. Schneeweiß (Hrsg.), *Landschaft, Besiedlung und Siedlung. Archäologische Studien im nordeuropäischen Kontext. [Festschr. K.-H. Willroth] Göttinger Schriften zur Vor- u. Frühgeschichte* 33 (Neumünster, Hamburg 2013) 69–82.
- Steppuhn 1998** – P. Steppuhn, Die Glasfunde von Haithabu. *Berichte über die Ausgrabungen in Haithabu* 32 (Neumünster 1998).
- Steuer 1971** – H. Steuer, Neues zum Befestigungswesen von Haithabu. *Prähistorische Zeitschrift* 46, 1971, 135–138.
- Steuer 1973** – H. Steuer, Slawische Siedlungen und Befestigungen im Hühbeck-Gebiet – Kurzer Bericht über die Probegrabungen 1972 und 1973. *Hannoversches Wendland* 4, 1973, 75–86.
- Steuer 1974a** – H. Steuer, Südsiedlung Haithabu. Zur frühmittelalterlichen Keramik im Nordseeküstenbereich und Schleswig-Holstein. *Ausgrabungen in Haithabu* 6 (Neumünster 1974).
- Steuer 1974b** – H. Steuer, Probegrabungen auf germanischen und slawischen Siedlungs- und Burgplätzen im Hannoverschen Wendland (2). *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte* 43, 1974, 181–190.
- Steuer 1976** – H. Steuer, Die slawische und deutsche Burganlage bei Meetschow, Kreis Lüchow-Dannenberg. *Archäologisches Korrespondenzblatt* 6, 1976, 163–168.
- Steuer 1979** – H. Steuer, Die Keramik aus der frühgeschichtlichen Wurt Elisenhof. Die frühgeschichtliche Marschensiedlung beim Elisenhof in Eiderstedt 3 (Frankfurt a. M., Bern, Las Vegas 1979) 1–147.
- Steuer 1984** – H. Steuer, Feinwaagen und Gewichte als Quellen zur Handelsgeschichte des Ostseeraums. In: H. Jankuhn et al. (Hrsg.), *Archäologische und naturwissenschaftliche Untersuchungen an ländlichen und frühstädtischen Siedlungen in deutschen Küstengebieten vom 5. Jahrhundert v. Chr. bis zum 11. Jahrhundert n. Chr. 2 Handelsplätze des frühen und hohen Mittelalters* (Weinheim 1984) 273–292.
- Steuer 1987a** – H. Steuer, Der Handel der Wikingerzeit zwischen Nord- und Westeuropa aufgrund archäologischer Zeugnisse. In: K. Düwel/H. Jankuhn/H. Siems/D. Timpe (Hrsg.), *Untersuchungen zu Handel und Verkehr der vor- und frühgeschichtlichen*

- Zeit in Mittel- und Nordeuropa. IV Der Handel der Karolinger- und Wikingerzeit. Abhandl. Akademie der Wissenschaften Göttingen. Philologisch-Historische Kl. 3,156 (Göttingen 1987) 113–197.
- Steuer 1987b** – H. Steuer, Gewichtsgeldwirtschaft im frühgeschichtlichen Europa – Feinwaagen und Gewichte als Quellen zur Währungsgeschichte. In: K. Düwel/H. Jankuhn/H. Siems/D. Timpe (Hrsg.), Untersuchungen zu Handel und Verkehr der vor- und frühgeschichtlichen Zeit in Mittel- und Nordeuropa 4. Abhandl. Akademie der Wissenschaften Göttingen. Philologisch-Historische Kl. 3,156 (Göttingen 1987) 405–527.
- Steuer 1997** – H. Steuer, Waagen und Gewichte aus dem mittelalterlichen Schleswig. Funde des 11. bis 13. Jahrhunderts aus Europa als Quellen zur Handels- und Währungsgeschichte. Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters Beih. 10 (Köln, Bonn 1997).
- Steuer 1999** – H. Steuer, Handel und Wirtschaft in der Karolingerzeit. In: C. Stiegemann/M. Wemhoff (Hrsg.), 799. Kunst und Kultur der Karolingerzeit. Katalog der Ausstellung Paderborn 1999 (Mainz 1999) 406–416.
- Steuer 2002** – H. Steuer, Zur Archäologie der Städte in Norddeutschland westlich der Elbe. Grundlagen und Anfänge der Stadtentwicklung. In: H. Steuer/G. Biegel (Hrsg.), Stadtarchäologie in Norddeutschland westlich der Elbe. Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters Beih. 14 (Bonn 2002) 9–35.
- Steuer 2003a** – H. Steuer, The Beginnings of Urban Economics Among the Saxons. In: D. H. Green/F. Siegmund (Ed.), The Continental Saxons from the Migration Period to the Tenth Century. An Ethnographic Perspective (Woodbridge) 159–181.
- Steuer 2003b** – H. Steuer, s. v. »Ports of Trade«. Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 23 (Berlin, New York 2003) 292–298.
- Steuer 2005** – H. Steuer, s. v. »Seehandelsplätze«. Reallexikon Germanischer Altertumskunde 28 (Berlin, New York 2005) 20–24.
- Steuer 2007** – H. Steuer, s. v. »Zentralorte«. Reallexikon Germanischer Altertumskunde 35 (Berlin, New York 2007) 878–914.
- Steuer 2009** – H. Steuer, Principles of trade and exchange: tradegoods and merchants. In: A. Englert/A. Trakadas (Hrsg.), Wulfstan's Voyage. The Baltic Sea region in the early Viking Age as seen from shipboard. Maritime Culture of the North 2 (Roskilde 2009) 294–308.
- Steuer/Biegel 2002** – H. Steuer/G. Biegel (Hrsg.), Stadtarchäologie in Norddeutschland westlich der Elbe. Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters Beih. 14 (Bonn 2002).
- Steuer/Bierbrauer 2008** – H. Steuer/V. Bierbrauer (Hrsg.), Höhensiedlungen zwischen Antike und Mittelalter von den Ardennen bis zur Adria. Ergänzungsbd. Reallexikon Germanischer Altertumskunde 58 (Berlin, New York 2008).
- Stiegemann/Wemhoff 1999** – C. Stiegemann/M. Wemhoff (Hrsg.), 799 Kunst und Kultur der Karolingerzeit. Katalog der Ausstellung Paderborn 1999 (Mainz 1999).
- Stilke 1995** – H. Stilke, Die früh- bis spätmittelealterliche Keramik von Emden. Probleme der Küstenforschung im südlichen Nordseegebiet 22, 1995, 9–200.
- Stilke 1998** – H. Stilke, Westliche Importkeramik des frühen Mittelalters im Ostseegebiet. In: A. Wesse (Hrsg.), Studien zur Archäologie des Ostseeraumes. Von der Eisenzeit zum Mittelalter [Festschr. M. Müller-Wille] (Neumünster 1998) 577–583.
- Stilke 2001a** – H. Stilke, Grauware des 8. bis 11. Jahrhunderts. In: H. Lüdtkke/K. Schietzel (Hrsg.), Handbuch zur mittelalterlichen Keramik in Nordeuropa. Schriften des Archäologischen Landesmuseums 6 (Neumünster 2001) 23–82.
- Stilke 2001b** – H. Stilke, Tatinger Kannen. In: H. Lüdtkke/K. Schietzel (Hrsg.), Handbuch zur mittelalterlichen Keramik in Nordeuropa. Schriften des Archäologischen Landesmuseums 6 (Neumünster 2001) 257–270.
- Stilke et al. 1996** – H. Stilke/A. Hein/H. Mommensen, Results of Neutron Activation Analysis on Tating Ware and the Mayen Industry. Medieval Ceramics 20, 1996, 25–32.
- Stoob 2008** – s. u. Helmold von Bosau
- Stork 2007** – H.-W. Stork, Das Festtageevangelium des Hamburger Domes. Beobachtungen zu *Cod. in scrinio* 93 der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. In: S. Prühlen/L. Kuhse/J. Sarnowsky (Hrsg.): Der Blick auf sich und die anderen. Selbst- und Fremdbild von Frauen und Männern in Mittelalter und früher Neuzeit. [Festschr. K. Arnold] *Nova mediaevalia*. Quellen. Studien zum europäischen Mittelalter 2 (Göttingen 2007) 265–288.
- Störmer 1995** – W. Störmer, Karolingische Pfalzen in Franken. In: L. Kolmer/P. Segl (Hrsg.), Regensburg, Bayern und Europa [Festschr. K. Reindel] (Regensburg 1995) 161–173.
- Streich 1984** – G. Streich, Burg und Kirche während des deutschen Mittelalters, Untersuchungen zur Sakraltopographie von Pfalzen, Burgen und Herrensitzen, Pfalz- und Burgkapellen bis zur staufischen Zeit. Vorträge u. Forschungen/Konstanzer Arbeitskreis für Mittelalterliche Geschichte 29 (Sigmaringen 1984).
- Streich 2001** – G. Streich, Bistümer, Klöster und Stifte im ottonischen Sachsen. In: M. Puhle (Hrsg.), Otto der Große, Magdeburg und Europa (Magdeburg 2001) 75–88.
- Struve 1963** – K. W. Struve, Der Burgwall von Hitzhusen, Kr. Segeberg. *Offa* 20, 1963, 57–73.
- Struve 1965** – K. W. Struve, Probleme der Burgenforschung im frühgeschichtlichen Holstengau. Sonderdruck aus »Urkirchspiel im Holstengau« – Schenefelder Geschichtsbeiträge zum Ansgarjahr 1965 (Hademarschen 1965).
- Struve 1971** – K.-W. Struve, Slawische Funde westlich des *Limes Saxoniae*. *Offa* 28, 1971, 161–180.
- Struve 1972** – K. W. Struve, Sächsische und slawische Burgen in Holstein. In: Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern 10 (Mainz 1972) 43–55.
- Struve 1975** – K. W. Struve, Ziel und Ergebnisse von Untersuchungen auf drei slawischen Burgwällen Ostholsteins. In: Ausgrabungen in Deutschland. Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft 1950–1975, 3 (Mainz 1975) 98–122.
- Struve 1981** – K. W. Struve, Die Burgen in Schleswig-Holstein 1. Die slawischen Burgen. *Offa-Bücher* 35 (Neumünster 1981).
- Struve 1985** – K. W. Struve, Starigard – Oldenburg. Geschichte und archäologische Erforschung der slawischen Fürstenburg in Wagrien. In: 750 Jahre Stadtrecht Oldenburg in Holstein (Oldenburg 1985) 73–206.
- Struve 1986** – K. W. Struve, Die slawische Burg. In: Stadt Plön (Hrsg.), 1000 Jahre Plön – 750 Jahre Lübisches Stadtrecht (Plön 1986) 1–28.
- Stuiver/Polach 1977** – M. Stuiver/H.A. Polach, Discussion: Reporting of ¹⁴C data. *Radiocarbon* 19, 1977, 355–363
- Stuiver et al. 1998** – M. Stuiver et al., IntCal98 radiocarbon age calibration, 24.000–0 cal BP. *Radiocarbon* 40, 1998, 1041–1083.
- Tamm 1988** – T. Tamm, Die Anfänge des Erzbistums Hamburg-Bremen (Jena 1888).
- Tangl 1909** – M. Tangl, Forschungen zu Karolinger Diplomen. *Archiv für Urkundenforschung* 2, 1909, 167–326.
- Taylor 1987** – R. E. Taylor, Radiocarbon Dating, An Archaeological Perspective (San Diego 1987).
- Tempel 1991** – W.-D. Tempel, Lag das historische Schezla in Scheeßel, Landkreis Rotenburg? In: W. Jürries (Hrsg.), Beiträge zur Archäologie und Geschichte Nordostniedersachsens [Festschr. B. Wachter]. Schriftenreihe des Heimatkundlichen Arbeitskreises Lüchow-Dannenberg 8, 1991, 139–144.
- Tempel 2000** – W.-D. Tempel, Ausgrabungen an der Heilsburg bei Wiersdorf, Gemeinde Heeslingen. *Archäologische Berichte des Landkreises Rotenburg (Wümme)* 8, 2000, 27–56.
- Theuerkauf 1988** – G. Theuerkauf, Urkundenfälschungen des Erzbistums Hamburg-Bremen vom 9. bis zum 12. Jahrhundert. *Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte* 60, 1988, 71–140.
- Theuerkauf 1995** – G. Theuerkauf, Die Hamburger Region von den Sachsenkriegen Karls I. bis zur Gründung des Erzbistums (772–864). In: R. Busch (Hrsg.), Domplatzgrabung in Hamburg 1. Veröffentlichungen des Hamburger Museums für Archäologie u. die Geschichte Harburgs, Helms-Museum 70 (Neumünster 1995) 9–19.

- Thiedmann 2005** – A. Thiedmann, Die Kesterburg auf dem Christenberg und die Siedlung Geismar bei Fritzlar. Neue Erkenntnisse aus alten Grabungen. Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters 33, 2005, 163–171.
- Thieme 1983** – B. Thieme, Ausgewählte Metallbeigaben aus dem Gräberfeld von Ketzendorf. Hammaburg N. F. 5, 1983, 65–89.
- Thieme 1985** – W. Thieme, Ein spätsächsischer Friedhof in Wulfen, Ldkr. Harburg. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 54, 1985, 247–254.
- Thieme 1987** – W. Thieme, Fibeln. In: R. Busch (Hrsg.), Von den Sachsen zur Hamburg. Bilder aus Hamburgs Frühzeit (Neumünster 1987) 170.
- Thieme 1996** – W. Thieme, Alte Wege über das Moor. In: H. Linde-Lemke (Red.), Von der einstigen Tangstedter Heide zum heutigen Norderstedter Stadtteil Glashütte, 100 Jahre 1896–1996 (Norderstedt 1996) 23–25.
- Thieme 2004a** – W. Thieme, Ausgrabungen im Sandabbau bei Daerstorf, Gemeinde Neu Wulmstorf, Ldkr. Harburg. In: M. Fansa/F. Both/H. Haßmann (Hrsg.), Archäologie Land Niedersachsen. 25 Jahre Denkmalschutzgesetz – 400 000 Jahre Geschichte. Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland Beih. 42 (Oldenburg 2004) 378–384.
- Thieme 2004b** – W. Thieme, Ausgrabungen auf einem Vollhof in Stelle, Lkr. Harburg. Ebenda 467–469.
- Thieme 2005** – W. Thieme, Zu einigen Kleinfunden aus der spätsächsischen Siedlung Daerstorf, Ldkr. Harburg. In: H.-J. Häbeler (Hrsg.), Neue Forschungsergebnisse zur nordwesteuropäischen Frühgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der altsächsischen Kultur im heutigen Niedersachsen. Studien zur Sachsenforschung 15 (Oldenburg 2005) 507–515.
- Thieme 2011** – W. Thieme, Ur- und Frühgeschichte. In: J. Ehlers, Blatt 2326 Fuhlsbüttel – Erläuterungen. Geologische Karte von Hamburg 1:25 000 (Hamburg 2011) 82–106.
- Thieme 2013** – W. Thieme, Der Tod als Teil des Lebens. Eine Sächsin aus Wulfen, Landkreis Harburg, zur Zeit Karls des Großen. Offa 69/70, 2012/13 (2013), 371–387.
- Thier 2005** – B. Thier, Fragment einer »Tatinger Kanne«. In: G. Isenberg/B. Rommé (Hrsg.), 805: Liudger wird Bischof. Spuren eines Heiligen zwischen York, Rom und Münster (Münster 2005) 270.
- Timme 1964** – F. Timme, Scheeßel an der Wümme und das Diedenhofener Capitular von 805. Zur Frage nach Lage und Aufgaben der karolingischen Grenzkontrollorte von der Elbe bis zur Donau. Blätter für deutsche Landesgeschichte 100, 1964, 122–144.
- Timpel/Altwein 1995** – W. Timpel/R. Altwein, Das alte Erfurt aus archäologischer Sicht. In: U. Weiß (Hrsg.), Erfurt. Geschichte und Gegenwart. Schriften des Vereins für die Geschichte u. Altertumskunde von Erfurt 2 (Weimar 1995) 67–79.
- Toločko 1991** – P. P. Toločko, Der Burgwall Starigard/Oldenburger und das slawische Befestigungswesen. In: M. Müller-Wille (Hrsg.), Starigard/Oldenburger. Ein slawischer Herrschersitz des frühen Mittelalters in Ostholstein (Neumünster 1991) 103–122.
- Trier 1987** – B. Trier, Ausgrabungen in Minden: bürgerliche Stadtkultur des Mittelalters und der Neuzeit. Katalog der Ausstellung Münster (Münster 1987).
- Treude 1999** – E. Treude, Minden im frühen Mittelalter. In: C. Stiegemann/M. Wemhoff (Hrsg.), 799 Kunst und Kultur der Karolingerzeit. Katalog der Ausstellung Paderborn 1999 1, 2. Beitragsband (Mainz 1999) 380–385.
- Trommer 1957** – A. Trommer, Komposition und Tendenz in der Hamburgischen Kirchengeschichte Adam von Bremens. Classica et mediaevalia 18, 1957, 207–257.
- Tummscheit 2008** – A. Tummscheit, Die Erforschung frühmittelalterlicher Grubenhäuser in Schenefeld, Kreis Steinburg. Archäologische Nachrichten aus Schleswig-Holstein 14, 2008, 50–52.
- Tummscheit 2011** – A. Tummscheit, Die Baubefunde des frühmittelalterlichen Seehandelsplatzes von Groß Strömkendorf, Lkr. Nordwestmecklenburg. Forschungen Groß Strömkendorf 4. Frühmittelalterliche Archäologie zwischen Ostsee und Mittelmeer 2 (Wiesbaden 2011).
- Udolph 1999** – J. Udolph, Magdeburg = »Mägdeburg«? In: E. Eichler/D. Krüger (Hrsg.), Namen in Text und Sprachkontakt. Namenkundliche Informationen Beih. 20. Studia Onomastica 10, 1999, 247–266.
- Ulbrich 1991** – T. Ulbrich, Die Anfänge des Bistums Bardowick/Verden. Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 63, 1991, 107–137.
- Ulbricht 1978** – I. Ulbricht, Die Geweihfunde in Haithabu. Berichte über die Ausgrabungen in Haithabu 7 (Neumünster 1978).
- Ulbricht 1990** – I. Ulbricht, Bernsteinverarbeitung in Haithabu. Berichte über die Ausgrabungen in Haithabu 27 (Neumünster 1990) 65–126.
- Ullmann 1962** – W. Ullmann, The growth of papal government in the Middle Ages: a study in the ideological relation of clerical to lay power (London 1962).
- Ulrich 2000** – M. Ulrich, Slawenburg Raddusch. Eine Rettungsgrabung im Niederlausitzer Braunkohlenabbaugebiet. Veröffentlichungen zur brandenburgischen Landesarchäologie 34, 2000, 121–194.
- Ulriksen 1998** – J. Ulriksen, Anløbspladser. Besejling og bebyggelse i Danmark mellem 200 og 1100 e.Kr. (Roskilde 1998).
- Unverzagt/Schuldt 1963** – W. Unverzagt/E. Schuldt, Teterow. Ein slawischer Burgwall in Mecklenburg. Schriften zur Sektion für Vor- u. Frühgeschichte 13 (Berlin 1963).
- von Uslar 1964** – R. von Uslar, Studien zu frühgeschichtlichen Befestigungen zwischen Nordsee und Alpen (Köln, Graz 1964).
- Váňa 1983** – Zdeněk Váňa, Die Welt der alten Slawen (Prag 1983).
- van Es/Verwers 1980** – W. A. van Es/W. J. H. Verwers, Excavations at Dorestad 1. The Harbour: Hoogstraat I. Nederlandse Oudheden 9 (Amersfoort 1980).
- van Es/Verwers 2002** – W. A. van Es/W. J. H. Verwers, Aufstieg, Blüte und Niedergang der frühmittelalterlichen Handelsmetropole Dorestad. In: K. Brandt/M. Müller-Wille/Chr. Radtke (Hrsg.), Haithabu und die frühe Stadtentwicklung im nördlichen Europa. Schriften des Archäologischen Landesmuseums 8 (Neumünster 2002) 281–301.
- van Es/Verwers 2009** – W. A. van Es/W. J. H. Verwers, Excavations at Dorestad 3. Hoogstraat 0, II–IV. Nederlandse Oudheden 16 (Amersfoort 2009).
- Vogtherr 2005** – T. Vogtherr, Original oder Fälschung? Die Osnabrücker Kaiserurkunden des Mittelalters. In: H. Queckenstedt/B. Zehm (Hrsg.), Der Dom als Anfang. 1225 Jahre Bistum und Stadt Osnabrück (Osnabrück 2005) 109–133.
- Vogtherr 2006a** – T. Vogtherr, Osnabrück im frühen und hohen Mittelalter. In: G. Steinwälder (Hrsg.), Geschichte der Stadt Osnabrück (Belm b. Osnabrück 2006) 61–86.
- Vogtherr 2006b** – T. Vogtherr, Zur Gründung des Bistums Halberstadt. In: A. Siebrecht (Hrsg.), Geschichte und Kultur des Bistums Halberstadt 804 – 1648. Symposium anlässlich 1200 Jahre Bistumsgründung Halberstadt (Halberstadt 2006) 91–98.
- Vollmann 2002** – B. K. Vollmann, s. v. »Vita«. Lexikon des Mittelalters 8 (München 2002) 1751–1752.
- Volz 2000** – R. Volz, s. v. »Rimberr«. Lexikon des Mittelalters 7 (Stuttgart 2000) 851–852.
- Wachter 1998** – B. Wachter, Die slawisch-deutsche Burg auf dem Weinberg in Hitzacker/Elbe. Bericht über die Grabungen von 1970–1975. Ein Beitrag zur Frühgeschichte des Hannoverschen Wendlands. Göttinger Schriften zur Vor- u. Frühgeschichte 25 (Neumünster 1998).
- Wagner 1996** – H. Wagner, Zur Topographie von Königsgut und Pfalz Salz. In: L. Fenske (Hrsg.), Pfalzen – Reichsgut – Königshöfe. Deutsche Königspfalzen 4. Veröffentlichung des Max Planck-Institutes für Geschichte 11 (Göttingen 1996) 149–183.
- Wagner 2008** – H. Wagner, Pfalz Salz und Salzburg: Symbole der Macht im frühen und hohen Mittelalter. In: H. Wagner/J. Zeune (Hrsg.), Das Salzburgbuch (Neustadt a. d. Saale 2008) 59–84.
- Wagner 2009** – M. Wagner, Archäologische Untersuchungen in der Hamburger Altstadt, Auswertung der hochmittelalterlichen Funde und Befunde der Grabung Große Bäckerstraße, Fundplatz 42 der Jahre 1951/52. Unveröff. Magisterarbeit Univ. Bamberg 2009.
- Wamers 1994** – E. Wamers, Die frühmittelalterlichen Lesefunde aus der Lohrstraße

- (Baustelle Hilton II) in Mainz. Mainzer Archäologische Schriften 1 (Mainz 1994).
- Wamers 2011** – E. Wamers, Continental and Insular Metalwork. In: D. Skre (Hrsg.), Things from the Town. Kaupang Excavation Project Publication Ser. 3, Norske Oldfunn 24 (Oslo 2011) 65–97.
- Wamser 1984a** – L. Wamser, Merowingerzeitliche Bergstationen in Mainfranken – Stützpunkte der Machtausübung gentiler Gruppen. Das Archäologische Jahr in Bayern, 1984, 136–140.
- Wamser 1984b** – L. Wamser, Neue Befunde zur mittelalterlichen Topographie des *fiscus* Salz im alten Markungsgebiet von Bad Neustadt a. d. Saale Lkr. Rhön-Grabfeld, Unterfranken. Das Archäologische Jahr in Bayern 1984, 147–151.
- Wamser 1989** – L. Wamser, *Castellum quod nominatur Wirziburg*. In: J. Erichsen (Hrsg.), Kilian. Mönch aus Irland – aller Franken Patron. Veröff. Bayerischen Geschichte u. Kultur 19 (München 1989) 173–226.
- Wamser 1991** – L. Wamser, Befestigte Anlagen des frühen bis späten Mittelalters in den Ruinen des Römerkastells Miltenberg – Altstadt. In: H. W. Böhme (Hrsg.), Burgen der Salierzeit 2. Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz 25,2 (Sigmaringen 1991) 235–244.
- Wamser 1992a** – L. Wamser, Die Würzburger Siedlungslandschaft im frühen Mittelalter. Spiegelbild der naturgegebenen engen Verknüpfung von Stadt- und Bistumsgeographie. In: J. Lenssen/L. Wamser (Hrsg.), 1250 Jahre Bistum Würzburg (1992) 39–47.
- Wamser 1992b** – L. Wamser, Erwägungen zur Topographie und Geschichte des Klosters Neustadt am Main und seiner Mark. Versuch einer Annäherung der archäologischen und historischen Quellenaussagen. In: J. Lenssen/L. Wamser (Hrsg.), 1250 Jahre Bistum Würzburg (1992) 163–208.
- Wamser 1999** – L. Wamser, Zu einer Tatinger Kanne und ausgewählten Kleinfunden aus Karlbürg am Main. Anmerkungen zu Handel und Verkehr, Weinbau und Missionierung im Nordosten des Karolingerreiches. In: L. Wamser (Hrsg.), Kataloge der Prähistorischen Staatssammlung, Beih. 5. Dedicatio [H. Dannheimer] [Kallmünz/Opf. 1999] 206–242.
- Wand 1974a** – N. Wand, Die Büraburg bei Fritzlar. Burg – »*oppidum*« – Bischofssitz in karolingischer Zeit. Kassler Beiträge zur Vor- u. Frühgeschichte 4 (1974).
- Wand 1974b** – N. Wand, Die Büraburg – eine fränkische Großburg zum Schutz des Edergebietes. In: Fritzlar im Mittelalter. Festschrift zur 1250-Jahrfeier (Fritzlar 1974) 41 ff.
- Wand 1975** – N. Wand, Die Büraburg und das Fritzlar-Wabener Becken in der merowingisch-karolingischen Zeit. In: W. Schlesinger (Hrsg.), Althessen im Frankenreich. Nationes 2 (Sigmaringen 1975) 173–210.
- Wand 1998** – N. Wand, Die Büraburg bei Fritzlar – eine fränkische Reichsburg mit Bischofssitz in Hessen. In: J. Henning/A. T. Ruttkay (Hrsg.), Frühmittelalterlicher Burgenbau in Mittel- und Osteuropa (Bonn 1998) 175–188.
- Wavra 1991** – B. Wavra, Salzburg und Hamburg. Erzbistumsgründung und Missionspolitik in karolingischer Zeit. Osteuropastudien der Hochschulen des Landes Hessen, R. 1. Gießener Abhandlungen zur Agar- und Wirtschaftsforschung des Europäischen Ostens 179 (Berlin 1991).
- Weber 2011** – Th. Weber, Magdeburgs Befestigungen im frühen Mittelalter. In: F. Biermann/Th. Kersting/A. Klammt (Hrsg.), Der Wandel um 1000. Beiträge zur Ur- u. Frühgeschichte Mitteleuropas 60 (Langenweißbach 2011) 379–387.
- Weber 2012** – G. Weber, Eine Burg bei Zellhausen? Die archäologische Grabung 2011 in Mainhausen-Zellhausen, Kreis Offenbach im Umfeld der ehemaligen Zellkirche. <<http://www.ghv-mainhausen.de/images/zellkirche/zellhausen-2011-bericht-kurz.pdf>> [Stand: 30. November 2012].
- Weber et al. 2012** – Th. Weber/A. Ditmar-Trauth/G. Ditmar-Trauth/R. Kuhn/B. Kunz, Radiocarbonatierungen aus Magdeburgs ältesten Festungsgräben. Bemerkungen zur Forschungsgeschichte der karolingischen Anlagen in und bei Magdeburg. In: H. Meller (Hrsg.), Zusammengegraben. Kooperationsprojekte in Sachsen-Anhalt. Archäologie in Sachsen-Anhalt, Sonderbd. 16 (Halle/Saale 2012) 145–157.
- Wedekind 1828** – A. C. Wedekind, Zwölf historische Berichtigungen. Neues vaterländisches Archiv oder Beiträge zur allseitigen Kenntniß des Königreichs Hannover und des Herzogthums Braunschweig H. 1, 1828, 214–233.
- Wegewitz 1968** – W. Wegewitz, Reihengräberfriedhöfe und Funde aus spätsächsischer Zeit im Kreis Harburg. Göttinger Schriften zur Vor- u. Frühgeschichte 10 (Neumünster 1968).
- Weibull 1941** – L. Weibull, Ansgarii skrift om den påvliga legationen over Norden. Scandia 13, 1941, 151–157.
- Weibull 1942** – L. Weibull, Ansgarius. Scandia, 14, 1942, 186–199.
- Weidner 2002** – M. Weidner, Mittelalterliche Funde vom »*Bischofsturm*« in der Hamburger Altstadt. In: R. Busch/O. Harck (Hrsg.), Domplatzgrabung in Hamburg 2. Veröffentlichung des Helms-Museums, Hamburger Museum für Archäologie u. die Geschichte Harburgs Nr. 89 (Neumünster 2002) 153–159.
- Weidemann 1959** – K. Weidemann, Eine Befestigung karolingischer Zeit bei der »*Odenburgskuhle*« in Itzehoe. Steinburger Jahrbücher 3, 1959, 7–13.
- Weidemann 1975** – K. Weidemann, Archäologische Zeugnisse zur Eingliederung Hessens und Mainfrankens in das Frankenreich vom 7. bis 9. Jh. Althessen im Frankenreich. In: W. Schlesinger (Hrsg.), Althessen im Frankenreich. Nationes 2 (Sigmaringen 1975) 95–120.
- Weidemann 1976** – K. Weidemann, Frühmittelalterliche Burgen im Land zwischen Elbe- und Wesermündung. In: Das Elb-Weser-Dreieck 2. Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern 30 (Mainz 1976) 165–211.
- Weidemann 1977** – K. Weidemann, Frühmittelalterliche Burgen als Zentren der Königsherrschaft an der Fränkischen Saale und im Grabfeld. In: Bad Kissingen, Fränkische Saale, Grabfeld, Südliche Rhön 2. Führer zu vor- u. frühgeschichtlichen Denkmälern 28 (Mainz 1977) 52–93.
- Weidinger 1997** – U. Weidinger, Mit Koggen zum Marktplatz (Bremen 1997).
- Weinfurter 1992** – S. Weinfurter (Hrsg.): Die Salier und das Reich 1–3 (Sigmaringen 1992).
- Wendowski 1998** – M. Wendowski, Nordkehdingen im Spiegel archäologischer Forschungen. In: Flecken Freiburg (Hrsg.), Nordkehdingen. Tradition und Geschichte (Freiburg 1998) 143–222.
- Wendowski-Schünemann 1999** – A. Wendowski-Schünemann, Ostseefernhandel bis nach Cuxhaven? Ein Kugelzonen-Gewicht aus Altenwalde. Archäologische Nachrichten aus Niedersachsen 1999, 72–74.
- Wendowski-Schünemann 2000** – A. Wendowski-Schünemann, Die frühe Besiedlung und Kolonisation des Hadler Hochlandes. In: A. Behne (Hrsg.), Otterndorf: 600 Jahre Stadtgeschichte an der Nordseeküste (Otterndorf 2000) 23–31.
- Wendowski-Schünemann 2004** – A. Wendowski-Schünemann, Archäologische Untersuchungen zur früh- und hochmittelalterlichen Siedlungsgeschichte von Altenwalde, Stadt Cuxhaven: Ergebnisse der 1996 durchgeführten Ausgrabungen »*An der Kreuzkirche*«. Jahrbuch der Männer vom Morgenstern 82, 2004, 9–29.
- Wenskus 1976** – R. Wenskus, Sächsischer Stammesadel und fränkischer Reichsadel (Göttingen 1976).
- Wenskus 1984** – R. Wenskus, Die soziale Entwicklung im ottonischen Sachsen im Lichte der Königsurkunden für das Erzstift Hamburg-Bremen. In: L. Fenske/W. Rösener/T. Zotz (Hrsg.), Institutionen, Kultur und Gesellschaft im Mittelalter [Festschr. J. Fleckenstein] (Sigmaringen 1984) 501–514.
- Wentz/Schwineköper 1972** – G. Wentz/B. Schwineköper, Das Erzbistum Magdeburg 1,1: Das Domstift St. Moritz in Magdeburg. Germania Sacra 4,1 (Berlin, New York 1972).
- Werner 1973** – M. Werner, Die Gründungstradition des Erfurter Petersklosters. Vorträge und Forschungen/Konstanzer Arbeitskreis für Mittelalterliche Geschichte 12 (Sigmaringen 1973).
- Werner 1992** – M. Werner, Der Herzog von Lothringen in salischer Zeit. In: S. Weinfurter (Hrsg.), Die Salier und das Reich 1 (Sigmaringen 1992) 367–473.
- Werther 2012** – L. Werther, Komplexe Systeme im diachronen Vergleich. Ausgewählte Aspekte der Entwicklung von drei süddeut-

- schen Kleinräumen zwischen Früh- und Hochmittelalter. Ungedr. Dissertation Univ. Jena 2012.
- Werther 2013** – L. Werther, Der Königsgutkomplex Salz und das Neustädter Becken – Ein frühmittelalterlicher Zentralraum im Wandel der Zeit. Ein mittelalterlicher Zentralraum im Fokus der Forschung. In: P. Ettel/L. Werther (Hrsg.), *Zentrale Orte und Zentrale Räume des Frühmittelalters in Süddeutschland* (Mainz 2013) 89–112.
- Westphalen 1999** – P. Westphalen, Die Kleinfunde aus der frühgeschichtlichen Wurt Elisenhof. Studien zur Küstenarchäologie Schleswig-Holsteins Ser. A: Elisenhof 7. Offa-Bücher 80 (Neumünster 1999).
- Wetzel 1989** – G. Wetzel, Der Schloßberg in Cottbus. Veröffentlichungen des Museums für Ur- u. Frühgeschichte Potsdam 23, 1989, 181–207.
- Wetzel/Braasch/Lehmpful 2012** – G. Wetzel/O. Braasch/R. Lehmpful, Die mittelslawische Doppelkreisgrabenanlage bei Quappendorf-Bärwinkel, Lkr. Märkisch-Oderland, ein Kultplatz? Veröffentlichungen zur brandenburgischen Landesarchäologie 45, 2011 (2012) 143–174.
- Wichmann 1904** – F. Wichmann, Untersuchungen zur älteren Geschichte des Bisthums Verden (Hannover 1904).
- Wiechmann 1996** – R. Wiechmann, Edelmetalldepots der Wikingerzeit in Schleswig-Holstein. Vom Ringbrecher zur Münzwirtschaft. Offa-Bücher 77 (Neumünster 1996).
- Wiechmann 1999a** – R. Wiechmann, s. v. »Hammaburg (Numismatisches)«. Reallexikon der Germanischen Altertumskunde 13 (Berlin, New York 1999) 482–483.
- Wiechmann 1999b** – R. Wiechmann, Kat.-Nr. 82. In: U. M. Schneede (Hrsg.), *Goldgrund und Himmelslicht. Die Kunst des Mittelalters in Hamburg 2* (Hamburg 1999) 330 f.
- Wiechmann 2004** – R. Wiechmann, Karolingische Denare aus Bardowick – Münzumlauf an der nördlichen Peripherie des Frankenreiches. In: M. Mehl (Hrsg.), *Delectat et docet* [Festschr. Ver. Münzenfreunde Hamburg]. Numismatische Studien 16 (Hamburg 2004) 13–44.
- Wiechmann 2008** – R. Wiechmann, *baugabrot ok harkagripir* – »Ringbruchstücke und Schildträger« Silberschätze als Ausweis des wikingerzeitlichen Handels. In: Historisches Museum der Pfalz (Hrsg.), *Die Wikinger* (Speyer, München 2008) 164–171.
- Wilke 1998** – G. Wilke, Archäologie unter Wasser. Untersuchungen der slawischen Brücken im Lednica-See bei der Insel Ostrów Lednicki (Polen). In: A. Wesse (Hrsg.), *Studien zur Archäologie des Ostseeraumes. Von der Eisenzeit zum Mittelalter* [Festschr. M. Müller-Wille] (Neumünster 1998) 195–203.
- Wilke 2008** – G. Wilke, Brücken der Nordwestslawen vom 8. bis 10./11. Jahrhundert. In: L. Poláček (Hrsg.), *Das wirtschaftliche Hinterland der frühmittelalterlichen Zentren. Internationale Tagungen in Mikulčice 6* (Brno 2008) 65–89.
- Willems 1989** – J. Willems, La Céramique Carolingienne de la Ruelle de Brivelain à Huy (Lg.). *Vie Archéologique* 37, 1990–1991, 32–33.
- Willems 1991** – J. Willems, L'occupation Carolingienne au Quartier d'Outre-Meuse à Huy. La fouille de la rue d'Amérique en 1991 (deuxième partie). *Vie Archéologique* 37, 1990–1991, 21–43.
- Willroth 1982** – K.-H. Willroth, Zur Gliederung der slawischen Keramik aus der Lübecker Innenstadt. *Lübecker Schriften zur Archäologie und Kulturgeschichte* 6, 1982, 303–333.
- Willroth 1985** – K.-H. Willroth, Das Lübecker Becken im frühen Mittelalter – Eine Bestandsaufnahme slawischer Fundstellen. *Lübecker Schriften zur Archäologie u. Kulturgeschichte* 11, 1985, 7–51.
- Willroth 2011** – K.-H. Willroth, »Germanen – Slawen – Deutsche« – eine unendliche Forschungsgeschichte. Interdisziplinäre Forschungen zum frühen und hohen Mittelalter im Hannoverschen Wendland. In: K.-H. Willroth/J. Schneeweiß (Hrsg.), *Slawen an der Elbe. Göttinger Forschungen zur Ur- u. Frühgeschichte* 1 (Neumünster 2011).
- Wilschewski 1999** – F. Wilschewski, Die karolingischen Domburgen in Nordwestdeutschland und die ältesten dänischen Bischofssitze. Eine vergleichende Darstellung. Offa 56 [Festschr. O. Harck], 1999, 481–493.
- Wilschewski 2007** – F. Wilschewski, Die karolingischen Bischofssitze des sächsischen Stammesgebietes bis 1200. Studien der internationalen Architektur- u. Kunstgeschichte 46 (Petersberg 2007).
- Winkelmann 1966** – Wilhelm Winkelmann, Ausgrabungen auf dem Domhof in Münster. In: A. Schröer (Hrsg.), *Monasterium. Festschrift zum siebenhundertjährigen Wehgedächtnis des Paulus-Domes zu Münster* (Münster 1966) 25–54.
- Winkelmann 1972** – W. Winkelmann, Liturgisches Gefäß der Missionszeit aus Paderborn. Zur Verbreitung und Deutung der Tatinger Kannen. Beiträge zur Frühgeschichte Westfalens. Gesammelte Aufsätze von Wilhelm Winkelmann (Münster 1990) 129–134.
- Wintergerst 2007** – M. Wintergerst, Franconofurd. 1 Die Befunde der karolingisch-ottonischen Pfalz aus den Frankfurter Altstadtgrabungen 1953–1993. Schriften des Archäologischen Museums Frankfurt, Main 22,1 (Frankfurt a. Main 2007).
- Wintergerst/Codreanu-Windauer 2000** – E. Wintergerst/S. Codreanu-Windauer, Regensburg – eine mittelalterliche Großstadt an der Donau. In: A. Wiczorek/H.-M. Hinz (Hrsg.), *Europas Mitte um 1000* (Stuttgart 2000) 179–183.
- Wolf 1963** – H. Wolf, *Hohbuoki, Hobeke*, Hobeck. Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands 12, 1963, 189–194.
- Wolters 2013** – P. Wolters, Der Veitsberg – Mittelpunkt eines Zentralraums? Neue Forschungen im karolingisch-ottonischen Pfalzkomplex Salz. In: P. Ettel/L. Werther (Hrsg.), *Zentrale Orte und Zentrale Räume des Frühmittelalters in Süddeutschland* (Mainz 2013) 59–74.
- Wood 1987** – I. Wood, Christians and pagans in ninth-century Scandinavia. In: B. Sawyer/P. Sawyer/I. Wood (Hrsg.), *The Christianization of Scandinavia* (Alingsås 1987) 36–67.
- Wood 2001** – I. Wood, *The Missionary Life: Saints and the evangelisation of Europe 400–1050* (Harlow 2001).
- Wyss 2010** – M. Wyss, Die Klosterpfalz Saint-Denis im Spiegel der Archäologie. In: H. R. Sennhauser (Hrsg.), *Pfalz – Kloster – Klosterpfalz St. Johann in Müstair. Historische und archäologische Fragen. Tagung 20.–22. September 2009 in Müstair. Berichte und Vorträge. Acta Münstair, Kloster St. Johann 2* (Zürich 2010) 147–160.
- Zachrisson 2011** – T. Zachrisson, Arkelogin bakom Rimbert. Om Hergeirs och Gautberts kyrkor och borgen i Birka. *Fornvännen* 106, 2011, 100–112.
- Zechiel-Eckes 1999** – K. Zechiel-Eckes, Florus von Lyon als Kirchenpolitiker und Publizist: Studien zur Persönlichkeit eines karolingischen »Intellektuellen« am Beispiel der Auseinandersetzung mit Amalarius (835–838) und des Prädestinationsstreits (851–855). Quellen u. Forschungen zum Recht im Mittelalter 8 (Stuttgart 1999).
- Zehm 2005** – B. Zehm, Naturräumliche und kulturgeschichtliche Voraussetzungen für die Entwicklung des frühmittelalterlichen Handels und Verkehrs. In: H. Queckenstedt/B. Zehm (Hrsg.), *Der Dom als Anfang. 1225 Jahre Bistum und Stadt Osnabrück* (Osnabrück 2005) 199–230.
- Zeune 1996** – J. Zeune, *Symbole der Macht. Ein neues Bild der mittelalterlichen Burg* (Regensburg 1996).
- Zimmer 2010** – K. Zimmer, Handel in Bremen vor der Hanse. Untersuchungen der Handelsbeziehungen anhand der Keramik des Früh- bis zum beginnenden Hochmittelalter aus der Bremer Altstadt. Unveröff. Magisterarbeit, Freie Universität Berlin 2010.
- Zimmermann 1995** – W. H. Zimmermann, Mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsspuren und Funde aus Dorum, Samtgemeinde Land Wursten, Landkreis Cuxhaven, Niedersachsen – Überlegungen zu mittelalterlichen und friesischen Handels-siedlungen im Land Wursten. Probleme der Küstenforschung im südlichen Nordseegebiet 23, 1995, 339–352.
- Zühlke 2002** – R. Zühlke, Stadt – Land – Fluß. Bremen und Riga – zwei mittelalterliche Metropolen im Vergleich. Arbeiten zur Geschichte Osteuropas 12 (Münster, Hamburg, London 2002).

Autoren

Priv.-Doz. Dr. phil. habil. Felix Biermann

Seminar für Vor- und Frühgeschichte
Georg-August-Universität Göttingen
Nikolausberger Weg 15
37073 Göttingen

Dr. Dieter Bishop

Landesarchäologie Bremen
An der Weide 50a
28195 Bremen

Günther Bock

Großhansdorf

Dr. Jochen Brandt

Archäologisches Museum Hamburg

Dr. Dirk Brietzke

Historisches Seminar
Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte
Universität Hamburg
Allende-Platz 1
20146 Hamburg

Dr. Torbjörn Brorsson

Kontoret för Keramiska Studier
Martin Johns Väg 47
263 75 Nyhamnsläge
Schweden

Dr. Jürgen Ehlers

Witzeeze

Prof. Dr. Peter Ettel

Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte
der Friedrich-Schiller-Universität
Löbdergraben 24a
07743 Jena

Dr. Elke Först

Archäologisches Museum Hamburg

Prof. Dr. Stephan Freund

Institut für Geschichte
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Zschokkestr. 32
39104 Magdeburg

Dr. Christian Frey

Mittelalterliche Geschichte
Historisches Seminar
TU Braunschweig
Schleinitzstr. 13
38106 Braunschweig

Wolfram Giertz

Aachen

Prof. Dr. Pieter M. Grootes

Institut für Ökosystemforschung
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Olshausen Str. 75
24118 Kiel

Lisa Hansen

Archäologisches Museum Hamburg

Dr. Henrik Janson

Institutionen för Historiska Studier
Universität Göteborg
Box 200
40530 Göteborg
Schweden

Prof. Dr. Hauke Jöns

Niedersächsisches Institut für historische
Küstenforschung
Viktoriastr. 26/28
26382 Wilhelmshaven

Dr. Karsten Kablitz

Braunschweig

Dr. Torsten Kempke

Lübeck

Dipl.-Geol. Gisela Kersting

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Geologisches Landesamt Hamburg
Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg

Dr. des. Anne Klammt

Göttingen

Prof. Dr. Theo Kölzer

Institut für Geschichtswissenschaft
Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Konviktstr. 11
53113 Bonn

Jens Kröger

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Geologisches Landesamt Hamburg
Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg

Dr. Martin Kroker

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
Museum in der Kaiserpfalz
Am Ikenberg
33098 Paderborn

Dr. Thorsten Lemm

Stiftung Schleswig-Holsteinische
Landesmuseen Schloss Gottorf
24837 Schleswig

Prof. Dr. Uwe Lobbedey

Münster

Dr. Babette Ludowici

Niedersächsisches Landesmuseum Hannover
Willy-Brandt-Allee 5
30169 Hannover

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Michael Müller-Wille

Kiel

Dr. Marie-Josée Nadeau

Graduierten-Schule Human Development in
Landscapes
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Leibniz-Str. 3
24118 Kiel

Dr. Jens Schneeweiß

Seminar für Ur- und Frühgeschichte
Georg-August-Universität Göttingen
Nikolausberger Weg 15
37073 Göttingen

Dr. Mechthild Schulze-Dörrlamm

Römisch-Germanisches Zentralmuseum
Ernst-Ludwig-Platz 2
55116 Mainz

Priv.-Doz. Dr. phil. habil. Volker Scior

Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Universitätsallee 1
85072 Eichstätt

Dr. Martin Segsneider

Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein
Brockdorff-Rantzeu-Str. 70
24837 Schleswig

Morten Søvsø M. A.

Sydvestjyske Museer
Tangevej 6
6760 Ribe
Dänemark

Dr. Sven Spiong

LWL-Archäologie für Westfalen
Stadtarchäologie Paderborn
Museum in der Kaiserpfalz
Am Ikenberg 2
33098 Paderborn

Prof. Dr. Heiko Steuer

Freiburg i. Br.

Ingolf Stüven

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Geologisches Landesamt Hamburg
Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg

Wulf Thieme M. A.

Buchholz in der Nordheide

Prof. Dr. Rainer-Maria Weiss

Archäologisches Museum Hamburg

Dr. Ralf Wiechmann

Hamburg Museum
Stiftung Historische Museen Hamburg
Holstenwall 24
20355 Hamburg

Bildnachweis

AMH = Archäologisches Museum Hamburg

Kapiteleröffnungen (15, 57, 145, 473)

- 1 Museum für Hamburgische Geschichte
- 2, 3 T. Weise, AMH
- 4 Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Weiss (17–53)

- 1, 10 unten, 13, 14, 20–22 AMH
- 2–5, 9, 10 oben, 11, 12, 15–19, 23 T.-J. Müller für das AMH
- 6 Neddermeyer 1832
- 7 Nach Lemm 2012, 55 Abb. o. Nr.
- 8 Nach Lemm 2013b, 369 Abb. 155

Weiss (47)

- 1 T. Weise, AMH

Brietzke (48)

- 1 T. Weise, AMH

Klammt (61–66)

- 1–5 AMH

Kablitz (67–85)

- 1, 3, 6–10, 16, 17 AMH
- 2–5, 11–15 T.-J. Müller für das AMH

Grootes/Nadeau (86–95)

- 1 T.-J. Müller für das AMH
- 2, 3 P. Grootes/M.-J. Nadeau
- 4 AMH

Kempke (96–106)

- 1 T. Kempke
- 2–6 AMH

Kempke (107)

- 1 T. Kempke

Först (111–129)

- 1–16 AMH
- 3 T.-J. Müller für das AMH

Hansen (113)

- 1 Museum für Hamburgische Geschichte

Först (114)

- 1 Museum für Hamburgische Geschichte
- 2 T. Weise, AMH

Först (130–137)

- 1–9 AMH

Kersting et al. (138–141)

- 1–5 Geologisches Landesamt Hamburg

Klammt (149–151)

- 1 M. Merkel, AMH

Steuer (152–166)

- 1 H. Dieterich, Universität Kiel

Frey (167)

- 1 Heine 1991, 39 Abb. o. Nr.
- 2 Ch. Klammt, Hamburg

Brandt (173–181)

- 1–6 Niedersächsische Vermessungs- und Katasterverwaltung; Kartierung archäolog. Fpl.: J. Brandt, AMH

Ludowici (182–187)

- 1 B. Ludowici
- 2 Verändert nach B. Willmann nach Ernst Nickel, Kulturhistorisches Museum Magdeburg
- 3 Kulturhistorisches Museum Magdeburg
- 4 Kunz 2004, 426 Abb. 1

Thieme (188–199)

- 1, 3, 7 T. Weise, AMH
- 2, 8 AMH
- 4, 5 W. Thieme
- 6 Ehlers, Erläuterungen zur geolog. Karte Blatt 2326 (Hamburg 2011) Abb. 43

Freund (203–218)

- 1 Nach M. Puhle 2001, 54
- 2,3 Verändert nach Putzger 1993, 38
- 4 Nach Ehlers 2007, 13
- 5 Puhle 2001, 504
- 6 Nach Schulze 2001b, 35
- 7 Magdeburg, Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt
- 8 Nach Althoff 2001, 347

Giertz (219–235)

- 1, 2, 8–10 T. Weise, AMH
- 3 Nach Schindler 1959, 61 Abb. 2,3
- 4, 5 Selling 1955, Taf. 1, 2
- 6,1 – Nach Hodges 1981, 16 Abb. 3,1,1
- 2 – Nach Dunning 1959, 53 Abb. 24
- 3 – Nach Blackmore 1989, 86 Abb. 32,64
- 4 – Nach van Es/Verwers 2009, 148 Abb. 101,2
- 7 Nach Wamser 1999, 215 Abb. 6
- 11 Arbman 1940, Taf. 102
- 12 Wamser 1999, 229 Abb. 12
- 13 Bayer. Landesamt für Denkmalpflege

Müller-Wille (236–244)

- 1 Nach Müller-Wille 2004, 439 Abb.6; 2011, 104 Abb. 1; H. Dieterich, Universität Kiel
- 2 Nach Müller-Wille 2004, 441 Abb. 7; 2011, 105 Abb. 2; H. Dieterich, Universität Kiel
- 3 Nach Harck 2002, 12 Abb. 3; Müller-Wille 2011, 110 Abb. 6; H. Dieterich, Universität Kiel
- 4 Nach Harck 1993, 452 Abb. 1; Müller-Wille 2011, 118 Abb. 9; H. Dieterich, Universität Kiel
- 5 Nach Arents/Eisenschmidt 2010, 313 Abb. 108; Müller-Wille 2012, 218 Abb. 3; H. Dieterich, Universität Kiel
- 6 Nach Müller-Wille 2012, 212 Abb. 1; H. Dieterich, Universität Kiel
- 7 Nach Feveile 2006a, 41 Abb. 20; 55 Abb. 32; Müller-Wille 2011, 124 Abb. 12–13; H. Dieterich, Universität Kiel
- 8 Nach Søvsvø 2010, 148 Abb. 2; H. Dieterich, Universität Kiel
- 9 Nach Ambrosiani 1992, 12 Abb. 1.2; Müller-Wille 2011, 127 Abb. 14; H. Dieterich, Universität Kiel

Søvsvø (245–254)

- 1, 2, 7, 10 Sydvestjyske Museer
- 3 Nach Matthiessen 1930 mit Zusätzen M. Søvsvø
- 4 F. Bau
- 5 Sydvestjyske Museer mit Ergänzung M. Søvsvø
- 6 F. Jepsen
- 8, 9 M. Søvsvø, Sydvestjyske Museer
- 11 Kort- und Matrikelstyrelsen 1856 mit Ergänzung M. Søvsvø

Kölzer (257–261)

- 1 T. Kölzer

Schulze-Dörrlamm (269 f.)

- 1–4 T. Weise, AMH

Spiong (283 f.)

- 1–4 T. Weise, AMH

Bock (291–302)

- 1, 2 G. Bock

Bock (303–309)

- 1–4 Staats- u. Universitätsbibliothek Hamburg

Frey (318–323)

1 5v aus Cgm, Staatsbibliothek München

Ettel (324–345)

- 1 P. Ettel, A. Schroeter
 2 Nach Freeden/Schnurbein 2002, 317 Abb. 553
 3 Nach Wamser 1991, Abb. 5.3 u. Abb. 11
 4, 5 Nach Wintergerst/Codreanu-Windauer 2000, 181
 6 Landesamt für Denkmalpflege Luftbildarchäologie, Aufnahmedatum 29.12.1996, Fotograf K. Leidorf
 7 AutoCAD-Plan Nr. 6932/015; nach Linck et al. 2010
 8 Nach Untere Denkmalschutzbehörde Archäologischer Denkmalschutz Kreis Offenbach, G. Weber
 9 Nach Dienes 1972, Abb. 10
 10 Nach Révész 2000, 308
 11 Nach Schulze-Dörrlamm 2007, 51
 12 Nach Schwarz 1975, Beil. 40,6
 13 Nach Haberstroh 1999a, 114
 14 Nach Kerscher 2010, 175 Abb. 176
 15 Nach Grundkarte Koch 2008, Abb. 1, ergänzt, P. Ettel, A. Schroeter
 16 Wand 1998, 175 Abb. 1
 17 Wamser 1992a, Abb. 5
 18, 19 Wand 1998, 178 Abb. 4; 183 Abb. 10, 11
 20 Wand 1974b, 85 Abb. 8
 21 Wand 1975 195 Abb. 2
 22 Nach Eberhardt/Grimm 2001, Gesamtplan 23–25 Nach Ettel 2001, Taf. 97; Taf. 101; nach P. Ettel
 26, 27 Nach Janssen/Wamser 1983, 136 Abb. 117, 138 Abb. 120.1
 28, 29 Nach P. Ettel
 30 Kartengrundlage Digitales Geländemodell (DGM1) Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung, kartiert von P. Ettel, R. Obst, L. Werther, A. Wunschel
 31 Nach Gerlach 2001, 30
 32 Nach Werther 2013, 93 Abb. 4
 33, 34 Nach Schwarz 1975, 394 Abb. 51.1, 3
 35 Nach Sage 1980, 217 Abb. 2
 36 Nach Hensch 2005, Taf. 27
 37 P. Ettel

Schneeweiß (346–356)

- 1 H.-P. Koch, Universität Göttingen
 2 Verändert nach Schneeweiss/Schatz 2014, 22 Abb. 2
 3 Nach Schneeweiß 2012b, 86 Abb. 3
 4 A. Grüttemann, 25.03.2013
 5 F. Ruchhöft, 17.10.2007
 6 Verändert nach Ehlers 2007, 252 Abb. 76
 7 Verändert nach Schneeweiß 2012b, 104 Abb. 18
 8 Nach Posselt/Schneeweiß 2011, 105 Abb. 2
 9–10 J. Schneeweiß
 11 S. Linnemann
 12 H. Marx

Lemm (357–376)

- 1 Kartierung der slawischen Burgen nach: Struve 1981; 1986; Goltz 1989, 206
 2, 5, 6 Th. Lemm
 3 DGM1; Kartengrundlage LiDAR-Daten des Landesvermessungsamts Schleswig-Holstein
 4 Nach Bantelmann/Dittmann 1972, Abb. 3
 7–17 Archäologisches Landesmuseum Schloss Gottorf
 18 Nach Bock *im Druck* 2, Karte 16

Biermann (377–387)

- 1, 2, 9, 10 F. Biermann
 3 K. W. Struve, nach Toločko 1991, 120 Abb. 12
 4 M. Agthe, nach Biermann 2000, 108 Abb. 51
 5 P. Major, nach Váňa 1983, 214
 6 Dr. F. Ruchhöft, Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, Landesarchäologie
 7 Nach Struve 1981, 74 Abb. 51
 8 Nach Struve 1985, 135 Abb. 27
 11 Nach Schuldt 1965, 68 Abb. 44
 12 Nach Struve 1975, 106 Abb. 7
 13 Nach Schuldt 1985, Taf. 18b

Lobbedey (391–406)

- 1 Nach Wilschewski 2007, 9 Abb. 1
 2 Nach Zehm 2005, 227 Abb. 15
 3 Entwurf Archäologische Denkmalpflege Stadt und Landkreis Osnabrück, bearbeitet von U. Lobbedey. Ausführung Fa. Maßwerke (Haarlammert)
 4–6, 9, 11, 12, 14, 24–26 Entwurf U. Lobbedey, Ausführung Fa. Maßwerke (Haarlammert)
 7 Nach Lobbedey 1993, 23 Abb. 11
 8 Nach Austermann 2013, 142. (Plan Maßwerke)
 10 Nach Trier 1987
 13 Publiziert in Archäologie in Deutschland 2014, H. Urheber: LWL/Entwurf S. Spiong, Ausführung O. Heilmann
 17 Nach Brandt/Eggebrecht 1993a, Abb. VII-11 (Ausschnitt)
 18 Entwurf U. Lobbedey, K. B. Kruse, Ausführung Fa. Maßwerke (Haarlammert)
 19 Nach Wilschewski 2007, 140 Abb. 116
 20–21 Entwurf Lobbedey nach G. Leopold, Ausführung Fa. Maßwerke (Haarlammert)
 22–23 Entwurf Lobbedey nach K. H. Brandt, Ausführung Fa. Maßwerke (Haarlammert)

Kroker (407–416)

- 1 M. Kroker
 2 Austermann 2013b
 3 Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Ms. Theol. Lat. 323. Fol. 20v
 4 Pesch 2005.
 5–7, 9 Westfälisches Museum für Archäologie/LWL-Archäologie für Westfalen
 6 M. Kroker/B. Berkel.
 10 Stiegemann/Kroker 2009
 11 Alerdink 1636

Bischof (417–433)

- 1 Staatsarchiv Bremen, J. Kötzle
 2, 4, 5, 14 Landesarchäologie Bremen, D. Bischof
 3 Focke Museum Bremen, S. Sternebeck
 6, 7, 12 Landesarchäologie Bremen
 8, 9 Nach K.-H. Brandt
 10 Stein 1962, 19, Abb. 4.
 11 Nach W. Helling 1999
 13 Focke Museum Bremen
 15 Landesarchäologie Bremen, D. Bischof, B. Kruse
 16 A. Bauer
 17,1–3, 5; 18,1, 2, 4 Landesarchäologie, E. Schindler
 17,3, 4; 18,3 Landesarchäologie, C.-C. v. Fick
 18,5 H. Elsner 1989, 93 Abb. 10
 19 Deutsches Schifffahrtsmuseum Bremerhaven

Kempke (437–441)

1 Torsten Kempke

Wiechmann (442–446)

- 1–3 T. Weise, AMH
 4 Müller-Wille 1970, 66 Abb. 1; 67 Abb. 2

Jöns/Segschneider (447–469)

- 1 Nach Elsner 1998, 98
 2 Nach Mäkelar 2008, 228
 3 Nach Müller-Wille 2009, Abb. 1; R. Kiepe, NihK
 4 Nach Haarnagel 1959
 5 Nach Tummuscheit 2011, Beilage 5
 6 Nach Jensen 1991; F. Bau
 7 Nach Herrmann 2006, Abb. 11; K. Hamann
 8 Nach Tummuscheit 2011, Abb. 107
 9 Nach Kalmring 2010, Abb. 269
 10 Nach Manders 2013, Abb. 22
 11 Nach Jöns u.a. 1997, Eichfeld u.a. 2014 mit Ergänzungen; R. Kiepe NihK
 12 Nach Kleingärtner 2014, Abb. 56
 13 S. Messal, Deutsches Archäologisches Institut.
 14 Nach Eichfeld et al. 2014.
 15 Nach Siegmüller 2010, Abb. 40 (unten) und 44 (oben)
 16 Nach Jöns 2009b, Abb. 5.
 17, 18 L. Hermannsen, Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein.
 19 Karte: T. Wunderlich u. H. Stümpel, Institut für Geowissenschaften, Universität Kiel 2012.
 20 Nach Jöns 2009b, Abb. 4; mit Ergänzungen
 21 Nach Schindler 1960, Abb. 4 und Abb. 5

Brorsson (467 f.)

- 1–2 T. Weise, AMH